Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/3804
13. 02. 96

Sachgebiet 111

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Wahlkreiskommission für die 13. Wahlperiode des Deutschen Bundestages gemäß § 3 Bundeswahlgesetz (BWG)

Inhalt

Zugeleitet mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 9. Februar 1996 gemäß § 3 Bundeswahlgesetz. Der Bericht der Wahlkommission wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

1. Aufgaben und Zusammensetzung der Kommission

1.1 Aufgaben der Kommission

Zu Beginn jeder Wahlperiode des Deutschen Bundestages beruft der Bundespräsident gemäß § 3 Abs. 1 Bundeswahlgesetz (BWG) eine unabhängige Wahlkreiskommission. Nach § 3 Abs. 2 BWG hat die Wahlkreiskommission die Aufgabe, über Änderungen der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu berichten und darzulegen, ob und welche Änderungen der Einteilung der Bundestagswahlkreise sie im Hinblick darauf für erforderlich hält. Die Kommission kann in ihrem Bericht auch aus anderen Gründen Änderungsvorschläge machen. Bei ihren Vorschlägen zur Wahlkreiseinteilung hat sie folgende Grundsätze zu beachten:

1. Die Ländergrenzen sind einzuhalten.
2. Die Bevölkerungszahl eines Wahlkreises soll von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise nicht um mehr als 25 vom Hundert nach oben oder unten abweichen; beträgt die Abweichung mehr als 33⅓ vom Hundert, ist eine Neuabgrenzung vorzunehmen.
3. Die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern soll deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen.
4. Der Wahlkreis soll ein zusammenhängendes Gebiet bilden.
5. Die Grenzen der Gemeinden, Kreise und kreisfreien Städte sollen nach Möglichkeit eingehalten werden.

Maßgebend für die Ermittlung der Bevölkerungszahlen ist die deutsche Bevölkerung.

Die Vorschläge der Kommission sind dem Bundesministerium des Innern innerhalb von 15 Monaten nach dem ersten Zusammentritt des Deutschen Bundestages zuzuleiten. Der Bericht für die 13. Wahlperiode ist demnach bis zum 9. Februar 1996 zu erstatten.

1.2 Zusammensetzung der Kommission

Zu Mitgliedern der Wahlkreiskommission für die 13. Wahlperiode des Deutschen Bundestages sind vom Bundespräsidenten am 9. Juli 1992 und 13. März 1995 bzw. am 2. Oktober 1995 folgende Mitglieder berufen worden:

Dr. Wilfried Behl	Ministerialrat im Sächsischen Staatsministerium des Innern
Dr. Enno Boettcher	Leitender Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium des Innern
Hans Engel	Ministerialdirigent im Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
Peter Gielen	Richter am Bundesverwaltungsgericht
Hans Günther Merk bis 30. September 1995	Präsident des Statistischen Bundesamtes
Johann Hahlen ab 2. Oktober 1995	Präsident des Statistischen Bundesamtes
Paul-Uwe Söker	Ministerialdirigent im Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt
Peter Zimmermann	Leitender Ministerialrat im Innenministerium des Landes Baden-Württemberg

Die Kommission wählte in ihrer konstituierenden Sitzung am 3. April 1995 den Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, Hans Günther Merk, zu ihrem Vorsitzenden und Ministerialdirigent Hans Engel zu ihrem stellvertretenden Vorsitzenden. Nachdem Präsident Merk am 30. September 1995 in den Ruhestand getreten war, wurde am 29. November 1995 der neue Präsident des Statistischen Bundesamtes, Johann Hahlen, zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Weitere Sitzungen fanden am 5. Mai, 5. September, 29. November 1995 und 17. Januar 1996 statt.

1.3 Beteiligung anderer Institutionen

Die Leiter des Wahlrechtsreferats im Bundesministerium des Innern, Frau Ministerialrätin Rogall-Grothe und in ihrer Nachfolge Herr Regierungsdirektor Weigl, haben als Vertreter(in) des Bundesministeriums des Innern an den Sitzungen teilgenommen. Die Kommission hielt bei ihrer Arbeit Kontakt mit den Landesregierungen und deren für Wahlangelegenheiten zuständigen Bediensteten. Jede Landesregierung hatte Gelegenheit, für ihr Land gegenüber der Kommission zur Wahlkreiseinteilung Stellung zu nehmen. Die Landesregierungen wurden gebeten, auch die Landesverbände der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien zu beteiligen.

2. Ausgangslage

2.1 Entwicklung der Wahlkreiseinteilung

Nach ihrem Zusammentritt im Frühjahr 1995 stellte die Wahlkreiskommission fest, daß erheblicher Änderungsbedarf bei der Verteilung der Wahlkreise zwischen den Ländern und auch dem Zuschnitt der Wahlkreise in den Ländern gegenüber der derzeitigen Einteilung der Bundestagswahlkreise besteht.

— Die Verteilung der Wahlkreise in den zehn alten Ländern (ohne Berlin) ist seit 1980 und die in den neuen Ländern seit 1990 unverändert geblieben, obwohl sich im Bundesgebiet nicht unerhebliche Bevölkerungsverschiebungen vollzogen haben. Für die erste Bundestagswahl nach Wiedergewinnung der Deutschen Einheit blieb es bei der Verteilung der bisherigen Bundestagswahlkreise auf die alten Länder; hinzu traten 13 Wahlkreise im wiedervereinigten Land Berlin und 67 Wahlkreise in den fünf neuen Ländern. Der Bundesgesetzgeber hat weder zu den Bundestagswahlen 1983, 1987, 1990 noch vor der Bundestagswahl 1994 Vorschläge der Wahlkreiskommission zur Neuverteilung der Wahlkreise auf die Länder aufgegriffen. Er hat sich vielmehr im wesentlichen auf die Bereinigung der Größenabweichungen beschränkt, die die vom Bundesverfassungsgericht im Hinblick auf den Gleichheitsgrundsatz der Wahl noch als hinnehmbar bezeichnete 33⅓%-Grenze überschritten.

— Bei der Bundestagswahl 1994 sind insgesamt 16 sogenannte Überhangmandate angefallen. Die Entstehung dieser Überhangmandate ist auf ein Bündel von Ursachen zurückzuführen. Unter diesen Ursachen dürfte die Ungleichgewichtigkeit der Wahlkreiseinteilung infolge einer nicht mehr der jeweiligen Bevölkerungsgröße entsprechenden Verteilung der Wahlkreise auf die Länder eine nicht unbedeutende Rolle spielen.

— Zum 31. Dezember 1994 fallen drei Wahlkreise aus der Größenspanne von +33⅓ % bis –33⅓ % heraus. Eine Reihe weiterer Wahlkreise kommt diesen Grenzwerten bedenklich nahe, wobei dort keine kurzfristige Tendenzänderung der Bevölkerungsentwicklung zu erwarten ist.

— Inzwischen durchgeführte oder begonnene Gemeinde- und Kreisreformen in den neuen Ländern legen eine Anpassung der Wahlkreisgrenzen nahe.

2.2 Beschluß des Deutschen Bundestages zur Parlamentsreform

Der Deutsche Bundestag hat als Teil einer umfassenden Parlamentsreform am 29. Juni 1995 beschlossen, das Parlament unter Beibehaltung des geltenden Bundestagswahlrechts mit Wirkung von der 15. Wahlperiode an (d. h. bei normaler Dauer der Wahlperioden ab dem Jahr 2002) um bis zu 100 Abgeordnete zu verkleinern (BT-Drucksache 13/1803).

Zur Prüfung der damit verbundenen Fragen und insbesondere zur Vorbereitung einer solchen Verkleinerung hat der Deutsche Bundestag eine Reformkommission zur Größe des Deutschen Bundestages eingesetzt. Diese hat am 9. Oktober 1995 ihre Arbeiten aufgenommen. Bei den Beratungen der Reformkommission und bei anderen Gelegenheiten haben Abgeordnete der im Deutschen Bundestag vertretenen politischen Parteien die Auffassung vertreten, daß weder der wahlberechtigten Bevölkerung noch den Wahlbewerbern und Parteien zugemutet werden könne, zur Wahl des 14. Deutschen Bundestages (1998) umfassende Neueinteilungen von Wahlkreisen vorzunehmen, die auf Grund der für die Wahl des 15. Deutschen Bundestages (2002) geplanten Verringerung der Wahlkreise keinen Bestand behielten und durch eine dann gänzlich neue Wahlkreiseinteilung ersetzt würden.

In der Reformkommission und von der Mehrheit der Landesregierungen wird deshalb für die Wahl zum 14. Deutschen Bundestag eine Lösung bevorzugt, die nur dann Änderungen bei den Wahlkreisen vorsieht, wenn die Abweichung mehr als 33⅓ vom Hundert der durchschnittlichen Bevölkerungszahl aller Wahlkreise beträgt.

Da jedoch bei der Wahl zum 13. Deutschen Bundestag 16 Überhangmandate angefallen und diese – jedenfalls zu einem Teil – auf Ungleichgewichte bei der Wahlkreiseinteilung zurückzuführen sind, vertritt die Wahlkreiskommission die Auffassung, daß insbesondere eine Neuverteilung der Wahlkreise auf die Länder vor der nächsten Bundestagswahl notwendig ist. Andernfalls kann eine erfolgreiche Anfechtung der nächsten Bundestagswahl nicht ausgeschlossen werden, sofern nicht durch Gesetzesänderung die mit dem Anfall von Überhangmandaten verbundenen Verschiebungen des Stimmengewichts der Wähler ausgeglichen würden.

Vorschläge zu solchen Gesetzesänderungen werden indessen von der Wahlkreiskommission nicht gemacht. Die Wahlkreiskommission hat – anders als die Reformkommission – ihre Vorschläge/Empfehlungen auf der Grundlage des geltenden Bundestagswahlrechts zu machen.

Die überwiegende Zahl der Landesregierungen hat in ihren Stellungnahmen zu den Vorschlägen der Wahlkreiskommission eine Umverteilung der Wahlkreise zwischen den Ländern sowie eine daraus folgende Neuabgrenzung von Wahlkreisen abgelehnt. Die Landesregierungen begründen dies mit der für die 15. Wahlperiode (d. h. für 2002) vorgesehenen Verkleinerung des Parlaments und dem damit notwendig einhergehenden Neuzuschnitt der Wahlkreise.

Die Wahlkreiskommission hat indessen als unabhängiges und weisungsfreies Sachverständigengremium, welches vom Bundespräsidenten bestellt ist, den gesetzlichen Auftrag, eine Überprüfung der derzeitigen Wahlkreiseinteilung und die Erarbeitung von Änderungsvorschlägen für die nächste Legislaturperiode nach den Vorschriften des § 3 Abs. 2 BWG vorzunehmen.

Die Wahlkreiskommission erörterte ausführlich die von ihr aus den gesetzlichen Vorschriften des BWG abgeleiteten Grundsätze zur Verteilung der Wahlkreise zwischen den Ländern. Geprüft wurde insbesondere, ob und inwieweit das geltende Verfassungs- und Bundestagswahlrecht Spielräume für eine die bisherige Verteilung der Wahlkreise auf die Bundesländer weniger verändernde Wahlkreiseinteilung zuläßt.

Nach Abwägung aller Gesichtspunkte macht die Kommission auf der Grundlage von § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 BWG die unter 4. aufgeführten Vorschläge zur Einteilung der Wahlkreise für die Wahl zum 14. Deutschen Bundestag.

In Ansehung des in der Reformkommission des Deutschen Bundestages und von der überwiegenden Zahl der Landesregierungen geäußerten Wunsches, wegen der zur Bundestagswahl 2002 angestrebten Verringerung der Zahl der Bundestagsabgeordneten um bis zu 100 für die Wahl des 14. Deutschen Bundestages die Verteilung der Wahlkreise auf die Länder möglichst unverändert zu lassen, hat die Wahlkreiskommission ihren Vorschlag durch einen Abschnitt 5 mit Modellen ergänzt, die möglichst wenige oder gar keine Wahlkreise zwischen den Bundesländern neu verteilen. Dabei sieht die Kommission von einer räumlichen Konkretisierung (mit Wahlkreisgrenzen) dieser Alternativmodelle ab, hat aber diesen Alternativmodellen eine Würdigung insbesondere unter den Gesichtspunkten der Wahlrechts- und Chancengleichheit beigefügt.

2.3 Bevölkerungszahlen

Für die Überprüfung der Bevölkerungsentwicklung standen der Kommission Unterlagen der amtlichen Statistik über die auf der Grundlage der Ergebnisse der Volkszählung 1987 und der Daten des zentralen Einwohnerregisters der DDR fortgeschriebene deutsche Bevölkerung nach dem Stand am 31. Dezember 1994 zur Verfügung. Neuere Fortschreibungszahlen konnte die Kommission wegen der gesetzlichen Frist für die Erstattung des Berichts nicht abwarten.

Der Stand der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1994 ergibt sich aus der Anlage 1.

3. Überprüfung der gegenwärtigen Wahlkreise

3.1 Bevölkerungsentwicklung

Zunächst hat die Kommission als Grundlage für die Verteilung der 328 Wahlkreise auf die Länder die Bevölkerungsentwicklung nach Ländern untersucht. Gegenüber dem 31. Dezember 1990 (Grundlage für den Bericht der Wahlkreiskommission für die 12. Wahlperiode) hat die deutsche Bevölkerung bis zum 31. Dezember 1994 um 256 777 (0,3 %) zugenommen. Die Veränderungen der Bevölkerungszahlen in den Ländern im Berichtszeitraum 1990/94 betragen:

Land	Anzahl	%
Baden-Württemberg	+ 188 602	+ *2,1*
Bayern	+ 215 282	+ *2,0*
Berlin	− 52 813	− *1,7*
Brandenburg	− 69 702	− *2,7*
Bremen	− 19 339	− *3,2*
Hamburg	+ 1 690	+ *0,1*
Hessen	+ 78 173	+ *1,5*
Mecklenburg-Vorpommern	− 107 665	− *5,6*
Niedersachsen	+ 183 088	+ *2,6*
Nordrhein-Westfalen	+ 117 717	+ *0,7*
Rheinland-Pfalz	+ 122 693	+ *3,5*
Saarland	− 9 735	− *1,0*
Sachsen	− 204 251	− *4,3*
Sachsen-Anhalt	− 136 786	− *4,8*
Schleswig-Holstein	+ 54 113	+ *2,1*
Thüringen	− 104 290	− *4,0*

3.2 Auswirkungen der kommunalen Gebietsänderungen

Wahlkreisgrenzen berührende Gebietsänderungen haben seit dem Inkrafttreten des Elften Gesetzes zur Änderung des Bundeswahlgesetzes am 28. Juli 1993 stattgefunden; sie sind in den Vorschlägen entsprechend berücksichtigt.

4. Vorschläge der Kommission zur Änderung der Wahlkreiseinteilung

4.1 Vorschläge zur Verteilung der Wahlkreise auf die Länder

4.1.1 Grundsätze

Nach § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 BWG sollen soweit wie möglich jedem Land so viele Wahlkreise zugeteilt werden, wie dies seinem Bevölkerungsanteil entspricht. Damit soll erreicht werden, daß die durchschnittliche Einwohnerzahl (deutsche Bevölkerung) der Wahlkreise in jedem Land ungefähr so groß ist wie die durchschnittliche Bevölkerungszahl aller Wahlkreise im Bundesgebiet.

Die Wahlkreiskommission kam zu dem Ergebnis, in den Ländern eine Anpassung der Zahl der Wahlkreise an ihren Bevölkerungsanteil vorzuschlagen, wenn eine Verteilung der Wahlkreise auf die Länder nach den Regeln der Auf- und Abrundung der errechneten Dezimalzahlen ansteht. Um der Möglichkeit der Entstehung von Überhangmandaten soweit wie möglich entgegenzuwirken, sollen rechnerische Verluste von Wahlkreisen auf jeden Fall realisiert werden. Ist danach die Zahl der Wahlkreisverluste höher als die der Ansprüche, so erhalten die Länder mit den nächsthöchsten Zahlenbruchteilen zusätzliche Wahlkreise.

Dadurch kommt es zwar zu einer größeren Umverteilung der Wahlkreise zwischen den Ländern (seit 1980 hat keine Umverteilung von Wahlkreisen zwischen den Ländern mehr stattgefunden), sie führt aber zu einem ausgeglicheneren Ergebnis der durchschnittlichen Bevölkerungszahl im Wahlkreis und vermindert die Wahrscheinlichkeit der Entstehung von Überhangmandaten. Zur Wahrung des gleichen Erfolgswerts der Wählerstimmen können Überhangmandate, jedenfalls solange kein Verhältnisausgleich solcher Überhangmandate stattfindet, nur bei verhältnismäßiger Verteilung der Wahlkreise zwischen den Ländern verfassungsrechtlich hingenommen werden.

Bei Anlegung dieses Maßstabs und nach dem Stand der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1994 haben die Länder Berlin, Hessen und Niedersachsen Anspruch auf je einen zusätzlichen Wahlkreis. Baden-Württemberg hat Anspruch auf zwei und Bayern auf drei zusätzliche Wahlkreise. Hamburg, Nord-

Zahl der Wahlkreise auf Grund der Verteilung der deutschen Bevölkerung*) am 31. Dezember 1994

Land	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994		Zahl der Wahlkreise				
			gegenwärtig	nach der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1994		mehr	weniger
	Anzahl	%		auf Dezimalstellen[1])	gerundet	als bisher	
Baden-Württemberg	8 963 809	*12,0*	37	39,495	39	2	–
Bayern	10 808 397	*14,5*	45	47,622	48	3	–
Berlin	3 065 304	*4,1*	13	13,506	14	1	–
Brandenburg	2 490 145	*3,3*	12	10,972	11	–	1
Bremen	590 835	*0,8*	3	2,603	3	–	–
Hamburg	1 456 835	*2,0*	7	6,419	6	–	1
Hessen	5 229 349	*7,0*	22	23,041	23	1	–
Mecklenburg-Vorpommern	1 808 120	*2,4*	9	7,967	8	–	1
Niedersachsen	7 210 038	*9,7*	31	31,768	32	1	–
Nordrhein-Westfalen	15 855 086	*21,3*	71	69,858	70	–	1
Rheinland-Pfalz	3 667 249	*4,9*	16	16,158	16	–	–
Saarland	1 002 205	*1,3*	5	4,416	4	–	1
Sachsen	4 507 864	*6,1*	21	19,862	20	–	1
Sachsen-Anhalt	2 719 265	*3,7*	13	11,981	12	–	1
Schleswig-Holstein	2 576 612	*3,5*	11	11,353	11	–	–
Thüringen	2 492 294	*3,3*	12	10,981	11	–	1
Bundesgebiet	74 443 407	*100*	328	318,000	328	8	8

*) Fortgeschriebene deutsche Bevölkerung.

[1]) Durchschnittliche Zahl der deutschen Bevölkerung je Wahlkreis: 226 962; deutsche Bevölkerung dividiert durch: 226 962.

rhein-Westfalen, Saarland und die fünf neuen Länder verlieren danach je einen Wahlkreis.

4.1.2 Numerierung der Wahlkreise

Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung und zum besseren Vergleich der Wahlkreise sind Vorschläge für die neuen Wahlkreise mit der fortlaufenden Nummer und dem Buchstaben a versehen. Bei den abgängigen Wahlkreisen wurde keine durchgehende Numerierung durchgeführt; sie enthalten in der Anlage 9 den Vermerk „Wegfall des Wahlkreises". In der Anlage zum BWG müßten die Wahlkreise jedoch wie bisher mit den fortlaufenden Nummern versehen werden.

4.1.3 Folgerungen

Die bisherige Verteilung der Wahlkreise auf die Länder sowie die unter Zugrundelegung der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1994 errechnete Verteilung der Bundestagswahlkreise zeigt die Tabelle auf Seite 6.

Entsprechend den in Abschnitt 4.1.1 dargestellten Grundsätzen ergeben sich nach dem Stand der deutschen Bevölkerung zum 31. Dezember 1994 folgende Verschiebungen:

Land	Wahlkreis Zu-/Abgang
Baden-Württemberg	+ 2
Bayern	+ 3
Berlin	+ 1
Brandenburg	– 1
Hamburg	– 1
Hessen	+ 1
Mecklenburg-Vorpommern	– 1
Niedersachsen	+ 1
Nordrhein-Westfalen	– 1
Saarland	– 1
Sachsen	– 1
Sachsen-Anhalt	– 1
Thüringen	– 1

4.1.4 Zusammenlegung der Länder Berlin und Brandenburg zu einem Land

Nach Artikel 118a GG wollen sich die Länder Berlin und Brandenburg zu einem Bundesland zusammenschließen. Da diese Zusammenlegung erst nach der in 1998 anstehenden Wahl zum 14. Deutschen Bundestag erfolgen soll und hierüber noch Volksabstimmungen vorgesehen sind, braucht diese Absicht in den Vorschlägen der Kommission noch keinen Niederschlag zu finden. Es sollten daher die Vorschläge für die Abgabe eines Wahlkreises in Brandenburg und für einen zusätzlichen Wahlkreis in Berlin weiterverfolgt werden.

4.2 Abgrenzung der Wahlkreise in den Ländern

4.2.1 Grundsätze

Nach § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 2 BWG ist eine Neuabgrenzung der Wahlkreise zwingend, wenn ihre Einwohnerzahl um mehr als +/–33⅓ vom Hundert vom Bundesdurchschnitt abweicht. Hiervon betroffen sind ein Wahlkreis in Baden-Württemberg und zwei Wahlkreise in Bayern.

Darüber hinaus sollen Abweichungen zwischen +/–25 und +/–33⅓ vom Hundert vermieden werden. Von dieser „Sollvorschrift" sind – nach den z. Z. verfügbaren Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung (Stand: 31. Dezember 1994) – 35 Wahlkreise betroffen. Die Einhaltung dieser Grundsätze dient im wesentlichen dazu, den Grundsatz der Chancengleichheit zu verwirklichen. Die Kommission hat 30 Änderungen für die insgesamt 38 Wahlkreise vorgeschlagen, sofern dem nicht besondere objektive Gründe entgegenstanden.

Stellungnahmen der Landesregierungen zu den Vorschlägen der Wahlkreiskommission liegen von allen Ländern mit Ausnahme von Bremen vor. Die Länder Berlin, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen haben den Vorschlägen der Kommission – jedenfalls grundsätzlich und für ihren Länderbereich –, das Land Rheinland-Pfalz mit Einschränkungen, zugestimmt. Die übrigen Landesregierungen halten im Hinblick auf die Bestrebungen, die Zahl der Abgeordneten des Deutschen Bundestages ab der 15. Wahlperiode zu verringern, eine Änderung der Wahlkreiseinteilung für die 14. Wahlperiode – abgesehen von den Fällen einer Abweichung von +/–33⅓ % – nicht für angeraten, weil danach ohnehin eine neue Wahlkreiseinteilung nötig werde.

Die Wahlkreiskommission hat auf dieser Grundlage die Stellungnahmen der Landesregierungen erörtert und ist nach Würdigung der vorgetragenen Gesichtspunkte zu folgenden Ergebnissen gelangt (Einzelheiten vgl. Anlage 9):

Baden-Württemberg

Die Kommission schlägt zur Bildung von zwei zusätzlichen Wahlkreisen folgende Änderungen vor. Die Lösungen führen jeweils zu Folgeänderungen in den angrenzenden Wahlkreisen (vgl. Anlage 9):

a) Für den neuen Wahlkreis 176a (Bruchsal)
Der neue Wahlkreis 176a (Bruchsal) soll aus dem nördlichen Teil des Landkreises Karlsruhe gebildet werden. Der Wahlkreis 176 (Karlsruhe-Land, neu) soll aus dem Gebiet des südlichen Teils des Landkreises Karlsruhe und drei Gemeinden des Enzkreises gebildet werden. Der Wahlkreis 177 (Rastatt, neu) soll aus dem Stadtkreis Baden-Baden und dem Landkreis Rastatt bestehen. Der Wahlkreis 183 (Pforzheim, neu) soll aus dem Stadtkreis Pforzheim und Teilen des Enzkreises bestehen.

b) Für den neuen Wahlkreis 196a (Ravensburg)
Dem neuen Wahlkreis sollen Teile des Landkrei-

ses Ravensburg angehören. Zu dem Wahlkreis 195 (Ulm) sollen der Stadtkreis Ulm und fast der gesamte Alb-Donau-Kreis gehören. Der Wahlkreis 196 (Biberach) soll aus dem Landkreis Biberach und einem Teil des Alb-Donau-Kreises bestehen. Der Wahlkreis 197 (Bodensee) soll aus dem Bodenseekreis und aus einem Teil des Landkreises Ravensburg gebildet werden.

Durch diese Maßnahmen wird auch die Überschreitung der 25 % bzw. der 33⅓%-Grenze in den Wahlkreisen 176, 177 und 197 beseitigt. Zur Verkleinerung des zu großen Wahlkreises 171 (Heilbronn, +31,8 %) schlägt die Kommission vor, aus dem Landkreis Heilbronn die Gemeinden Flein, Löwenstein, Obersulm, Talheim und Wüstenrot in den Wahlkreis 170 (Neckar – Zaber) umzusetzen, wodurch die Abweichung im Wahlkreis 171 auf +18,5 % reduziert wird. Hiermit ist eine Neuabgrenzung des Wahlkreises 169 (Ludwigsburg) verbunden. Die Überschreitung der Grenze von +25 % im Wahlkreis 164 (Böblingen, +28,3 %) soll aus folgenden Überlegungen hingenommen werden: Der Wahlkreis 164 ist deckungsgleich mit dem Landkreis Böblingen. Alle Modelle zur Beseitigung der Überschreitung der Grenze von +25 % würden erstmalig die Landkreisgrenzen durchschneiden. Mit jeder Veränderung würden Verflechtungsprobleme, die in der Gemeindereform eine Rolle gespielt haben, aufgeworfen. Auf Grund der Durchschneidung der Verwaltungsgrenzen würde die Abgrenzung der Bundestags- und Landtagswahlkreise nicht mehr übereinstimmen.

Die Landesregierung hält es im Hinblick auf die für die übernächste Wahlperiode des Deutschen Bundestages beabsichtigte Verkleinerung des Parlaments, die zwangsläufig zu einer grundlegenden Neueinteilung der Wahlkreise führen werde, grundsätzlich nicht für zweckmäßig, vorab die Wahlkreiseinteilung zu ändern. Die Kommission hält in Würdigung dieser Stellungnahme an dem von ihr erarbeiteten Vorschlag fest.

Bayern

Die Kommission schlägt drei zusätzliche Wahlkreise in Bayern vor (vgl. Anlage 9):

a) Neuer Wahlkreis 200 a (Ebersberg)
Aus dem Wahlkreis 200 (Freising) soll der Landkreis Erding, aus dem Wahlkreis 199 (Altötting) der Landkreis Ebersberg ausgegliedert werden. Die Landkreise Erding und Ebersberg sollen zusammen den neuen Wahlkreis 200a bilden. Durch diese Neubildung soll zugleich die Überschreitung der 33⅓%-Grenze sowie der Grenze von 25 % in den Wahlkreisen 199 (Altötting) und 200 (Freising) beseitigt werden.

b) Neuer Wahlkreis 228 a (Erlangen – Fürth)
Aus dem Wahlkreis 228 (Erlangen) soll die Stadt Erlangen, aus dem Wahlkreis 229 (Fürth) die Stadt Fürth ausgegliedert werden. Die Städte Erlangen und Fürth sollen zusammen den neuen Wahlkreis 228 a (Erlangen – Fürth) bilden. Der Landkreis Nürnberger Land soll aus dem Wahlkreis 232 (Roth) in den Wahlkreis 228 (Erlangen, künftig „Nürnberger Land-Erlangen"), der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen soll aus dem Wahlkreis 227 (Ansbach) in den Wahlkreis 232 (Roth), die Stadt Schwabach soll aus dem Wahlkreis 231 (Nürnberg-Süd) in den Wahlkreis 232 (Roth), einige Nürnberger Stadtbezirke sollen aus dem Wahlkreis 230 (Nürnberg-Nord) in den Wahlkreis 231 (Nürnberg-Süd) umgesetzt werden. Durch die genannten Änderungen soll zugleich die Überschreitung der Grenze von 25 % im Wahlkreis 227 (Ansbach) beseitigt werden.

c) Neuer Wahlkreis 240 a (Günzburg)
Aus dem Wahlkreis 240 (Donau-Ries) soll der Landkreis Dillingen a. d. Donau, aus dem Wahlkreis 241 (Neu-Ulm) der Landkreis Günzburg ausgegliedert werden. Die Landkreise Dillingen a. d. Donau und Günzburg sollen zusammen den neuen Wahlkreis 240 a (Günzburg) bilden. Der Landkreis Aichach – Friedberg soll aus dem Wahlkreis 239 (Augsburg-Land) in den Wahlkreis 240 (Donau-Ries), die Stadt Memmingen und Teile des Landkreises Unterallgäu sollen aus dem Wahlkreis 243 (Ostallgäu) in den Wahlkreis 241 (Neu-Ulm) umgesetzt werden. Durch diese Maßnahmen soll zugleich die Überschreitung der 33⅓%-Grenze im Wahlkreis 239 (Augsburg-Land) beseitigt werden.

Für die Wahlkreise 210 (Starnberg, +27,5 %) und 223 (Bayreuth, –25,4 %) soll wegen der geringen Überschreitung der Grenze von 25 % und der Kontinuität der Wahlkreisabgrenzung von Änderungsvorschlägen abgesehen werden. Eine Korrektur würde jeweils die Aufteilung eines Landkreises auf zwei Wahlkreise erforderlich machen.

Im Hinblick auf die vorgesehene Verminderung der Zahl der Wahlkreise ab dem Jahr 2002 lehnt die Bayerische Staatsregierung die Neubildung dreier Wahlkreise in Bayern zum gegenwärtigen Zeitpunkt im Interesse der Kontinuität der Wahlkreiseinteilung ab. Die Wahlkreiskommission hält in Würdigung dieser Stellungnahme an den von ihr erarbeiteten Vorschlägen fest, die u. a. die Neubildung von drei Wahlkreisen in Bayern vorsehen.

Berlin

Der zusätzliche Wahlkreis soll aus dem Bezirk Steglitz gebildet werden, im Bereich der Wahlkreise 260 (Berlin-Hellersdorf – Marzahn) und 261 (Berlin-Hohenschönhausen – Pankow – Weißensee) werden die (Stadt-) Bezirksgrenzen geschnitten. Der neu zu bildende Wahlkreis 256 a (Berlin-Steglitz) weicht um –22,9 % vom Bundesdurchschnitt ab; eine Annäherung an den Bundesdurchschnitt infolge von Neubauvorhaben ist jedoch zu erwarten. Die ehemalige Sektorengrenze zwischen Berlin-Ost und Berlin-West wird bei dem Wahlkreis 250 (Berlin-Wedding – Pankow) geschnitten. Durch die Neubildung soll gleichzeitig die Überschreitung der Grenze von 25 % im Wahlkreis 260 (Berlin-Hellersdorf – Marzahn) beseitigt werden.

Der Senat stimmt den Kommissionsvorschlägen zu und schlägt zur Bildung des zusätzlichen Wahlkrei-

ses in Berlin zwei Varianten vor. Die Wahlkreiskommission beschließt, der in Anlage 9 beschriebenen Variante den Vorzug zu geben, wonach die Bezirksgrenzen soweit wie möglich eingehalten würden.

Brandenburg

Die Kommission schlägt für die Abgabe eines Wahlkreises eine Neukonzeption der Wahlkreise in Brandenburg vor (vgl. Anlage 9). Der Vorschlag sieht vor, daß der bisherige Wahlkreis 282 (Bad Liebenwerda – Finsterwalde – Herzberg – Lübben – Luckau) durch entsprechende Umsetzungen wegfallen soll. Die vorgeschlagene Neueinteilung ist auch mit Rücksicht auf die Gebietsreform erforderlich, um die z. T. bestehenden Durchschneidungen von Gemeindegrenzen durch Wahlkreisgrenzen zu beseitigen. Die niedrigste Abweichung vom Bundesdurchschnitt beträgt in den neu geschnittenen Wahlkreisen +0,2 %, die höchste +5,0 %. Die Abweichungen liegen damit in allen Fällen innerhalb der Grenze von +/-25 %.

Die Landesregierung Brandenburg hat die nach den bisherigen Beratungsergebnissen vorgeschlagene Reduzierung der Zahl der Bundestagswahlkreise im Land Brandenburg von bisher zwölf auf zukünftig elf Wahlkreise sowie ihre Neueinteilung abgelehnt. Sie begründet dies insbesondere mit der für das Jahr 2002 geplanten Verkleinerung des Deutschen Bundestages und der damit einhergehenden Verringerung der Zahl der Bundestagswahlkreise. Die Kommission hält in Ansehung dieser Erwägungen an ihrem Vorschlag fest.

Bremen

Bremen stehen nach wie vor drei Wahlkreise zu. Die Bevölkerungszahl im Wahlkreis 51 (Bremen-West) weicht –31,4 % von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise ab. Zur Beseitigung dieser die Grenze von –25 % überschreitenden Abweichung soll der Ortsteil Ostertor (Ortsteil 113) sowie vom Stadtteil Neustadt der Ortsteil Huckelriede (Ortsteil 218) vom Wahlkreis 50 (Bremen-Ost) in den Wahlkreis 51 (Bremen-West) umgesetzt werden (vgl. Anlage 9). Durch diese Umsetzung beträgt die Abweichung im Wahlkreis Bremen-West noch –26,2 %.

Eine Stellungnahme der Landesregierung ist nicht eingegangen.

Hamburg

Zur Reduzierung der Zahl der Wahlkreise in Hamburg um einen Wahlkreis sollen vom Wahlkreis 18 (Hamburg-Harburg) der Bezirk Harburg in den Wahlkreis 17 (Hamburg – Bergedorf, neu Hamburg-Süd) und das Ortsamtsgebiet Finkenwerder in den Wahlkreis 12 (Hamburg-Mitte) umgesetzt werden. Durch den Wegfall eines Wahlkreises und die dadurch notwendigen neuen Abgrenzungen werden die Wahlkreise 12 (Hamburg-Mitte), 14 (Hamburg – Eimsbüttel), 15 (Hamburg-Nord),16 (Hamburg – Wandsbek) und 17 (Hamburg – Bergedorf, neu Hamburg-Süd) neu eingeteilt (vgl. Anlage 9). Die niedrigste Abweichung in den Hamburger Wahlkreisen vom Bundesdurchschnitt beträgt danach –4,0 %, die höchste +20,1 %.

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg lehnt den Vorschlag der Wahlkreiskommission zur Abgabe eines der Hamburger Wahlkreise ab. Bei seiner Ablehnung verweist er insbesondere darauf, daß im Hinblick auf die für die 15. Wahlperiode geplante Verkleinerung des Deutschen Bundestages auf eine Neueinteilung von Wahlkreisen zur Wahl des 14. Deutschen Bundestages abgesehen werden sollte. Der vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg beauftragte Vertreter Hamburgs, Prof. Dr. Hruschka, erläuterte in der Sitzung der Wahlkreiskommission die Haltung des hamburgischen Senats und der hamburgischen Landesparteien. Dabei verwies er darauf, daß aus der Sicht des hamburgischen Senats kein Zwang zur Anwendung von mathematisch genauen Berechnungen zur Verteilung der Wahlkreise zwischen den Ländern bestehe. Die Anwendungen des bisher von der Wahlkreiskommission angewandten Verfahrens, eine Umverteilung zwischen den Ländern nur dann vorzunehmen, wenn ein Land rein rechnerisch einen „vollen Anspruch" auf einen Wahlkreis gewonnen und ein anderes Land einen „vollen Anspruch" verloren habe, führe dazu, daß Hamburg keinen Wahlkreis verlöre.

Die Wahlkreiskommission hält in Würdigung dieser Auffassung an dem von ihr erarbeiteten Vorschlag fest und vertritt die Auffassung, daß bereits die bei der Bundestagswahl 1994 angefallenen Überhangmandate Überlegungen zur Neuverteilung der Wahlkreise auf die Länder nötig machten. Außerdem wurde eine andere Abgrenzung der Bezirke Bergedorf, Harburg und Hamburg-Mitte diskutiert. Die Wahlkreiskommission hält jedoch an den von ihr erarbeiteten Wahlkreisvorschlägen fest.

Hessen

Nach den Grundsätzen über die Verteilung der Wahlkreise auf die Länder soll Hessen einen zusätzlichen Wahlkreis erhalten (vgl. Anlage 9). Die Bevölkerungszahl in folgenden Wahlkreisen weicht um mehr als 25 % von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise nach oben ab:

Wahlkreis 132 (Fulda)	+ 27,3 %
Wahlkreis 133 (Hochtaunus)	+ 25,9 %
Wahlkreis 137 (Hanau)	+ 25,5 %
Wahlkreis 144 (Odenwald)	+ 28,1 %.

Der zusätzliche Wahlkreis soll im Bereich der bisherigen Wahlkreise 132 (Fulda), 137 (Hanau) und 144 (Odenwald) gebildet werden. Daher sollen aus dem Wahlkreis 132 die Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises, aus dem Wahlkreis 144 die Gemeinden des Landkreises Offenbach herausgelöst, mit dem bisherigen Wahlkreis 137 zusammengelegt und daraus zwei neue Wahlkreise mit folgenden Namen gebildet werden:

- Wahlkreis 137 (Main-Kinzig I),
- Wahlkreis 137 a (Main-Kinzig II).

Die Abweichungen betragen nach der Neuabgrenzung im Wahlkreis 132 (Fulda) −2,1 % (vorher +27,3 %), im Wahlkreis 137 (Main-Kinzig I) +1,6 % (vorher Hanau +25,5 %), im neugebildeten Wahlkreis 137a (Main-Kinzig II) −3,9 % und im Wahlkreis 144 (Odenwald) −14,8 % (vorher +28,1 %). Die Überschreitung der Grenze von +25 % im Wahlkreis 133 (Hochtaunus) um +0,9 % sollte dagegen angesichts der geringen Überschreitung hingenommen werden.

Die Hessische Landesregierung hat keine Bedenken gegen die von der Wahlkreiskommission beabsichtigten Vorschläge zur Änderung der Bundestagswahlkreise in Hessen.

Mecklenburg-Vorpommern

Die Kommission schlägt für die Abgabe eines Wahlkreises eine Neueinteilung der Wahlkreise in Mecklenburg-Vorpommern vor (vgl. Anlage 9). Der Vorschlag sieht vor, daß der bisherige Wahlkreis 266 (Rostock-Land – Ribnitz – Damgarten – Teterow – Malchin) durch entsprechende Umsetzungen wegfallen soll. Die vorgeschlagene Neueinteilung ist auch mit Rücksicht auf die Gebietsreform erforderlich, um die z. T. bestehenden Durchschneidungen von Gemeindegrenzen durch Wahlkreisgrenzen zu beseitigen. Hierdurch wird auch die Überschreitung der 25%-Grenze im Wahlkreis 266 beseitigt. Die niedrigste Abweichung vom Bundesdurchschnitt beträgt in den neu geschnittenen Wahlkreisen −2,6 %, die höchste −23,0 %. Die Abweichungen liegen damit in allen Fällen innerhalb der Grenze von +/−25 %. Bei den vorgeschlagenen Wahlkreisen werden in keinem Fall die Stadt- und Landkreise durch Wahlkreisgrenzen geschnitten.

Die Landesregierung hat dem Kommissionsvorschlag zugestimmt.

Niedersachsen

Nach den Grundsätzen über die Verteilung der Wahlkreise auf die Länder soll Niedersachsen einen zusätzlichen Wahlkreis erhalten (vgl. Anlage 9). Im Gebiet des Landkreises Hannover, das bislang in zwei Wahlkreise aufgeteilt ist, sollen drei Wahlkreise neu gebildet werden. Die drei neuen Wahlkreise weichen zwischen −18,8 % und −23,4 % von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise ab. Da die Bevölkerungszahl des Landkreises Hannover seit Jahren steigt, ist davon auszugehen, daß keiner der drei Wahlkreise in Zukunft eine Abweichung von mehr als −25 % aufweisen wird.

Die Landesregierung von Niedersachsen hat dem Vorschlag der Wahlkreiskommission zugestimmt.

Nordrhein-Westfalen

Nach den Grundsätzen über die Verteilung der Wahlkreise auf die Länder soll Nordrhein-Westfalen einen Wahlkreis abgeben. Der Wegfall soll im Raum Gelsenkirchen/Recklinghausen (Wahlkreis 91 bis 96) erfolgen (vgl. Anlage 9). Die Lösung bietet sich insbesondere deshalb an, weil zwei Wahlkreise (93, 94) z. Z. Abweichungen vom Bundesdurchschnitt von −33,1 % und −29,9 % aufweisen und der bisherige Bevölkerungsrückgang anhalten dürfte. Ferner soll dadurch die Abweichung von +30,7 % im Wahlkreis 96 (Borken II) beseitigt werden.

Die Kommission schlägt zur Beseitigung der Überschreitung der 25%-Grenze die in der Anlage 9 aufgeführten Veränderungen für die Wahlkreise 69 (Wuppertal I), 70 (Wuppertal II), 87 (Mülheim), 89 (Essen II), 104 (Minden-Lübbecke), 112 (Herne), 113 (Dortmund I), 114 (Dortmund II), 117 (Hamm – Unna II) vor. Die Kommission schlägt dagegen keine Änderungen in den Wahlkreisen 97 (Coesfeld – Steinfurt I, +27,6 %), 98 (Steinfurt II, +26,7 %) und 101 (Gütersloh, +29,8 %) vor, da sonst größere administrative Gebietseinheiten durchschnitten würden.

Die Verringerung der Bundestagswahlkreise in Nordrhein-Westfalen von 71 auf 70 wird von der Landesregierung des Landes Nordrhein-Westfalen insbesondere im Hinblick auf die für die 15. Wahlperiode vorgesehene Verkleinerung des Deutschen Bundestages und die dabei erforderliche umfassende Neuabgrenzung der Wahlkreise abgelehnt. Wahlkreisänderungen für die 14. Wahlperiode sollten deshalb nur dort vorgenommen werden, wo sie mit Rücksicht auf die Bevölkerungsentwicklung wegen der 33⅓%-Grenze unausweichlich seien. Die Abgabe eines Wahlkreises solle nur dann in Betracht gezogen werden, wenn die Zahl der Wahlkreise eines Landes dort den Anfall von Überhangmandaten verursacht habe, was aufgrund der Wahlergebnisse in Nordrhein-Westfalen nicht der Fall sei. Abgesehen von den Wahlkreisen 93 (Gelsenkirchen I) mit einer Abweichung von −33,1 % und 112 (Herne) mit einer Abweichung von −32,5 % von der Durchschnittsgröße aller Wahlkreise sei in keinem der übrigen Wahlkreise mit Abweichungen von mehr als 25 % ein Überschreiten der Grenze von +/−33⅓ % zu erwarten. Zur Wahrung der 33⅓%-Grenze bei der nächsten Bundestagswahl könne ein Neuzuschnitt dieser beiden Wahlkreise erwogen werden.

Die Wahlkreiskommission hält in Würdigung der dargelegten Gründe an ihren Vorschlägen mit der Maßgabe fest, daß die aus dem Wahlkreis 104 (Minden-Lübbecke) vorgeschlagene Umsetzung der Gemeinde Porta-Westfalica nicht in den Wahlkreis 105 (Lippe I) sondern in den Wahlkreis 103 (Herford) erfolgen soll. Nach Auffassung der Kommission sollte dem § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 BWG, wonach die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern deren Bevölkerungsanteil soweit wie möglich entsprechen soll, Rechnung getragen werden.

Rheinland-Pfalz

Die Kommission schlägt zur Beseitigung der Überschreitung der 25%-Grenze im Wahlkreis 153 (Montabaur) von +32,5 % vor, einige Verbandsgemeinden des Westerwaldkreises in den Wahlkreis 148 (Koblenz) umzusetzen. Durch diese Umsetzung beträgt die Abweichung vom Durchschnitt aller Wahlkreise

+21,9 %. Die Umsetzung macht weitere Neuabgrenzungen in den Wahlkreisen 148 und 149 notwendig, die in der Anlage 9 beschrieben werden. Die Kommission schlägt weiterhin vor, die Bezeichnung des Wahlkreises 149 (Cochem) in die Bezeichnung „Mosel/Rhein-Hunsrück" zu ändern. Die Überschreitung der Grenze von +25 % im Wahlkreis 146 (Neuwied, +28,3 %) sollte dagegen hingenommen werden, da bei einer Umsetzung von Gemeinden aus diesem Wahlkreis in jedem Falle Landkreisgrenzen durchschnitten und gewachsene Strukturen zerstört würden.

Die Landesregierung Rheinland-Pfalz ist der Auffassung, daß im Hinblick auf die Bestrebungen, die Zahl der Abgeordneten des Deutschen Bundestages ab der 15. Wahlperiode zu verringern, eine Änderung der Wahlkreiseinteilung für die Wahl des 14. Deutschen Bundestages nur dann vorgenommen werden sollte, wenn dies aus rechtlichen Gründen geboten sei. Diese Voraussetzung hält die Kommission für gegeben. Für den Fall, daß eine Verkleinerung des Wahlkreises 153 (Montabaur) für notwendig erachtet wird, unterstützt die Landesregierung die von der Kommission unterbreiteten Vorschläge.

Saarland

Nach den Beratungen der Kommission hat das Saarland einen von fünf Wahlkreisen abzugeben. Damit ist die gesamte Wahlkreisstruktur des Landes betroffen (vgl. Anlage 9). Deshalb sollen einige Gemeinden des Stadtverbandes Saarbrücken in den Wahlkreis 244 (Saarbrücken I) umgesetzt werden. Der neue Wahlkreis 245 erhält die Bezeichnung Saarlouis und soll aus dem gesamten Landkreis Saarlouis und drei weiteren Gemeinden des Stadtverbands Saarbrükken bestehen. Der neue Wahlkreis 246 erhält den Namen Sankt Wendel mit den Landkreisen Merzig-Wadern und Sankt Wendel sowie drei Gemeinden aus dem Landkreis Neunkirchen. Der Wahlkreis 247 soll die Bezeichnung Homburg erhalten und umfaßt den Saarpfalz-Kreis sowie Teile des Landkreises Neunkirchen. Die niedrigste Abweichung vom Bundesdurchschnitt beträgt in den neugeschnittenen Wahlkreisen +5,2 %, die höchste +16,6 %. Die Abweichungen liegen somit in allen Fällen innerhalb der Grenze von +/-25 %. Bei der bestehenden Wahlkreisabgrenzung war der Landkreis Saarlouis in drei Wahlkreise aufgeteilt. Bei der vorgeschlagenen Einteilung ist dieser Landkreis nicht mehr geteilt. Der Stadtverband Saarbrücken sowie der Landkreis Neunkirchen sind wie bisher in jeweils zwei Wahlkreise aufgeteilt.

Die Regierung des Saarlandes widerspricht nachdrücklich einer Reduzierung der Zahl der saarländischen Wahlkreise. Die Kommission hält jedoch die von ihr erarbeiteten Vorschläge aufrecht.

Sachsen

Nach den Grundsätzen der Kommission hat Sachsen einen Wahlkreis abzugeben. Die Kommission schlägt für die Abgabe eine Neueinteilung der Wahlkreise in Sachsen vor (vgl. Anlage 9). Der Vorschlag sieht vor, daß der bisherige Wahlkreis 328 (Reichenbach – Plauen – Auerbach – Oelsnitz) durch entsprechende Umsetzungen wegfallen soll. Durch die Umsetzungen wird auch die bestehende Überschreitung der 25%-Grenze im Wahlkreis 323 (Chemnitz I) mit –27,0 % beseitigt. Die vorgeschlagene Neueinteilung ist auch mit Rücksicht auf die Gebietsreform erforderlich, um die z. T. bestehenden Durchschneidungen von Gemeindegrenzen durch Wahlkreisgrenzen zu beseitigen. Die niedrigste Abweichung vom Bundesdurchschnitt beträgt in den neu geschnittenen Wahlkreisen +0,5 %, die höchste +9,9 %. Die Abweichungen liegen damit in allen Fällen innerhalb der Grenze von +/-25 %. Die Landkreise werden mit Ausnahme des Weißeritzkreises, des Landkreises Bautzen und des Vogtlandkreises nicht durch Wahlkreisgrenzen durchschnitten.

Die Sächsische Staatsregierung lehnt die von der Wahlkreiskommission erarbeiteten Vorschläge insbesondere wegen der für das Jahr 2002 geplanten Verkleinerung des Deutschen Bundestages und der damit einhergehenden Verringerung der Zahl der Bundestagswahlkreise ab. Die Wahlkreiskommission hält in Ansehung dieser Erwägungen an ihren Vorschlägen fest.

Sachsen-Anhalt

Nach den Grundsätzen der Kommission hat Sachsen-Anhalt einen Wahlkreis abzugeben. Die Kommission schlägt für die Abgabe eine Neueinteilung der Wahlkreise in Sachsen-Anhalt vor (vgl. Anlage 9). Der Vorschlag sieht vor, daß der bisherige Wahlkreis 290 (Bernburg – Aschersleben – Quedlinburg) durch entsprechende Umsetzungen wegfallen soll. Die vorgeschlagene Neueinteilung ist auch mit Rücksicht auf die Gebietsreform erforderlich, um die z. T. bestehenden Durchschneidungen von Gemeindegrenzen durch Wahlkreisgrenzen zu beseitigen. Die niedrigste Abweichung vom Bundesdurchschnitt beträgt in den neu geschnittenen Wahlkreisen +0,2 %, die höchste –17,8 %. Die Abweichungen liegen damit in allen Fällen innerhalb der Grenze von +/-25 %. Bei den vorgeschlagenen Wahlkreisen werden bis auf die Stadt Halle in keinem Fall die bestehenden Stadt- und Landkreise durch Wahlkreisgrenzen geschnitten.

Die Landesregierung lehnt den von der Wahlkreiskommission erarbeiteten Vorschlag insbesondere im Hinblick auf die im Jahre 2002 vorgesehene Verkleinerung des Deutschen Bundestages und die damit einhergehende Reduzierung der Zahl der Wahlkreise ab. Die Wahlkreiskommission hält in Würdigung dieser Gründe an ihren Vorschlägen fest.

Schleswig-Holstein

Zur Beseitigung der zu hohen Abweichung (+31,2 %) im Wahlkreis 8 (Segeberg – Stormarn-Nord) soll von diesem Wahlkreis die amtsfreie Gemeinde Reinfeld sowie das Amt Nordstormarn in den Wahlkreis 9 (Ostholstein) umgesetzt werden (vgl. Anlage 9).

Nach der Umsetzung würde die Abweichung vom Bundesdurchschnitt im Wahlkreis 8 (Segeberg – Stormarn-Nord) +24,0 % betragen.

Die Landesregierung sieht derzeit keine zwingende rechtliche Notwendigkeit für eine Veränderung der Wahlkreiseinteilung. Sie sollte auch im Hinblick auf die für die 15. Wahlperiode geplante Verkleinerung des Deutschen Bundestages jetzt unterbleiben. Die Kommission hält jedoch in Würdigung dieser Stellungnahme den von ihr erarbeiteten Vorschlag aufrecht.

Thüringen

Nach den Beratungen der Kommission hat Thüringen einen Wahlkreis abzugeben. Die Kommission schlägt für die Abgabe eine Neueinteilung der Wahlkreise in Thüringen vor (vgl. Anlage 9). Der Vorschlag sieht vor, daß der bisherige Wahlkreis 307 (Suhl – Schmalkalden – Ilmenau – Neuhaus) durch entsprechende Umsetzungen wegfallen soll. Die vorgeschlagene Neueinteilung ist auch mit Rücksicht auf die Gebietsreform erforderlich, um die z. T. bestehenden Durchschneidungen von Gemeindegrenzen durch Wahlkreisgrenzen zu beseitigen. Die niedrigste Abweichung vom Bundesdurchschnitt in den neu geschnittenen Wahlkreisen beträgt +1,4 %, die höchste +17,7 %. Die Abweichungen liegen damit in allen Fällen innerhalb der Grenze von +/−25 %. Bei den vorgeschlagenen Wahlkreisen werden in keinem Fall die bestehenden Stadt- und Landkreise durch Wahlkreisgrenzen geschnitten.

Die Thüringer Landesregierung empfiehlt insbesondere mit Blick auf den Beschluß des Deutschen Bundestages vom 29. Juni 1995, wonach der Deutsche Bundestag mit Wirkung für die 15. Wahlperiode um bis zu 100 Abgeordnete verkleinert werden soll, die Wahlkreiseinteilung für die Bundestagswahl 1998 beizubehalten. Die Wahlkreiskommission hält jedoch in Würdigung dieser Argumente an ihrem Vorschlag fest.

5. Alternativmodelle zur Wahlkreiseinteilung

Wegen des in der Reformkommission des Deutschen Bundestages und von der überwiegenden Zahl der Landesregierungen geäußerten Wunsches, im Hinblick auf die zur Bundestagswahl 2002 angestrebte Verringerung der Zahl der Bundestagsabgeordneten um bis zu 100 (BT-Drucksache 13/1803) für die Wahl des 14. Deutschen Bundestages die Verteilung der Wahlkreise auf die Länder möglichst unverändert zu lassen, werden nachfolgend aus dem Kreis der denkbaren Alternativen vier Modelle dargestellt, die möglichst wenige oder gar keine Wahlkreise zwischen den Bundesländern umverteilen. Auf eine räumliche Ausarbeitung mit konkreten Wahlkreisgrenzen dieser Modelle hat die Kommission verzichtet.

Für die Bewertung dieser Alternativen unter den Gesichtspunkten der Wahlrechts- und Chancengleichheit geht die Kommission im Anschluß an die einschlägige Verfassungsrechtsprechung und Literatur zu dieser Thematik von folgenden Überlegungen aus:

Bereits an anderer Stelle des Berichts wurde ausgeführt, daß für die Entstehung von Überhangmandaten verschiedene Ursachen – jede für sich, aber auch in ihrer Summierung – maßgebend sein können. Da Überhangmandate nach dem geltenden Bundestagswahlrecht nicht durch Vergabe weiterer Mandate ausgeglichen werden, kann es insbesondere beim Anfall einer beträchtlichen Zahl von Überhangmandaten zu Verzerrungen beim Stimmengewicht der Wahlberechtigten kommen, die angesichts des Verfassungsgebots der strikten Wahlrechts- und Chancengleichheit – wenn überhaupt – nur hingenommen werden können, wenn bei der Vorbereitung und Durchführung der Bundestagswahl alle möglichen und zumutbaren Vorkehrungen zur Vermeidung von Überhangmandaten getroffen wurden.

Überhangmandate können im Rahmen des geltenden Bundestagswahlrechts insbesondere durch sog. Stimmensplitting in einem Land, durch eine von Land zu Land unterschiedliche Wahlbeteiligung und durch eine ungleichgewichtige Verteilung der 328 Wahlkreise auf die 16 Länder verursacht werden. Der letzteren Ursache kommt nicht nur wegen der verfassungsrechtlichen Vorgaben durch das Bundesverfassungsgericht besondere Bedeutung zu (BVerfGE 16, 130 [140]; vgl. BVerfG DVBl. 1995, 298 [299]). Während sich das in einem etwaigen Stimmensplitting oder in einer unterschiedlichen Wahlbeteiligung äußernde Wählerverhalten nicht vorhersehen, geschweige denn beeinflussen läßt, und so verursachte Überhangmandate unvermeidbare Folgen des geltenden Wahlsystems bei Bundestagswahlen sind, verhält es sich bei der möglichen Ursache „Ungleiche Verteilung der Wahlkreise auf die Länder" anders. Dieser mögliche Entstehungsgrund für Überhangmandate läßt sich im Rahmen der jeder Bundestagswahl nach § 3 BWG vorausgehenden Überprüfung der Wahlkreiseinteilung erkennen und durch eine dem jeweiligen Anteil der einzelnen Länder an der gesamten deutschen Bevölkerung entsprechende Verteilung der Wahlkreise auf die Länder minimieren.

Nach dem geltenden Bundestagswahlrecht entspricht grundsätzlich die Zahl der Wahlkreise der Zahl der Direktmandate in einem Land. Das Bundeswahlgesetz, das regelmäßig eine Parität zwischen Wahlkreismandaten und Listenmandaten vorsieht, geht bei dem Verfahren zur Berechnung der Sitzverteilung, in das *alle* Sitze eingehen, davon aus, daß den erzielten Direktmandaten grundsätzlich eine genügend hohe Zahl von Zweitstimmen und damit von Listenmandaten gegenübersteht. Die von einer Par-

tei in einem Land errungenen Direktmandate gehen gewissermaßen bei der Ermittlung des Wahlergebnisses insgesamt in den von ihr dort errungenen Listenmandaten auf. Wenn aber aufgrund einer zu hohen Zahl von Wahlkreisen/Direktmandaten in einem Land eine solche Anrechnung durch eine vergleichsweise zu niedrige Zahl von Zweitstimmen/Listenmandaten erschwert wird, schafft bzw. erhöht dies die Gefahr des Entstehens von Überhangmandaten. § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 BWG bestimmt deshalb, daß die Zahl der Wahlkreise in den einzelnen Ländern soweit wie möglich deren Bevölkerungsanteil entsprechen soll.

Unterläßt es der Gesetzgeber vor einer Bundestagswahl, zu Tage getretene und ins Gewicht fallende Disproportionen bei der Verteilung der Wahlkreise auf die Länder zu beseitigen, hat er einen später bei Durchführung der Bundestagswahl eintretenden Anfall von Überhangmandaten sowie die damit einhergehende mehr oder weniger große Beeinträchtigung der Wahlrechts- und Chancengleichheit zu vertreten. Je nach den Umständen (Umfang des Ungleichgewichts bei der Verteilung der Wahlkreise auf die Länder, Umfang der korrigierenden Umverteilung der Wahlkreise auf die Länder und der Neueinteilung der Wahlkreise in den Ländern) kann sich daraus ein mehr oder weniger großes verfassungsrechtliches Risiko ergeben. Allerdings wird man den Wahlrechtsgesetzgeber nur als verpflichtet ansehen können, eine möglichst weitgehende Annäherung von Wahlkreis- und Bevölkerungsanteil anzustreben. Da sich die Bevölkerungszahl in Bund und Ländern ständig durch Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortzüge verändert, können die verfassungsrechtlichen Vorgaben bei der Verteilung der Wahlkreise auf die Länder zwangsläufig nicht mathematische Genauigkeit bis zur letzten Dezimalstelle bedeuten. Andererseits müssen vor einer Bundestagswahl die Bevölkerungszahlen als Maßstab für eine möglichst proportionale Verteilung der Wahlkreise auf die Länder genutzt werden, um das Entstehen von Überhangmandaten und eine daraus u. U. folgende Ungleichheit des Erfolgswertes von Wählerstimmen zu vermeiden. Das bedeutet: Weist ein Land rechnerisch, d. h. nach seinem Anteil an der gesamten deutschen Bevölkerung, einen Überhang bzw. Überhänge an Wahlkreisen auf, und hat ein anderes Land einen „Anspruch" auf einen zusätzlichen Wahlkreis bzw. zusätzliche Wahlkreise, sollte eine entsprechende Umverteilung vorgenommen werden. Dabei kann als „Schwellenwert", von dem ab das Verfassungsgebot der Wahlrechtsgleichheit eine Umverteilung von Wahlkreisen zwischen den Ländern gebietet, der Grad der Wahrscheinlichkeit des Entstehens von Überhangmandaten dienen. Ist das Ungleichgewicht zwischen Wahlkreiszahl und Bevölkerungsanteil in einem Land so groß geworden, daß bei der nächsten Bundestagswahl mit einem oder mehreren Überhangmandaten zu rechnen ist, ist es geboten, die Verteilung der Wahlkreise zu korrigieren: Jedenfalls dort, wo ein Land mehr Wahlkreise hat, als seinem Anteil an der deutschen Bevölkerung entspricht, sollte das damit gegebene Risiko von Überhangmandaten durch Reduzierung der Wahlkreise im betreffenden Land minimiert werden.

(Zum Ganzen vergleiche W. Schreiber, Handbuch des Wahlrechts zum Deutschen Bundestag, 5. Auflage, 1994, S. 161 ff. m. w. N.)

Nach allem hängt die Wahrung der Chancengleichheit bei der Stimmabgabe, also der gleiche Erfolgswert aller Wählerstimmen, von zwei in § 3 Abs. 2 Satz 3 Nrn. 2 und 3 BWG angesprochenen Faktoren ab: § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 2 BWG präzisiert den Grundsatz des gleichen Stimmengewichts in den einzelnen Wahlkreisen innerhalb eines Landes. Wenn alle Wahlkreisgrößen in etwa dem Bundesdurchschnitt entsprechen, haben die Erststimmen der Wähler in diesen Wahlkreisen einen ungefähr gleichen Erfolgswert. Wenn die Zahl der Wahlkreise in einem Land dem Anteil des Landes an der deutschen Gesamtbevölkerung entspricht (§ 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 BWG), können dort *auf Grund ungleicher Verteilung der Wahlkreise auf die Länder* keine Überhangmandate entstehen.

Die Wahlkreiskommission hat insbesondere die nachstehenden Modelle vor diesem Hintergrund und unter den Gesichtspunkten der Wahlrechts- und Chancengleichheit bei Wahlen erörtert. Zwei der denkbaren Modelle nehmen im Vergleich zu den Vorschlägen der Wahlkreiskommission (vgl. Abschnitt 4) eine geringere Umverteilung der Wahlkreise auf die Länder (Abschn. 5.1) vor. Zwei weitere Modelle (Abschn. 5.2) beschränken sich auf den Neuzuschnitt von Wahlkreisen in den Ländern.

5.1 Modelle mit Umverteilung von Wahlkreisen zwischen den Ländern

5.1.1 Realisierung ganzzahliger Wahlkreisverluste und entsprechender Wahlkreisgewinne in den Ländern mit den höchsten Anspruchsergebnissen, d. h. sechs Wahlkreise werden als überhängig anderen Ländern zugeordnet.

Folgende Länder müßten Wahlkreise abgeben:
Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen je einen Wahlkreis.

Folgende Länder würden danach zusätzliche Wahlkreise erhalten:
Baden-Württemberg und Bayern je zwei Wahlkreise, Hessen und Niedersachsen je einen Wahlkreis.

Die Vorgaben durch § 3 Abs. 2 Satz 3 Nrn. 1, 2, 4 BWG wären erfüllt. Den Zielen von § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 BWG würde nur zum Teil entsprochen. Auch wenn nicht ausgeschlossen werden kann, daß in einem der Länder, die von der Abgabe eines Wahlkreises verschont würden, bei der nächsten Wahl Überhangmandate anfallen, erscheint eine darauf aufbauende Wahlkreiseinteilung verfassungskonform, weil der Gesetzgeber wesentliche Vorkehrungen gegen den Anfall von Überhangmandaten getroffen hat, indem er die eindeutigen Ungleichgewichte in der Wahlkreisverteilung auf die Länder beseitigt hat.

5.1.2 Realisierung nur der ganzzahligen Wahlkreisverluste, und zwar nur in den Ländern, in denen bei

der Bundestagswahl 1994 Überhangmandate angefallen sind. Realisierung der entsprechenden Wahlkreisgewinne in den Ländern mit den höchsten Anspruchsergebnissen, d. h. fünf Wahlkreisverschiebungen zwischen den Ländern.

Folgende Länder müßten Wahlkreise abgeben: Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen je einen Wahlkreis.

Folgende Länder würden danach Wahlkreise gewinnen:
Baden-Württemberg und Bayern je zwei Wahlkreise, Hessen einen Wahlkreis.

Die Vorgaben durch § 3 Abs. 2 Satz 3 Nrn. 1, 2, 4 BWG wären erfüllt. Den Zielen von § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 BWG würde nur zum Teil entsprochen. Auch wenn nicht ausgeschlossen werden kann, daß in einem der Länder, die von der Abgabe eines Wahlkreises verschont würden, bei der nächsten Wahl Überhangmandate anfallen, erscheint eine darauf aufbauende Wahlkreiseinteilung verfassungskonform, weil der Gesetzgeber wesentliche Vorkehrungen gegen den Anfall von Überhangmandaten getroffen hat, indem er die eindeutigen Ungleichgewichte in der Wahlkreisverteilung auf die Länder beseitigt hat.

5.2 Modelle ohne Umverteilung der Wahlkreise auf die Länder

5.2.1 Keine Wahlkreisumverteilung zwischen den Ländern, nur Neuzuschnitt der Wahlkreise, in denen die Bevölkerungszahlen um +/–25 Prozent und mehr vom Bundesdurchschnitt abweichen.

Die Vorgaben durch § 3 Abs. 2 Satz 3 Nrn. 1, 2, 4 BWG wären erfüllt. Den Zielen von § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 BWG würde nicht entsprochen. Bei der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag würden wahrscheinlich wegen des Mißverhältnisses zwischen Wahlkreiszahl und Zahl der deutschen Bevölkerung in einigen Ländern dort wiederum Überhangmandate anfallen. Sofern der Gesetzgeber für einen solchen Fall nicht – wie in den Wahlrechten zu den Landtagen überwiegend geschehen – einen wiederum die Wahlrechtsgleichheit respektierenden Ausgleich der Überhangmandate vorsehen sollte (was im geltenden Bundestagswahlrecht nicht der Fall ist) oder die Gefahr der Entstehung von Überhangmandaten durch eine anderweitige Änderung des § 6 BWG eindämmen sollte, wäre die Bundestagswahl mit einem sehr hohen verfassungsrechtlichen Risiko behaftet: Der Gesetzgeber hätte die Bundestagswahlkreise nicht so auf die Länder verteilt, daß der Anfall von Überhangmandaten auf das verfassungsrechtlich zulässige Höchstmaß beschränkt ist.

5.2.2 Keine Wahlkreisumverteilung zwischen den Ländern, nur Neuzuschnitt der Wahlkreise, in denen die Bevölkerungszahlen um +/–33⅓ Prozent und mehr vom Bundesdurchschnitt abweichen; nach den Bevölkerungszahlen zum 31. Dezember 1994 sind dies inzwischen drei Wahlkreise, ein Wahlkreis hat mit –33,1 % die o. g. Grenze fast überschritten.

Die Vorgaben durch § 3 Abs. 2 Satz 3 Nrn. 1, 2, 4 BWG wären erfüllt; hinsichtlich Nr. 2 allerdings nur in der weitesten Auslegung. Den Zielen von § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 BWG würde nicht entsprochen, d. h. bei der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag würden wahrscheinlich wegen des Mißverhältnisses zwischen Wahlkreiszahl und Zahl der deutschen Bevölkerung in einigen Ländern dort wiederum Überhangmandate anfallen. Sofern der Gesetzgeber für einen solchen Fall nicht – wie in den Wahlrechten zu den Landtagen überwiegend geschehen – einen wiederum die Wahlrechtsgleichheit respektierenden Ausgleich der Überhangmandate vorsehen sollte (was im geltenden Bundestagswahlrecht nicht der Fall ist) oder die Gefahr der Entstehung von Überhangmandaten durch eine anderweitige Änderung des § 6 BWG eindämmen sollte, wäre die Bundestagswahl mit einem sehr hohen verfassungsrechtlichen Risiko behaftet: Der Gesetzgeber hätte die Bundestagswahlkreise nicht so auf die Länder verteilt, daß der Anfall von Überhangmandaten auf das verfassungsrechtlich zulässige Höchstmaß beschränkt ist.

Wiesbaden, den 17. Januar 1996

Die Wahlkreiskommission

Johann Hahlen

Dr. Wilfried Behl *Dr. Enno Boettcher*

Hans Engel *Peter Gielen*

Paul-Uwe Söker *Peter Zimmermann*

Anlagen

Anlage 1

Die gegenwärtigen und vorgeschlagenen Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1994

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1])	Anzahl	Abweichung[1])
	Schleswig-Holstein				
1	Flensburg – Schleswig	262 460	*15,6*		
2	Nordfriesland – Dithmarschen-Nord	208 388	*– 8,2*		
3	Steinburg – Dithmarschen-Süd	200 502	*– 11,7*		
4	Rendsburg-Eckernförde	247 701	*9,1*		
5	Kiel	226 849	*0,0*		
6	Plön – Neumünster	198 011	*– 12,8*		
7	Pinneberg	262 696	*15,7*		
8	Segeberg – Stormarn-Nord	297 692	*31,2*	281 444	*24,0*
9	Ostholstein	189 344	*– 16,6*	205 592	*– 9,4*
10	Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd	283 250	*24,8*		
11	Lübeck	199 719	*– 12,0*		
	Insgesamt	2 576 612	X		
	Hamburg				
12	Hamburg-Mitte	181 193	*– 20,2*	217 974	*– 4,0*
13	Hamburg-Altona	200 178	*– 11,8*		
14	Hamburg-Eimsbüttel	207 031	*– 8,8*	243 074	*7,1*
15	Hamburg-Nord	239 564	*5,6*	272 603	*20,1*
16	Hamburg-Wandsbek	229 353	*1,1*	264 388	*16,5*
17	Hamburg-Bergedorf (vorgeschlagen: 17 Hamburg-Süd)	228 040	*0,5*	258 618	*13,9*
18	Hamburg-Harburg (vorgeschlagen: Wegfall des Wahlkreises)	171 476	*– 24,4*		
	Insgesamt	1 456 835	X		
	Niedersachsen				
19	Aurich – Emden	222 024	*– 2,2*		
20	Unterems	268 661	*18,4*		
21	Friesland – Wilhelmshaven	190 450	*– 16,1*		
22	Oldenburg – Ammerland	281 479	*24,0*		
23	Delmenhorst – Wesermarsch – Oldenburg-Land	264 176	*16,4*		
24	Cuxhaven	186 850	*– 17,7*		
25	Stade – Rotenburg I	249 306	*9,8*		
26	Mittelems	266 049	*17,2*		
27	Cloppenburg – Vechta	240 146	*5,8*		
28	Diepholz	190 575	*– 16,0*		
29	Verden – Osterholz	218 740	*– 3,6*		
30	Soltau-Fallingbostel – Rotenburg II	190 993	*– 15,8*		
31	Lüneburg – Lüchow-Dannenberg	195 561	*– 13,8*		

[1]) In % vom Bundesdurchschnitt: 226 962.

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1])	Anzahl	Abweichung[1])
	noch Niedersachsen				
32	Osnabrück-Land	229 422	*1,1*		
33	Stadt Osnabrück	242 280	*6,7*		
34	Nienburg – Schaumburg	265 318	*16,9*		
35	Harburg	203 023	*– 10,5*		
36	Stadt Hannover I	222 902	*– 1,8*		
37	Stadt Hannover II	228 289	*0,6*		
38	Hannover-Land I	286 856	*26,4*	181 557	*– 20,0*
39	Celle – Uelzen	258 020	*13,7*		
40	Gifhorn – Peine	267 092	*17,7*		
41	Hameln-Pyrmont – Holzminden	227 644	*0,3*		
42	Hannover-Land II	252 713	*11,3*	184 184	*– 18,8*
42a	Hannover-Land III (vorgeschlagen: Neubildung des Wahlkreises)	–	–	173 828	*– 23,4*
43	Hildesheim	274 335	*20,9*		
44	Salzgitter – Wolfenbüttel	218 577	*– 3,7*		
45	Braunschweig	234 408	*3,3*		
46	Helmstedt – Wolfsburg	209 981	*– 7,5*		
47	Goslar	178 720	*– 21,3*		
48	Northeim – Osterode	200 500	*– 11,7*		
49	Göttingen	244 948	*7,9*		
	Insgesamt	7 210 038	X		
	Bremen				
50	Bremen-Ost	232 233	*2,3*	220 317	*– 2,9*
51	Bremen-West	155 640	*– 31,4*	167 556	*– 26,2*
52	Bremerhaven – Bremen-Nord	202 962	*– 10,6*		
	Insgesamt	590 835	X		
	Nordrhein-Westfalen				
53	Aachen	209 497	*– 7,7*		
54	Kreis Aachen	269 655	*18,8*		
55	Heinsberg	213 890	*– 5,8*		
56	Düren	234 153	*3,2*		
57	Erftkreis I	280 846	*23,7*		
58	Euskirchen – Erftkreis II	280 617	*23,6*		
59	Köln I	181 730	*– 19,9*		
60	Köln II	185 530	*– 18,3*		
61	Köln III	220 126	*– 3,0*		
62	Köln IV	196 383	*– 13,5*		
63	Bonn	248 427	*9,5*		
64	Rhein-Sieg-Kreis I	254 492	*12,1*		

[1]) In % vom Bundesdurchschnitt: 226 962.

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1]	Anzahl	Abweichung[1]
	noch Nordrhein-Westfalen				
65	Rhein-Sieg-Kreis II	238 102	4,9		
66	Oberbergischer Kreis	254 224	12,0		
67	Rheinisch-Bergischer Kreis I	205 066	– 9,6		
68	Leverkusen – Rheinisch-Bergischer Kreis II	182 817	– 19,5		
69	Wuppertal I (vorgeschlagen: 69 Wuppertal I – Mettmann I)	168 268	– 25,9	174 441	– 23,1
70	Wuppertal II	156 109	– 31,2	176 975	– 22,0
71	Solingen – Remscheid	244 646	7,8		
72	Mettmann I (vorgeschlagen: 72 Mettmann II)	243 166	7,1	216 127	– 4,8
73	Mettmann II (vorgeschlagen: 73 Mettmann III)	203 151	– 10,5		
74	Düsseldorf I	246 998	8,8		
75	Düsseldorf II	232 602	2,5		
76	Neuss I	182 461	– 19,6		
77	Neuss II	202 143	– 10,9		
78	Mönchengladbach	238 372	5,0		
79	Krefeld	211 470	– 6,8		
80	Viersen	261 756	15,3		
81	Kleve	261 313	15,1		
82	Wesel I	219 215	– 3,4		
83	Wesel II	199 283	– 12,2		
84	Duisburg I	232 173	2,3		
85	Duisburg II	213 775	– 5,8		
86	Oberhausen	198 954	– 12,3		
87	Mülheim (vorgeschlagen: 87 Mülheim – Essen I)	160 726	– 29,2	177 408	– 21,8
88	Essen I (vorgeschlagen: 88 Essen II)	176 831	– 22,1	187 046	– 17,6
89	Essen II (vorgeschlagen: 89 Essen III)	165 853	– 26,9	171 276	– 24,5
90	Essen III (vorgeschlagen: 90 Essen IV)	212 956	– 6,2	180 636	– 20,4
91	Recklinghausen I	213 300	– 6,0	245 572	8,2
92	Recklinghausen II – Borken I	272 376	20,0	251 882	11,0
93	Gelsenkirchen I (vorgeschlagen: 93 Gelsenkirchen)	151 854	– 33,1	250 344	10,3
94	Gelsenkirchen II – Recklinghausen III (vorgeschlagen: Wegfall des Wahlkreises)	159 084	– 29,9		
95	Bottrop – Recklinghausen IV (vorgeschlagen: 95 Bottrop – Recklinghausen III)	178 068	– 21,5	253 180	11,6
96	Borken II	296 621	30,7	270 325	19,1
97	Coesfeld – Steinfurt I	289 516	27,6		
98	Steinfurt II	287 564	26,7		
99	Münster	248 942	9,7		

[1]) In % vom Bundesdurchschnitt: 226 962.

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1])	Anzahl	Abweichung[1])
	noch Nordrhein-Westfalen				
100	Warendorf	248 324	9,4		
101	Gütersloh	294 560	29,8		
102	Bielefeld	283 176	24,8		
103	Herford (vorgeschlagen: 103 Herford – Minden-Lübbecke I)	229 476	1,1	263 958	16,3
104	Minden-Lübbecke (vorgeschlagen: 104 Minden-Lübbecke II)	296 572	30,7	262 090	15,5
105	Lippe I	212 659	– 6,3		
106	Höxter – Lippe II	266 336	17,3		
107	Paderborn	252 045	11,1		
108	Hagen	183 197	– 19,3		
109	Ennepe-Ruhr-Kreis I	224 265	– 1,2		
110	Bochum I	219 856	– 3,1		
111	Bochum II – Ennepe-Ruhr-Kreis II	232 012	2,2	196 645	– 13,4
112	Herne (vorgeschlagen: 112 Herne – Bochum III)	153 137	– 32,5	188 504	– 16,9
113	Dortmund I	164 511	– 27,5	200 241	– 11,8
114	Dortmund II	159 483	– 29,7	193 664	– 14,7
115	Dortmund III (vorgeschlagen: 115 Dortmund III – Unna I)	193 664	– 14,7	203 005	– 10,6
116	Unna I (vorgeschlagen: 116 Unna II)	244 149	7,6		
117	Hamm – Unna II (vorgeschlagen: 117 Hamm – Unna III)	286 510	26,2	207 258	– 8,7
118	Soest	272 836	20,2		
119	Hochsauerlandkreis	258 890	14,1		
120	Siegen-Wittgenstein I	211 875	– 6,6		
121	Olpe – Siegen-Wittgenstein II	185 541	– 18,3		
122	Märkischer Kreis I	198 635	– 12,5		
123	Märkischer Kreis II	198 276	– 12,6		
	Insgesamt	15 855 086	X		
	Hessen				
124	Waldeck	200 392	– 11,7		
125	Kassel	213 572	– 5,9		
126	Werra-Meißner	201 741	– 11,1		
127	Schwalm-Eder	194 467	– 14,3		
128	Hersfeld	203 797	– 10,2		
129	Marburg	227 808	0,4		
130	Lahn-Dill	257 040	13,3		
131	Gießen	260 902	15,0		
132	Fulda	288 835	27,3	222 279	– 2,1
133	Hochtaunus	285 845	25,9		
134	Wetterau	256 376	13,0		

[1]) In % vom Bundesdurchschnitt: 226 962.

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1])	Anzahl	Abweichung[1])
	noch Hessen				
135	Rheingau-Taunus – Limburg	258 295	*13,8*		
136	Wiesbaden	220 141	– *3,0*		
137	Hanau (vorgeschlagen: 137 Main-Kinzig I)	284 904	*25,5*	230 655	*1,6*
137a	Main-Kinzig II (vorgeschlagen: Neubildung des Wahlkreises)	–	–	218 182	– *3,9*
138	Frankfurt am Main I – Main-Taunus	208 458	– *8,2*		
139	Frankfurt am Main II	176 938	– *22,0*		
140	Frankfurt am Main III	179 682	– *20,8*		
141	Groß-Gerau	260 989	*15,0*		
142	Offenbach	269 774	*18,9*		
143	Darmstadt	255 537	*12,6*		
144	Odenwald	290 685	*28,1*	193 308	– *14,8*
145	Bergstraße	233 171	*2,7*		
	Insgesamt	5 229 349	X		
	Rheinland-Pfalz				
146	Neuwied	291 150	*28,3*		
147	Ahrweiler	224 883	– *0,9*		
148	Koblenz	222 730	– *1,9*	208 399	– *8,2*
149	Cochem (vorgeschlagen: 149 Mosel/Rhein-Hunsrück)	178 756	– *21,2*	217 097	– *4,3*
150	Kreuznach	229 479	*1,1*		
151	Bitburg	203 088	– *10,5*		
152	Trier	219 707	– *3,2*		
153	Montabaur	300 718	*32,5*	276 708	*21,9*
154	Mainz	275 567	*21,4*		
155	Worms	229 772	*1,2*		
156	Frankenthal	186 793	– *17,7*		
157	Ludwigshafen	192 346	– *15,3*		
158	Neustadt – Speyer	217 903	– *4,0*		
159	Kaiserslautern	270 698	*19,3*		
160	Pirmasens	179 382	– *21,0*		
161	Südpfalz	244 277	*7,6*		
	Insgesamt	3 667 249	X		
	Baden-Württemberg				
162	Stuttgart I	218 569	– *3,7*		
163	Stuttgart II	225 144	– *0,8*		
164	Böblingen	291 276	*28,3*		
165	Esslingen	190 402	– *16,1*		
166	Nürtingen	223 913	– *1,3*		
167	Göppingen	216 306	– *4,7*		
168	Waiblingen	256 122	*12,8*		

[1]) In % vom Bundesdurchschnitt: 226 962.

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1]	Anzahl	Abweichung[1]
	noch Baden-Württemberg				
169	Ludwigsburg	236 054	*4,0*	246 532	*8,6*
170	Neckar-Zaber	232 039	*2,2*	251 637	*10,9*
171	Heilbronn	299 030	*31,8*	268 954	*18,5*
172	Schwäbisch Hall – Hohenlohe	258 552	*13,9*		
173	Backnang – Schwäbisch Gmünd	210 242	*– 7,4*		
174	Aalen – Heidenheim	275 188	*21,2*		
175	Karlsruhe-Stadt	241 970	*6,6*		
176	Karlsruhe-Land	297 869	*31,2*	194 980	*– 14,1*
176a	Bruchsal (vorgeschlagen: Neubildung des Wahlkreises)	–	–	195 643	*– 13,8*
177	Rastatt	308 033	*35,7*	242 819	*7,0*
178	Heidelberg	231 893	*2,2*		
179	Mannheim I	173 692	*– 23,5*		
180	Mannheim II	193 393	*– 14,8*		
181	Odenwald – Tauber	261 484	*15,2*		
182	Rhein-Neckar	224 997	*– 0,9*		
183	Pforzheim	262 567	*15,7*	235 027	*3,6*
184	Calw	241 719	*6,5*		
185	Freiburg	281 126	*23,9*		
186	Lörrach – Müllheim	256 426	*13,0*		
187	Emmendingen – Lahr	264 825	*16,7*		
188	Offenburg	237 737	*4,7*		
189	Rottweil – Tuttlingen	239 411	*5,5*		
190	Schwarzwald-Baar	183 915	*– 19,0*		
191	Konstanz	226 255	*– 0,3*		
192	Waldshut	178 445	*– 21,4*		
193	Reutlingen	234 433	*3,3*		
194	Tübingen	219 342	*– 3,4*		
195	Ulm	255 325	*12,5*	235 923	*3,9*
196	Biberach	278 628	*22,8*	181 894	*– 19,9*
196a	Ravensburg (vorgeschlagen: Neubildung des Wahlkreises)	–	–	202 046	*– 11,0*
197	Ravensburg – Bodensee (vorgeschlagen: 197 Bodensee)	291 382	*28,4*	205 472	*– 9,5*
198	Zollernalb – Sigmaringen	246 105	*8,4*		
	Insgesamt	8 963 809	X		
	Bayern				
199	Altötting	294 969	*30,0*	195 405	*– 13,9*
200	Freising	313 718	*38,2*	219 120	*– 3,5*
200a	Ebersberg (vorgeschlagen: Neubildung des Wahlkreises)	–	–	194 162	*– 14,5*
201	Fürstenfeldbruck	276 645	*21,9*		
202	Ingolstadt	278 852	*22,9*		

[1]) In % vom Bundesdurchschnitt: 226 962.

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1])	Anzahl	Abweichung[1])
	noch Bayern				
203	München-Mitte	173 980	- 23,3	179 496	- 20,9
204	München-Nord	195 970	- 13,7		
205	München-Ost	190 198	- 16,2		
206	München-Süd	202 914	- 10,6	193 881	- 14,6
207	München-West	180 730	- 20,4	184 247	- 18,8
208	München-Land	242 962	7,0		
209	Rosenheim	256 020	12,8		
210	Starnberg	289 376	27,5		
211	Traunstein	240 473	6,0		
212	Weilheim	280 607	23,6		
213	Deggendorf	186 307	- 17,9		
214	Landshut	274 415	20,9		
215	Passau	220 079	- 3,0		
216	Rottal-Inn	189 359	- 16,6		
217	Straubing	205 384	- 9,5		
218	Amberg	255 447	12,6		
219	Regensburg	271 497	19,6		
220	Schwandorf	260 053	14,6		
221	Weiden	214 664	- 5,4		
222	Bamberg	269 722	18,8		
223	Bayreuth	169 373	- 25,4		
224	Coburg	201 244	- 11,3		
225	Hof	236 399	4,2		
226	Kulmbach	171 484	- 24,4		
227	Ansbach	290 686	28,1	202 734	- 10,7
228	Erlangen	203 337	- 10,4	268 618	18,4
228a	Erlangen – Fürth (vorgeschlagen: Neubildung des Wahlkreises)	–	–	178 484	- 21,4
229	Fürth (vorgeschlagen: 229 Neustadt a. d. Aisch)	282 916	24,7	191 282	- 15,7
230	Nürnberg-Nord	221 338	- 2,5	204 847	- 9,7
231	Nürnberg-Süd	227 003	0,0	209 543	- 7,7
232	Roth	264 858	16,7	234 630	3,4
233	Aschaffenburg	214 476	- 5,5		
234	Bad Kissingen	272 778	20,2		
235	Main-Spessart	237 013	4,4		
236	Schweinfurt	239 716	5,6		
237	Würzburg	261 755	15,3		
238	Augsburg-Stadt	216 949	- 4,4		
239	Augsburg-Land	316 458	39,4	206 540	- 9,0
240	Donau-Ries	203 854	- 10,2	229 658	1,2
240a	Günzburg (vorgeschlagen: Neubildung des Wahlkreises)	–	–	190 728	- 16,0
241	Neu-Ulm	274 683	21,0	224 162	- 1,2
242	Oberallgäu	254 635	12,2		
243	Ostallgäu	283 101	24,7	227 008	0,0
	Insgesamt	10 808 397	X		

[1]) In % vom Bundesdurchschnitt: 226 962.

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1])	Anzahl	Abweichung[1])
	Saarland				
244	Saarbrücken I (vorgeschlagen: 244 Saarbrücken)	179 817	– 20,8	257 215	13,3
245	Saarbrücken II (vorgeschlagen: 245 Saarlouis)	194 235	– 14,4	264 728	16,6
246	Saarlouis (vorgeschlagen: 246 Sankt Wendel)	211 299	– 6,9	238 712	5,2
247	Sankt Wendel (vorgeschlagen: 247 Homburg)	207 103	– 8,7	241 550	6,4
248	Homburg (vorgeschlagen: Wegfall des Wahlkreises)	209 751	– 7,6		
	Insgesamt	1 002 205	X		
	Berlin				
249	Berlin-Mitte – Prenzlauer Berg	213 746	– 5,8		
250	Berlin-Tiergarten – Wedding – Nord-Charlottenburg (vorgeschlagen: 250 Berlin-Wedding – Pankow)	223 442	– 1,6	229 629	1,2
251	Berlin-Reinickendorf	229 705	1,2		
252	Berlin-Spandau	194 480	– 14,3		
253	Berlin-Zehlendorf – Steglitz (vorgeschlagen: 253 Berlin-Zehlendorf – Wilmersdorf)	265 653	17,0	218 982	– 3,5
254	Berlin-Charlottenburg – Wilmersdorf (vorgeschlagen: 254 Berlin-Charlottenburg – Tiergarten)	251 385	10,8	222 260	– 2,1
255	Berlin-Kreuzberg – Schöneberg	230 499	1,6		
256	Berlin-Tempelhof	173 643	– 23,5		
256a	Berlin-Steglitz (vorgeschlagen: Neubildung des Wahlkreises)	–	–	175 085	– 22,9
257	Berlin-Neukölln	257 417	13,4		
258	Berlin-Friedrichshain – Lichtenberg	255 139	12,4		
259	Berlin-Köpenick – Treptow	208 396	– 8,2		
260	Berlin-Hellersdorf – Marzahn	289 072	27,4	257 708	13,5
261	Berlin-Hohenschönhausen – Pankow – Weißensee (vorgeschlagen: 261 Berlin-Hohenschönhausen – Weißensee)	272 727	20,2	198 615	– 12,5
	Insgesamt	3 065 304	X		

[1]) In % vom Bundesdurchschnitt: 226 962.

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1])	Anzahl	Abweichung[1])
	Mecklenburg-Vorpommern				
262	Wismar – Gadebusch – Grevesmühlen – Doberan – Bützow (vorgeschlagen: 262 Wismar – Nordwestmecklenburg – Doberan)	221 945	– *2,2*	256 093	*12,8*
263	Schwerin – Hagenow (vorgeschlagen: 263 Schwerin – Ludwigslust)	217 432	– *4,2*	240 559	*6,0*
264	Güstrow – Sternberg – Lübz – Parchim – Ludwigslust (vorgeschlagen: 264 Parchim – Güstrow)	209 220	– *7,8*	220 948	– *2,6*
265	Rostock	227 945	*0,4*		
266	Rostock, Land – Ribnitz-Damgarten – Teterow – Malchin (vorgeschlagen: Wegfall des Wahlkreises)	166 453	– *26,7*		
267	Stralsund – Rügen – Grimmen (vorgeschlagen: 267 Stralsund – Nordvorpommern – Rügen)	201 975	– *11,0*	263 161	*15,9*
268	Greifswald – Wolgast – Demmin (vorgeschlagen: 268 Greifswald – Ostvorpommern)	180 096	– *20,6*	174 703	– *23,0*
269	Neubrandenburg – Altentreptow – Waren – Röbel (vorgeschlagen: 269 Neubrandenburg – Demmin)	197 134	– *13,1*	180 128	– *20,6*
270	Neustrelitz – Strasburg – Pasewalk – Ueckermünde – Anklam (vorgeschlagen: 270 Müritz – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow)	185 920	– *18,1*	244 583	*7,8*
	Insgesamt	1 808 120	X		
	Brandenburg				
271	Neuruppin – Kyritz – Wittstock – Pritzwalk – Perleberg (vorgeschlagen: 271 Prignitz – Ostprignitz-Ruppin)	215 735	– *4,9*	215 916	– *4,9*
272	Prenzlau – Angermünde – Schwedt – Templin – Gransee (vorgeschlagen: 272 Oberhavel – Havelland I)	199 864	– *11,9*	237 001	*4,4*
273	Oranienburg – Nauen (vorgeschlagen: 273 Brandenburg – Havelland II – Potsdam-Mittelmark I)	196 263	– *13,5*	218 095	– *3,9*
274	Eberswalde – Bernau – Bad Freienwalde (vorgeschlagen: 274 Potsdam – Potsdam-Mittelmark II)	180 675	– *20,4*	231 808	*2,1*
275	Brandenburg – Rathenow – Belzig (vorgeschlagen: 275 Teltow-Fläming – Elbe-Elster I)	209 207	– *7,8*	217 719	– *4,1*

[1]) In % vom Bundesdurchschnitt: 226 962.

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1])	Anzahl	Abweichung[1])
	noch Brandenburg				
276	Potsdam (vorgeschlagen: 276 Oberspreewald-Lausitz – Elbe-Elster II)	231 739	*2,1*	217 711	*– 4,1*
277	Fürstenwalde – Strausberg – Seelow (vorgeschlagen: 277 Cottbus – Spree-Neiße I)	222 195	*– 2,1*	224 496	*– 1,1*
278	Luckenwalde – Zossen – Jüterbog – Königs Wusterhausen (vorgeschlagen: 278 Frankfurt/Oder – Spree-Neiße II – Oder-Spree I)	231 276	*1,9*	225 658	*– 0,6*
279	Frankfurt/Oder – Eisenhüttenstadt – Beeskow (vorgeschlagen: 279 Dahme-Spreewald – Oder-Spree II)	181 895	*– 19,9*	227 456	*0,2*
280	Cottbus – Guben – Forst (vorgeschlagen: 280 Märkisch-Oderland – Barnim I)	231 989	*2,2*	235 954	*4,0*
281	Senftenberg – Calau – Spremberg (vorgeschlagen: 281 Uckermark – Barnim II)	194 495	*– 14,3*	238 331	*5,0*
282	Bad Liebenwerda – Finsterwalde – Herzberg – Lübben – Luckau (vorgeschlagen: Wegfall des Wahlkreises)	194 812	*– 14,2*		
	Insgesamt	2 490 145	X		
	Sachsen-Anhalt				
283	Altmark	237 290	*4,6*	249 046	*9,7*
284	Elbe-Havel-Gebiet und Haldensleben – Wolmirstedt (vorgeschlagen: 284 Elbe-Havel-Gebiet)	216 368	*– 4,7*	204 612	*– 9,8*
285	Harz und Vorharzgebiet (vorgeschlagen: 285 Harzregion)	217 350	*– 4,2*	263 085	*15,9*
286	Magdeburg	205 334	*– 9,5*	258 810	*14,0*
287	Magdeburg – Schönebeck – Wanzleben – Staßfurt (vorgeschlagen: 287 Bördegebiet)	231 548	*2,0*	189 381	*– 16,6*
288	Wittenberg – Gräfenhainichen – Jessen – Roßlau – Zerbst (vorgeschlagen: 288 Anhalt-Zerbst – Wittenberg)	220 587	*– 2,8*	216 963	*– 4,4*
289	Dessau – Bitterfeld	203 906	*– 10,2*	207 530	*– 8,6*
290	Bernburg – Aschersleben – Quedlinburg (vorgeschlagen: Wegfall des Wahlkreises)	208 742	*– 8,0*		
291	Halle-Altstadt (vorgeschlagen: 291 Halle)	197 976	*– 12,8*	227 431	*0,2*
292	Halle-Neustadt – Saalkreis – Köthen (vorgeschlagen: 292 Köthen – Bernburg – Schönebeck)	222 476	*– 2,0*	226 291	*– 0,3*

[1]) In % vom Bundesdurchschnitt: 226 962.

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1])	Anzahl	Abweichung[1])
	noch Sachsen-Anhalt				
293	Merseburg – Querfurt – Weißenfels (vorgeschlagen: 293 Merseburg – Saalkreis)	198 450	– 12,6	258 479	13,9
294	Zeitz – Hohenmölsen – Naumburg – Nebra (vorgeschlagen: 294 Burgenlandkreis – Weißenfels)	172 881	– 23,8	231 151	1,8
295	Eisleben – Sangerhausen – Hettstedt (vorgeschlagen: 295 Mansfelder Land – Sangerhausen)	186 357	– 17,9	186 486	– 17,8
	Insgesamt	2 719 265	X		
	Thüringen				
296	Nordhausen – Worbis – Heiligenstadt (vorgeschlagen: 296 Eichsfeld – Nordhausen)	217 627	– 4,1		
297	Eisenach – Mühlhausen (vorgeschlagen: 297 Wartburgkreis)	189 496	– 16,5	193 632	– 14,7
298	Sömmerda – Artern – Sondershausen – Langensalza (vorgeschlagen: 298 Unstrut-Hainich-Kreis – Kyffhäuserkreis)	205 529	– 9,4	219 214	– 3,4
299	Gotha – Arnstadt (vorgeschlagen: 299 Gotha – Sömmerda)	192 981	– 15,0	230 176	1,4
300	Erfurt	193 859	– 14,6	210 550	– 7,2
301	Weimar – Apolda – Erfurt, Land (vorgeschlagen: 301 Jena – Weimar)	195 746	– 13,8	249 739	10,0
302	Jena – Rudolstadt – Stadtroda (vorgeschlagen: 302 Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Orla-Kreis)	223 132	– 1,7	240 579	6,0
303	Gera, Stadt – Eisenberg – Gera, Land I (vorgeschlagen: 303 Gera – Saale-Holzlandkreis)	187 990	– 17,2	216 122	– 4,8
304	Altenburg – Schmölln – Greiz – Gera, Land II (vorgeschlagen: 304 Altenburg – Greiz)	182 568	– 19,6	247 214	8,9
305	Saalfeld – Pößneck – Schleiz – Lobenstein – Zeulenroda (vorgeschlagen: 305 Schmalkalden-Meiningen – Suhl)	192 296	– 15,3	200 287	– 11,8
306	Meiningen – Bad Salzungen – Hildburghausen – Sonneberg (vorgeschlagen: 306 Ilm-Kreis – Hildburghausen – Sonneberg)	261 764	15,3	267 154	17,7
307	Suhl – Schmalkalden – Ilmenau – Neuhaus (vorgeschlagen: Wegfall des Wahlkreises)	249 306	9,8		
	Insgesamt	2 492 294	X		

[1]) In % vom Bundesdurchschnitt: 226 962.

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1])	Anzahl	Abweichung[1])
	Sachsen				
308	Delitzsch – Eilenburg – Torgau – Wurzen (vorgeschlagen: 308 Riesa-Großenhain – Torgau-Oschatz)	199 526	– 12,1	229 742	1,2
309	Leipzig I (vorgeschlagen: 309 Delitzsch – Muldental)	233 466	2,9	214 544	– 5,5
310	Leipzig II (vorgeschlagen: 310 Leipzig-Nord)	231 838	2,1	236 346	4,1
311	Leipzig, Land – Borna – Geithain (vorgeschlagen: 311 Leipzig-Süd)	236 189	4,1	229 362	1,1
312	Döbeln – Grimma – Oschatz (vorgeschlagen: 312 Leipziger Land)	190 999	– 15,8	225 625	– 0,6
313	Meißen – Riesa – Großenhain (vorgeschlagen: 313 Döbeln – Mittweida)	230 388	1,5	224 267	– 1,2
314	Hoyerswerda – Kamenz – Weißwasser (vorgeschlagen: 314 Meißen-Radebeul – Weißeritzkreis-Nord)	209 830	– 7,5	213 629	– 5,9
315	Görlitz – Zittau – Niesky (vorgeschlagen: 315 Westlausitz – Dresdner Land)	205 006	– 9,7	217 555	– 4,1
316	Bautzen – Löbau (vorgeschlagen: 316 Niederschlesische Oberlausitz – Bautzen-Ost)	201 391	– 11,3	210 270	– 7,4
317	Pirna – Sebnitz – Bischofswerda (vorgeschlagen: 317 Görlitz – Löbau-Zittau)	208 812	– 8,0	230 253	1,5
318	Dresden I (vorgeschlagen: 318 Sächsische Schweiz – Bautzen-West)	218 823	– 3,6	217 295	– 4,3
319	Dresden II (vorgeschlagen: 319 Dresden-Ost)	241 654	6,5	232 481	2,4
320	Dresden, Land – Freital – Dippoldiswalde (vorgeschlagen: 320 Dresden-West)	217 357	– 4,2	227 996	0,5
321	Freiberg – Brand-Erbisdorf – Flöha – Marienberg (vorgeschlagen: 321 Freiberg – Weißeritzkreis-Süd)	215 823	– 4,9	212 633	– 6,3
322	Glauchau – Rochlitz – Hohenstein-Ernsttal – Hainichen (vorgeschlagen: 322 Chemnitz)	220 596	– 2,8	232 630	2,5
323	Chemnitz I (vorgeschlagen: 323 Mittlerer Erzgebirgskreis – Annaberg)	165 701	– 27,0	223 710	– 1,4
324	Chemnitz II – Chemnitz, Land (vorgeschlagen: 324 Chemnitzer Land – Stollberg)	192 540	– 15,2	249 380	9,9

[1]) In % vom Bundesdurchschnitt: 226 962.

noch Anlage 1

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 für			
		gegenwärtige		zu ändernde	
		Wahlkreise			
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung[1]	Anzahl	Abweichung[1]
	noch Sachsen				
325	Annaberg – Stollberg – Zschopau (vorgeschlagen: 325 Zwickau-Stadt – Zwickauer-Land)	200 211	*– 11,8*	247 209	*8,9*
326	Aue – Schwarzenberg – Klingenthal (vorgeschlagen: 326 Aue-Schwarzenberg – Auerbach)	190 844	*– 15,9*	214 820	*– 5,3*
327	Zwickau – Werdau (vorgeschlagen: 327 Vogtlandkreis)	245 459	*8,1*	218 117	*– 3,9*
328	Reichenbach – Plauen – Auerbach – Oelsnitz (vorgeschlagen: Wegfall des Wahlkreises)	251 411	*10,8*		
	Insgesamt	4 507 864	X		
	Bundesgebiet				
	Insgesamt	74 443 407	X		

[1]) In % vom Bundesdurchschnitt: 226 962.

Anlage 2

Die gegenwärtigen Wahlkreise mit einer Abweichung ihrer deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1994 vom Bundesdurchschnitt um 25 Prozent und mehr

Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
	Anzahl	Abweichung[1])
Schleswig-Holstein		
8 Segeberg – Stormarn-Nord	297 692	31,2
Niedersachsen		
38 Hannover-Land I	286 856	26,4
Bremen		
51 Bremen-West	155 640	- 31,4
Nordrhein-Westfalen		
69 Wuppertal I	168 268	- 25,9
70 Wuppertal II	156 109	- 31,2
87 Mülheim	160 726	- 29,2
89 Essen II	165 853	- 26,9
93 Gelsenkirchen I	151 854	- 33,1
94 Gelsenkirchen II – Recklinghausen III	159 084	- 29,9
96 Borken II	296 621	30,7
97 Coesfeld – Steinfurt I	289 516	27,6
98 Steinfurt II	287 564	26,7
101 Gütersloh	294 560	29,8
104 Minden-Lübbecke	296 572	30,7
112 Herne	153 137	- 32,5
113 Dortmund I	164 511	- 27,5
114 Dortmund II	159 483	- 29,7
117 Hamm – Unna II	286 510	26,2
Hessen		
132 Fulda	288 835	27,3
133 Hochtaunus	285 845	25,9
137 Hanau	284 904	25,5
144 Odenwald	290 685	28,1
Rheinland-Pfalz		
146 Neuwied	291 150	28,3
153 Montabaur	300 718	32,5
Baden-Württemberg		
164 Böblingen	291 276	28,3
171 Heilbronn	299 030	31,8
176 Karlsruhe-Land	297 869	31,2
177 Rastatt	308 033	35,7
197 Ravensburg – Bodensee	291 382	28,4
Bayern		
199 Altötting	294 969	30,0
200 Freising	313 718	38,2
210 Starnberg	289 376	27,5
223 Bayreuth	169 373	- 25,4
227 Ansbach	290 686	28,1
239 Augsburg-Land	316 458	39,4
Berlin		
260 Berlin-Hellersdorf – Marzahn	289 072	27,4
Mecklenburg-Vorpommern		
266 Rostock, Land – Ribnitz-Damgarten – Teterow – Malchin	166 453	- 26,7
Sachsen		
323 Chemnitz I	165 701	- 27,0

[1]) In % vom Bundesdurchschnitt: 226 962.

Anlage 3

Die gegenwärtigen Wahlkreise in den Ländern nach der Abweichung ihrer deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1994 vom Bundesdurchschnitt

Land	Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in %							
	nach oben und unten							
	insgesamt	unter 5	5 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 33⅓	33⅓ und mehr
Schleswig-Holstein	11	1	2	3	3	1	1	–
Hamburg	7	2	2	1	–	2	–	–
Niedersachsen	31	8	5	5	9	3	1	–
Bremen	3	1	–	1	–	–	1	–
Nordrhein-Westfalen	71	10	17	12	10	7	15	–
Hessen	22	3	2	10	1	2	4	–
Rheinland-Pfalz	16	6	1	1	3	3	2	–
Baden-Württemberg	37	12	5	5	5	5	4	1
Bayern	45	6	6	9	7	11	4	2
Saarland	5	–	3	1	–	1	–	–
Berlin	13	3	2	4	1	2	1	–
Mecklenburg-Vorpommern	9	3	1	2	1	1	1	–
Brandenburg	12	5	1	4	1	1	–	–
Sachsen-Anhalt	13	6	2	3	1	1	–	–
Thüringen	12	2	2	3	5	–	–	–
Sachsen	21	7	5	5	3	–	1	–
Bundesgebiet	328	75	56	69	50	40	35	3

Anlage 4

Unterlage für die Berechnung der Zahl der Wahlkreise auf Grund der Verteilung der deutschen Bevölkerung*) am 31. Dezember 1994

Land	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994		Zahl der Wahlkreise						
			gegenwärtig	nach der deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1994		mehr	weniger	darunter volle Ansprüche	
								mehr	weniger
	Anzahl	%		auf Dezimalstellen[1])	gerundet	als bisher			
Schleswig-Holstein	2 576 612	*3,5*	11	11,353	11	–	–	–	–
Hamburg	1 456 835	*2,0*	7	6,419	6	–	1	–	–
Niedersachsen	7 210 038	*9,7*	31	31,768	32	1	–	–	–
Bremen	590 835	*0,8*	3	2,603	3	–	–	–	–
Nordrhein-Westfalen	15 855 086	*21,3*	71	69,858	70	–	1	–	1
Hessen	5 229 349	*7,0*	22	23,041	23	1	–	1	–
Rheinland-Pfalz	3 667 249	*4,9*	16	16,158	16	–	–	–	–
Baden-Württemberg	8 963 809	*12,0*	37	39,495	39	2	–	2	–
Bayern	10 808 397	*14,5*	45	47,622	48	3	–	2	–
Saarland	1 002 205	*1,3*	5	4,416	4	–	1	–	–
Berlin	3 065 304	*4,1*	13	13,506	14	1	–	–	–
Mecklenburg-Vorp.	1 808 120	*2,4*	9	7,967	8	–	1	–	1
Brandenburg	2 490 145	*3,3*	12	10,972	11	–	1	–	1
Sachsen-Anhalt	2 719 265	*3,7*	13	11,981	12	–	1	–	1
Thüringen	2 492 294	*3,3*	12	10,981	11	–	1	–	1
Sachsen	4 507 864	*6,1*	21	19,862	20	–	1	–	1
Bundesgebiet	74 443 407	*100*	328	318,000	328	8	8	5	6

*) Fortgeschriebene deutsche Bevölkerung.

[1]) Durchschnittliche Zahl der deutschen Bevölkerung je Wahlkreis: 226 962; deutsche Bevölkerung dividiert durch 226 962.

Anlage 3

Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in %															
nach oben								nach unten							
insgesamt	unter 5	5 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 33⅓	33⅓ und mehr	insgesamt	unter 5	5 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 33⅓	33⅓ und mehr
6	1	1	–	2	1	1	–	5	–	1	3	1	–	–	–
3	2	1	–	–	–	–	–	4	–	1	1	–	2	–	–
18	4	4	2	5	2	1	–	13	4	1	3	4	1	–	–
1	1	–	–	–	–	–	–	2	–	–	1	–	–	1	–
33	6	8	4	4	5	6	–	38	4	9	8	6	2	9	–
13	2	–	6	1	–	4	–	9	1	2	4	–	2	–	–
7	2	1	–	1	1	2	–	9	4	–	1	2	2	–	–
24	5	4	4	3	3	4	1	13	7	1	1	2	2	–	–
27	3	3	4	4	8	3	2	18	3	3	5	3	3	1	–
–	–	–	–	–	–	–	–	5	–	3	1	–	1	–	–
8	2	–	3	1	1	1	–	5	1	2	1	–	1	–	–
1	1	–	–	–	–	–	–	8	2	1	2	1	1	1	–
3	3	–	–	–	–	–	–	9	2	1	4	1	1	–	–
2	2	–	–	–	–	–	–	11	4	2	3	1	1	–	–
2	–	1	–	1	–	–	–	10	2	1	3	4	–	–	–
7	4	2	1	–	–	–	–	14	3	3	4	3	–	1	–
155	38	25	24	22	21	22	3	173	37	31	45	28	19	13	–

Anlage 5

Umfang der vorgeschlagenen Wahlkreisänderungen

Land	Wahlkreise						
	unverändert (einschl. Umsetzung unbewohnter Gebiete)	die einen Ab- bzw. Zugang oder einen Ab- und Zugang von weniger als 500 deutschen Einwohnern haben	500 bis unter 10 000	10 000 bis unter 50 000	50 000 bis unter 100 000	100 000 und mehr	Insgesamt
Schleswig-Holstein	9	–	–	2	–	–	11
Hamburg	1	–	–	1	1	3	6
Niedersachsen	29	–	–	–	–	3	32
Bremen	1	–	–	2	–	–	3
Nordrhein-Westfalen	50	–	–	10	4	6	70
Hessen	19	–	–	–	2	2	23
Rheinland-Pfalz	13	–	–	2	1	–	16
Baden-Württemberg	28	–	–	5	2	4	39
Bayern	30	–	–	1	9	8	48
Saarland	–	–	–	–	1	3	4
Berlin	8	–	–	1	–	5	14
Mecklenburg-Vorpommern	1	–	–	–	4	3	8
Brandenburg	–	1	–	–	–	10	11
Sachsen-Anhalt	–	–	3	3	2	4	12
Thüringen	1	–	–	1	2	7	11
Sachsen	–	–	–	–	–	20	20
Bundesgebiet	190	1	3	28	28	78	328

Anlage 6

Nach den vorgeschlagenen Änderungen verbleibende Wahlkreise mit einer Abweichung ihrer deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1994 vom Bundesdurchschnitt um 25 Prozent und mehr

Wahlkreis	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
	Anzahl	Abweichung[1])
Bremen		
51 Bremen-West	167 556	– 26,2
Nordrhein-Westfalen		
97 Coesfeld – Steinfurt I	289 516	27,6
98 Steinfurt II	287 564	26,7
101 Gütersloh	294 560	29,8
Hessen		
133 Hochtaunus	285 845	25,9
Rheinland-Pfalz		
146 Neuwied	291 150	28,3
Baden-Württemberg		
164 Böblingen	291 276	28,3
Bayern		
210 Starnberg	289 376	27,5
223 Bayreuth	169 373	– 25,4

[1]) In % vom Bundesdurchschnitt: 226 962.

Anlage 7

Die vorgeschlagenen Wahlkreise in den Ländern nach der Abweichung ihrer deutschen Bevölkerung am 31. Dezember 1994 vom Bundesdurchschnitt

Land	Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in %							
	nach oben und unten							
	insgesamt	unter 5	5 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 33⅓	33⅓ und mehr
Schleswig-Holstein	11	1	3	3	2	2	–	–
Hamburg	6	1	1	2	1	1	–	–
Niedersachsen	32	8	5	4	10	5	–	–
Bremen	3	1	–	1	–	–	1	–
Nordrhein-Westfalen	70	9	16	18	15	9	3	–
Hessen	23	6	2	11	1	2	1	–
Rheinland-Pfalz	16	6	2	1	3	3	1	–
Baden-Württemberg	39	12	8	8	6	4	1	–
Bayern	48	9	9	10	10	8	2	–
Saarland	4	–	2	1	1	–	–	–
Berlin	14	5	2	5	–	2	–	–
Mecklenburg-Vorpommern	8	2	2	1	1	2	–	–
Brandenburg	11	10	1	–	–	–	–	–
Sachsen-Anhalt	12	4	3	2	3	–	–	–
Thüringen	11	4	3	3	1	–	–	–
Sachsen	20	13	7	–	–	–	–	–
Bundesgebiet	328	91	66	70	54	38	9	–

Anlage 7

Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in %															
nach oben								nach unten							
insgesamt	unter 5	5 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 33⅓	33⅓ und mehr	insgesamt	unter 5	5 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 33⅓	33⅓ und mehr
6	1	1	–	2	2	–	–	5	–	2	3	–	–	–	–
4	–	1	1	1	1	–	–	2	1	–	1	–	–	–	–
16	4	4	1	5	2	–	–	16	4	1	3	5	3	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	3	1	–	1	–	–	1	–
33	4	8	7	7	4	3	–	37	5	8	11	8	5	–	–
11	3	–	6	1	–	1	–	12	3	2	5	–	2	–	–
7	2	1	–	1	2	1	–	9	4	1	1	2	1	–	–
21	5	6	4	3	2	1	–	18	7	2	4	3	2	–	–
22	5	3	4	4	5	1	–	26	4	6	6	6	3	1	–
4	–	2	1	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
6	3	–	3	–	–	–	–	8	2	2	2	–	2	–	–
5	1	2	1	1	–	–	–	3	1	–	–	–	2	–	–
5	4	1	–	–	–	–	–	6	6	–	–	–	–	–	–
6	2	1	2	1	–	–	–	6	2	2	–	2	–	–	–
5	1	2	1	1	–	–	–	6	3	1	2	–	–	–	–
9	7	2	–	–	–	–	–	11	6	5	–	–	–	–	–
160	42	34	31	28	18	7	–	168	49	32	39	26	20	2	–

Anlage 8

Abgrenzung der vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise

Wahlkreis Nr.	Wahlkreis Name	Gebiet des Wahlkreises
		Schleswig-Holstein
8	Segeberg – Stormarn-Nord	Kreis Segeberg, vom Kreis Stormarn die amtsfreien Gemeinden Bad Oldesloe, Bargteheide, Tangstedt, die Ämter Bad Oldesloe-Land (= Gemeinden Grabau, Lasbek, Meddewade, Neritz, Pölitz, Rethwisch, Rümpel, Steinburg, Travenbrück), Bargteheide-Land (= Gemeinden Bargfeld-Stegen, Delingsdorf, Elmenhorst, Hammoor, Jersbek, Nienwohld, Todendorf, Tremsbüttel) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 9, 10)
9	Ostholstein	Kreis Ostholstein, vom Kreis Stormarn die amtsfreie Gemeinde Rheinfeld (Holstein), das Amt Nordstormarn (= Gemeinden Badendorf, Barnitz, Feldhorst, Hamberge, Heidekamp, Heilshoop, Klein Wesenberg, Mönkhagen, Rehhorst, Wesenberg, Westerau, Zarpen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 8, 10)
10	Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd	Kreis Herzogtum Lauenburg, vom Kreis Stormarn die amtsfreien Gemeinden Ahrensburg, Ammersbek, Barsbüttel, Glinde, Großhansdorf, Oststeinbek, Reinbek, die Ämter Siek (= Gemeinden Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Siek, Stapelfeld), Trittau (= Gemeinden Grande, Grönwohld, Großensee, Hamfelde, Hohenfelde, Köthel, Lütjensee, Rausdorf, Trittau, Witzhave) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 8, 9)
		Hamburg
12	Hamburg-Mitte	Bezirk Hamburg-Mitte (Ortsteile 101 bis 140), vom Bezirk Hamburg-Nord vom Ortsamtsgebiet Barmbek-Uhlenhorst der Stadtteil Hohenfelde (Ortsteile 416, 417) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 14, 15), vom Bezirk Wandsbek vom Kerngebiet Wandsbek die Stadtteile Eilbek und Marienthal (Ortsteile 501 bis 504, 510, 511) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 15, 16)
14	Hamburg-Eimsbüttel	Bezirk Eimsbüttel (Ortsteile 301 bis 321), vom Bezirk Hamburg-Nord vom Kerngebiet Hamburg-Nord die Stadtteile Hoheluft-Ost, Eppendorf und Groß-Borstel (Ortsteile 401 bis 406) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 12, 15)

noch Anlage 8

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
15	Hamburg-Nord	Vom Bezirk Hamburg-Nord vom Kerngebiet Hamburg-Nord die Stadtteile Winterhude und Alsterdorf (Ortsteile 407 bis 413) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 12, 14), vom Ortsamtsgebiet Barmbek-Uhlenhorst die Stadtteile Uhlenhorst, Barmbek-Süd, Dulsberg und Barmbek-Nord (Ortsteile 414, 415, 418 bis 429), das Ortsamtsgebiet Fuhlsbüttel (Ortsteile 430 bis 432) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 12, 14), vom Bezirk Wandsbek das Ortsamtsgebiet Alstertal (Ortsteile 517 bis 520) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 12, 16)
16	Hamburg-Wandsbek	Vom Bezirk Wandsbek das Ortsamtsgebiet Bramfeld (Ortsteile 515, 516), vom Kerngebiet Wandsbek die Stadtteile Wandsbek, Jenfeld, Tonndorf und Farmsen-Berne (Ortsteile 505 bis 509, 512 bis 514), das Ortsamtsgebiet Walddörfer (Ortsteile 521 bis 525), das Ortsamtsgebiet Rahlstedt (Ortsteil 526) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 12, 15)
17	Hamburg-Süd	Bezirk Bergedorf (Ortsteile 601 bis 614), Bezirk Harburg (Ortsteile 701 bis 721)
		Niedersachsen
21	Friesland – Wilhelmshaven	Kreisfreie Stadt Wilhelmshaven, vom Landkreis Friesland die Gemeinden Stadt Jever, Sande, Schortens, Wangerland, Nordseebad Wangerooge (Übrige Gemeinden s. Wkr. 22), Landkreis Wittmund
38	Hannover-Land I	Vom Landkreis Hannover die Gemeinden Burgwedel, Stadt Garbsen, Stadt Langenhagen, Stadt Neustadt am Rübenberge, Wedemark (Übrige Gemeinden s. Wkr. 42, 42 a)
42	Hannover-Land II	Vom Landkreis Hannover die Gemeinden Stadt Burgdorf, Hemmingen, Isernhagen, Stadt Laatzen, Stadt Lehrte, Stadt Pattensen, Sehnde, Uetze (Übrige Gemeinden s. Wkr. 38, 42 a)
42 a	Hannover-Land III	Vom Landkreis Hannover die Gemeinden Stadt Barsinghausen, Stadt Gehrden, Stadt Ronnenberg, Stadt Seelze, Stadt Springe, Wennigsen (Deister), Stadt Wunstorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 38, 42)

noch Anlage 8

Wahlkreis Nr.	Name	Gebiet des Wahlkreises
		Bremen
50	Bremen-Ost	Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk Ost (Ortsteile 311 bis 385), vom Stadtbezirk Süd der Stadtteil Obervieland (Ortsteile 231 bis 234) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 51)
51	Bremen-West	Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk West (Ortsteile 411 bis 445), vom Stadtbezirk Mitte der Stadtteil Mitte (Ortsteile 111 bis 113), vom Stadtteil Häfen die Ortsteile Handelshäfen, Industriehäfen, Neustädter Hafen, Hohentorshafen (Ortsteile 121, 122, 124, 125) (Übriger Ortsteil s. Wkr. 52), vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Neustadt, Huchting, Woltmershausen (Ortsteile 211 bis 218, 241 bis 252), die Ortsteile Seehausen, Strom (Ortsteile 261, 271) (Übriger Stadtteil s. Wkr. 50)
		Nordrhein-Westfalen
69	Wuppertal I – Mettmann I	Von der kreisfreien Stadt Wuppertal die Stadtbezirke 0 Elberfeld, 1 Elberfeld-West, 2 Uellendahl-Katernberg, 3 Vohwinkel (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 70), vom Kreis Mettmann die Gemeinde Haan (Übrige Gemeinden s. Wkr. 72, 73)
70	Wuppertal II	Von der kreisfreien Stadt Wuppertal die Stadtbezirke 4 Cronenberg, 5 Barmen, 6 Oberbarmen, 7 Heckinghausen, 8 Langerfeld-Beyenburg, 9 Ronsdorf (Übrige Stadtbezirke s. Wkr 69)
72	Mettmann II	Vom Kreis Mettmann die Gemeinden Erkrath, Hilden, Langenfeld (Rheinland), Mettmann, Monheim am Rhein (Übrige Gemeinden s. Wkr. 69, 73)
73	Mettmann III	Vom Kreis Mettmann die Gemeinden Heiligenhaus, Ratingen, Velbert, Wülfrath (Übrige Gemeinden s. Wkr. 69, 72)
87	Mülheim – Essen I	Kreisfreie Stadt Mülheim a. d. Ruhr, von der kreisfreien Stadt Essen aus dem Stadtbezirk 3 der Stadtteil 28 Haarzopf, aus dem Stadtbezirk 4 der Stadtteil 16 Schönebeck (Übrige Stadtbezirke und Stadtteile s. Wkr. 88, 89, 90)

noch Anlage 8

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
88	Essen II	Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 8, 9, aus dem Stadtbezirk 3 die Stadtteile 07 Altendorf, 08 Frohnhausen, 09 Holsterhausen, 15 Fulerum, 41 Margarthenhöhe (Übrige Stadtbezirke und Stadtteile s. Wkr. 87, 89, 90)
89	Essen III	Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 5, 6, aus dem Stadtbezirk 4 die Stadtteile 17 Bedingrade, 18 Frintrop, 19 Dellwig, 20 Gerschede, 21 Borbeck-Mitte, 22 Bochold, 23 Bergeborbeck (Übrige Stadtbezirke und Stadtteile s. Wkr. 87, 88, 90)
90	Essen IV	Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 1, 2, 7 (Übrige Stadtbezirke und Stadtteile s. Wkr. 87, 88, 89)
91	Recklinghausen I	Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Castrop-Rauxel, Herten, Recklinghausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 92, 95)
92	Recklinghausen II – Borken I	Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Datteln, Haltern, Marl, Oer-Erkenschwick, Waltrop (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 95), vom Kreis Borken die Gemeinden Gescher, Heiden, Reken, Velen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 96)
93	Gelsenkirchen	Kreisfreie Stadt Gelsenkirchen
95	Bottrop – Recklinghausen III	Kreisfreie Stadt Bottrop, vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Dorsten, Gladbeck (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 92)
96	Borken II	Vom Kreis Borken die Gemeinden Ahaus, Bocholt, Borken, Gronau (Westf.), Heek, Isselburg, Legden, Raesfeld, Rhede, Schöppingen, Stadtlohn, Südlohn, Vreden (Übrige Gemeinden s. Wkr. 92)
103	Herford – Minden-Lübbecke I	Kreis Herford, vom Kreis Minden-Lübbecke die Gemeinde Porta Westfalica (Übrige Gemeinden s. Wkr. 104)
104	Minden-Lübbecke II	Vom Kreis Minden-Lübbecke die Gemeinden Bad Oeynhausen, Espelkamp, Hille, Hüllhorst, Lübbecke, Minden, Petershagen, Preußisch Oldendorf, Rahden, Stemwede (Übrige Gemeinde s. Wkr. 103)
110	Bochum I	Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtbezirke 1 Bochum-Mitte, 2 Bochum-Wattenscheid, 6 Bochum-Südwest (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 111, 112)

noch Anlage 8

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
111	Bochum II – Ennepe-Ruhr-Kreis II	Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtbezirke 4 Bochum-Ost, 5 Bochum-Süd (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 110, 112), vom Ennepe-Ruhr-Kreis die Gemeinde Witten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 109)
112	Herne – Bochum III	Kreisfreie Stadt Herne, von der kreisfreien Stadt Bochum der Stadtbezirk 3 Bochum-Nord (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 110, 111)
113	Dortmund I	Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Huckarde, Innenstadt-Nord, Innenstadt-Ost, Innenstadt-West, Mengede (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 114, 115)
114	Dortmund II	Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Aplerbeck, Hörde, Hombruch, Lütgendortmund (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 113, 115)
115	Dortmund III – Unna I	Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Brackel, Eving, Scharnhorst (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 113, 114), vom Kreis Unna die Gemeinde Lünen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 116, 117)
116	Unna II	Vom Kreis Unna die Gemeinden Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Holzwickede, Kamen, Schwerte, Unna (Übrige Gemeinden s. Wkr. 115, 117)
117	Hamm – Unna III	Kreisfreie Stadt Hamm, vom Kreis Unna die Gemeinden Selm, Werne (Übrige Gemeinden s. Wkr. 115, 116)
		Hessen
132	Fulda	Vom Landkreis Fulda die Gemeinden Bad Salzschlirf, Dipperz, Ebersburg, Ehrenberg (Rhön), Eichenzell, Flieden, Fulda, Gersfeld (Rhön), Großenlüder, Hilders, Hofbieber, Hosenfeld, Kalbach, Künzell, Neuhof, Petersberg, Poppenhausen (Wasserkuppe), Tann (Rhön) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 128), vom Vogelsbergkreis die Gemeinden Freiensteinau, Grebenhain, Herbstein, Lauterbach (Hessen), Lautertal (Vogelsberg), Schlitz, Schotten, Ulrichstein, Wartenberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 131)

noch Anlage 8

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
137	Main-Kinzig I	Vom Main-Kinzig-Kreis die Gemeinden Bad Orb, Bad Soden-Salmünster, Biebergemünd, Birstein, Brachttal, Bruchköbel, Erlensee, Flörsbachtal, Freigericht, Gelnhausen, Gründau, Hammersbach, Hasselroth, Jossgrund, Langenselbold, Linsengericht, Neuberg, Nidderau, Rodenbach, Ronneburg, Schlüchtern, Sinntal, Steinau an der Straße, Wächtersbach und der Gutsbezirk Spessart (Übrige Gemeinden s. Wkr. 137 a)
137a	Main-Kinzig II	Vom Main-Kinzig-Kreis die Gemeinden Großkrotzenburg, Hanau, Maintal, Niederdorfelden, Schöneck (Übrige Gemeinden s. Wkr. 137), vom Landkreis Offenbach die Gemeinden Hainburg, Mainhausen, Rodgau, Rödermark, Seligenstadt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 142)
142	Offenbach	Kreisfreie Stadt Offenbach am Main, vom Landkreis Offenbach die Gemeinden Dietzenbach, Dreieich, Egelsbach, Heusenstamm, Langen (Hessen), Mühlheim am Main, Neu-Isenburg, Obertshausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 137 a)
144	Odenwald	Odenwaldkreis, vom Landkreis Darmstadt-Dieburg die Gemeinden Babenhausen, Dieburg, Eppertshausen, Fischbachtal, Groß-Bieberau, Groß-Umstadt, Groß-Zimmern, Münster, Otzberg, Reinheim, Schaafheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 143)
		Rheinland-Pfalz
147	Ahrweiler	Landkreis Ahrweiler, vom Landkreis Mayen-Koblenz die verbandsfreien Gemeinden Andernach, Mayen, die Verbandsgemeinden Pellenz (= Gemeinden Kretz, Kruft, Nickenich, Plaidt, Saffig), Maifeld (= Gemeinden Einig, Gappenach, Gering, Gierschnach, Kalt, Kerben, Kollig, Lonnig, Mertloch, Münstermaifeld, Naunheim, Ochtendung, Pillig, Polch, Rüber, Trimbs, Welling, Wierschem), Mayen-Land (= Gemeinden Acht, Anschau, Arft, Baar, Bermel, Boos, Ditscheid, Ettringen, Hausten, Herresbach, Hirten, Kehrig, Kirchwald, Kottenheim, Langenfeld, Langscheid, Lind, Luxem, Monreal, Münk, Nachtsheim, Reudelsterz, Sankt Johann, Siebenbach, Virneburg, Weiler, Welschenbach), Mendig (= Gemeinden Bell, Mendig, Rieden, Thür, Volkesfeld) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 148)

noch Anlage 8

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
148	Koblenz	Kreisfreie Stadt Koblenz, vom Landkreis Mayen-Koblenz die verbandsfreie Gemeinde Bendorf, die Verbandsgemeinden Rhens (= Gemeinden Brey, Rhens, Spay, Waldesch), Untermosel (= Gemeinden Alken, Brodenbach, Burgen, Dieblich, Hatzenport, Kobern-Gondorf, Lehmen, Löf, Macken, Niederfell, Nörtershausen, Oberfell, Winningen, Wolken), Vallendar (= Gemeinden Niederwerth, Urbar, Vallendar, Weitersburg), Weißenthurm (= Gemeinden Bassenheim, Kaltenengers, Kettig, Mülheim-Kärlich, Sankt Sebastian, Urmitz, Weißenthurm) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 147), vom Westerwaldkreis die Verbandsgemeinden Höhr-Grenzhausen (= Gemeinden Hilgert, Hillscheid, Höhr-Grenzhausen, Kammerforst), Ransbach-Baumbach (= Gemeinden Alsbach, Breitenau, Caan, Deesen, Hundsdorf, Nauort, Oberhaid, Ransbach-Baumbach, Sessenbach, Wirscheid, Wittgert) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 153)
149	Mosel/Rhein – Hunsrück	Landkreis Cochem-Zell, Rhein-Hunsrück-Kreis, vom Landkreis Bernkastel-Wittlich die verbandsfreie Gemeinde Morbach, die Verbandsgemeinden Bernkastel-Kues (= Gemeinden Bernkastel-Kues, Brauneberg, Burgen, Erden, Gornhausen, Graach an der Mosel, Hochscheid, Kesten, Kleinich, Kommen, Lieser, Lösnich, Longkamp, Maring-Noviand, Monzelfeld, Mülheim [Mosel], Ürzig, Veldenz, Wintrich, Zeltingen-Rachtig), Neumagen-Dhron (= Gemeinden Minheim, Neumagen-Dhron, Piesport, Trittenheim), Thalfang am Erbeskopf (= Gemeinden Berglicht, Breit, Büdlich, Burtscheid, Deuselbach, Dhronecken, Etgert, Gielert, Gräfendhron, Heidenburg, Hilscheid, Horath, Immert, Lückenburg, Malborn, Merschbach, Neunkirchen, Rorodt, Schönberg, Talling, Thalfang), Traben-Trarbach (= Gemeinden Burg [Mosel], Enkirch, Irmenach, Lötzbeuren, Starkenburg, Traben-Trarbach) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 151)
153	Montabaur	Rhein-Lahn-Kreis, vom Westerwaldkreis die Verbandsgemeinden Bad Marienberg (=Gemeinden Bad Marienberg, Bölsberg, Dreisbach, Fehl-Ritzhausen, Großseifen, Hahn bei Marienberg, Hardt, Hof, Kirburg, Langenbach bei Kirburg, Lautzenbrücken, Mörlen, Neunkhausen, Nisterau, Nistertal, Norken, Stockhausen-Illfurth, Unnau), Hachenburg (= Gemeinden Alpenrod, Astert, Atzelgift, Borod, Dreifelden, Gehlen, Giesenhausen, Hachenburg, Hattert, Heimborn, Heuzert, Höchstenbach, Kroppach, Kundert, Limbach, Linden, Lochum, Luckenbach, Marzhausen, Merkelbach, Mörsbach, Mudenbach, Mündersbach, Müschenbach, Nister, Rossbach, Stein-Wingert, Steinebach a. d. Wied, Streithausen, Wahlrod, Welkenbach, Wied, Winkelbach),

noch Anlage 8

Wahlkreis Nr.	Wahlkreis Name	Gebiet des Wahlkreises
		Montabaur (= Gemeinden Boden, Daubach, Eitelborn, Gackenbach, Girod, Görgeshausen, Großholbach, Heilberscheid, Heiligenroth, Holler, Horbach, Hübingen, Kadenbach, Montabaur, Nentershausen, Neuhäusel, Niederelbert, Niedererbach, Nomborn, Oberelbert, Ruppach-Goldhausen, Simmern, Stahlhofen, Untershausen, Welschneudorf),
		Rennerod (= Gemeinden Bretthausen, Elsoff [Westerwald], Hellenhahn-Schellenberg, Homberg, Hüblingen, Irmtraut, Liebenscheid, Neunkirchen, Neustadt/Westerwald, Niederroßbach, Nister-Möhrendorf, Oberrod, Oberroßbach, Rehe, Rennerod, Salzburg, Seck, Stein-Neunkirch, Waigandshain, Waldmühlen, Westernohe, Willingen, Zehnhausen b. Rennerod),
		Selters (= Gemeinden Ellenhausen, Ewighausen, Freilingen, Freirachdorf, Goddert, Hartenfels, Herschbach, Krümmel, Marienrachdorf, Maroth, Maxsain, Nordhofen, Quirnbach, Rückeroth, Schenkelberg, Selters [Westerwald], Sessenhausen, Steinen, Vielbach, Weidenhahn, Wölferlingen),
		Walmerod (= Gemeinden Arnshöfen, Berod b. Wallmerod, Bilkheim, Dreikirchen, Elbingen, Ettinghausen, Hahn am See, Herschbach [Oberwesterwald], Hundsangen, Kuhnhöfen, Mähren, Meudt, Molsberg, Niederahr, Oberahr, Obererbach, Salz, Steinefrenz, Wallmerod, Weroth, Zehnhausen b. Wallmerod),
		Westerburg (= Gemeinden Ailertchen, Bellingen, Berzhahn, Brandscheid, Enspel, Gemünden, Girkenroth, Guckheim, Härtlingen, Halbs, Hergenroth, Höhn, Kaden, Kölbingen, Langenhahn, Pottum, Rotenhain, Rothenbach, Stahlhofen a. Wiesensee, Stockum-Püschen, Weltersburg, Westerburg, Willmenrod, Winnen),
		Wirges (= Gemeinden Bannberscheid, Dembach [Westerwald], Ebernhahn, Helferskirchen, Leuterod, Mogendorf, Moschheim, Niedersayn, Ötzingen, Siershahn, Staudt, Wirges)
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 148)
		Baden-Württemberg
169	Ludwigsburg	Vom Landkreis Ludwigsburg
		die Gemeinden Asperg, Ditzingen, Eberdingen, Gerlingen, Hemmingen, Korntal-Münchingen, Kornwestheim, Ludwigsburg, Markgröningen, Möglingen, Oberriexingen, Remseck am Neckar, Schwieberdingen, Sersheim, Tamm, Vaihingen an der Enz
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 170)
170	Neckar-Zaber	Vom Landkreis Heilbronn
		die Gemeinden Abstatt, Beilstein, Brackenheim, Cleebronn, Flein, Güglingen, Ilsfeld, Lauffen am Neckar, Löwenstein, Neckarwestheim, Nordheim, Obersulm, Pfaffenhofen, Talheim, Untergruppenbach, Wüstenrot, Zaberfeld
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 171),
		vom Landkreis Ludwigsburg
		die Gemeinden Affalterbach, Benningen am Neckar, Besigheim, Bietigheim-Bissingen, Bönnigheim, Erdmannhausen, Erligheim, Freiberg am Neckar, Freudental, Gemmrigheim, Großbottwar, Hessigheim, Ingersheim, Kirchheim am Neckar, Löchgau, Marbach am Neckar, Mundelsheim, Murr, Oberstenfeld, Pleidelsheim, Sachsenheim, Steinheim an der Murr, Walheim
		(Übrige Gemeinden s. Wkr. 169)

noch Anlage 8

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
171	Heilbronn	Stadtkreis Heilbronn, vom Landkreis Heilbronn die Gemeinden Bad Friedrichshall, Bad Rappenau, Bad Wimpfen, Eberstadt, Ellhofen, Eppingen, Erlenbach, Gemmingen, Gundelsheim, Hardthausen am Kocher, Ittlingen, Jagsthausen, Kirchardt, Langenbrettach, Lehrensteinsfeld, Leingarten, Massenbachhausen, Möckmühl, Neckarsulm, Neudenau, Neuenstadt am Kocher, Oedheim, Offenau, Roigheim, Schwaigern, Siegelsbach, Untereisesheim, Weinsberg, Widdern (Übrige Gemeinden s. Wkr. 170)
176	Karlsruhe-Land	Vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Bretten, Ettlingen, Gondelsheim, Karlsbad, Kürnbach, Malsch, Marxzell, Oberderdingen, Pfinztal, Rheinstetten, Sulzfeld, Waldbronn, Walzbachtal, Weingarten (Baden), Zaisenhausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 176 a), vom Enzkreis die Gemeinden Keltern, Remchingen, Straubenhardt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 183)
176a	Bruchsal	Vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Bad Schönborn, Bruchsal, Dettenheim, Eggenstein-Leopoldshafen, Forst, Graben-Neudorf, Hambrücken, Karlsdorf-Neuthard, Kraichtal, Kronau, Linkenheim-Hochstetten, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Phillipsburg, Stutensee, Ubstadt-Weiher, Waghäusel (Übrige Gemeinden s. Wkr. 176)
177	Rastatt	Stadtkreis Baden-Baden, Landkreis Rastatt
183	Pforzheim	Stadtkreis Pforzheim, vom Enzkreis die Gemeinden Birkenfeld, Eisingen, Engelsbrand, Friolzheim, Heimsheim, Illingen, Ispringen, Kämpfelbach, Kieselbronn, Knittlingen, Königsbach-Stein, Maulbronn, Mönsheim, Mühlacker, Neuenbürg, Neuhausen, Neulingen, Niefern-Öschelbronn, Ölbronn-Dürrn, Ötisheim, Sternenfels, Tiefenbronn, Wiernsheim, Wimsheim, Wurmberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 176)
195	Ulm	Stadtkreis Ulm, vom Alb-Donau-Kreis die Gemeinden Allmendingen, Altheim, Altheim (Alb), Amstetten, Asselfingen, Ballendorf, Beimerstetten, Berghülen, Bernstadt, Blaubeuren, Blaustein, Börslingen, Breitingen, Dornstadt, Ehingen (Donau), Emeringen, Emerkingen, Erbach, Griesingen, Grundsheim, Hausen am Bussen, Heroldstatt, Holzkirch, Laichingen, Langenau, Lauterach, Lonsee, Merklingen, Munderkingen, Neenstetten, Nellingen, Nerenstetten, Oberdischingen, Obermarchtal, Oberstadion, Öllingen, Öpfingen, Rammingen, Rechtenstein, Rotenacker, Schelklingen, Setzingen, Untermarchtal, Unterstadion, Unterwachingen, Weidenstetten, Westerheim, Westerstetten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 196)
196	Biberach	Landkreis Biberach, vom Alb-Donau-Kreis die Gemeinden Balzheim, Dietenheim, Hüttisheim, Illerkirchberg, Illerrieden, Schnürpflingen, Staig (Übrige Gemeinden s. Wkr. 195)

noch Anlage 8

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
196a	Ravensburg	Vom Landkreis Ravensburg die Gemeinden Achberg, Aichstetten, Aitrach, Amtzell, Argenbühl, Bad Waldsee, Bad Wurzach, Baienfurt, Baindt, Berg, Bergatreute, Bodnegg, Grünkraut, Isny im Allgäu, Kißlegg, Leutkirch im Allgäu, Ravensburg, Schlier, Vogt, Waldburg, Wangen im Allgäu, Weingarten, Wolfegg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 197)
197	Bodensee	Bodenseekreis, vom Landkreis Ravensburg die Gemeinden Altshausen, Aulendorf, Boms, Ebenweiler, Ebersbach-Musbach, Eichstegen, Fleischwangen, Fronreute, Guggenhausen, Horgenzell, Hoßkirch, Königseggwald, Riedhausen, Unterwaldhausen, Wilhelmsdorf, Wolpertswende (Übrige Gemeinden s. Wkr. 196 a)
		Bayern
199	Altötting	Landkreise Altötting, Mühldorf a. Inn
200	Freising	Landkreise Freising, Pfaffenhofen a. d. Ilm
200a	Ebersberg	Landkreise Ebersberg, Erding
203	München-Mitte	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 1 bis 5, 9 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 204, 205, 206, 207)
206	München-Süd	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 6, 7, 17 bis 19 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 204, 205, 207)
207	München-West	Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 8, 20 bis 23 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 204, 205, 206)
227	Ansbach	Kreisfreie Stadt Ansbach, Landkreis Ansbach
228	Nürnberger Land – Erlangen	Landkreise Erlangen-Höchstadt, Nürnberger Land
228a	Erlangen – Fürth	Kreisfreie Städte Erlangen, Fürth
229	Neustadt a. d. Aisch	Landkreise Fürth, Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim
230	Nürnberg-Nord	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 01 bis 11, 13, 22 bis 28, 64, 65, 70 bis 87, 90 bis 94 (Übrige Bezirke s. Wkr. 231)
231	Nürnberg-Süd	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 12, 14 bis 21, 29 bis 38, 40 bis 55, 60 bis 63, 95 bis 97 (Übrige Bezirke s. Wkr. 230)
232	Roth	Kreisfreie Stadt Schwabach, Landkreise Roth, Weißenburg-Gunzenhausen
239	Augsburg-Land	Landkreis Augsburg
240	Donau-Ries	Landkreise Aichach-Friedberg, Donau-Ries
240a	Günzburg	Landkreise Dillingen a. d. Donau, Günzburg

noch Anlage 8

Wahlkreis Nr.	Wahlkreis Name	Gebiet des Wahlkreises
241	Neu-Ulm	Kreisfreie Stadt Memmingen, Landkreis Neu-Ulm vom Landkreis Unterallgäu die Gemeinde Buxheim, die Verwaltungsgemeinschaften Babenhausen (= Gemeinden Babenhausen, Egg a.d. Günz, Kettershausen, Kirchhaslach, Oberschönegg, Winterrieden), Boos (= Gemeinden Boos, Fellheim, Heimertingen, Niederrieden, Pleß), Erkheim (= Gemeinden Erkheim, Kammlach, Lauben, Westerheim), Illerwinkel (= Gemeinden Kronburg, Lautrach, Legau), Kirchheim i. Schw. (= Gemeinden Eppishausen, Kirchheim i. Schw.), Memmingerberg (= Gemeinden Benningen, Holzgünz, Lachen, Memmingerberg, Trunkelsberg, Ungerhausen), Pfaffenhausen (= Gemeinden Breitenbrunn, Oberrieden, Pfaffenhausen, Salgen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 243)
243	Ostallgäu	Kreisfreie Stadt Kaufbeuren, Landkreis Ostallgäu, vom Landkreis Unterallgäu die Gemeinden Bad Wörishofen, Ettringen, Markt Rettenbach, Markt Wald, Mindelheim, Sontheim, Tussenhausen und das gemeindefreie Gebiet Ungerhauser Wald, die Verwaltungsgemeinschaften Dirlewang (= Gemeinden Apfeltrach, Dirlewang, Stetten, Unteregg), Grönenbach (= Gemeinden Grönenbach, Wolfertschwenden, Woringen), Ottobeuren (= Gemeinden Böhen, Hawangen, Ottobeuren), Türkheim (= Gemeinden Amberg, Rammingen, Türkheim, Wiedergeltingen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 241)
		Saarland
244	Saarbrücken	Vom Stadtverband Saarbrücken die Gemeinden Friedrichsthal, Heusweiler, Kleinblittersdorf, Quierschied, Riegelsberg, Saarbrücken, Sulzbach/Saar (Übrige Gemeinden s. Wkr. 245)
245	Saarlouis	Landkreis Saarlouis, vom Stadtverband Saarbrücken die Gemeinden Großrosseln, Püttlingen, Völklingen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 244)
246	Sankt Wendel	Landkreise Merzig-Wadern, Sankt Wendel, vom Landkreis Neunkirchen die Gemeinden Eppelborn, Illingen, Merchweiler (Übrige Gemeinden s. Wkr. 247)
247	Homburg	Saarpfalz-Kreis, vom Landkreis Neunkirchen die Gemeinden Neunkirchen, Ottweiler, Schiffweiler, Spiesen-Elversberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 246)

noch Anlage 8

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
		Berlin
250	Berlin-Wedding – Pankow	Bezirke Wedding, Pankow
253	Berlin-Zehlendorf – Wilmersdorf	Bezirke Zehlendorf, Wilmersdorf
254	Berlin-Charlottenburg – Tiergarten	Bezirke Charlottenburg, Tiergarten
256a	Berlin-Steglitz	Bezirk Steglitz
260	Berlin-Hellersdorf – Marzahn	Bezirk Hellersdorf, Bezirk Marzahn südlich der Linie Eiche/Grenzweg, Kölpiner Str., Golliner Str., Schorfheidestr., Wuhletalstr., Liebensteiner Str., Mehrower Allee, Märkische Allee, S-Bahn in nördl. Richtung, Wuhletalstr. bis zur Bezirksgrenze (Übrige Ortsteile s. Wkr. 261)
261	Berlin-Hohenschönhausen – Weißensee	Bezirke Hohenschönhausen, Weißensee, Bezirk Marzahn nördlich der Linie Eiche/Grenzweg, Kölpiner Str., Golliner Str., Schorfheidestr., Wuhletalstr., Liebensteiner Str., Mehrower Allee, Märkische Allee, S-Bahn in nördl. Richtung, Wuhletalstr. bis zur Bezirksgrenze (Übrige Ortsteile s. Wkr. 260)
		Mecklenburg-Vorpommern
262	Wismar – Nordwestmecklenburg – Doberan	Kreisfreie Stadt Wismar, Landkreise Doberan, Nordwestmecklenburg
263	Schwerin – Ludwigslust	Kreisfreie Stadt Schwerin, Landkreis Ludwigslust
264	Parchim – Güstrow	Landkreise Güstrow, Parchim
267	Stralsund – Nordvorpommern – Rügen	Kreisfreie Stadt Stralsund, Landkreise Nordvorpommern, Rügen
268	Greifswald – Ostvorpommern	Kreisfreie Stadt Greifswald, Landkreis Ostvorpommern
269	Neubrandenburg – Demmin	Kreisfreie Stadt Neubrandenburg, Landkreis Demmin
270	Müritz – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow	Landkreise Mecklenburg-Strelitz, Müritz, Uecker-Randow
		Brandenburg
271	Prignitz – Ostprignitz-Ruppin	Landkreise Ostprignitz-Ruppin, Prignitz
272	Oberhavel – Havelland I	Landkreis Oberhavel, vom Landkreis Havelland die amtsfreien Gemeinden Dallgow-Döberitz, Falkensee, Nauen, die Ämter Brieselang, Friesack, Ketzin, Nauen-Land, Schönewalde-Glien, Wustermark (Übrige Gemeinden s. Wkr. 273)

noch Anlage 8

Wahlkreis Nr.	Wahlkreis Name	Gebiet des Wahlkreises
273	Brandenburg – Havelland II – Potsdam-Mittelmark I	Kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel, vom Landkreis Havelland die Ämter Milow, Nennhausen, Premnitz, Rathenow, Rhinow (Übrige Gemeinden s. Wkr. 272), vom Landkreis Potsdam-Mittelmark die Ämter Beetzsee, Belzig, Brück, Emster-Havel, Lehnin, Niemegk, Treuenbrietzen, Wiesenburg/Mark, Wusterwitz, Ziesar (Übrige Gemeinden s. Wkr. 274)
274	Potsdam – Potsdam-Mittelmark II	Kreisfreie Stadt Potsdam, vom Landkreis Potsdam-Mittelmark die amtsfreien Gemeinden Kleinmachnow, Seddiner See, Teltow, Werder (Havel), die Ämter Beelitz, Fahrland, Groß Kreutz, Michendorf, Rehbrücke, Schwielowsee, Stahnsdorf, Werder (Übrige Gemeinden s. Wkr. 273)
275	Teltow-Fläming – Elbe-Elster I	Landkreis Teltow-Fläming, vom Landkreis Elbe-Elster die amtsfreie Gemeinde Bad Liebenwerda, die Ämter Doberlug-Kirchhain und Umland, Elsterland, Falkenberg/Uebigau, Herzberg (Elster), Mühlberg/Elbe, Schlieben, Schönewalde, Wahrenbrück (Übrige Gemeinden s. Wkr. 276)
276	Oberspreewald-Lausitz – Elbe-Elster II	Landkreis Oberspreewald-Lausitz, vom Landkreis Elbe-Elster die amtsfreien Gemeinden Elsterwerda, Finsterwalde, die Ämter Kleine Elster (Niederlausitz), Plessa, Röderland, Schradenland, Sonnewalde (Übrige Gemeinden s. Wkr. 275)
277	Cottbus – Spree-Neiße I	Kreisfreie Stadt Cottbus, vom Landkreis Spree-Neiße die amtsfreien Gemeinden Forst/Lausitz, Kolkwitz, Spremberg, die Ämter Burg-Spreewald, Drebkau/Niederlausitz, Döbern-Land, Hornow/Simmersdorf, Neuhausen/Spree, Welzow (Übrige Gemeinden s. Wkr. 278)
278	Frankfurt/Oder – Spree-Neiße II – Oder-Spree I	Kreisfreie Stadt Frankfurt an der Oder, vom Landkreis Spree-Neiße die amtsfreie Gemeinde Guben, die Ämter Jänschwalde, Peitz, Schenkendöbern (Übrige Gemeinden s. Wkr. 277),

noch Anlage 8

Wahlkreis Nr.	Wahlkreis Name	Gebiet des Wahlkreises
		vom Landkreis Oder-Spree die amtsfreien Gemeinden Beeskow, Eisenhüttenstadt, die Ämter Brieskow-Finkenheerd, Friedland, (Niederlausitz), Glienicke/Rietz-Neuendorf, Neuzelle, Odervorland, Schlaubetal, Steinhöfel/Heinersdorf, Tauche/Trebatsch (Übrige Gemeinden s. Wkr. 279)
279	Dahme-Spreewald – Oder-Spree II	Landkreis Dahme-Spreewald, vom Landkreis Oder-Spree die amtsfreien Gemeinden Erkner, Fürstenwalde/Spree, Schöneiche b. Berlin, Woltersdorf, die Ämter Grünheide, Scharmützelsee, Spreenhagen, Storkow (Mark) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 278)
280	Märkisch-Oderland – Barnim I	Landkreis Märkisch-Oderland, vom Landkreis Barnim die amtsfreie Gemeinde Bernau, die Ämter Ahrensfelde/Blumberg, Biesenthal-Barnim, Panketal, Wandlitz, Werneuchen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 281)
281	Uckermark – Barnim II	Landkreis Uckermark, vom Landkreis Barnim die amtsfreie Gemeinde Eberswalde, die Ämter Barnim-Nord, Britz-Chorin, Groß Schönebeck (Schorfheide), Joachimsthal (Schorfheide), Oderberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 280)
		Sachsen-Anhalt
283	Altmark	Altmarkkreis Salzwedel, Landkreis Stendal
284	Elbe-Havel-Gebiet	Landkreis Jerichower Land, Ohrekreis
285	Harzregion	Landkreise Halberstadt, Quedlinburg, Wernigerode
286	Magdeburg	Kreisfreie Stadt Magdeburg
287	Bördegebiet	Landkreis Aschersleben-Staßfurt, Bördekreis
288	Anhalt-Zerbst – Wittenberg	Landkreise Anhalt-Zerbst, Wittenberg
289	Dessau – Bitterfeld	Kreisfreie Stadt Dessau, Landkreis Bitterfeld
291	Halle	Von der kreisfreien Stadt Halle/Saale die Stadtteile Altstadt, Am Wasserturm-Thaerviertel, Ortslage Ammendorf-Beesen, Böllberg-Wörmlitz, Büschdorf, Damaschkestraße, Dautzsch, Diemitz, Dieselstraße, Dölau, Dölauer Heide, Freiimfelde-Kanenaer Weg, Frohe Zukunft, Gebiet der DB, Gesundbrunnen, Giebichenstein, Gottfried-Keller-Siedlung, Heide-Nord – Blumenau, Heide-Süd, Industriegebiet Neustadt, Industriegebiet Nord, Kanena-Bruckdorf,

noch Anlage 8

Wahlkreis Nr.	Wahlkreis Name	Gebiet des Wahlkreises
		Kröllwitz, Landrain, Ortslage Lettin, Lutherplatz-Thüringer Bahnhof, Mötzlich, Nietleben, Nördliche Innenstadt, Nördliche Neustadt, Paulusviertel, Planena, Radewell-Osendorf, Reideburg Saaleaue, Seeben, Silberhöhe, Südliche Innenstadt, Südstadt, Tornau, Ortslage Trotha (Übrige Stadtteile s. Wkr. 293)
292	Köthen – Bernburg – Schönebeck	Landkreise Bernburg, Köthen, Schönebeck
293	Merseburg – Saalkreis	Von der kreisfreien Stadt Halle/Saale die Stadtteile Südliche Neustadt, Westliche Neustadt, Gewerbegebiet (Übrige Stadtteile s. Wkr. 291), Landkreis Merseburg-Querfurt, Saalkreis
294	Burgenlandkreis – Weißenfels	Burgenlandkreis, Landkreis Weißenfels
295	Mansfelder Land – Sangerhausen	Landkreise Mansfelder Land, Sangerhausen
		Thüringen
296	Eichsfeld – Nordhausen	Landkreise Eichsfeld, Nordhausen
297	Wartburgkreis	Wartburgkreis
298	Unstrut-Hainich-Kreis – Kyffhäuserkreis	Unstrut-Hainich-Kreis, Kyffhäuserkreis
299	Gotha – Sömmerda	Landkreise Gotha, Sömmerda
300	Erfurt	Kreisfreie Stadt Erfurt
301	Jena – Weimar	Kreisfreie Städte Jena, Weimar, Landkreis Weimarer Land
302	Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Orla-Kreis	Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, Saale-Orla-Kreis
303	Gera – Saale-Holzlandkreis	Kreisfreie Stadt Gera, Saale-Holzlandkreis
304	Altenburg – Greiz	Landkreise Altenburg, Greiz
305	Schmalkalden-Meiningen – Suhl	Kreisfreie Stadt Suhl, Landkreis Schmalkalden-Meiningen
306	Ilm-Kreis – Hildburghausen – Sonneberg	Ilm-Kreis, Landkreise Hildburghausen, Sonneberg
		Sachsen
308	Riesa-Großenhain – Torgau-Oschatz	Landkreise Riesa-Großenhain, Torgau-Oschatz
309	Delitzsch – Muldental	Landkreis Delitzsch, Muldentalkreis
310	Leipzig-Nord	Von der kreisfreien Stadt Leipzig die Stadtbezirke Alt-West, Nord, Nordwest, Nordost, Ost, vom Stadtbezirk Mitte die Ortsteile Zentrum, Zentrum-Nord, Zentrum-Nordwest, Zentrum-Ost, Zentrum-West (Übrige Stadtbezirke und Ortsteile s. Wkr. 311)

noch Anlage 8

Wahlkreis Nr.	Wahlkreis Name	Gebiet des Wahlkreises
311	Leipzig-Süd	Von der kreisfreien Stadt Leipzig die Stadtbezirke Süd, Südost, Südwest, West, vom Stadtbezirk Mitte die Ortsteile Zentrum-Süd, Zentrum-Südost (Übrige Stadtbezirke und Ortsteile s. Wkr. 310)
312	Leipziger Land	Landkreis Leipziger Land
313	Döbeln – Mittweida	Landkreise Döbeln, Mittweida
314	Meißen-Radebeul – Weißeritzkreis-Nord	Landkreis Meißen-Radebeul, vom Weißeritzkreis die Gemeinden Bannewitz, Freital, Grumbach, Kesselsdorf, Kurort Hartha, Mohorn, Pesterwitz, Pohrsdorf, Tharandt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 321)
315	Westlausitz-Dresdner Land	Kreisfreie Stadt Hoyerswerda, Landkreis Westlausitz-Dresdner Land
316	Niederschlesische Oberlausitz – Bautzen-Ost	Niederschlesischer Oberlausitzkreis, vom Landkreis Bautzen die Gemeinden Bautzen, Crostau, Cunewalde, Eulowitz, Gnaschwitz-Doberschau, Großdubrau, Großpostwitz/O.L., Guttau, Hochkirch, Kirschau, Kleinwelka, Königswartha, Kubschütz, Malschwitz, Milkel, Neschwitz, Obergurig, Puschwitz, Radibor, Rodewitz/Spree, Schirgiswalde, Weigsdorf-Köblitz, Weißenberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 318)
317	Görlitz – Löbau-Zittau	Kreisfreie Stadt Görlitz, Landkreis Löbau-Zittau
318	Sächsische Schweiz – Bautzen-West	Landkreis Sächsische Schweiz, vom Landkreis Bautzen die Gemeinden Bischofswerda, Burkau, Demitz-Thumitz, Frankenthal, Gaußig, Göda, Großdrebnitz, Großharthau, Neukirch/Lausitz, Rammenau, Schmölln-Putzkau, Sohland/Spree, Steinigtwolmsdorf, Weifa, Wilthen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 316)
319	Dresden-Ost	Von der kreisfreien Stadt Dresden die Ortsamtsbereiche Loschwitz, Leuben, Prohlis, Südvorstadt, vom Ortsamtsbereich Blasewitz die Stadtteile Blasewitz mit Neugruna, Striesen-Ost, Striesen-Süd mit Johannstadt-Südost, Tolkewitz/Seidnitz-Nord, Seidnitz/Dobritz, Gruna mit Strehlen-Nordost (Übrige Stadtteile s. Wkr. 320)
320	Dresden-West	Von der kreisfreien Stadt Dresden die Ortsamtsbereiche Altstadt, Neustadt, Pieschen, Klotzsche, Cotta, vom Ortsamtsbereich Blasewitz der Stadtteil Striesen-West (Übrige Stadtteile s. Wkr. 319)

noch Anlage 8

Wahlkreis		Gebiet des Wahlkreises
Nr.	Name	
321	Freiberg – Weißeritzkreis-Süd	Landkreis Freiberg, vom Weißeritzkreis die Gemeinden Altenberg, Bärenburg, Bärenfels, Bärenstein, Colmnitz, Dippoldiswalde, Dittersdorf, Dorfhain, Falkenhain, Geising, Glashütte, Goppeln, Hartmannsdorf-Reichenau, Hermsdorf/Erzgebirge, Höckendorf, Kipsdorf, Klingenberg, Kreischa, Malter, Obercarsdorf, Paulsdorf, Possendorf, Pretzschendorf, Rabenau, Reinhardtsgrimma, Schellerhau, Schmiedeberg, Schönfeld, Seifersdorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 314)
322	Chemnitz	Von der kreisfreien Stadt Chemnitz die Stadtteile Zentrum, Schloßchemnitz, Furth, Glösa-Draisdorf, Borna-Heinersdorf, Ebersdorf, Hilbersdorf, Sonnenberg, Lutherviertel, Yorckgebiet, Gablenz, Altchemnitz, Bernsdorf, Helbersdorf, Morgenleite, Hutholz, Kapellenberg, Kappel, Schönau, Stelzendorf, Siegmar, Reichenbrand, Kaßberg, Altendorf, Rottluff, Rabenstein (Übrige Stadtteile s. Wkr. 323)
323	Mittlerer Erzgebirgskreis – Annaberg	Von der kreisfreien Stadt Chemnitz die Stadtteile Adelsberg, Euba, Erfenschlag, Harthau, Markersdorf, Reichenhain (Übrige Stadtteile s. Wkr. 322), Mittlerer Erzgebirgskreis, Landkreis Annaberg
324	Chemnitzer Land – Stollberg	Landkreise Chemnitzer Land, Stollberg
325	Zwickau-Stadt – Zwickauer Land	Kreisfreie Stadt Zwickau, Landkreis Zwickauer Land
326	Aue-Schwarzenberg – Auerbach	Landkreis Aue-Schwarzenberg, vom Vogtlandkreis die Gemeinden Auerbach/Vogtl., Beerheide, Bergen, Eich/Sa., Ellefeld, Falkenstein/Vogtl., Grünbach, Hartmannsgrün, Neustadt/Vogtl., Oberlauterbach, Rebesgrün, Rodewisch, Treuen, Trieb/Vogtl., Werda, Steinberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 327)
327	Vogtlandkreis	Kreisfreie Stadt Plauen, vom Vogtlandkreis die Gemeinden Erlbach, Hammerbrücke, Klingenthal/Sa., Landwüst, Markneukirchen, Morgenröthe-Rautenkranz, Schöneck/Vogtl., Tannenbergsthal/Vogtl., Wernitzgrün, Zwota, Adorf, Arnoldsgrün, Bad Brambach, Bösenbrunn, Dröda, Eichigt, Bad Elster, Leubetha, Oelsnitz, Tirpersdorf, Triebel/Vogtl., Mühlental, Großfriesen, Jößnitz, Kauschwitz, Kloschwitz, Kürbitz, Leubnitz, Mechelgrün, Mehltheuer, Neuensalz, Neundorf, Reuth, Rodau, Rößnitz, Schneckengrün, Schönberg, Straßberg, Syrau, Theuma, Weischlitz, Elsterberg, Mühltroff, Pausa/Vogtl., Pöhl, Burgstein, Brockau, Lengenfeld, Limbach, Mylau, Netzschkau, Neumark, Obermylau, Reichenbach/Vogtl., Rotschau, Schneidenbach, Schönbrunn, Waldkirchen, Heinsdorfergrund (Übrige Gemeinden s. Wkr. 326)

Anlage 9

Abgrenzung der gegenwärtigen und vorgeschlagenen Bundestagswahlkreise, für die Änderungen vorgeschlagen werden (Durchschnitt aller Bundestagswahlkreise am 31. Dezember 1994: 226 962)

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Schleswig-Holstein					
8 Segeberg – Stormarn-Nord Kreis Segeberg, vom Kreis Stormarn die amtsfreien Gemeinden Bad Oldesloe, Bargteheide, Reinfeld (Holstein), Tangstedt, die Ämter Bad Oldesloe-Land (= Gemeinden Grabau, Lasbek, Meddewade, Neritz, Pölitz, Rethwisch, Rümpel, Steinburg, Travenbrück), Bargteheide-Land (= Gemeinden Bargfeld-Stegen, Delingsdorf, Elmenhorst, Hammoor, Jersbek, Nienwohld, Todendorf, Tremsbüttel), Nordstormarn (= Gemeinden Badendorf, Barnitz, Feldhorst, Hamberge, Heidekamp, Heilshoop, Klein Wesenberg, Mönkhagen, Rehhorst, Wesenberg, Westerau, Zarpen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 10) (Einw.: 297 692 +31,2 %)	9	Vom Kreis Stormarn die amtsfreie Gemeinde Reinfeld (Holstein), das Amt Nordstormarn (Einw.: 16 248)			**8 Segeberg – Stormarn-Nord** Kreis Segeberg, vom Kreis Stormarn die amtsfreien Gemeinden Bad Oldesloe, Bargteheide, Tangstedt, die Ämter Bad Oldesloe-Land (= Gemeinden Grabau, Lasbek, Meddewade, Neritz, Pölitz, Rethwisch, Rümpel, Steinburg, Travenbrück), Bargteheide-Land (= Gemeinden Bargfeld-Stegen, Delingsdorf, Elmenhorst, Hammoor, Jersbek, Nienwohld, Todendorf, Tremsbüttel) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 9, 10) (Einw.: 281 444 +24,0 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
9 Ostholstein Kreis Ostholstein (Einw.: 189 344 –16,6 %)			8	Vom Kreis Stormarn die amtsfreie Gemeinde Reinfeld (Holstein), das Amt Nordstormarn (Einw.: 16 248)	**9 Ostholstein** Kreis Ostholstein, vom Kreis Stormarn die amtsfreie Gemeinde Rheinfeld (Holstein), das Amt Nordstormarn (= Gemeinden Badendorf, Barnitz, Feldhorst, Hamberge, Heidekamp, Heilshoop, Klein Wesenberg, Mönkhagen, Rehhorst, Wesenberg, Westerau, Zarpen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 8, 10) (Einw.: 205 592 –9,4 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 8					
10 Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd Kreis Herzogtum Lauenburg, vom Kreis Stormarn die amtsfreien Gemeinden Ahrensburg, Ammersbek, Barsbüttel, Glinde, Großhansdorf, Oststeinbek, Reinbek, die Ämter Siek (= Gemeinden Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Siek, Stapelfeld), Trittau (= Gemeinden Grande, Grönwohld, Großensee, Hamfelde, Hohenfelde, Köthel, Lütjensee, Rausdorf, Trittau, Witzhave) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 8) (Einw.: 283 250 +24,8 %)					**10 Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd** Kreis Herzogtum Lauenburg, vom Kreis Stormarn die amtsfreien Gemeinden Ahrensburg, Ammersbek, Barsbüttel, Glinde, Großhansdorf, Oststeinbek, Reinbek, die Ämter Siek (= Gemeinden Braak, Brunsbek, Hoisdorf, Siek, Stapelfeld), Trittau (= Gemeinden Grande, Grönwohld, Großensee, Hamfelde, Hohenfelde, Köthel, Lütjensee, Rausdorf, Trittau, Witzhave) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 8, 9) (Einw.: 283 250 +24,8 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 8					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
			Hamburg		
12 Hamburg-Mitte Vom Bezirk Hamburg-Mitte das Kerngebiet Hamburg-Mitte (Ortsteile 101 bis 128, 140), das Ortsamtsgebiet Veddel-Rothenburgsort (Ortsteile 133 bis 137) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 17, 18), vom Bezirk Hamburg-Nord das Ortsamtsgebiet Barmbek-Uhlenhorst (Ortsteile 414 bis 429) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 15) (Einw.: 181 193 –20,2 %)	15	Vom Bezirk Hamburg-Nord aus dem Ortsamtsgebiet Barmbek-Uhlenhorst die Stadtteile Uhlenhorst, Barmbek-Süd, Dulsberg und Barmbek-Nord (Ortsteile 414, 415, 418 bis 429) (Einw.: 90 422)	16	Vom Bezirk Wandsbek aus dem Kerngebiet Wandsbek der Stadtteil Eilbek (Ortsteile 501 bis 504) (Einw.: 17 979)	**12 Hamburg-Mitte** Bezirk Hamburg-Mitte (Ortsteile 101 bis 140), vom Bezirk Hamburg-Nord vom Ortsamtsgebiet Barmbek-Uhlenhorst der Stadtteil Hohenfelde (Ortsteile 416, 417) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 14, 15), vom Bezirk Wandsbek vom Kerngebiet Wandsbek die Stadtteile Eilbek und Marienthal (Ortsteile 501 bis 504, 510, 511) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 15, 16) (Einw.: 217 974 –4,0 %)
			17	Vom Bezirk Hamburg-Mitte das Ortsamtsgebiet Billstedt (Ortsteile 129 bis 132), vom Bezirk Wandsbek aus dem Kerngebiet Wandsbek der Stadtteil Marienthal (Ortsteile 510 und 511) (Einw.: 98 705)	
			18	Vom Bezirk Hamburg-Mitte das Ortsamtsgebiet Finkenwerder (Ortsteile 138 und 139) (Einw.: 10 519)	
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
14 Hamburg-Eimsbüttel Bezirk Eimsbüttel (Ortsteile 301 bis 321) (Einw.: 207 031 –8,8 %)			15	Vom Bezirk Hamburg-Nord aus dem Kerngebiet Hamburg-Nord die Stadtteile Hoheluft-Ost, Eppendorf und Groß-Borstel (Ortsteile 401 bis 406) (Einw.: 36 043)	**14 Hamburg-Eimsbüttel** Bezirk Eimsbüttel (Ortsteile 301 bis 321), vom Bezirk Hamburg-Nord vom Kerngebiet Hamburg-Nord die Stadtteile Hoheluft-Ost, Eppendorf und Groß-Borstel (Ortsteile 401 bis 406) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 12, 15) (Einw.: 243 074 +7,1 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
15 Hamburg-Nord Vom Bezirk Hamburg-Nord das Kerngebiet Hamburg-Nord (Ortsteile 401 bis 413), das Ortsamtsgebiet Fuhlsbüttel (Ortsteile 430 bis 432) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 12), vom Bezirk Wandsbek das Ortsamtsgebiet Alstertal (Ortsteile 517 bis 520), vom Ortsamtsgebiet Walddörfer die Stadtteile Lemsahl-Mellingstedt, Duvenstedt, Wohldorf-Ohlstedt, Bergstedt (Ortsteile 521 bis 524) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 16, 17) (Einw.: 239 564 +5,6 %)	14 16	Vom Bezirk Hamburg-Nord aus dem Kerngebiet Hamburg-Nord die Stadtteile Hoheluft-Ost, Eppendorf und Groß-Borstel (Ortsteile 401 bis 406) (Einw.: 36 043) Vom Bezirk Wandsbek aus dem Ortsamtsgebiet Walddörfer die Stadtteile Lemsahl-Mellingstedt, Duvenstedt, Wohldorf-Ohlstedt, Bergstedt (Ortsteile 521 bis 524) (Einw.: 21 340)	12	Vom Bezirk Hamburg-Nord aus dem Ortsamtsgebiet Barmbek-Uhlenhorst die Stadtteile Uhlenhorst, Barmbek-Süd, Dulsberg und Barmbek-Nord (Ortsteile 414 und 415, 418 bis 429) (Einw.: 90 422)	**15 Hamburg-Nord** Vom Bezirk Hamburg-Nord vom Kerngebiet Hamburg-Nord die Stadtteile Winterhude und Alsterdorf (Ortsteile 407 bis 413) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 12, 14), vom Ortsamtsgebiet Barmbek-Uhlenhorst die Stadtteile Uhlenhorst, Barmbek-Süd, Dulsberg und Barmbek-Nord (Ortsteile 414, 415, 418 bis 429), das Ortsamtsgebiet Fuhlsbüttel (Ortsteile 430 bis 432) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 12, 14), vom Bezirk Wandsbek das Ortsamtsgebiet Alstertal (Ortsteile 517 bis 520) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 12, 16) (Einw.: 272 603 +20,1 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
16 Hamburg-Wandsbek Vom Bezirk Wandsbek vom Kerngebiet Wandsbek die Stadtteile Eilbek, Wandsbek, Farmsen-Berne (Ortsteile 501 bis 509, 514), das Ortsamtsgebiet Bramfeld (Ortsteile 515 und 516), vom Ortsamtsgebiet Walddörfer der Stadtteil Volksdorf (Ortsteil 525), das Ortsamtsgebiet Rahlstedt (Ortsteil 526) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 15, 17) (Einw.: 229 353 +1,1 %)	12	Vom Bezirk Wandsbek aus dem Kerngebiet Wandsbek der Stadtteil Eilbek (Ortsteile 501 bis 504) (Einw.: 17 979)	15 17	Vom Bezirk Wandsbek aus dem Ortsamtsgebiet Walddörfer die Stadtteile Lemsahl-Mellingstedt, Duvenstedt, Wohldorf-Olstedt, Bergstedt (Ortsteile 521 bis 524) (Einw.: 21 340) Vom Bezirk Wandsbek aus dem Kerngebiet Wandsbek die Stadtteile Jenfeld und Tonndorf (Ortsteile 512 und 513) (Einw.: 31 674)	**16 Hamburg-Wandsbek** Vom Bezirk Wandsbek das Ortsamtsgebiet Bramfeld (Ortsteile 515, 516), vom Kerngebiet Wandsbek die Stadtteile Wandsbek, Jenfeld, Tonndorf und Farmsen-Berne (Ortsteile 505 bis 509, 512 bis 514), das Ortsamtsgebiet Walddörfer (Ortsteile 521 bis 525), das Ortsamtsgebiet Rahlstedt (Ortsteil 526) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 12, 15) (Einw.: 264 388 +16,5 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit – Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang – von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit – Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
17 Hamburg-Bergedorf Bezirk Bergedorf (Ortsteile 601 bis 614), vom Bezirk Hamburg-Mitte das Ortsamtsgebiet Billstedt (Ortsteile 129 bis 132) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 12, 18), vom Bezirk Wandsbek die Stadtteile Marienthal, Jenfeld, Tonndorf (Ortsteile 510 bis 513) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 15, 16) (Einw.: 228 040 +0,5 %)	12 16	Vom Bezirk Hamburg-Mitte das Ortsamtsgebiet Billstedt (Ortsteile 129 bis 132), vom Bezirk Wandsbek aus dem Kerngebiet Wandsbek der Stadtteil Marienthal (Ortsteile 510 und 511) (Einw.: 98 705) Vom Bezirk Wandsbek aus dem Kerngebiet Wandsbek die Stadtteile Jenfeld und Tonndorf (Ortsteile 512 und 513) (Einw.: 31 674)	18	Bezirk Harburg (Ortsteile 701 bis 721) (Einw.: 160 957)	**17 Hamburg-Süd** Bezirk Bergedorf (Ortsteile 601 bis 614), Bezirk Harburg (Ortsteile 701 bis 721) (Einw.: 258 618 +13,9 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
18 Hamburg-Harburg Bezirk Harburg (Ortsteile 701 bis 721), vom Bezirk Hamburg-Mitte das Ortsamtsgebiet Finkenwerder (Ortsteile 138 und 139) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 12, 17) (Einw.: 171 476–24,4 %)	12 17	Vom Bezirk Hamburg-Mitte das Ortsamtsgebiet Finkenwerder (Ortsteile 138 und 139) (Einw.: 10 519) Bezirk Harburg (Ortsteile 701 bis 721) (Einw.: 160 957)			
Bemerkungen: Wegfall des Wahlkreises					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
Niedersachsen					
21 Friesland – Wilhelmshaven Kreisfreie Stadt Wilhelmshaven, vom Landkreis Friesland die Gemeinden Stadt Jever, Sande, Schortens, Wangerland, Wangerooge Nordseebad (Übrige Gemeinden s. Wkr. 22), Landkreis Wittmund (Einw.: 190 450 –16,1 %)					**21 Friesland – Wilhelmshaven** Kreisfreie Stadt Wilhelmshaven, vom Landkreis Friesland die Gemeinden Stadt Jever, Sande, Schortens, Wangerland, Nordseebad Wangerooge (Übrige Gemeinden s. Wkr. 22), Landkreis Wittmund (Einw.: 190 450 –16,1 %)
Bemerkungen: Änderung des Gemeindenamens Nordseebad Wangerooge					
38 Hannover-Land I Vom Landkreis Hannover die Gemeinden Stadt Burgdorf, Burgwedel, Stadt Garbsen, Isernhagen, Stadt Langenhagen, Stadt Lehrte, Stadt Neustadt am Rübenberge, Uetze, Wedemark (Übrige Gemeinden s. Wkr. 42) (Einw.: 286 856 +26,4 %)	42	Vom Landkreis Hannover die Gemeinden Stadt Burgdorf, Isernhagen, Stadt Lehrte, Uetze (Einw.: 105 299)			**38 Hannover-Land I** Vom Landkreis Hannover die Gemeinden Burgwedel, Stadt Garbsen, Stadt Langenhagen, Stadt Neustadt am Rübenberge, Wedemark (Übrige Gemeinden s. Wkr. 42, 42 a) (Einw.: 181 557 –20,0 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung eines Wahlkreises					
42 Hannover-Land II Vom Landkreis Hannover die Gemeinden Stadt Barsinghausen, Stadt Gehrden, Hemmingen, Stadt Laatzen, Stadt Pattensen, Stadt Ronnenberg, Stadt Seelze, Sehnde, Stadt Springe, Wennigsen (Deister), Stadt Wunstorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 38) (Einw.: 252 713 +11,3 %)	42 a	Vom Landkreis Hannover die Gemeinden Stadt Barsinghausen, Stadt Gehrden, Stadt Ronnenberg, Stadt Seelze, Stadt Springe, Wennigsen (Deister), Stadt Wunstorf (Einw.: 173 828)	38	Vom Landkreis Hannover die Gemeinden Stadt Burgdorf, Isernhagen, Stadt Lehrte, Uetze (Einw.: 105 299)	**42 Hannover-Land II** Vom Landkreis Hannover die Gemeinden Stadt Burgdorf, Hemmingen, Isernhagen, Stadt Laatzen, Stadt Lehrte, Stadt Pattensen, Sehnde, Uetze (Übrige Gemeinden s. Wkr. 38, 42 a) (Einw.: 184 184 –18,8 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung eines Wahlkreises					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
			42	Vom Landkreis Hannover die Gemeinden Stadt Barsinghausen, Stadt Gehrden, Stadt Ronnenberg, Stadt Seelze, Stadt Springe, Wennigsen (Deister), Stadt Wunstorf (Einw.: 173 828)	**42 a Hannover Land III** Vom Landkreis Hannover die Gemeinden Stadt Barsinghausen, Stadt Gehrden, Stadt Ronnenberg, Stadt Seelze, Stadt Springe, Wennigsen (Deister), Stadt Wunstorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 38, 42) (Einw.: 173 828 –23,4 %)

Bemerkungen: Neubildung eines Wahlkreises

Bremen

50 Bremen-Ost Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk Ost (Ortsteile 311 bis 385), vom Stadtbezirk Mitte der Ortsteil Ostertor (Ortsteil 113) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 51, 52), vom Stadtbezirk Süd der Stadtteil Obervieland (Ortsteile 231 bis 234), vom Stadtteil Neustadt der Ortsteil Huckelriede (Ortsteil 218) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 51) (Einw.: 232 233 +2,3 %)	51	Vom Stadtbezirk Mitte der Ortsteil Ostertor (Ortsteil 113), vom Stadtbezirk Süd Stadtteil Neustadt der Ortsteil Huckelriede (Ortsteil 218) (Einw.: 11 916)			**50 Bremen-Ost** Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk Ost (Ortsteile 311 bis 385), vom Stadtbezirk Süd der Stadtteil Obervieland (Ortsteile 231 bis 234) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 51) (Einw.: 220 317 –2,9 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 51

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
51 Bremen-West Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk West (Ortsteile 411 bis 445), vom Stadtbezirk Mitte die Ortsteile Altstadt, Bahnhofvorstadt, Handelshäfen, Industriehäfen, Neustädter Hafen, Hohentorshafen (Ortsteile 111, 112, 121, 122, 124, 125) (Übrige Ortsteile s. Wkr. 50, 52), vom Stadtbezirk Süd vom Stadtteil Neustadt die Ortsteile Alte Neustadt, Hohentor, Neustadt, Südervorstadt, Gartenstadt Süd, Buntentor, Neuenland (Ortsteile 211 bis 217), Stadtteil Huchting (Ortsteile 241 bis 244), Stadtteil Woltmershausen (Ortsteile 251, 252), Ortsteil Seehausen (Ortsteil 261), Ortsteil Strom (Ortsteil 271) (Übrige Stadt- und Ortsteile s. Wkr. 50) (Einw.: 155 640 –31,4 %)			50	Vom Stadtbezirk Mitte der Ortsteil Ostertor (Ortsteil 113), vom Stadtbezirk Süd Stadtteil Neustadt der Ortsteil Huckelriede (Ortsteil 218) (Einw.: 11 916)	**51 Bremen-West** Von der kreisfreien Stadt Bremen der Stadtbezirk West (Ortsteile 411 bis 445), vom Stadtbezirk Mitte der Stadtteil Mitte (Ortsteile 111 bis 113), vom Stadtteil Häfen die Ortsteile Handelshäfen, Industriehäfen, Neustädter Hafen, Hohentorshafen (Ortsteile 121, 122, 124, 125) (Übriger Ortsteil s. Wkr. 52), vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Neustadt, Huchting, Woltmershausen (Ortsteile 211 bis 218, 241 bis 252), die Ortsteile Seehausen, Strom (Ortsteile 261, 271) (Übriger Stadtteil s. Wkr. 50) (Einw.: 167 556 –26,2 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr. / Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Veränderungen durch Umsetzungen – Zugang – Bezeichnung der Gebietseinheit: von Wkr. / Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
Nordrhein-Westfalen			
69 Wuppertal I Von der kreisfreien Stadt Wuppertal die Stadtbezirke 0 Elberfeld, 1 Elberfeld-West, 2 Uellendahl-Katernberg, 3 Vohwinkel, 4 Cronenberg (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 70) (Einw.: 168 268 –25,9 %)	70 Von der kreisfreien Stadt Wuppertal der Stadtbezirk 4 Cronenberg (Einw.: 20 866)	72 Vom Kreis Mettmann die Gemeinde Haan (Einw.: 27 039)	**69 Wuppertal I – Mettmann I** Von der kreisfreien Stadt Wuppertal die Stadtbezirke 0 Elberfeld, 1 Elberfeld-West, 2 Uellendahl-Katernberg, 3 Vohwinkel (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 70), vom Kreis Mettmann die Gemeinde Haan (Übrige Gemeinden s. Wkr. 72, 73) (Einw.: 174 441 –23,1 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze			
70 Wuppertal II Von der kreisfreien Stadt Wuppertal die Stadtbezirke 5 Barmen, 6 Oberbarmen, 7 Heckinghausen, 8 Langerfeld-Beyenburg, 9 Ronsdorf (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 69) (Einw.: 156 109 –31,2 %)		69 Von der kreisfreien Stadt Wuppertal der Stadtbezirk 4 Cronenberg (Einw.: 20 866)	**70 Wuppertal II** Von der kreisfreien Stadt Wuppertal die Stadtbezirke 4 Cronenberg, 5 Barmen, 6 Oberbarmen, 7 Heckinghausen, 8 Langerfeld-Beyenburg, 9 Ronsdorf (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 69) (Einw.: 176 975 –22,0 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze			
72 Mettmann I Vom Kreis Mettmann die Gemeinden Erkrath, Haan, Hilden, Langenfeld (Rheinland), Mettmann, Monheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 73) (Einw.: 243 166 +7,1 %)	69 Vom Kreis Mettmann die Gemeinde Haan (Einw.: 27 039)		**72 Mettmann II** Vom Kreis Mettmann die Gemeinden Erkrath, Hilden, Langenfeld (Rheinland), Mettmann, Monheim am Rhein (Übrige Gemeinden s. Wkr. 69, 73) (Einw.: 216 127 –4,8 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze in den Wahlkreisen 69 und 70 sowie Änderung der Beschreibung auf Grund Namensänderung der Gemeinde Monheim am Rhein			

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
73 Mettmann II Vom Kreis Mettmann die Gemeinden Heiligenhaus, Ratingen, Velbert, Wülfrath (Übrige Gemeinden s. Wkr. 72) (Einw.: 203 151 –10,5 %)					**73 Mettmann III** Vom Kreis Mettmann die Gemeinden Heiligenhaus, Ratingen, Velbert, Wülfrath (Übrige Gemeinden s. Wkr. 69, 72) (Einw.: 203 151 –10,5 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze in den Wahlkreisen 69 und 70					
87 Mülheim Kreisfreie Stadt Mülheim a. d. Ruhr (Einw.: 160 726 –29,2 %)			88	Von der kreisfreien Stadt Essen aus dem Stadtbezirk 3 der Stadtteil 28 Haarzopf, aus dem Stadtbezirk 4 der Stadtteil 16 Schönebeck (Einw.: 16 682)	**87 Mülheim – Essen I** Kreisfreie Stadt Mülheim a. d. Ruhr, von der kreisfreien Stadt Essen aus dem Stadtbezirk 3 der Stadtteil 28 Haarzopf, aus dem Stadtbezirk 4 der Stadtteil 16 Schönebeck (Übrige Stadtbezirke und Stadtteile s. Wkr. 88, 89, 90) (Einw.: 177 408 –21,8 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze					
88 Essen I Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 3, 4 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 89, 90) (Einw.: 176 831 –22,1 %)	87 89	Von der kreisfreien Stadt Essen aus dem Stadtbezirk 3 der Stadtteil 28 Haarzopf, aus dem Stadtbezirk 4 der Stadtteil 16 Schönebeck (Einw.: 16 682) Von der kreisfreien Stadt Essen aus dem Stadtbezirk 4 die Stadtteile 17 Bedingrade, 18 Frintrop, 19 Dellwig, 20 Gerschede, 21 Borbeck-Mitte, 22 Bochold, 23 Bergeborbeck (Einw.: 75 416)	90	Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 8, 9 (Einw: 102 313)	**88 Essen II** Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 8, 9, aus dem Stadtbezirk 3 die Stadtteile 07 Altendorf, 08 Frohnhausen, 09 Holsterhausen, 15 Fulerum, 41 Margarthenhöhe (Übrige Stadtbezirke und Stadtteile s. Wkr. 87, 89, 90) (Einw.: 187 046 –17,6 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze in den Wahlkreisen 87 und 89					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit		Zugang		Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
89 Essen II Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 5, 6, 7 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 88, 90) (Einw.: 165 853 –26,9 %)	90	Von der kreisfreien Stadt Essen der Stadtbezirk 7 (Einw.: 69 993)	88	Von der kreisfreien Stadt Essen aus dem Stadtbezirk 4 die Stadtteile 17 Bedingrade, 18 Frintrop, 19 Dellwig, 20 Gerschede, 21 Borbeck-Mitte, 22 Bochold, 23 Bergeborbeck (Einw: 75 416)	**89 Essen III** Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 5, 6, aus dem Stadtbezirk 4 die Stadtteile 17 Bedingrade, 18 Frintrop, 19 Dellwig, 20 Gerschede, 21 Borbeck-Mitte, 22 Bochold, 23 Bergeborbeck (Übrige Stadtbezirke und Stadtteile s. Wkr. 87, 88, 90) (Einw.: 171 276 –24,5 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze					
90 Essen III Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 1, 2, 8, 9 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 88, 89) (Einw: 212 956 –6,2 %)	88	Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 8, 9 (Einw.: 102 313)	89	Von der kreisfreien Stadt Essen der Stadtbezirk 7 (Einw.: 69 993)	**90 Essen IV** Von der kreisfreien Stadt Essen die Stadtbezirke 1, 2, 7 (Übrige Stadtbezirke und Stadtteile s. Wkr. 87, 88, 89) (Einw.: 180 636 –20,4 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze in den Wahlkreisen 87 und 89					
91 Recklinghausen I Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Castrop-Rauxel, Recklinghausen, Waltrop (Übrige Geeinden s. Wkr. 92, 94, 95) (Einw.: 213 300 –6,0 %)	92	Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Waltrop (Einw.: 28 322)	94	Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Herten (Einw.: 60 594)	**91 Recklinghausen I** Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Castrop-Rauxel, Herten, Recklinghausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 92, 95) (Einw.: 245 572 +8,2 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 94					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit – Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang – von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit – Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
92 Recklinghausen II – Borken I Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Datteln, Dorsten, Haltern, Marl, Oer-Erkenschwick (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 94, 95) vom Kreis Borken die Gemeinden Heiden, Reken (Übrige Gemeinden s. Wkr. 96) (Einw.: 272 376 +20,0 %)	95	Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Dorsten (Einw.: 75 112)	91 96	Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Waltrop (Einw.: 28 322) Vom Kreis Borken die Gemeinden Gescher, Velen (Einw.: 26 296)	**92 Recklinghausen II – Borken I** Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Datteln, Haltern, Marl, Oer-Erkenschwick, Waltrop (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 95), vom Kreis Borken die Gemeinden Gescher, Heiden, Reken, Velen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 96) (Einw.: 251 882 +11,0 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 94					
93 Gelsenkirchen I Von der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen die Stadtbezirke Gelsenkirchen 1 (Mitte), Gelsenkirchen 3 (West), Gelsenkirchen 5 (Süd) (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 94) (Einw.: 151 854 –33,1 %)			94	Von der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen die Stadtbezirke Gelsenkirchen 2 (Nord), Gelsenkirchen 4 (Ost) (Einw.: 98 490)	**93 Gelsenkirchen** Kreisfreie Stadt Gelsenkirchen (Einw.: 250 344 +10,3 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 94					
94 Gelsenkirchen II – Recklinghausen III Von der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen die Stadtbezirke Gelsenkirchen 2 (Nord), Gelsenkirchen 4 (Ost) (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 93), vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Herten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 92, 95) (Einw.: 159 084 –29,9 %)	91 93	Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Herten (Einw.: 60 594) Von der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen die Stadtbezirke Gelsenkirchen 2 (Nord), Gelsenkirchen 4 (Ost) (Einw.: 98 490)			
Bemerkungen: Wegfall des Wahlkreises					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang: an Wkr.	Abgang: Bezeichnung der Gebietseinheit, Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Zugang: Bezeichnung der Gebietseinheit, Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
95 Bottrop – Recklinghausen IV Kreisfreie Stadt Bottrop, vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Gladbeck (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 92, 94) (Einw.: 178 068 –21,5 %)			92	Vom Kreis Recklinghausen die Gemeinde Dorsten (Einw.: 75 112)	**95 Bottrop – Recklinghausen III** Kreisfreie Stadt Bottrop, vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Dorsten, Gladbeck (Übrige Gemeinden s. Wkr. 91, 92) (Einw.: 253 180 +11,6 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 94					
96 Borken II Vom Kreis Borken die Gemeinden Ahaus, Bocholt, Borken, Gescher, Gronau (Westf.), Heek, Isselburg, Legden, Raesfeld, Rhede, Schöppingen, Stadtlohn, Südlohn, Velen, Vreden (Übrige Gemeinden s. Wkr. 92) (Einw.: 296 621 +30,7 %)	92	Vom Kreis Borken die Gemeinden Gescher, Velen (Einw.: 26 296)			**96 Borken II** Vom Kreis Borken die Gemeinden Ahaus, Bocholt, Borken, Gronau (Westf.), Heek, Isselburg, Legden, Raesfeld, Rhede, Schöppingen, Stadtlohn, Südlohn, Vreden (Übrige Gemeinden s. Wkr. 92) (Einw.: 270 325 +19,1 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 94					
103 Herford Kreis Herford (Einw.: 229 476 +1,1 %)			104	Vom Kreis Minden-Lübbecke die Gemeinde Porta Westfalica (Einw.: 34 482)	**103 Herford – Minden-Lübbecke I** Kreis Herford, vom Kreis Minden-Lübbecke die Gemeinde Porta Westfalica (Übrige Gemeinden s. Wkr. 104) (Einw.: 263 958 +16,3 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 104					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
104 Minden-Lübbecke Kreis Minden-Lübbecke (Einw.: 296 572 +30,6 %)	103	Vom Kreis Minden-Lübbecke die Gemeinde Porta Westfalica (Einw.: 34 482)			**104 Minden-Lübbecke II** Vom Kreis Minden-Lübbecke die Gemeinden Bad Oeynhausen, Espelkamp, Hille, Hüllhorst, Lübbecke, Minden, Petershagen, Preußisch Oldendorf, Rahden, Stemwede (Übrige Gemeinde s. Wkr. 103) (Einw.: 262 090 +15,5 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze					
110 Bochum I Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtbezirke 1 Bochum-Mitte, 2 Bochum-Wattenscheid, 6 Bochum-Südwest (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 111) (Einw.: 219 856 –3,2 %)					**110 Bochum I** Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtbezirke 1 Bochum-Mitte, 2 Bochum-Wattenscheid, 6 Bochum-Südwest (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 111, 112) (Einw.: 219 856 –3,2 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 112					
111 Bochum II – Ennepe-Ruhe-Kreis II Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtbezirke 3 Bochum-Nord, 4 Bochum-Ost, 5 Bochum-Süd (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 110) vom Ennepe-Ruhr-Kreis die Gemeinde Witten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 109) (Einw.: 232 012 +2,2 %)	112	Von der kreisfreien Stadt Bochum der Stadtbezirk 3 Bochum-Nord (Einw.: 35 367)			**111 Bochum II – Ennepe-Ruhe-Kreis II** Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtbezirke 4 Bochum-Ost, 5 Bochum-Süd (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 110, 112), vom Ennepe-Ruhr-Kreis die Gemeinde Witten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 109) (Einw.: 196 645 –13,4 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 112					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
112 Herne Kreisfreie Stadt Herne (Einw.: 153 137 –32,5 %)			111	Von der kreisfreien Stadt Bochum der Stadtbezirk 3 Bochum-Nord (Einw.: 35 367)	**112 Herne – Bochum III** Kreisfreie Stadt Herne, von der kreisfreien Stadt Bochum der Stadtbezirk 3 Bochum-Nord (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 110, 111) (Einw.: 188 504 –16,9 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze					
113 Dortmund I Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Hukkarde, Innenstadt-Nord, Innenstadt-Ost, Innenstadt-West (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 114, 115) (Einw.: 164 511 –27,5 %)			114	Von der kreisfreien Stadt Dortmund der Stadtbezirk Mengede (Einw.: 35 730)	**113 Dortmund I** Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Hukkarde, Innenstadt-Nord, Innenstadt-Ost, Innenstadt-West, Mengede (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 114, 115) (Einw.: 200 241 –11,8 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze					
114 Dortmund II Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Brackel, Eving, Mengede, Scharnhorst (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 113, 115) (Einw.: 159 483 –29,7 %)	113 115	Von der kreisfreien Stadt Dortmund der Stadtbezirk Mengede (Einw.: 35 730) Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Brackel, Eving, Scharnhorst (Einw.: 123 753)	115	Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Aplerbeck, Hörde, Hombruch, Lütgendortmund (Einw.: 193 664)	**114 Dortmund II** Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Aplerbeck, Hörde, Hombruch, Lütgendortmund (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 113, 115) (Einw.: 193 664 –14,7 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
115 Dortmund III Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke, Aplerbeck, Hörde, Hombruch, Lütgendortmund (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 113, 114) (Einw.: 193 664 –14,7 %)	114	Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Aplerbeck, Hörde, Hombruch, Lütgendortmund (Einw.: 193 664)	114 117	Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Brackel, Eving, Scharnhorst (Einw.: 123 753) Vom Kreis Unna die Gemeinde Lünen (Einw.: 79 252)	**115 Dortmund III – Unna I** Von der kreisfreien Stadt Dortmund die Stadtbezirke Brakkel, Eving, Scharnhorst (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 113, 114), vom Kreis Unna die Gemeinde Lünen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 116, 117) (Einw.: 203 005 –10,6 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze in den Wahlkreisen 113, 114 und 117					
116 Unna I Vom Kreis Unna die Gemeinden Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Holzwickede, Kamen, Schwerte, Unna (Übrige Gemeinden s. Wkr. 117) (Einw.: 244 149 +7,6 %)					**116 Unna II** Vom Kreis Unna die Gemeinden Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Holzwickede, Kamen, Schwerte, Unna (Übrige Gemeinden s. Wkr. 115, 117) (Einw.: 244 149 +7,6 %)
Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze in den Wahlkreisen 113, 114 und 117					
117 Hamm – Unna II Kreisfreie Stadt Hamm, vom Kreis Unna die Gemeinden Lünen, Selm, Werne (Übrige Gemeinden s. Wkr. 116) (Einw.: 286 510 +26,2 %)	115	Vom Kreis Unna die Gemeinde Lünen (Einw.: 79 252)			**117 Hamm – Unna III** Kreisfreie Stadt Hamm, vom Kreis Unna die Gemeinden Selm, Werne (Übrige Gemeinden s. Wkr. 115, 116) (Einw.: 207 258 –8,7 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Hessen					
132 Fulda Vom Landkreis Fulda die Gemeinden Bad Salzschlirf, Dipperz, Ebersburg, Ehrenberg (Rhön), Eichenzell, Flieden, Fulda, Gersfeld (Rhön), Großenlüder, Hilders, Hofbieber, Hosenfeld, Kalbach, Künzell, Neuhof, Petersberg, Poppenhausen (Wasserkuppe), Tann (Rhön) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 128), vom Main-Kinzig-Kreis die Gemeinden Bad Soden-Salmünster, Birstein, Brachttal, Schlüchtern, Sinntal, Steinau an der Straße, Wächtersbach (Übrige Gemeinden s. Wkr. 137), vom Vogelsbergkreis die Gemeinden Freiensteinau, Grebenhain, Herbstein, Lauterbach (Hessen), Lautertal (Vogelsberg), Schlitz, Schotten, Ulrichstein, Wartenberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 131) (Einw.: 288 835 +27,3 %)	137	Vom Main-Kinzig-Kreis die Gemeinden Bad Soden-Salmünster, Birstein, Brachttal, Schlüchtern, Sinntal, Steinau an der Straße, Wächtersbach (Einw.: 66 556)			**132 Fulda** Vom Landkreis Fulda die Gemeinden Bad Salzschlirf, Dipperz, Ebersburg, Ehrenberg (Rhön), Eichenzell, Flieden, Fulda, Gersfeld (Rhön), Großenlüder, Hilders, Hofbieber, Hosenfeld, Kalbach, Künzell, Neuhof, Petersberg, Poppenhausen (Wasserkuppe), Tann (Rhön) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 128), vom Vogelsbergkreis die Gemeinden Freiensteinau, Grebenhain, Herbstein, Lauterbach (Hessen), Lautertal (Vogelsberg), Schlitz, Schotten, Ulrichstein, Wartenberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 131) (Einw.: 222 279 –2,1 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 137 a

noch Anlage 9

<table>
<tr><th rowspan="4">Abgrenzung der gegenwärtigen Wahlkreise
Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994
% = Abweichung vom Bundesdurchschnitt</th><th colspan="4">Veränderungen durch Umsetzungen</th><th rowspan="4">Abgrenzung der vorgeschlagenen Wahlkreise
Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994
% = Abweichung vom Bundesdurchschnitt</th></tr>
<tr><th colspan="2">Abgang</th><th colspan="2">Zugang</th></tr>
<tr><th colspan="4">Bezeichnung der Gebietseinheit</th></tr>
<tr><th>an Wkr.</th><th>Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994</th><th>von Wkr.</th><th>Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994</th></tr>
<tr><td>137 Hanau
Vom Main-Kinzig-Kreis
die Gemeinden Bad Orb, Biebergemünd, Bruchköbel, Erlensee, Flörsbachtal, Freigericht, Gelnhausen, Großkrotzenburg, Gründau, Hammersbach, Hanau, Hasselroth, Jossgrund, Langenselbold, Linsengericht, Maintal, Neuberg, Nidderau, Niederdorfelden, Rodenbach, Ronneburg, Schöneck und der Gutsbezirk Spessart
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 132)
(Einw.: 284 904 +25,5 %)</td><td>137a</td><td>Vom Main-Kinzig-Kreis
die Gemeinden Großkrotzenburg, Hanau, Maintal, Niederdorfelden, Schöneck
(Einw.: 120 805)</td><td>132</td><td>Vom Main-Kinzig-Kreis
die Gemeinden Bad Soden-Salmünster, Birstein, Brachttal, Schlüchtern, Sinntal, Steinau an der Straße, Wächtersbach
(Einw.: 66 556)</td><td>137 Main-Kinzig I
Vom Main-Kinzig-Kreis
die Gemeinden Bad Orb, Bad Soden-Salmünster, Biebergemünd, Birstein, Brachttal, Bruchköbel, Erlensee, Flörsbachtal, Freigericht, Gelnhausen, Gründau, Hammersbach, Hasselroth, Jossgrund, Langenselbold, Linsengericht, Neuberg, Nidderau, Rodenbach, Ronneburg, Schlüchtern, Sinntal, Steinau an der Straße, Wächtersbach und der Gutsbezirk Spessart
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 137 a)
(Einw.: 230 655 +1,6 %)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 137 a</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>137

144</td><td>Vom Main-Kinzig-Kreis
die Gemeinden Großkrotzenburg, Hanau, Maintal, Niederdorfelden, Schöneck
(Einw.: 120 805)
Vom Landkreis Offenbach
die Gemeinden Hainburg, Mainhausen, Rodgau, Rödermark, Seligenstadt
(Einw.: 97 377)</td><td>137a Main-Kinzig II
Vom Main-Kinzig-Kreis
die Gemeinden Großkrotzenburg, Hanau, Maintal, Niederdorfelden, Schöneck
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 137),
vom Landkreis Offenbach
die Gemeinden Hainburg, Mainhausen, Rodgau, Rödermark, Seligenstadt
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 142)
(Einw.: 218 182 –3,9 %)</td></tr>
<tr><td colspan="6">Bemerkungen: Neubildung des Wahlkreises</td></tr>
</table>

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
142 Offenbach Kreisfreie Stadt Offenbach am Main, vom Landkreis Offenbach die Gemeinden Dietzenbach, Dreieich, Egelsbach, Heusenstamm, Langen, Mühlheim am Main, Neu-Isenburg, Obertshausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 144) (Einw.: 269 774 +18,9 %)					**142 Offenbach** Kreisfreie Stadt Offenbach am Main, vom Landkreis Offenbach die Gemeinden Dietzenbach, Dreieich, Egelsbach, Heusenstamm, Langen (Hessen), Mühlheim am Main, Neu-Isenburg, Obertshausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 137 a) (Einw.: 269 774 +18,9 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 137 a sowie Änderung des Gemeindenamens Langen (Hessen)					
144 Odenwald Odenwaldkreis, vom Landkreis Darmstadt-Dieburg die Gemeinden Babenhausen, Dieburg, Eppertshausen, Fischbachtal, Groß-Bieberau, Groß-Umstadt, Groß-Zimmern, Münster, Otzberg, Reinheim, Schaafheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 143), vom Landkreis Offenbach die Gemeinden Hainburg, Mainhausen, Rodgau, Rödermark, Seligenstadt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 142) (Einw.: 290 685 +28,1 %)	137 a	Vom Landkreis Offenbach die Gemeinden Hainburg, Mainhausen, Rodgau, Rödermark, Seligenstadt (Einw.: 97 377)			**144 Odenwald** Odenwaldkreis, vom Landkreis Darmstadt-Dieburg die Gemeinden Babenhausen, Dieburg, Eppertshausen, Fischbachtal, Groß-Bieberau, Groß-Umstadt, Groß-Zimmern, Münster, Otzberg, Reinheim, Schaafheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 143) (Einw.: 193 308 –14,8 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 137a					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Rheinland-Pfalz					
147 Ahrweiler Landkreis Ahrweiler, vom Landkreis Mayen-Koblenz die verbandsfreien Gemeinden Andernach, Mayen, die Verbandsgemeinden Pellenz (= Gemeinden Kretz, Kruft, Nickenich, Plaidt, Saffig), Maifeld (= Gemeinden Einig, Gappenach, Gering, Gierschnach, Kalt, Kerben, Kollig, Lonnig, Mertloch, Münstermaifeld, Naunheim, Ochtendung, Pillig, Polch, Rüber, Welling, Wierschem), Mayen-Land (= Gemeinden Acht, Anschau, Arft, Baar, Bermel, Boos, Ditscheid, Ettringen, Hausten, Herresbach, Hirten, Kehrig, Kirchwald, Kottenheim, Langenfeld, Langscheid, Lind, Luxem, Monreal, Münk, Nachtsheim, Reudelsterz, Sankt Johann, Siebenbach, Virneburg, Weiler, Welschenbach), Mendig (= Gemeinden Bell, Mendig, Rieden, Thür, Volkesfeld) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 148) (Einw.: 224 883 –0,9 %)					**147 Ahrweiler** Landkreis Ahrweiler, vom Landkreis Mayen-Koblenz die verbandsfreien Gemeinden Andernach, Mayen, die Verbandsgemeinden Pellenz (= Gemeinden Kretz, Kruft, Nickenich, Plaidt, Saffig), Maifeld (= Gemeinden Einig, Gappenach, Gering, Gierschnach, Kalt, Kerben, Kollig, Lonnig, Mertloch, Münstermaifeld, Naunheim, Ochtendung, Pillig, Polch, Rüber, Trimbs, Welling, Wierschem), Mayen-Land (= Gemeinden Acht, Anschau, Arft, Baar, Bermel, Boos, Ditscheid, Ettringen, Hausten, Herresbach, Hirten, Kehrig, Kirchwald, Kottenheim, Langenfeld, Langscheid, Lind, Luxem, Monreal, Münk, Nachtsheim, Reudelsterz, Sankt Johann, Siebenbach, Virneburg, Weiler, Welschenbach), Mendig (= Gemeinden Bell, Mendig, Rieden, Thür, Volkesfeld) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 148) (Einw.: 224 883 –0,9 %)

Bemerkungen: Änderung der Beschreibung auf Grund Neubildung der Gemeinde Trimbs

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
148 Koblenz Kreisfreie Stadt Koblenz, vom Landkreis Mayen-Koblenz die verbandsfreie Gemeinde Bendorf, die Verbandsgemeinden Rhens (= Gemeinden Brey, Rhens, Spay, Waldesch), Untermosel (= Gemeinden Alken, Brodenbach, Burgen, Dieblich, Kobern-Gondorf, Lehmen, Löf, Macken, Niederfell, Nörtershausen, Oberfell, Winningen, Wolken), Vallendar (= Gemeinden Niederwerth, Urbar, Vallendar, Weitersburg), Weißenthurm (= Gemeinden Bassenheim, Kaltenengers, Kettig, Mülheim-Kärlich, Sankt Sebastian, Urmitz, Weißenthurm) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 147), vom Rhein-Hunsrück-Kreis die verbandsfreie Gemeinde Boppard, die Verbandsgemeinden Emmelshausen (= Gemeinden Badenhard, Beulich, Bickenbach, Birkheim, Dörth, Emmelshausen, Gondershausen, Halsenbach, Hausbay, Hungenroth, Karbach, Kratzenburg, Leiningen, Lingerhahn, Maisborn, Mermuth, Morshausen, Mühlpfad, Ney, Niedert, Norath, Pfalzfeld, Schwall, Thörlingen, Utzenhain),	149	Vom Rhein-Hunsrück-Kreis die verbandsfreie Gemeinde Boppard die Verbandsgemeinden Emmelshausen (= Gemeinden Badenhard, Beulich, Bickenbach, Birkheim, Dörth, Emmelshausen, Gondershausen, Halsenbach, Hausbay, Hungenroth, Karbach, Kratzenburg, Leiningen, Lingerhahn, Maisborn, Mermuth, Morshausen, Mühlpfad, Ney, Niedert, Norath, Pfalzfeld, Schwall, Thörlingen, Utzenhein) Sankt Goar-Oberwesel (= Gemeinden Damscheid, Laudert, Niederburg, Oberwesel, Perscheid, St. Goar, Wiebelsheim) (Einw.: 38 341)	153	Vom Westerwaldkreis die Verbandsgemeinden Höhr-Grenzhausen (= Gemeinden Hilgert, Hilscheid, Höhr-Grenzhausen, Kammerforst) Ransbach-Baumbach (= Gemeinden Alsbach, Breitenau, Caan, Deesen, Hundsdorf, Nauort, Oberhaid, Ransbach-Baumbach, Sessenbach, Wirscheid, Wittgert) (Einw.: 24 010)	**148 Koblenz** Kreisfreie Stadt Koblenz, vom Landkreis Mayen-Koblenz die verbandsfreie Gemeinde Bendorf, die Verbandsgemeinden Rhens (= Gemeinden Brey, Rhens, Spay, Waldesch), Untermosel (= Gemeinden Alken, Brodenbach, Burgen, Dieblich, Hatzenport, Kobern-Gondorf, Lehmen, Löf, Macken, Niederfell, Nörtershausen, Oberfell, Winningen, Wolken), Vallendar (= Gemeinden Niederwerth, Urbar, Vallendar, Weitersburg), Weißenthurm (= Gemeinden Bassenheim, Kaltenengers, Kettig, Mülheim-Kärlich, Sankt Sebastian, Urmitz, Weißenthurm) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 147), vom Westerwaldkreis die Verbandsgemeinden Höhr-Grenzhausen (= Gemeinden Hilgert, Hillscheid, Höhr-Grenzhausen, Kammerforst), Ransbach-Baumbach (= Gemeinden Alsbach, Breitenau, Caan, Deesen, Hundsdorf, Nauort, Oberhaid, Ransbach-Baumbach, Sessenbach, Wirscheid, Wittgert) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 153) (Einw.: 208 399 –8,2 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Sankt Goar-Oberwesel (= Gemeinden Damscheid, Laudert, Niederburg, Oberwesel, Perscheid, Sankt Goar, Wiebelsheim) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 149) (Einw.: 222 730 –1,9 %)					
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrene im Wahlkreis 153					
149 Cochem Landkreis Cochem-Zell, vom Landkreis Bernkastel-Wittlich die verbandsfreie Gemeinde Morbach, die Verbandsgemeinden Bernkastel-Kues (= Gemeinden Bernkastel-Kues, Brauneberg, Burgen, Erden, Gornhausen, Graach an der Mosel, Hochscheid, Kesten, Kleinich, Kommen, Lieser, Lösnich, Longkamp, Maring-Noviand, Monzelfeld, Mülheim (Mosel), Ürzig, Veldenz, Wintrich, Zeltingen-Rachtig), Neumagen-Dhron (= Gemeinden Minheim, Neumagen-Dhron, Piesport, Trittenheim), Thalfang (= Gemeinden Berglicht, Breit, Büdlich, Burtscheid, Deuselbach, Dhronecken, Etgert, Gielert, Gräfendhron, Heidenburg, Hilscheid, Horath, Immert, Lükkenburg, Malborn, Merschbach, Neunkirchen, Rorodt, Schönberg, Talling, Thalfang),			148	Vom Rhein-Hunsrück-Kreis die verbandsfreie Gemeinde Boppard die Verbandsgemeinden Emmelshausen (= Gemeinden Badenhard, Beulich, Bickenbach, Birkheim, Dörth, Emmelshausen, Gondershausen, Halsenbach, Hausbay, Hungenroth, Karbach, Kratzenburg, Leiningen, Lingerhahn, Maisborn, Mermuth, Morshausen, Mühlpfad, Ney, Niedert, Norath, Pfalzfeld, Schwall, Thörlingen, Utzenhein) Sankt Goar-Oberwesel (= Gemeinden Damscheid, Laudert, Niederburg, Oberwesel, Perscheid, St. Goar, Wiebelsheim) (Einw.: 38 341)	**149 Mosel/Rhein-Hunsrück** Landkreis Cochem-Zell, Rhein-Hunsrück-Kreis, vom Landkreis Bernkastel-Wittlich die verbandsfreie Gemeinde Morbach, die Verbandsgemeinden Bernkastel-Kues (= Gemeinden Bernkastel-Kues, Brauneberg, Burgen, Erden, Gornhausen, Graach an der Mosel, Hochscheid, Kesten, Kleinich, Kommen, Lieser, Lösnich, Longkamp, Maring-Noviand, Monzelfeld, Mülheim [Mosel], Ürzig, Veldenz, Wintrich, Zeltingen-Rachtig), Neumagen-Dhron (= Gemeinden Minheim, Neumagen-Dhron, Piesport, Trittenheim), Thalfang am Erbeskopf (= Gemeinden Berglicht, Breit, Büdlich, Burtscheid, Deuselbach, Dhronecken, Etgert, Gielert, Gräfendhron, Heidenburg, Hilscheid, Horath, Immert, Lückenburg, Malborn, Merschbach, Neunkirchen, Rorodt, Schönberg, Talling, Thalfang),

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Traben-Trarbach (= Gemeinden Burg [Mosel], Enkirch, Irmenach, Lötzbeuren, Starkenburg, Traben-Trarbach) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 151), vom Rhein-Hunsrück-Kreis die Verbandsgemeinden Kastellaun (= Gemeinden Alterkülz, Bell [Hunsrück], Beltheim, Braunshorn, Buch, Dommershausen, Gödenroth, Hasselbach, Hollnich, Kastellaun, Korweiler, Mastershausen, Michelbach, Roth, Spesenroth, Uhler), Kirchberg (Hunsrück) (= Gemeinden Bärenbach, Belg, Büchenbeuren, Dickenschied, Dill, Dillendorf, Gehlweiler, Gemünden, Hahn, Hecken, Heinzenbach, Henau, Hirschfeld [Hunsrück], Kappel, Kirchberg [Hunsrück], Kludenbach, Laufersweiler, Lautzenhausen, Lindenschied, Maitzborn, Metzenhausen, Nieder Kostenz, Niedersohren, Niederweiler, Ober Kostenz, Raversbeuren, Reckershausen, Rödelhausen, Rödern, Rohrbach, Schlierschied, Schwarzen, Sohren, Sohrschied, Todenroth, Unzenberg, Wahlenau, Womrath, Woppenroth, Würrich), Rheinböllen (= Gemeinden Argenthal, Benzweiler, Dichtelbach, Ellern [Hunsrück], Erbach, Kisselbach, Liebshausen, Mörschbach, Rheinböllen, Rieswei-					Traben-Trarbach (= Gemeinden Burg [Mosel], Enkirch, Irmenach, Lötzbeuren, Starkenburg, Traben-Trarbach) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 151) (Einw.: 217 097 –4,3 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
ler, Schnorbach, Steinbach), Simmern (= Gemeinden Altweidelbach, Belgweiler, Bergenhausen, Biebern, Bubach, Budenbach, Fronhofen, Holzbach, Horn, Keidelheim, Klosterkumbd, Külz [Hunsrück], Kümbdchen, Laubach, Mengerschied, Mutterschied, Nannhausen, Neuerkirch, Niederkumbd, Ohlweiler, Oppertshausen, Pleizenhausen, Ravengiersburg, Rayerschied, Reich, Riegenroth, Sargenroth, Schönborn, Simmern/Hunsrück, Tiefenbach, Wahlbach, Wüschheim) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 148) (Einw.: 178 756 –21,2 %)					
Bemerkungen: Änderung der Bezeichnung des Wahlkreises und Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 153					
153 Montabaur Rhein-Lahn-Kreis, Westerwaldkreis (Einw.: 300 718 +32,5 %)	148	Vom Westerwaldkreis die Verbandsgemeinden Höhr-Grenzhausen (= Gemeinden Hilgert, Hillscheid, Höhr-Grenzhausen, Kammerforst) Ransbach-Baumbach (= Gemeinden Alsbach, Breitenau, Caan, Deesen, Hundsdorf, Nauort, Oberhaid, Ransbach-Baumbach, Sessenbach, Wirscheid, Wittgert) (Einw.: 24 010)			**153 Montabaur** Rhein-Lahn-Kreis, vom Westerwaldkreis die Verbandsgemeinden Bad Marienberg (= Gemeinden Bad Marienberg, Bölsberg, Dreisbach, Fehl-Ritzhausen, Großseifen, Hahn bei Marienberg, Hardt, Hof, Kirburg, Langenbach bei Kirburg, Lautzenbrücken, Mörlen, Neunkhausen, Nisterau, Nistertal, Norken, Stockhausen-Illfurth, Unnau), Hachenburg (= Gemeinden Alpenrod, Astert, Atzelgift, Borod, Dreifelden, Gehlen, Giesenhausen, Hachenburg, Hattert, Heimborn, Heuzert,

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
					Höchstenbach, Kroppach, Kundert, Limbach, Linden, Lochum, Luckenbach, Marzhausen, Merkelbach, Mörsbach, Mudenbach, Mündersbach, Müschenbach, Nister, Rossbach, Stein-Wingert, Steinebach a. d. Wied, Streithausen, Wahlrod, Welkenbach, Wied, Winkelbach),
					Montabaur (= Gemeinden Boden, Daubach, Eitelborn, Gackenbach, Girod, Görgeshausen, Großholbach, Heilberscheid, Heiligenroth, Holler, Horbach, Hübingen, Kadenbach, Montabaur, Nentershausen, Neuhäusel, Niederelbert, Niedererbach, Nomborn, Oberelbert, Ruppach-Goldhausen, Simmern, Stahlhofen, Untershausen, Welschneudorf),
					Rennerod (= Gemeinden Bretthausen, Elsoff [Westerwald], Hellenhahn-Schellenberg, Homberg, Hüblingen, Irmtraut, Liebenscheid, Neunkirchen, Neustadt/Westerwald, Niederroßbach, Nister-Möhrendorf, Oberrod, Oberroßbach, Rehe, Rennerod, Salzburg, Seck, Stein-Neunkirch, Waigandshain, Waldmühlen, Westernohe, Willingen, Zehnhausen b. Rennerod),
					Selters (= Gemeinden Ellenhausen, Ewighausen, Freilingen, Freirachdorf, Goddert, Hartenfels, Herschbach, Krümmel, Marienrachdorf, Maroth, Maxsain, Nordhofen, Quirnbach, Rückeroth,

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
					Schenkelberg, Selters [Westerwald], Sessenhausen, Steinen, Vielbach, Weidenhahn, Wölferlingen), Walmerod (= Gemeinden Arnshöfen, Berod b. Wallmerod, Bilkheim, Dreikirchen, Elbingen, Ettinghausen, Hahn am See, Herschbach [Oberwesterwald], Hundsangen, Kuhnhöfen, Mähren, Meudt, Molsberg, Niederahr, Oberahr, Obererbach, Salz, Steinefrenz, Wallmerod, Weroth, Zehnhausen b. Wallmerod), Westerburg (= Gemeinden Ailertchen, Bellingen, Berzhahn, Brandscheid, Enspel, Gemünden, Girkenroth, Guckheim, Härtlingen, Halbs, Hergenroth, Höhn, Kaden, Kölbingen, Langenhahn, Pottum, Rotenhain, Rothenbach, Stahlhofen a. Wiesensee, Stockum-Püschen, Weltersburg, Westerburg, Willmenrod, Winnen), Wirges (= Gemeinden Bannberscheid, Dembach [Westerwald], Ebernhahn, Helferskirchen, Leuterod, Mogendorf, Moschheim, Niedersayn, Ötzingen, Siershahn, Staudt, Wirges) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 148) (Einw.: 276 708 +21,9 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr. / Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Veränderungen durch Umsetzungen – Zugang – Bezeichnung der Gebietseinheit: von Wkr. / Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
Baden-Württemberg			
169 Ludwigsburg Vom Landkreis Ludwigsburg die Gemeinden Asperg, Ditzingen, Eberdingen, Gerlingen, Hemmingen, Korntal-Münchingen, Kornwestheim, Ludwigsburg, Markgröningen, Möglingen, Oberriexingen, Remseck am Neckar, Schwieberdingen, Sersheim, Vaihingen an der Enz (Übrige Gemeinden s. Wkr. 170) (Einw.: 236 054 +4,0 %)		170 Vom Landkreis Ludwigsburg die Gemeinde Tamm (Einw.: 10 478)	**169 Ludwigsburg** Vom Landkreis Ludwigsburg die Gemeinden Asperg, Ditzingen, Eberdingen, Gerlingen, Hemmingen, Korntal-Münchingen, Kornwestheim, Ludwigsburg, Markgröningen, Möglingen, Oberriexingen, Remseck am Neckar, Schwieberdingen, Sersheim, Tamm, Vaihingen an der Enz (Übrige Gemeinden s. Wkr. 170) Einw.: 246 532 +8,6 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 171			
170 Neckar-Zaber Vom Landkreis Heilbronn die Gemeinden Abstatt, Beilstein, Brackenheim, Cleebronn, Güglingen, Ilsfeld, Lauffen am Neckar, Neckarwestheim, Nordheim, Pfaffenhofen, Untergruppenbach, Zaberfeld (Übrige Gemeinden s. Wkr. 171), vom Landkreis Ludwigsburg die Gemeinden Affalterbach, Benningen am Neckar, Besigheim, Bietigheim-Bissingen, Bönnigheim, Erdmannhausen, Erligheim, Freiberg am Neckar, Freudental, Gemmrigheim, Großbottwar, Hessigheim, Ingersheim, Kirchheim am Neckar, Löchgau, Marbach am Neckar, Mundelsheim,	169 Vom Landkreis Ludwigsburg die Gemeinde Tamm (Einw.: 10 478)	171 Vom Landkreis Heilbronn die Gemeinden Flein, Löwenstein, Obersulm, Talheim, Wüstenrot (Einw.: 30 076)	**170 Neckar-Zaber** Vom Landkreis Heilbronn die Gemeinden Abstatt, Beilstein, Brackenheim, Cleebronn, Flein, Güglingen, Ilsfeld, Lauffen am Neckar, Löwenstein, Neckarwestheim, Nordheim, Obersulm, Pfaffenhofen, Talheim, Untergruppenbach, Wüstenrot, Zaberfeld (Übrige Gemeinden s. Wkr. 171), vom Landkreis Ludwigsburg die Gemeinden Affalterbach, Benningen am Neckar, Besigheim, Bietigheim-Bissingen, Bönnigheim, Erdmannhausen, Erligheim, Freiberg am Neckar, Freudental, Gemmrigheim, Großbottwar, Hessigheim, Ingersheim, Kirchheim am Neckar, Löchgau, Marbach am Neckar, Mundelsheim, Murr, Ober-

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Murr, Oberstenfeld, Pleidelsheim, Sachsenheim, Steinheim an der Murr, Tamm, Walheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 169) (Einw.: 232 039 +2,2 %)					stenfeld, Pleidelsheim, Sachsenheim, Steinheim an der Murr, Walheim (Übrige Gemeinden s. Wkr. 169) (Einw.: 251 637 +10,9 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze im Wahlkreis 171					
171 Heilbronn Stadtkreis Heilbronn, vom Landkreis Heilbronn die Gemeinden Bad Friedrichshall, Bad Rappenau, Bad Wimpfen, Eberstadt, Ellhofen, Eppingen, Erlenbach, Flein, Gemmingen, Gundelsheim, Hardthausen am Kocher, Ittlingen, Jagsthausen, Kirchardt, Langenbrettach, Lehrensteinsfeld, Leingarten, Löwenstein, Massenbachhausen, Möckmühl, Neckarsulm, Neudenau, Neuenstadt am Kocher, Obersulm, Oedheim, Offenau, Roigheim, Schwaigern, Siegelsbach, Talheim, Untereisesheim, Weinsberg, Widdern, Wüstenrot (Übrige Gemeinden s. Wkr. 170) (Einw.: 299 030 +31,8 %)	170	Vom Landkreis Heilbronn die Gemeinden Flein, Löwenstein, Obersulm, Talheim, Wüstenrot (Einw.: 30 076)			**171 Heilbronn** Stadtkreis Heilbronn, vom Landkreis Heilbronn die Gemeinden Bad Friedrichshall, Bad Rappenau, Bad Wimpfen, Eberstadt, Ellhofen, Eppingen, Erlenbach, Gemmingen, Gundelsheim, Hardthausen am Kocher, Ittlingen, Jagsthausen, Kirchardt, Langenbrettach, Lehrensteinsfeld, Leingarten, Massenbachhausen, Möckmühl, Neckarsulm, Neudenau, Neuenstadt am Kocher, Oedheim, Offenau, Roigheim, Schwaigern, Siegelsbach, Untereisesheim, Weinsberg, Widdern (Übrige Gemeinden s. Wkr. 170) (Einw.: 268 954 +18,5 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
176 Karlsruhe-Land Vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Bad Schönborn, Bretten, Bruchsal, Dettenheim, Eggenstein-Leopoldshafen, Forst, Gondelsheim, Graben-Neudorf, Hambrücken, Karlsbad, Karlsdorf-Neuthard, Kraichtal, Kronau, Kürnbach, Linkenheim-Hochstetten, Marxzell, Oberderdingen, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Pfinztal, Phillipsburg, Stutensee, Sulzfeld, Ubstadt-Weiher, Waghäusel, Waldbronn, Walzbachtal, Weingarten (Baden), Zaisenhausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 177) (Einw.: 297 869 +31,2 %)	176a	Vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Bad Schönborn, Bruchsal, Dettenheim, Eggenstein-Leopoldshafen, Forst, Graben-Neudorf, Hambrücken, Karlsdorf-Neuthard, Kraichtal, Kronau, Linkenheim-Hochstetten, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Philipsburg, Stutensee, Ubstadt-Weiher, Waghäusel (Einw.: 195 643)	177 183	Vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Ettlingen, Malsch, Rheinstetten (Einw.: 65 214) Vom Enzkreis die Gemeinden Keltern, Remchingen, Straubenhardt (Einw.: 27 540)	**176 Karlsruhe-Land** Vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Bretten, Ettlingen, Gondelsheim, Karlsbad, Kürnbach, Malsch, Marxzell, Oberderdingen, Pfinztal, Rheinstetten, Sulzfeld, Waldbronn, Walzbachtal, Weingarten (Baden), Zaisenhausen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 176 a), vom Enzkreis die Gemeinden Keltern, Remchingen, Straubenhardt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 183) (Einw.: 194 980 –14,1 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 176a					
			176	Vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Bad Schönborn, Bruchsal, Dettenheim, Eggenstein-Leopoldshafen, Forst, Graben-Neudorf, Hambrücken, Karlsdorf-Neuthard, Kraichtal, Kronau, Linkenheim-Hochstetten, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Philipsburg, Stutensee, Ubstadt-Weiher, Waghäusel (Einw.: 195 643)	**176 a Bruchsal** Vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Bad Schönborn, Bruchsal, Dettenheim, Eggenstein-Leopoldshafen, Forst, Graben-Neudorf, Hambrücken, Karlsdorf-Neuthard, Kraichtal, Kronau, Linkenheim-Hochstetten, Oberhausen-Rheinhausen, Östringen, Philipsburg, Stutensee, Ubstadt-Weiher, Waghäusel (Übrige Gemeinden s. Wkr. 176) (Einw.: 195 643 –13,8 %)
Bemerkungen: Neubildung des Wahlkreises					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
177 Rastatt Stadtkreis Baden-Baden, Landkreis Rastatt, vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Ettlingen, Malsch, Rheinstetten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 176) (Einw.: 308 033 +35,7 %)	176	Vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Ettlingen, Malsch, Rheinstetten (Einw.: 65 214)			**177 Rastatt** Stadtkreis Baden-Baden, Landkreis Rastatt (Einw.: 242 819 +7,0 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 176a					
183 Pforzheim Stadtkreis Pforzheim, Enzkreis (Einw.: 262 567 +15,7 %)	176	Vom Enzkreis die Gemeinden Keltern, Remchingen, Straubenhardt (Einw.: 27 540)			**183 Pforzheim** Stadtkreis Pforzheim, vom Enzkreis die Gemeinden Birkenfeld, Eisingen, Engelsbrand, Friolzheim, Heimsheim, Illingen, Ispringen, Kämpfelbach, Kieselbronn, Knittlingen, Königsbach-Stein, Maulbronn, Mönsheim, Mühlacker, Neuenbürg, Neuhausen, Neulingen, Niefern-Öschelbronn, Ölbronn-Dürrn, Ötisheim, Sternenfels, Tiefenbronn, Wiernsheim, Wimsheim, Wurmberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 176) (Einw.: 235 027 +3,6 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 176a					
195 Ulm Stadtkreis Ulm, Alb-Donau-Kreis (Einw.: 255 325 +12,5 %)	196	Vom Alb-Donau-Kreis die Gemeinden Balzheim, Dietenheim, Hüttisheim, Illerkirchberg, Illerrieden, Schnürpflingen, Staig (Einw.: 19 402)			**195 Ulm** Stadtkreis Ulm, vom Alb-Donau-Kreis die Gemeinden Allmendingen, Altheim, Altheim (Alb), Amstetten, Asselfingen, Ballendorf, Beimerstetten, Berghülen, Bernstadt, Blaubeuren, Blaustein, Börslingen, Breitingen, Dornstadt, Ehingen (Donau), Emeringen, Emerkingen, Erbach, Griesingen, Grunds-

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
					heim, Hausen am Bussen, Heroldstatt, Holzkirch, Laichingen, Langenau, Lauterach, Lonsee, Merklingen, Munderkingen, Neenstetten, Nellingen, Nerenstetten, Oberdischingen, Obermarchtal, Oberstadion, Öllingen, Öpfingen, Rammingen, Rechtenstein, Rotenacker, Schelklingen, Setzingen, Untermarchtal, Unterstadion, Unterwachingen, Weidenstetten, Westerheim, Westerstetten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 196) (Einw.: 235 923 +3,9 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 196a					
196 Biberach Landkreis Biberach, vom Landkreis Ravensburg die Gemeinden Achberg, Aichstetten, Aitrach, Amtzell, Argenbühl, Bad Waldsee, Bad Wurzach, Bergatreute, Isny im Allgäu, Kißlegg, Leutkirch im Allgäu, Vogt, Wangen im Allgäu, Wolfegg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 197) (Einw.: 278 628 +22,8 %)	196 a	Vom Landkreis Ravensburg die Gemeinden Achberg, Aichstetten, Aitrach, Amtzell, Argenbühl, Bad Waldsee, Bad Wurzach, Bergatreute, Isny im Allgäu, Kißlegg, Leutkirch im Allgäu, Vogt, Wangen im Allgäu, Wolfegg (Einw.: 116 136)	195	Vom Alb-Donau-Kreis die Gemeinden Balzheim, Dietenheim, Hüttisheim, Illerkirchberg, Illerrieden, Schnürpflingen, Staig (Einw.: 19 402)	**196 Biberach** Landkreis Biberach, vom Alb-Donau-Kreis die Gemeinden Balzheim, Dietenheim, Hüttisheim, Illerkirchberg, Illerrieden, Schnürpflingen, Staig (Übrige Gemeinden s. Wkr. 195) (Einw.: 181 894 –19,9 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 196a					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
			196	Vom Landkreis Ravensburg die Gemeinden Achberg, Aichstetten, Aitrach, Amtzell, Argenbühl, Bad Waldsee, Bad Wurzach, Bergatreute, Isny im Allgäu, Kißlegg, Leutkirch im Allgäu, Vogt, Wangen im Allgäu, Wolfegg (Einw.: 116 136)	**196 a Ravensburg** Vom Landkreis Ravensburg die Gemeinden Achberg, Aichstetten, Aitrach, Amtzell, Argenbühl, Bad Waldsee, Bad Wurzach, Baienfurt, Baindt, Berg, Bergatreute, Bodnegg, Grünkraut, Isny im Allgäu, Kißlegg, Leutkirch im Allgäu, Ravensburg, Schlier, Vogt, Waldburg, Wangen im Allgäu, Weingarten, Wolfegg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 197) (Einw.: 202 046 –11,0 %)
			197	Vom Landkreis Ravensburg die Gemeinden Baienfurt, Baindt, Berg, Bodnegg, Grünkraut, Ravensburg, Schlier, Waldburg, Weingarten (Einw.: 85 910)	
Bemerkungen: Neubildung des Wahlkreises					
197 Ravensburg – Bodensee Bodenseekreis, vom Landkreis Ravensburg die Gemeinden Altshausen, Aulendorf, Baienfurt, Baindt, Berg, Bodnegg, Boms, Ebenweiler, Ebersbach-Musbach, Eichstegen, Fleischwangen, Fronreute, Grünkraut, Guggenhausen, Horgenzell, Hoßkirch, Königseggwald, Ravensburg, Riedhausen, Schlier, Unterwaldhausen, Waldburg, Weingarten, Wilhelmsdorf, Wolpertswende (Übrige Gemeinden s. Wkr. 196) (Einw.: 291 382 +28,4 %)	196a	Vom Landkreis Ravensburg die Gemeinden Baienfurt, Baindt, Berg, Bodnegg, Grünkraut, Ravensburg, Schlier, Waldburg, Weingarten (Einw.: 85 910)			**197 Bodensee** Bodenseekreis, vom Landkreis Ravensburg die Gemeinden Altshausen, Aulendorf, Boms, Ebenweiler, Ebersbach-Musbach, Eichstegen, Fleischwangen, Fronreute, Guggenhausen, Horgenzell, Hoßkirch, Königseggwald, Riedhausen, Unterwaldhausen, Wilhelmsdorf, Wolpertswende (Übrige Gemeinden s. Wkr. 196 a) (Einw.: 205 472 –9,5 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 196a					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Bayern					
199 Altötting Landkreise Altötting, Ebersberg, Mühldorf a. Inn (Einw.: 294 969 +30,0 %)	200 a	Landkreis Ebersberg (Einw.: 99 564)			**199 Altötting** Landkreise Altötting, Mühldorf a. Inn (Einw.: 195 405 –13,9 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung eines Wahlkreises					
200 Freising Landkreise Erding, Freising, Pfaffenhofen a. d. Ilm (Einw.: 313 718 +38,2 %)	200 a	Landkreis Erding (Einw.: 94 598)			**200 Freising** Landkreise Freising, Pfaffenhofen a. d. Ilm (Einw.: 219 120 –3,5 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung wegen Überschreitung der Toleranzgrenze und auf Grund Neubildung eines Wahlkreises					
			199 200	Landkreis Ebersberg (Einw.: 99 564) Landkreis Erding (Einw.: 94 598)	**200 a Ebersberg** Landkreise Ebersberg, Erding (Einw.: 194 162 –14,5 %)
Bemerkungen: Neubildung eines Wahlkreises					
203 München-Mitte Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 1 bis 6, vom Stadtbezirk 9 das Gebiet des früheren Stadtbezirks 21 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 204, 205, 206, 207) (Einw.: 173 980 –23,3 %)	206	Stadtbezirk 6 (Sendling) (Einw.: 24 834)	207	Vom Stadtbezirk 9 das Gebiet des früheren Stadtbezirks 23 (Neuhausen-Nymphenburg) (Einw.: 30 350)	**203 München-Mitte** Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 1 bis 5, 9 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 204, 205, 206, 207) (Einw.: 179 496 –20,9 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund neuer Stadtbezirkseinteilung					
206 München-Süd Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 7, 17 bis 20 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 204, 205, 207) (Einw.: 202 914 –10,6 %)	207	Stadtbezirk 20 (Hadern) (Einw.: 33 867)	203	Stadtbezirk 6 (Sendling) (Einw. 24 834)	**206 München-Süd** Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 6, 7, 17 bis 19 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 204, 205, 207) (Einw.: 193 881 –14,6 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund neuer Stadtbezirkseinteilung					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
207 München-West Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 8, 21 bis 23, vom Stadtbezirk 9 das Gebiet des früheren Stadtbezirks 23 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 204, 205, 206) (Einw.: 180 730 –20,4 %)	203	Vom Stadtbezirk 9 das Gebiet des früheren Stadtbezirks 23 (Neuhausen-Nymphenburg) (Einw.: 30 350)	207	Stadtbezirk 20 (Hadern) (Einw.: 33 867)	**207 München-West** Von der kreisfreien Stadt München die Stadtbezirke 8, 20 bis 23 (Übrige Stadtbezirke s. Wkr. 203, 204, 205, 206) (Einw.: 184 247 –18,8 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund neuer Stadtbezirkseinteilung					
227 Ansbach Kreisfreie Stadt Ansbach, Landkreise Ansbach, Weißenburg-Gunzenhausen (Einw.: 290 686 +28,1 %)	232	Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen (Einw.: 87 952)			**227 Ansbach** Kreisfreie Stadt Ansbach, Landkreis Ansbach (Einw.: 202 734 –10,7 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 228a sowie Änderung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze					
228 Erlangen Kreisfreie Stadt Erlangen, Landkreis Erlangen-Höchstadt (Einw.: 203 337 –10,4 %)	228a	Kreisfreie Stadt Erlangen (Einw.: 86 850)	232	Landkreis Nürnberger Land (Einw.: 152 131)	**228 Nürnberger Land – Erlangen** Landkreise Erlangen-Höchstadt, Nürnberger Land (Einw.: 268 618 +18,4 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 228a					
			228 229	Kreisfreie Stadt Erlangen (Einw.: 86 850) Kreisfreie Stadt Fürth (Einw.: 91 634)	**228a Erlangen – Fürth** Kreisfreie Städte Erlangen, Fürth (Einw.: 178 484 –21,4 %)
Bemerkungen: Neubildung des Wahlkreises					
229 Fürth Kreisfreie Stadt Fürth, Landkreise Fürth, Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim (Einw.: 282 916 +24,7 %)	228a	Kreisfreie Stadt Fürth (Einw.: 91 634)			**229 Neustadt a. d. Aisch** Landkreise Fürth, Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim (Einw. 191 282 –15,7 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 228a					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang – von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
230 Nürnberg-Nord Von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 01 bis 13, 22 bis 30, 64, 65, 70 bis 87, 90 bis 95 (Übrige Bezirke s. Wkr. 231) (Einw.: 221 338 –2,5 %)	231	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 12, 29, 30, 95 (Einw.: 16 491)			**230 Nürnberg-Nord** Von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 01 bis 11, 13, 22 bis 28, 64, 65, 70 bis 87, 90 bis 94 (Übrige Bezirke s. Wkr. 231) (Einw.: 204 847 –9,7 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 228a					
231 Nürnberg-Süd Kreisfreie Stadt Schwabach, von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 14 bis 21, 31 bis 38, 40 bis 55, 60 bis 63, 96, 97 (Übrige Bezirke s. Wkr. 230) (Einw.: 227 003 +0,0 %)	232	Kreisfreie Stadt Schwabach (Einw.: 33 951)	230	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 12, 29, 30, 95 (Einw.: 16 491)	**231 Nürnberg-Süd** Von der kreisfreien Stadt Nürnberg die Bezirke 12, 14 bis 21, 29 bis 38, 40 bis 55, 60 bis 63, 95 bis 97 (Übrige Bezirke s. Wkr. 230) (Einw.: 209 543 –7,7 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 228a					
232 Roth Landkreise Nürnberger Land, Roth (Einw.: 264 858 +16,7 %)	228	Landkreis Nürnberger Land (Einw.: 152 131)	227 231	Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen (Einw.: 87 952) Kreisfreie Stadt Schwabach (Einw.: 33 951)	**232 Roth** Kreisfreie Stadt Schwabach, Landkreise Roth, Weißenburg-Gunzenhausen (Einw.: 234 630 +3,4 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 228a					
239 Augsburg-Land Landkreise Aichach-Friedberg, Augsburg (Einw.: 316 458 +39,4 %)	240	Landkreis Aichach-Friedberg (Einw.: 109 918)			**239 Augsburg-Land** Landkreis Augsburg (Einw.: 206 540 –9,0 %)
Bemerkungen: Änderung auf Grund Überschreitung der Toleranzgrenze und wegen Neubildung eines Wahlkreises					
240 Donau-Ries Landkreise Dillingen a. d. Donau, Donau-Ries (Einw.: 203 854 –10,2 %)	240 a	Landkreis Dillingen a. d. Donau (Einw.: 84 114)	239	Landkreis Aichach-Friedberg (Einw.: 109 918)	**240 Donau-Ries** Landkreise Aichach-Friedberg, Donau-Ries (Einw.: 229 658 +1,2 %)
Bemerkungen: Änderung wegen Neubildung eines Wahlkreises					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen — Abgang — Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
			240 241	Landkreis Dilligen a. d. Donau (Einw.: 84 114) Landkreis Günzburg (Einw.: 106 614)	**240 a Günzburg** Landkreise Dillingen a. d. Donau, Günzburg (Einw.: 190 728 –16,0 %)
Bemerkungen: Neubildung des Wahlkreises					
241 Neu-Ulm Landkreise Günzburg, Neu-Ulm, vom Landkreis Unterallgäu die Verwaltungsgemeinschaften Babenhausen (= Gemeinden Babenhausen, Egg a. d. Günz, Kettershausen, Kirchhaslach, Oberschönegg, Winterrieden), Boos (= Gemeinden Boos, Fellheim, Heimertingen, Niederrieden, Pleß), Erkheim (= Gemeinden Erkheim, Kammlach, Lauben, Westerheim), Pfaffenhausen (= Gemeinden Breitenbrunn, Oberrieden, Pfaffenhausen, Salgen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 243) (Einw.: 274 683 +21,0 %)	240 a	Landkreis Günzburg (Einw.: 106 614)	243 243	Kreisfreie Stadt Memmingen (Einw.: 34 648), Vom Landkreis Unterallgäu die Gemeinde Buxheim, die Verwaltungsgemeinschaften Illerwinkel (= Gemeinden Kronburg, Lautrach, Legau), Kirchheim i. Schw. (= Gemeinden Eppishausen, Kirchheim i. Schw.), Memmingerberg (= Gemeinden Benningen, Holzgünz, Lachen, Memmingerberg, Trunkelsberg, Ungerhausen) (Einw.: 21 445)	**241 Neu-Ulm** Kreisfreie Stadt Memmingen, Landkreis Neu-Ulm, vom Landkreis Unterallgäu die Gemeinde Buxheim, die Verwaltungsgemeinschaften Babenhausen (= Gemeinden Babenhausen, Egg a. d. Günz, Kettershausen, Kirchhaslach, Oberschönegg, Winterrieden), Boos (= Gemeinden Boos, Fellheim, Heimertingen, Niederrieden, Pleß), Erkheim (= Gemeinden Erkheim, Kammlach, Lauben, Westerheim), Illerwinkel (= Gemeinden Kronburg, Lautrach, Legau), Kirchheim i. Schw. (= Gemeinden Eppishausen, Kirchheim i. Schw.), Memmingerberg (= Gemeinden Benningen, Holzgünz, Lachen, Memmingerberg, Trunkelsberg, Ungerhausen), Pfaffenhausen (= Gemeinden Breitenbrunn, Oberrieden, Pfaffenhausen, Salgen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 243) (Einw.: 224 162 –1,2 %)
Bemerkungen: Änderung wegen Neubildung eines Wahlkreises					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
243 Ostallgäu Kreisfreie Städte Kaufbeuren, Memmingen, Landkreis Ostallgäu, vom Landkreis Unterallgäu die Gemeinden Bad Wörishofen, Buxheim, Ettringen, Markt Rettenbach, Markt Wald, Mindelheim, Sontheim, Tussenhausen und das gemeindefreie Gebiet Ungerhauser Wald, die Verwaltungsgemeinschaften Dirlewang (= Gemeinden Apfeltrach, Dirlewang, Stetten, Unteregg), Grönenbach (= Gemeinden Grönenbach, Wolfertschwenden, Woringen), Illerwinkel (= Gemeinden Kronburg, Lautrach, Legau) Kirchheim i. Schw. (= Gemeinden Eppishausen, Kirchheim i. Schw.), Memmingerberg (= Gemeinden Benningen Holzgünz, Lachen, Memmingerberg, Trunkelsberg, Ungerhausen), Ottobeuren (= Gemeinden Böhen, Hawangen, Ottobeuren), Türkheim (= Gemeinden Amberg, Rammingen, Türkheim, Wiedergeltingen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 241) (Einw.: 283 101 +24,7 %)	241 241	Kreisfreie Stadt Memmingen (Einw.: 34 648) Vom Landkreis Unterallgäu die Gemeinde Buxheim die Verwaltungsgemeinschaften Illerwinkel (= Gemeinden Kronburg, Lautrach, Legau), Kirchheim i. Schw. (= Gemeinden Eppishausen, Kirchheim i. Schw.), Memmingerberg (= Gemeinden Benningen, Holzgünz, Lachen, Memmingerberg, Trunkelsberg, Ungerhausen) (Einw.: 21 445)			**243 Ostallgäu** Kreisfreie Stadt Kaufbeuren, Landkreis Ostallgäu, vom Landkreis Unterallgäu die Gemeinden Bad Wörishofen, Ettringen, Markt Rettenbach, Markt Wald, Mindelheim, Sontheim, Tussenhausen und das gemeindefreie Gebiet Ungerhauser Wald, die Verwaltungsgemeinschaften Dirlewang (= Gemeinden Apfeltrach, Dirlewang, Stetten, Unteregg), Grönenbach (= Gemeinden Grönenbach, Wolfertschwenden, Woringen), Ottobeuren (= Gemeinden Böhen, Hawangen, Ottobeuren), Türkheim (= Gemeinden Amberg, Rammingen, Türkheim, Wiedergeltingen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 241) (Einw.: 227 008 +0,0 %)

Bemerkungen: Änderung wegen Neubildung eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang – von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
Saarland					
244 Saarbrücken I Vom Stadtverband Saarbrücken die Gemeinden Kleinblittersdorf, Saarbrükken (Übrige Gemeinden s. Wkr. 245) (Einw.: 179 817 –20,8 %)			245	Vom Stadtverband Saarbrücken die Gemeinden Friedrichsthal, Heusweiler, Quierschied, Riegelsberg, Sulzbach/Saar (Einw.: 77 398)	**244 Saarbrücken** Vom Stadtverband Saarbrücken die Gemeinden Friedrichsthal, Heusweiler, Kleinblittersdorf, Quierschied, Riegelsberg, Saarbrücken, Sulzbach/Saar (Übrige Gemeinden s. Wkr. 245) (Einw.: 257 215 +13,3 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 248.					
245 Saarbrücken II Vom Stadtverband Saarbrücken die Gemeinden Friedrichsthal, Großrosseln, Heusweiler, Püttlingen, Quierschied, Riegelsberg, Sulzbach/Saar, Völklingen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 244), vom Landkreis Saarlouis die Gemeinden Bous, Ensdorf, Schwalbach/Saar, Wadgassen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 246, 247) (Einw.: 194 235 –14,4 %)	244	Vom Stadtverband Saarbrücken die Gemeinden Friedrichsthal, Heusweiler, Quierschied, Riegelsberg, Sulzbach/Saar (Einw.: 77 398)	246 247	Vom Landkreis Saarlouis die Gemeinden Dillingen/Saar, Nalbach, Rehlingen-Siersburg, Saarlouis, Saarwellingen, Überherrn, Wallerfangen (Einw.: 112 183) Vom Landkreis Saarlouis die Gemeinden Lebach, Schmelz (Einw.: 35 708)	**245 Saarlouis** Landkreis Saarlouis, vom Stadtverband Saarbrücken die Gemeinden Großrosseln, Püttlingen, Völklingen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 244) (Einw.: 264 728 +16,6 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 248					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
246 Saarlouis Landkreis Merzig-Wadern, vom Landkreis Saarlouis die Gemeinden Dillingen/Saar, Nalbach, Rehlingen-Siersburg, Saarlouis, Saarwellingen, Überherrn, Wallerfangen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 245, 247) (Einw.: 211 299 –6,9 %)	245	Vom Landkreis Saarlouis die Gemeinden Dillingen/Saar, Nalbach, Rehlingen-Siersburg, Saarlouis, Saarwellingen, Überherrn, Wallerfangen (Einw.: 112 183)	247 247	Landkreis Sankt Wendel (Einw.: 91 903) Vom Landkreis Neunkirchen die Gemeinden Eppelborn, Illingen, Merchweiler (Einw.: 47 693)	**246 Sankt Wendel** Landkreise Merzig-Wadern, Sankt Wendel, vom Landkreis Neunkirchen die Gemeinden Eppelborn, Illingen, Merchweiler (Übrige Gemeinden s. Wkr. 247) (Einw.: 238 712 +5,2 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 248					
247 Sankt Wendel Landkreis Sankt Wendel, vom Landkreis Neunkirchen die Gemeinden Eppelborn, Illingen, Merchweiler, Ottweiler, Schiffweiler (Übrige Gemeinden s. Wkr. 248), vom Landkreis Saarlouis die Gemeinden Lebach, Schmelz (Übrige Gemeinden s. Wkr. 245, 246) (Einw.: 207 103 –8,7 %)	245 246 246	Vom Landkreis Saarlouis die Gemeinden Lebach, Schmelz (Einw.: 35 708) Landkreis Sankt Wendel (Einw.: 91 903) Vom Landkreis Neunkirchen die Gemeinden Eppelborn, Illingen, Merchweiler (Einw.: 47 693)	248 248	Saarpfalz-Kreis (Einw.: 148 309) Vom Landkreis Neunkirchen die Gemeinden Neunkirchen, Spiesen-Elversberg (Einw.: 61 442)	**247 Homburg** Saarpfalz-Kreis, vom Landkreis Neunkirchen die Gemeinden Neunkirchen, Ottweiler, Schiffweiler, Spiesen-Elversberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 246) (Einw.: 241 550 +6,4 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 248					
248 Homburg Saarpfalz-Kreis, vom Landkreis Neunkirchen die Gemeinden Neunkirchen, Spiesen-Elversberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 247) (Einw.: 209 751 –7,6 %)	247 247	Saarpfalz-Kreis (Einw.: 148 309) Vom Landkreis Neunkirchen die Gemeinden Neunkirchen, Spiesen-Elversberg (Einw.: 61 442)			
Bemerkungen: Wegfall des Wahlkreises					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
Berlin					
250 Berlin-Tiergarten – Wedding – Nord-Charlottenburg Bezirke Tiergarten, Wedding, vom Bezirk Charlottenburg das Gebiet nördlich der Spree (Übrige Bezirke s. Wkr. 254) (Einw.: 223 442 –1,6 %)	254 254	Bezirk Tiergarten (Einw.: 71 005) Vom Bezirk Charlottenburg das Gebiet nördlich der Spree (Einw.: 28 284)	261	Bezirk Pankow (Einw.: 105 476)	**250 Berlin-Wedding – Pankow** Bezirke Wedding, Pankow (Einw.: 229 629 +1,2 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 256a					
253 Berlin-Zehlendorf – Steglitz Bezirke Zehlendorf, Steglitz (Einw.: 265 653 +17,0 %)	256 a	Bezirk Steglitz (Einw.: 175 085)	254	Bezirk Wilmersdorf (Einw.: 128 414)	**253 Berlin-Zehlendorf – Wilmersdorf** Bezirke Zehlendorf, Wilmersdorf (Einw.: 218 982 –3,5 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 256a					
254 Berlin-Charlottenburg – Wilmersdorf Bezirk Wilmersdorf, vom Bezirk Charlottenburg das Gebiet südlich der Spree (Übriger Bezirk s. Wkr. 250) (Einw.: 251 385 +10,8 %)	253	Bezirk Wilmersdorf (Einw.: 128 414)	250 250	Bezirk Tiergarten (Einw.: 71 005) Vom Bezirk Charlottenburg das Gebiet nördlich der Spree (Einw.: 28 284)	**254 Berlin-Charlottenburg – Tiergarten** Bezirke Charlottenburg, Tiergarten (Einw.: 222 260 –2,1 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 256a					
Berlin					
			253	Bezirk Steglitz (Einw.: 175 085)	**256 a Berlin-Steglitz** Bezirk Steglitz (Einw.: 175 085 –22,9 %)
Bemerkungen: Neubildung des Wahlkreises					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
260 Berlin-Hellersdorf – Marzahn Bezirke Hellersdorf, Marzahn (Einw.: 289 072 +27,4 %)	261	Vom Bezirk Marzahn die Ortsteile Ahrensfelde, Falkenberg (Einw.: 31 364)			**260 Berlin-Hellersdorf – Marzahn** Bezirk Hellersdorf, Bezirk Marzahn südlich der Linie Eiche/Grenzweg, Kölpiner Str., Golliner Str., Schorfheidestr., Wuhletalstr., Liebensteiner Str., Mehrower Allee, Märkische Allee, S-Bahn in nördl. Richtung, Wuhletalstr. bis zur Bezirksgrenze (Übrige Ortsteile s. Wkr. 261) (Einw.: 257 708 +13,5 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 256a					
261 Berlin-Hohenschönhausen – Pankow – Weißensee Bezirke Hohenschönhausen, Pankow, Weißensee (Einw.: 272 727 +20,2 %)	250	Bezirk Pankow (Einw.: 105 476)	260	Vom Bezirk Marzahn die Ortsteile Ahrensfeld, Falkenberg (Einw.: 31 364)	**261 Berlin-Hohenschönhausen – Weißensee** Bezirke Hohenschönhausen, Weißensee, Bezirk Marzahn nördlich der Linie Eiche/Grenzweg, Kölpiner Str., Golliner Str., Schorfheidestr., Wuhletalstr., Liebensteiner Str., Mehrower Allee, Märkische Allee, S-Bahn in nördl. Richtung, Wuhletalstr. bis zur Bezirksgrenze (Übrige Ortsteile s. Wkr. 260) (Einw.: 198 615 –12,5 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Neubildung des Wahlkreises 256a					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
		Mecklenburg-Vorpommern			
262 Wismar – Gadebusch – Grevesmühlen – Doberan – Bützow					**262 Wismar – Nordwestmecklenburg – Doberan**
Kreisfreie Stadt Wismar, die amtsfreien Gemeinden Bad Doberan, Boltenhagen, Bützow, Gadebusch, Grevesmühlen, Insel Poel, Kühlungsborn, Neubukow, Schönberg, die Ämter Bad Doberan-Land (= Gemeinden Admannshagen-Bargeshagen, Bartenshagen-Parkentin, Börgerende-Rethwisch, Hohenfelde, Nienhagen, Reddelich, Retschow, Steffenshagen, Wittenbeck), Bad Kleinen (= Gemeinden Bad Kleinen, Beidendorf, Bobitz, Hohen Viecheln) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 264), Bützow-Land (= Gemeinden Bernitt, Göllin, Jürgenshagen, Klein Belitz, Klein Sien, Kurzen Trechow, Moisall, Neuendorf, Oettelin, Parkow, Penzin, Rühn, Schlemmin, Selow, Steinhagen, Viezen, Zepelin), Dorf-Mecklenburg (= Gemeinden Dorf Mecklenburg, Groß Stieten, Lübow, Metelsdorf, Schimm), Gadebusch-Land (= Gemeinden Dragun, Groß Salitz, Kneese, Krembz, Mühlen-Eichsen, Roggendorf, Rögnitz, Veelböken),	264	Vom Landkreis Güstrow die amtsfreie Gemeinde Bützow das Amt Bützow-Land (= Gemeinden Bernitt, Göllin, Jürgenshagen, Klein Belitz, Klein Sien, Kurzen Trechow, Moisall, Neuendorf, Oettelin, Parkow, Penzin, Rühn, Schlemmin, Selow, Steinhagen, Viezen, Zepelin), aus dem Amt Steintanz-Warnowtal (= Gemeinden Baumgarten, Boitin, Dreetz, Katelbogen, Lübzin, Qualitz, Rosenow, Tarnow, Warnow, Zernin) (Einw.: 19 825)	263	Vom Landkreis Nordwestmecklenburg das Amt Lübstorf/Alt Meteln (= Gemeinden Alt Meteln, Böken, Klein Trebow, Lübstorf, Pingelshagen, Seehof, Zickhusen), aus dem Amt Lützow (= Gemeinden Brüsewitz, Cramonshagen, Dalberg-Wendelstorf, Grambow) (Einw.: 8 046)	Kreisfreie Stadt Wismar, Landkreise Doberan, Nordwestmecklenburg (Einw.: 256 093 +12,8 %)
			264	Vom Landkreis Nordwestmecklenburg aus dem Amt Bad Kleinen (= Gemeinde Ventschow), das Amt Warin (= Gemeinden Bibow, Groß Labenz, Jesendorf, Warin) (Einw.: 5 966)	
			266	Vom Landkreis Bad Doberan die amtsfreien Gemeinden Graal-Müritz, Seeheilbad, Tessin, die Ämter Carbäk (= Gemeinden Broderstorf, Klein Kussewitz, Mandels-	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Gägelow (= Gemeinden Barnekow, Gägelow, Gramkow, Groß Krankow, Zierow), Grevesmühlen-Land (= Gemeinden Bernstorf, Börzow, Hanshagen, Mallentin, Plüschow, Roggenstorf, Rüting, Testorf, Testorf-Steinfort, Upahl, Warnow), Klützer Winkel (= Gemeinden Damshagen, Elmenhorst, Groß Walmstorf, Klütz, Moor, Parin), Kröpelin (= Gemeinden Altenhagen, Jennewitz, Karin, Kröpelin, Schmadebeck), Lützow (= Gemeinden Badow, Gottesgabe, Lützow, Perlin, Pokrent, Renzow) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 263), Neubukow-Salzhaff (= Gemeinden Alt Bukow, Bastorf, Biendorf, Jörnstorf, Kamin, Kirch Mulsow, Krempin, Pepelow, Rakow, Ravensberg, Rerik, Roggow, Westenbrügge), Neuburg (= Gemeinden Benz, Blowatz, Boiensdorf, Hagebök, Hornstorf, Krusenhagen, Neuburg-Steinhausen), Neukloster (= Gemeinden Babst, Glasin, Krassow, Lübberstorf, Neukloster, Passee, Zurow, Züsow), Ostseestrand (= Gemeinden Dassow, Harkensee, Kalkhorst, Pötenitz, Selmsdorf), Rehna (= Gemeinden Bülow, Carlow, Dechow, Demern, Groß Molzahn, Groß Rünz, Holdorf, Köchelsdorf b. Rehna,				hagen, Poppendorf, Roggentin, Steinfeld, Thulendorf), Rostocker Heide (= Gemeinden Bentwisch, Blankenhagen, Gelbensande, Mönchhagen, Rövershagen), Sanitz (= Gemeinden Groß Lüsewitz, Gubkow, Niekrenz, Reppelin, Sanitz), Tesin-Land (= Gemeinden Cammin, Gnewitz, Grammow, Kowalz, Nustrow, Selpin, Stubbendorf, Thelkow, Zarnewanz), Warnow-Ost, (= Gemeinden Damm, Dummerstorf, Kavelstorf, Kessin, Lieblingshof, Prisannewitz), Warnow-West (= Gemeinden Elmenhorst/Lichtenhagen, Kritzmow, Lambrechtshagen, Papendorf, Pölchow, Stäbelow, Ziesendorf) (Einw.: 39 971)	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Löwitz, Nesow, Rehna, Rieps, Schlagsdorf, Thandorf, Utecht, Vitense Parber, Wedendorf), Satow (= Gemeinden Bölkow, Hanstorf, Heiligenhagen, Radegast, Reinshagen, Satow), Schönberg-Land (= Gemeinden Grieben, Groß Siemz, Lockwisch, Lüdersdorf, Menzendorf, Niendorf, Papenhusen, Roduchelstorf), Schwaan (= Gemeinden Bandow, Benitz, Bröbberow, Kassow, Rukieten, Schwaan, Vorbeck, Wiendorf), Steintanz-Warnowtal (= Gemeinden Baumgarten, Boitin, Dreetz, Katelbogen, Lübzin, Qualitz, Rosenow, Tarnow, Warnow, Zernin) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 264) (Einw.: 221 945 –2,2 %)					

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit – an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang – von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
263 Schwerin – Hagenow					**263 Schwerin-Ludwigslust**
Kreisfreie Stadt Schwerin, die amtsfreien Gemeinden Boizenburg/Elbe, Hagenow, Wittenburg, die Ämter Banzkow (=Gemeinden Banzkow, Goldenstädt, Plate, Sukow), Boizenburg-Land (= Gemeinde Besitz, Gresse, Greven, Klein Bengerstorf, Neu Gülze, Nostorf, Schwanheide, Teldau, Tessin b. Boizenburg, Wiebendorf), Crivitz (= Gemeinden Barnin, Bülow, Crivitz, Demen, Gädebehn, Göhren, Ruthenbeck, Tramm, Wessin, Zapel), Hagenow-Land (= Gemeinden Alt Zachun, Bandenitz, Belsch, Bobzin, Bresegard, Gammelin, Groß Krams, Hoort, Hülseburg, Kirch Jesar, Kuhstorf, Moraas, Pätow, Picher, Pritzier, Redefin, Setzin, Strohkirchen, Toddin, Warlitz), Lübstorf/Alt Meteln (= Gemeinden Alt Meteln, Böken, Klein Trebbow, Lübstorf, Pingelshagen, Seehof, Zickhusen), Lübtheen (= Gemeinden Garlitz, Gößlow, Jessenitz, Lübtheen), Lützow (= Gemeinden Brüsewitz, Cramonshagen, Dalberg-Wendelstorf, Grambow) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 262),	262	Vom Landkreis Nordwestmecklenburg das Amt Lübstorf/Alt Meteln (= Gemeinden Alt Meteln, Böken, Klein Trebbow, Lübstorf, Pingelshagen, Seehof, Zickhusen), aus dem Amt Lützow (= Gemeinden Brüsewitz, Cramonshagen, Dalberg-Wendelstorf, Grambow) (Einw.: 8 046)	264	Vom Landkreis Ludwigslust die amtsfreien Gemeinden Grabow, Ludwigslust, die Ämter Dömitz (= Gemeinden Dömitz, Stadt, Heidhof, Polz, Rüterberg („Dorfrepublik" 1961–1989), Tewswoos, Vielank, Woosmer), Grabow-Land (= Gemeinden Balow, Brunow, Dadow, Dambeck, Eldena, Karstädt, Kremmin, Krinitz, Milow, Möllenbeck, Muchow, Prislich, Steesow, Werle, Zierzow), Ludwigslust-Land (= Gemeinden Alt Krenzlin, Bresegard, Fahrbinde, Glaisin, Göhlen, Groß Laasch, Kummer, Leussow, Lüblow, Warlow, Wöbbelin), Malliß (= Gemeinden Gorlosen, Grebs, Karenz, Malk Göhren, Malliß, Neu Kaliß, Niendorf an der Rögnitz), Neustadt-Glewe (= Gemeinden Blievenstorf, Brenz, Neustadt-Glewe) (Einw.: 52 639)	Kreisfreie Stadt Schwerin, Landkreis Ludwigslust (Einw.: 240 559 +6,0 %)
	264	Vom Landkreis Parchim die Ämter Banzkow (= Gemeinden Banzkow, Goldenstädt, Plate, Sukow), Crivitz (= Gemeinden Barnin, Bülow, Crivitz, Demen, Gädebehn, Göhren, Ruthenbeck, Tramm, Wessin, Zapel), Ostufer Schweriner See (= Gemeinden Cambs, Gneven, Godern, Langen Brütz, Leezen, Pinnow, Raben Steinfeld, Retgendorf, Rubow) (Einw.: 21 466)			

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Ostufer Schweriner See (= Gemeinden Cambs, Gneven, Godern, Langen Brütz, Leezen, Pinnow, Raben Steinfeld, Retgendorf, Rubow), Rastow (= Gemeinden Lübesse, Rastow, Sülstorf, Uelitz), Stralendorf (= Gemeinden Dümmer, Holthusen, Klein Rogahn, Pampow, Schossin, Stralendorf, Warsow, Wittenförden, Zülow), Vellahn (= Gemeinden Banzin, Bennin, Brahlstorf, Camin, Dersenow, Kloddram, Melkof, Rodenwalde, Vellahn), Wittenburg-Land (= Gemeinden Boddin, Dodow, Dreilützow, Drönnewitz, Karft, Körchow, Lehsen, Luckwitz, Parum, Tessin b. Wittenburg, Waschow), Zarrentin (= Gemeinden Bantin, Gallin, Kogel, Lassahn, Lüttow, Neuhof, Valluhn, Zarrentin) (Einw.: 217 432 –4,2 %)					

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
264 Güstrow – Sternberg – Lübz – Parchim – Ludwigslust					**264 Parchim – Güstrow**
Die amtsfreien Gemeinden Brüel, Goldberg, Grabow, Güstrow, Laage, Ludwigslust, Lübz, Parchim, Plau, Sternberg, die Ämter Bad Kleinen (= Gemeinde Ventschow) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 262), Brüel-Land (= Gemeinden Blankenberg, Kuhlen, Langen Jarchow, Weitendorf b. Brüel, Wendorf, Zahrensdorf), Dömitz (= Gemeinden Dömitz, Heidhof, Polz, Rüterberg, Tewswoos, Vielank, Woosmer), Eldetal (= Gemeinden Damm, Domsühl, Friedrichsruhe, Grebbin, Groß Niendorf, Klinken, Raduhn, Severin, Zölkow), Grabow-Land (= Gemeinden Balow, Brunow, Dadow, Dambeck, Eldena, Karstädt, Kremmin, Krinitz, Milow, Möllenbeck, Muchow, Prislich, Steesow, Werle, Zierzow), Güstrow-Land (= Gemeinden Bülow, Glasewitz, Groß Schwiesow, Gutow, Klein Upahl, Kuhs, Lohmen, Lüssow, Mistorf, Mühl Rosin, Plaaz, Recknitz, Reimershagen, Sarmstorf, Zehna), Krakow am See (= Gemeinden Bellin, Charlottenthal, Dobbin, Hoppenrade, Krakow am See, Kuchelmiß, Linstow),	263	Vom Landkreis Ludwigslust die amtsfreien Gemeinden Grabow, Ludwigslust, die Ämter Dömitz (= Gemeinden Dömitz, Stadt, Heidhof, Polz, Rüterberg („Dorfrepublik" 1961–1989), Tewswoos, Vielank, Woosmer), Grabow-Land (= Gemeinden Balow, Brunow, Dadow, Dambeck, Eldena, Karstädt, Kremmin, Krinitz, Milow, Möllenbeck, Muchow, Prislich, Steesow, Werle, Zierzow), Ludwigslust-Land (= Gemeinden Alt Krenzlin, Bresegard, Fahrbinde, Glaisin, Göhlen, Groß Laasch, Kummer, Leussow, Lüblow, Warlow, Wöbbelin), Malliß (= Gemeinden Gorlosen, Grebs, Karenz, Malk Göhren, Malliß, Neu Kaliß, Niendorf an der Rögnitz), Neustadt-Glewe (= Gemeinden Blievenstorf, Brenz, Neustadt-Glewe) (Einw.: 52 639)	262	Vom Landkreis Güstrow die amtsfreie Gemeinde Bützow, das Amt Bützow-Land (= Gemeinden Bernitt, Göllin, Jürgenshagen, Klein Belitz, Klein Sien, Kurzen Trechow, Moisall, Neuendorf, Oettelin, Parkow, Penzin, Rühn, Schlemmin, Selow, Steinhagen, Viezen, Zepelin) aus dem Amt Steintanz-Warnowtal (= Gemeinden Baumgarten, Boitin, Dreetz, Katelbogen, Lübzin, Qualitz, Rosenow, Tarnow, Warnow, Zernin) (Einw.: 19 835)	Landkreise Güstrow, Parchim (Einw.: 220 948 –2,6 %)
			263	Vom Landkreis Parchim die Ämter Banzkow (= Gemeinden Banzkow, Goldenstädt, Plate, Sukow), Crivitz (= Gemeinden Barnin, Bülow, Crivitz, Demen, Gädebehn, Göhren, Ruthenbeck, Tramm, Wessin, Zapel), Ostufer Schweriner See (= Gemeinden Cambs, Gneven, Godern, Langen Brütz, Leezen, Pinnow,	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen / Abgang / Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
Laage-Land (= Gemeinden Alt Kätwin, Diekhof, Groß Ridsenow, Hohen Sprenz, Liessow, Pölitz, Sabel, Striesdorf, Wardow, Weitendorf), Lalendorf (= Gemeinden Lalendorf, Langhagen, Mamerow, Vietgest, Wattmannshagen), Ludwigslust-Land (= Gemeinden Alt-Krenzlin, Bresegard, Fahrbinde, Glaisin, Göhlen, Groß Laasch, Kummer, Leussow, Lüblow, Warlow, Wöbbelin), Malliß (= Gemeinden Göhren, Gorlosen, Grebs, Karenz, Malliß, Neu Kaliß, Niendorf), Marnitz (= Gemeinden Marnitz, Siggelkow, Suckow, Tessenow), Mildenitz (= Gemeinden Diestelow, Dobbertin, Langenhagen, Mestlin, Neu Poserin, Techentin, Wendisch Waren), Neustadt-Glewe (= Gemeinden Blievenstorf, Brenz, Neustadt-Glewe), Parchim-Land (= Gemeinden Groß Godems, Herzfeld, Karrenzin, Matzlow-Garwitz, Rom, Spornitz, Stolpe, Stralendorf, Ziegendorf), Plau-Land (= Gemeinden Barkow, Ganzlin, Gnevsdorf, Karow, Plauerhagen, Retzow, Wendisch Priborn), Steintanz-Warnowtal (= Gemeinden Gülzow, Prüzen) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 262), Sternberg-Land (= Gemeinden Borkow, Dabel, Groß Görnow,	262	Vom Landkreis Nordwestmecklenburg aus dem Amt Bad Kleinen (= Gemeinde Ventschow), das Amt Warin (= Gemeinden Bibow, Groß Labenz, Jesendorf, Warin) (Einw.: 5 966)	 266	Raben Steinfeld, Retgendorf, Rubow) (Einw.: 21 466) Vom Landkreis Güstrow die amtsfreie Gemeinde Teterow, die Ämter Gnoien (= Gemeinden Altkalen, Behren-Lübchin, Boddin, Finkenthal, Gnoien, Stadt, Groß Nieköhr, Kleverhof, Lühburg, Walkendorf, Wasdow), Jördenstorf (= Gemeinden Groß Wüstenfelde, Jördenstorf, Lelkendorf, Levitzow, Matgendorf, Neu Heinde, Poggelow, Prebberede, Remlin, Sukow-Marienhof, Thürkow), Teterow-Land (= Gemeinden Alt Sührkow, Bristow, Bülow, Dahmen, Dalkendorf, Groß Roge, Groß Wokern, Hohen Demzin, Warnkenhagen) (Einw.: 29 032)	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Hohen Pritz, Kobrow, Mustin, Pastin, Witzin), Ture (= Gemeinden Broock, Gallin, Gischow, Granzin, Herzberg, Karbow-Vietlübbe, Kreien, Kritzow, Kuppentin, Lutheran, Passow, Wahlstorf, Werder), Warin (= Gemeinden Bibow, Groß Labenz, Jesendorf, Warin) (Einw.: 209 220 –7,8 %)					
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
266 Rostock – Land – Ribnitz-Damgarten – Teterow – Malchin					
Die amtsfreien Gemeinden Barth, Graal-Müritz, Malchin, Neukalen, Ribnitz-Damgarten, Stavenhagen, Tessin, Teterow, Zingst a. Darß, die Ämter Ahrenshagen (= Gemeinden Ahrenshagen, Daskow, Schlemmin, Semlow, Trinwillershagen), Bad Sülze (= Gemeinden Bad Sülze, Böhlendorf, Breesen, Dettmannsdorf, Dudendorf, Eixen, Kavelsdorf, Langsdorf, Ravenhorst, Schulenberg), Barth-Land (= Gemeinden Bartelshagen II b. Barth, Divitz, Fuhlendorf, Kenz, Küstrow, Löbnitz, Lüdershagen, Pruchten, Saal, Spoldershagen) (Übrige Gemeinde des Amtes s. Wkr. 267), Carbäk (= Gemeinden Broderstorf, Klein Kussewitz, Mandelshagen, Poppendorf, Roggentin, Steinfeld, Thulendorf),	262	Vom Landkreis Bad Doberan die amtsfreien Gemeinden Graal-Müritz, Seeheilbad, Tessin, die Ämter Carbäk (= Gemeinden Broderstorf, Klein Kussewitz, Mandelshagen, Poppendorf, Roggentin, Steinfeld, Thulendorf), Rostocker Heide (= Gemeinden Bentwisch, Blankenhagen, Gelbensande, Mönchhagen, Rövershagen), Sanitz (= Gemeinden Groß Lüsewitz, Gubkow, Niekrenz, Reppelin, Sanitz),			

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
Dargun (= Gemeinden Brudersdorf, Dargun, Stubbendorf, Wagun, Zarnekow), Darß/Fischland (= Gemeinden Ahrenshoop, Born a. Darß, Dierhagen, Prerow a. Darß, Wieck a. Darß, Wustrow), Gnoien (= Gemeinden Altkalen, Behren-Lübchin, Boddin, Finkenthal, Gnoien, Groß-Nieköhr, Kleverhof, Lühburg, Walkendorf, Wasdow), Jördenstorf (= Gemeinden Groß-Wüstenfelde, Jördenstorf, Lelkendorf, Levitzow, Matgendorf, Neu-Heinde, Poggelow, Prebberede, Remlin, Sukow-Marienhof, Thürkow), Malchin-Land (= Gemeinden Basedow, Dukkow, Faulenrost, Gielow, Gorschendorf, Kummerow, Remplin), Marlow (= Gemeinden Allerstorf, Bartelshagen I b. Riebnitz-Damgarten, Brünkendorf, Carlsruhe, Gresenhorst, Kuhlrade, Marlow), Moltzow (= Gemeinde Schwinkendorf) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 269), Rostocker Heide (= Gemeinden Bentwisch, Blankenhagen, Gelbensande, Mönchhagen, Rövershagen), Sanitz (= Gemeinden Groß Lüsewitz, Gubkow, Niekrenz, Reppelin, Sanitz),		Tessin-Land (= Gemeinden Cammin, Gnewitz, Grammow, Kowalz, Nustrow, Selpin, Stubbendorf, Thelkow, Zarnewanz), Warnow-Ost, (= Gemeinden Damm, Dummerstorf, Kavelsdorf, Kessin, Lieblingshof, Prisannewitz), Warnow-West (= Gemeinden Elmenhorst/Lichtenhagen, Kritzmow, Lambrechtshagen, Papendorf, Pölchow, Stäbelow, Ziesendorf) (Einw.: 39 971)			
	269	Vom Landkreis Demmin die amtsfreien Gemeinden Malchin, Neukalen, Stavenhagen, Reuterstadt, die Ämter Dargun (= Gemeinden Brudersdorf, Dargun, Stubbendorf, Wagun, Zarnekow), Malchin-Land (= Gemeinden Basedow, Duckow, Faulenrost, Gielow, Gorschendorf, Kummerow, Remplin), aus dem Amt Stavenhagen-Land (= Gemeinden Bredenfelde, Briggow, Grammentin, Grischow, Gülzow, Ivenack, Jürgenstorf, Kittendorf, Ritzerow, Zettemin), (Einw.: 35 851)			

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit – Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang – von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit – Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
Stavenhagen-Land (= Gemeinden Bredenfelde, Briggow, Grammentin, Grischow, Gülzow, Ivenack, Jürgenstorf, Kittendorf, Ritzerow, Zettemin) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 269), Tessin-Land (= Gemeinden Cammin, Gnewitz, Grammow, Kowalz, Nustrow, Selpin, Stubbendorf, Thelkow, Zarnewanz), Teterow-Land (= Gemeinden Alt Sührkow, Bristow, Bülow, Dahmen, Dalkendorf, Groß Roge, Groß-Wokern, Hohen Demzin, Warnkenhagen), Warnow-Ost (= Gemeinden Damm, Dummerstorf, Kavelstorf, Kessin, Lieblingshof, Prisannewitz), Warnow-West (= Gemeinden Elmenhorst/ Lichtenhagen, Kritzmow, Lambrechtshagen, Papendorf, Pölchow, Stäbelow, Ziesendorf) (Einw.: 166 453 –26,7 %)	264	Vom Landkreis Güstrow die amtsfreie Gemeinde Teterow, die Ämter Gnoien (= Gemeinden Altkalen, Behren-Lübchin, Boddin, Finkenthal, Gnoien, Groß Nieköhr, Kleverhof, Lühburg, Walkendorf, Wasdow), Jördenstorf (= Gemeinden Groß Wüstenfelde, Jördenstorf, Lelkendorf, Levitzow, Matgendorf, Neu Heinde, Poggelow, Prebberede, Remlin, Sukow-Marienhof, Thürkow), Teterow-Land (= Gemeinden Alt Sührkow, Bristow, Bülow, Dahmen, Dalkendorf, Groß Roge, Groß Wokern, Hohen Demzin, Warnkenhagen), (Einw.: 29 032)			
	270	Vom Landkreis Müritz aus dem Amt Moltzow (= Gemeinde Schwinkendorf), (Einw.: 413)			
	267	Vom Landkreis Nordvorpommern die amtsfreien Gemeinden Barth, Ribnitz-Damgarten, Zingst a. Darß, Ostseebad,			

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
		die Ämter Ahrenshagen (= Gemeinden Ahrenshagen, Daskow, Schlemmin, Semlow, Trinwillershagen), Bad Sülze (= Gemeinden Bad Sülze, Böhlendorf, Breesen, Dettmannsdorf, Dudendorf, Eixen, Kavelsdorf, Langsdorf, Ravenhorst, Schulenberg), aus dem Amt Barth-Land (= Gemeinden Bartelshagen II b. Barth, Divitz, Fuhlendorf, Kenz, Küstrow, Löbnitz, Lüdershagen, Pruchten, Saal, Spoldershagen), die Ämter Darß/Fischland (= Gemeinden Ahrenshoop, Ostseebad, Born a. Darß, Dierhagen, Ostseebad, Prerow, Ostseebad, Wieck a. Darß, Wustrow, Ostseebad), Marlow (= Gemeinden Allerstorf, Bartelshagen I b. Ribnitz-Damgarten, Brünkendorf, Carlsruhe, Gresenhorst, Kuhlrade, Marlow, Stadt), (Einw.: 61 186)			

Bemerkungen: Wegfall des Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit – Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang – von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit – Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
267 Stralsund – Rügen – Grimmen					**267 Stralsund – Nordvorpommern – Rügen**
Kreisfreie Stadt Stralsund, die amtsfreien Gemeinden Bergen/Rügen, Binz, Grimmen, Putbus, Saßnitz, die Ämter Altenpleen (= Gemeinden Altenpleen, Groß Mohrdorf, Klausdorf, Kramerhof, Preetz, Prohn), Barth-Land (= Gemeinde Karnin) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 266), Bergen-Land (= Gemeinden Buschvitz, Hiddensee, Lietzow, Parchtitz, Patzig, Ralswiek, Rappin, Sehlen, Thesenvitz, Zirkow), Franzburg-Richtenberg (= Gemeinden Altenhagen, Buchholz, Franzburg, Gremersdorf, Millienhagen, Oebelitz, Richtenberg, Velgast, Weitenhagen), Garz (= Gemeinden Garz/Rügen, Groß Schoritz, Gustow, Karnitz, Poseritz, Zudar), Gingst (= Gemeinden Gingst, Kluis, Neuenkirchen, Schaprode, Trent, Ummanz), Jasmund (= Gemeinden Glowe, Lohme Sagard), Kronskamp (= Gemeinden Elmenhorst, Papenhagen, Stoltenhagen, Wittenhagen, Zarrendorf),			266	Vom Landkreis Nordvorpomern die amtsfreien Gemeinden Barth, Ribnitz-Damgarten, Zingst a. Darß, Ostseebad, die Ämter Ahrenshagen (= Gemeinden Ahrenshagen, Daskow, Schlemmin, Semlow, Trinwillershagen), Bad Sülze (= Gemeinden Bad Sülze, Böhlendorf, Breesen, Dettmansdorf, Dudendorf, Eixen, Kavelsdorf, Langsdorf, Ravenhorst, Schulenberg), aus dem Amt Barth-Land (= Gemeinden Bartelshagen II b. Barth, Divitz, Fuhlendorf, Kenz, Küstrow, Löbnitz, Lüdershagen, Pruchten, Saal, Spoldershagen), die Ämter Darß/Fischland (= Gemeinden Ahrenshoop, Ostseebad, Born a. Darß, Dierhagen, Ostseebad, Prerow, Ostseebad, Wieck a. Darß, Wustrow, Ostseebad),	Kreisfreie Stadt Stralsund, Landkreise Nordvorpommern, Rügen (Einw.: 263 161 +15,9 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
Miltzow (= Gemeinden Behnkendorf, Brandshagen, Horst, Kirchdorf, Miltzow, Reinberg, Wilmshagen), Mönchgut-Granitz (= Gemeinden Baabe, Gager, Göhren, Lanken-Granitz, Middelhagen, Sellin, Thießow), Niepars (= Gemeinden Groß Kordshagen, Jakobsdorf, Kummerow, Lüssow, Neu Bartelshagen, Niepars, Pantelitz, Steinhagen, Wendorf), Südwest-Rügen (= Gemeinden Altefähr, Dreschvitz, Rambin, Samtens), Süderholz (= Gemeinden Bartmannshagen, Griebenow, Kandelin, Klevenow, Neuendorf, Poggendorf, Rakow), Trebeltal (= Gemeinden Deyelsdorf, Glewitz, Grammendorf, Gransebieth, Splietsdorf, Wendisch Baggendorf), Tribsees (= Gemeinden Drechow, Hugoldsdorf, Siemersdorf, Tribsees), Wittow (= Gemeinden Altenkirchen, Breege, Dranske, Putgarten, Wiek) (Einw.: 201 975 –11,0 %)				Marlow (= Gemeinden Allerstorf, Bartelshagen I b. Ribnitz-Damgarten, Brünkendorf, Carlsruhe, Gresenhorst, Kuhlrade, Marlow, Stadt), Einw.: 61 186)	

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
268 Greifswald – Wolgast – Demmin					**268 Greifswald – Ostvorpommern**
Kreisfreie Stadt Greifswald, die amtsfreien Gemeinden Demmin, Heringsdorf, Jarmen, Loitz, Wolgast, Zinnowitz, die Ämter Ahlbeck bis Stettinerhaff (= Gemeinden Ahlbeck, Dargen, Garz, Kamminke, Korswandt, Zirchow), Am Schmollensee (= Gemeinden Bansin, Benz, Mellenthin, Neppermin, Pudagla), An der Peenemündung (= Gemeinden Karlshagen, Mölschow, Peenemünde, Trassenheide), Borrentin (= Gemeinden Beggerow, Borrentin, Gnevezow, Hohenbollentin, Lindenberg, Meesiger, Metschow, Neu Kentzlin, Sarow, Schönfeld, Sommersdorf, Verchen), Demmin-Land (= Gemeinden Beestland, Hohenbrünzow, Hohenmocker, Kletzin, Nossendorf, Quitzerow, Sanzkow, Siedenbrünzow, Teusin, Upost, Utzedel, Warrenzin, Wotenick), Landhagen (= Gemeinden Behrenhoff, Dargelin, Dersekow, Diedrichshagen, Groß Petershagen, Hinrichshagen, Levenhagen, Mesekenhagen, Neuenkirchen, Wackerow, Weitenhagen),	269	Vom Landkreis Demmin die amtsfreien Gemeinden Demmin, Jarmen, Loitz, die Ämter Borrentin (= Gemeinden Beggerow, Borrentin, Gnevezow, Hohenbollentin, Lindenberg, Meesiger, Metschow, Neu Kentzlin, Sarow, Schönfeld, Sommersdorf, Verchen), Demmin-Land (= Gemeinden Beestland, Hohenbrünzow, Hohenmocker, Kletzin, Nossendorf, Quitzerow, Sanzkow, Siedenbrünzow, Teusin, Upost, Utzedel, Warrenzin, Wotenick), Peenetal (= Gemeinden Düvier, Görmin, Sassen, Trantow, Wüstenfelde,), Tutow (= Gemeinden Alt Tellin, Bentzin, Daberkow, Kartlow, Kruckow, Plötz, Schmarsow, Tutow, Völschow) (Einw.: 41 203)	270	Vom Landkreis Ostvorpommern die amtsfreie Gemeinde Anklam, die Ämter Ducherow (= Gemeinden Bargischow, Bugewitz, Ducherow, Löwitz, Lübs, Neu Kosenow, Neuendorf A, Rathebur, Rossin, Schwerinsburg, Wietstock), Krien (= Gemeinden Iven, Krien, Krusenfelde, Liepen, Medow, Neetzow, Nerdin, Neuendorf B, Postlow, Steinmokker, Stolpe), Spantekow (= Gemeinden Blesewitz, Boldekow, Butzow, Drewelow, Japenzin, Neuenkirchen, Pelsin, Putzar, Sarnow, Spantekow, Zinzow), aus dem Amt Ziethen (= Gemeinden Groß Polzin, Klein Bünzow, Murchin, Rubkow, Schmatzin, Ziethen) (Einw.: 35 810)	Kreisfreie Stadt Greifswald, Landkreis Ostvorpommern (Einw.: 174 703 –23,0 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Gützow (= Gemeinden Bandelin, Breechen, Gribow, Gützkow, Kammin, Kölzin, Lüssow), Insel Usedom-Mitte (= Gemeinden Koserow, Loddin, Ückeritz, Zempin), Lubmin (= Gemeinden Brünzow, Hanshagen, Katzow, Kemnitz, Loissin, Lubmin, Neu Boltenhagen, Rubenow, Wusterhusen), Peenetal (= Gemeinden Düvier, Görmin, Sassen, Trantow, Wüstenfelde), Tutow (= Gemeinden Alt-Tellin, Bentzin, Daberkow, Kartlow, Krukkow, Plötz, Schmarsow, Tutow, Völschow), Usedom-Süd (= Gemeinden Morgenitz, Rankwitz, Stolpe, Usedom), Wolgast-Land (= Gemeinden Buddenhagen, Groß Ernsthof, Hohendorf, Kröslin, Krummin, Lütow, Sauzin, Zemitz), Ziethen (= Gemeinden Buggenhagen, Lassan, Pulow) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 270), Züssow (= Gemeinden Groß Kiesow, Karlsburg, Lühmannsdorf, Ranzin, Wrangelburg, Züssow) (Einw.: 180 096 –20,6 %)					

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
269 Neubrandenburg – Altentreptow – Waren – Röbel					**269 Neubrandenburg – Demmin**
Kreisfreie Stadt Neubrandenburg, die amtsfreien Gemeinden Altentreptow, Burg Stargard, Friedland, Malchow, Röbel/Müritz, Waren/Müritz, die Ämter Burg Stargard-Land (= Gemeinden Cammin, Cölpin, Dewitz, Groß-Nemerow, Holldorf, Pragsdorf, Teschendorf) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 270), Friedland-Land (= Gemeinden Brohm, Eichhorst, Genzkow, Glienke, Jatzke, Kotelow, Sadelkow, Salow, Schwanbeck, Schwichtenberg, Wittenborn), Kastorfer See (= Gemeinden Altenhagen, Breesen, Groß Teetzleben, Kriesow, Pinnow, Pripsleben, Reinberg, Röckwitz, Tützpatz, Wildberg, Wolde), Malchow-Land (= Gemeinden Adamshoffnung, Alt Schwerin, Göhren-Lebbin, Grüssow, Kogel, Lexow, Nossentiner Hütte, Penkow, Rogeez, Satow, Silz, Walow, Zislow), Möllenhagen (= Gemeinden Ankershagen, Groß Flotow, Groß Vielen, Klein Lukow, Kraase, Lehsten, Marihn, Möllenhagen, Mollenstorf, Wendorf), Moltzow (= Gemeinden Grabowhöfe, Hohen Wangelin, Jabel, Klocksin, Lupendorf, Molt-	270	Vom Landkreis Mecklenburg-Strelitz die amtsfreien Gemeinden Burg Stargard, Friedland, aus dem Amt Burg Stargard-Land (= Gemeinden Cammin, Cölpin, Dewitz, Groß Nemerow, Holldorf, Pragsdorf, Teschendorf), die Ämter Friedland-Land (= Gemeinden Brohm, Eichhorst, Genzkow, Glienke, Jatzke, Kotelow, Sadelkow, Salow, Schwanbeck, Schwichtenberg, Wittenborn), Neverin (= Gemeinden Beseritz, Blankenhof, Brunn, Neddemin, Neuenkirchen, Neverin, Sponholz, Staven, Trollenhagen, Warlin, Woggersin, Wulkenzin, Zirzow), (Einw.: 27 644)	266	Vom Landkreis Demmin die amtsfreien Gemeinden Malchin, Neukalen, Stavenhagen, Reuterstadt, die Ämter Dargun (= Gemeinden Brudersdorf, Dargun, Stubbendorf, Wagun, Zarnekow), Malchin-Land (= Gemeinden Basedow, Duckow, Faulenrost, Gielow, Gorschendorf, Kummerow, Remplin), aus dem Amt Stavenhagen-Land (= Gemeinden Bredenfelde, Briggow, Grammentin, Grischow, Gülzow, Ivenack, Jürgenstorf, Kittendorf, Ritzerow, Zettemin), (Einw.: 35 851)	Kreisfreie Stadt Neubrandenburg, Landkreis Demmin (Einw.: 180 128 –20,6 %)
	270	Vom Landkreis Müritz die amtsfreien Gemeinden Malchow, Röbel (Müritz), Waren (Müritz), die Ämter Malchow-Land (= Gemeinden Adamshoffnung, Alt Schwerin,	268	Vom Landkreis Demmin die amtsfreien Gemeinden Demmin, Jarmen, Loitz, die Ämter Borrentin (= Gemeinden Beggerow, Borrentin, Gnevezow, Hohenbollentin, Lindenberg, Meesiger, Metschow, Neu Kentzlin, Sarow, Schönfeld, Sommersdorf, Verchen),	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
zow, Neu Gaarz, Vollrathsruhe) (Übrige Gemeinde des Amtes s. Wkr. 266), Neverin (= Gemeinden Beseritz, Blankenhof, Brunn, Neddemin, Neuenkirchen, Neverin, Sponholz, Staven, Trollenhagen, Warlin, Woggersin, Wulkenzin, Zirzow), Penzlin (= Gemeinden Alt Rehse, Krukow, Lapitz, Mallin, Penzlin, Puchow), Rechlin (= Gemeinden Buchholz, Melz, Priborn, Vipperow) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 270), Röbel-Land (= Gemeinden Altenhof, Bollewick, Bütow, Fincken, Gotthun, Grabow-Below, Groß-Kelle, Jaebetz, Kambs, Kieve, Leizen, Ludorf, Massow, Minzow, Sietow, Stuer, Wredenhagen, Zepkow), Stavenhagen-Land (= Gemeinden Knorrendorf, Mölln, Rosenow) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 266), Tollensetal (= Gemeinden Bartow, Breest, Burow, Gnevkow, Golchen, Grapzow, Grischow, Gültz, Siedenbollentin, Werder), Waren-Land (= Gemeinden Alt Schönau, Groß Dratow, Groß Gievitz, Groß Plasten, Hinrichshagen, Kargow, Klink, Lansen, Schloen, Torgelow, Varchentin, Vielist) (Einw.: 197 134 –13,1 %)		Göhren-Lebbin, Grüssow, Kogel, Lexow, Nossentiner Hütte, Penkow, Rogeez, Satow, Silz, Walow, Zislow), Möllenhagen (= Gemeinden Ankershagen, Groß Flotow, Groß Vielen, Klein Lukow, Marihn, Möllenhagen, Mollenstorf), aus dem Amt Moltzow (= Gemeinden Grabowhöfe, Hohen Wangelin, Jabel, Klocksin, Lupendorf, Moltzow, Neu Gaarz, Vollrathsruhe), das Amt Penzlin (= Gemeinden Alt Rehse, Krukow, Lapitz, Mallin, Penzlin, Puchow), aus dem Amt Rechlin (= Gemeinden Buchholz, Melz, Priborn, Vipperow), die Ämter Röbel-Land (= Gemeinden Altenhof, Bollewick, Bütow, Fincken, Gotthun, Grabow-Below, Groß Kelle, Jaebetz, Kambs, Kieve, Leizen, Ludorf, Massow, Minzow, Sietow, Stuer, Wredenhagen, Zepkow), Waren-Land (= Gemeinden Alt Schönau, Groß Dratow, Groß Gievitz, Groß Plasten, Hinrichs-		Demmin-Land (= Gemeinden Beestland, Hohenbrünzow, Hohenmocker, Kletzin, Nossendorf, Quitzerow, Sanzkow, Siedenbrünzow, Teusin, Upost, Utzedel, Warrenzin, Wotenick), Peenetal (= Gemeinden Düvier, Görmin, Sassen, Trantow, Wüstenfelde,), Tutow (= Gemeinden Alt Tellin, Bentzin, Daberkow, Kartlow, Kruckow, Plötz, Schmarsow, Tutow, Völschow) (Einw.: 41 203)	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit – Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang – von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit – Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
		hagen, Kargow, Klink, Lansen, Schloen, Torgelow, Varchentin, Vielist) (Einw.: 66 416)			
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
270 Neustrelitz – Strasburg – Pasewalk – Ueckermünde – Anklam					**270 Müritz – Mecklenburg-Strelitz – Uecker-Randow**
Die amtsfreien Gemeinden Anklam, Eggesin, Neustrelitz, Pasewalk, Strasburg, Torgelow, Ueckermünde, die Ämter Burg Stargard-Land (= Gemeinden Ballin, Leppin, Neu-Käbelich) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 269), Ducherow (= Gemeinden Bargischow, Bugewitz, Ducherow, Löwitz, Lübs, Neu Kosenow, Neuendorf A, Rathebur, Rossin, Schwerinsburg, Wietstock), Feldberger Seenlandschaft (= Gemeinden Conow, Dolgen, Feldberg, Lichtenberg, Lüttenhagen), Ferdinandshof (= Gemeinden Altwigshagen, Ferdinandshof, Heinrichsruh, Heinrichswalde, Rothemühl, Wilhelmsburg), Groß-Miltzow (= Gemeinden Groß-Miltzow, Helpt, Kreckow, Kublank, Neetzka, Pasenow, Schönbeck, Schönhausen, Voigtsdorf), Krien (= Gemeinden Iven, Krien, Krusenfelde, Liepen, Medow, Neetzow, Nerdin, Neu-	268	Vom Landkreis Ostvorpommern die amtsfreie Gemeinde Anklam, die Ämter Ducherow (= Gemeinden Bargischow, Bugewitz, Ducherow, Löwitz, Lübs, Neu Kosenow, Neuendorf A, Rathebur, Rossin, Schwerinsburg, Wietstock), Krien (= Gemeinden Iven, Krien, Krusenfelde, Liepen, Medow, Neetzow, Nerdin, Neuendorf B, Postlow, Steinmokker, Stolpe), Spantekow (= Gemeinden Blesewitz, Boldekow, Butzow, Drewelow, Japenzin, Neuenkirchen, Pelsin, Putzar, Sarnow, Spantekow, Zinzow), aus dem Amt Ziethen (= Gemeinden Groß Polzin, Klein Bünzow, Murchin, Rubkow, Schmatzin, Ziethen) (Einw.: 35 810)	266 269	Vom Landkreis Müritz aus dem Amt Moltzow (Gemeinde Schwinkendorf) (Einw.: 413) Vom Landkreis Mecklenburg-Strelitz die amtsfreien Gemeinden Burg Stargard, Friedland, aus dem Amt Burg Stargard-Land (= Gemeinden Cammin, Cölpin, Dewitz, Groß Nemerow, Holldorf, Pragsdorf, Teschendorf), die Ämter Friedland-Land (= Gemeinden Brohm, Eichhorst, Genzkow, Glienke, Jatzke, Kotelow, Sadelkow, Salow, Schwanbeck, Schwichtenberg, Wittenborn), Neverin (= Gemeinden Beseritz, Blankenhof, Brunn, Neddemin, Neuenkirchen, Neverin, Sponholz, Staven, Trollenhagen, Warlin,	Landkreise Mecklenburg-Strelitz, Müritz, Uecker-Randow (Einw.: 244 583 +7,8 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
endorf B, Postlow, Steinmocker, Stolpe), Löcknitz (= Gemeinden Bergholz, Bismark, Blankensee, Boock, Glashütte, Grambow, Löcknitz, Mewegen, Pampow, Plöwen, Ramin, Rossow, Rothenklempenow), Mirow (= Gemeinden Diemitz, Mirow, Roggentin), Neustrelitz-Land (= Gemeinden Blankensee, Blumenholz, Carpin, Dabelow, Godendorf, Grünow, Hohenzieritz, Klein Vielen, Kratzeburg, Möllenbeck, Rödlin-Thurow, Userin, Watzkendorf, Wokuhl), Penkun (= Gemeinden Glasow, Grünz, Krakkow, Lebehn, Nadrensee, Penkun, Sommersdorf, Storkow, Wollin b. Penkun), Rechlin (= Gemeinden Lärz, Rechlin, Schwarz) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 269), Spantekow (= Gemeinden Blesewitz, Boldekow, Butzow, Drewelow, Japenzin, Neuenkirchen, Pelsin, Putzar, Sarnow, Spantekow, Zinzow), Ueckermünde-Land (= Gemeinden Ahlbeck, Altwarp, Grambin, Hammer a. Uecker, Hintersee, Leopoldshagen, Liepgarten, Lukkow, Meiersberg, Mönkebude, Rieth, Torgelow Holländerei, Vogelsang), Uecker-Randow-Tal (= Gemeinden Belling, Blumenhagen, Brietzig, Damerow, Fahrenwalde, Groß-Luckow, Jatznick,			269	Woggersin, Wulkenzin, Zirzow) (Einw.: 27 644) vom Landkreis Müritz die amtsfreien Gemeinden Malchow, Röbel (Müritz), Waren (Müritz), die Ämter Malchow-Land (= Gemeinden Adamshoffnung, Alt Schwerin, Göhren-Lebbin, Grüssow, Kogel, Lexow, Nossentiner Hütte, Penkow, Rogeez, Satow, Silz, Walow, Zislow), Möllenhagen (= Gemeinden Ankershagen, Groß Flotow, Groß Vielen, Klein Lukow, Marihn, Möllenhagen, Mollensdorf), aus dem Amt Moltzow (= Gemeinden Grabowhöfe, Hohen Wangelin, Jabel, Klocksin, Lupendorf, Moltzow, Neu Gaarz, Vollrathsruhe), das Amt Penzlin (= Gemeinden Alt Rehse, Krukow, Lapitz, Mallin, Penzlin, Puchow), aus dem Amt Rechlin (= Gemeinden Buchholz, Melz, Priborn, Vipperow),	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Klein Luckow, Koblentz, Krugsdorf, Marienthal, Nieden, Papendorf, Polzow, Rollwitz, Schönwalde, Viereck, Zerrenthin, Züsedom), Wesenberg (= Gemeinden Priepert, Strasen, Wesenberg, Wustrow), Woldegk (= Gemeinden Bredenfelde, Göhren, Grauenhagen, Groß-Daberkow, Hinrichshagen, Mildenitz, Petersdorf, Rehberg, Woldegk), Ziethen (= Gemeinden Groß Polzin, Klein Bünzow, Murchin, Rubkow, Schmatzin, Ziethen) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 268) (Einw.: 185 920 –18,1 %)				die Ämter Röbel-Land (= Gemeinden Altenhof, Bollewick, Bütow, Fincken, Gotthun, Grabow-Below, Groß Kelle, Jaebetz, Kambs, Kieve, Leizen, Ludorf, Massow, Minzow, Sietow, Stuer, Wredenhagen, Zepkow), Waren-Land (= Gemeinden Alt Schönau, Groß Dratow, Groß Gievitz, Groß Plasten, Hinrichshagen, Kargow, Klink, Lansen, Schloen, Torgelow, Varchentin, Vielist), (Einw.: 66 416)	

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

Brandenburg

Abgrenzung der gegenwärtigen Wahlkreise	an Wkr.	Einw.	von Wkr.	Einw.	Abgrenzung der vorgeschlagenen Wahlkreise
271 Neuruppin – Kyritz – Wittstock – Pritzwalk – Perleberg Landkreis Prignitz, vom Landkreis Ostprignitz-Ruppin die Gemeinden Neuruppin, Wittstock, die Ämter Fehrbellin (=Gemeinden Betzin, Brunne, Dechtow, Deutschhof, Fehrbellin, Hakenberg, Karwesee, Königshorst, Langen, Lentzke, Linum, Manker, Protzen, Tarmow, Walchow, Wall, Wustrau-Altfriesack), Heiligengrabe/Blumenthal (= Gemeinden Blandikow, Blesendorf, Blumenthal, Grabow b.			272	Vom Landkreis Ostprignitz-Ruppin vom Amt Lindow (Mark) die Gemeinde Keller (Einw.: 181)	**271 Prignitz – Ostprignitz-Ruppin** Landkreise Ostprignitz-Ruppin, Prignitz (Einw.: 215 916 –4,9 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Blumenthal, Heiligengrabe, Jabel, Liebenthal, Maulbeerwalde, Papenbruch, Rosenwinkel, Wernikow, Zaatzke),					
Kyritz (= Gemeinden Bork, Drewen, Holzhausen, Kötzlin, Kyritz, Rehfeld/Berlitt, Schönermark, Teetz),					
Lindow/Mark (= Gemeinden Banzendorf, Herzberg, Hindenberg, Klosterheide, Lindow, Rüthnick, Schönberg, Seebeck-Strubensee, Vielitz)					
(Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 272),					
Neustadt (Dosse) (= Gemeinden Breddin, Dreetz, Giesenhorst, Hohenofen, Lohm, Neustadt/Dosse, PlänitzLeddin, Roddahn, Sieversdorf, Stüdenitz, Zernitz),					
Rheinsberg (= Gemeinden Basdorf, Braunsberg, Dierberg, Großzerlang, Heinrichsdorf, Kagar, Kleinzerlang, Linow, Luhme, Rheinsberg, Schwanow, Wallitz, Zechlin Dorf, Zechlinerhütte, Zechow, Zühlen),					
Temnitz (= Gemeinden Dabergotz, Darritz-Wahlendorf, Frankendorf, Garz, Gottberg, Katerbow, Kerzlin, Känzlin, Küdow-Lüchfeld, Netzeband, Rägelin, Rohrlack, Storbeck, Vichel, Walsleben, Werder, Wildberg),					
Wittstock-Land (= Gemeinden Berlinchen, Christdorf, Dossow, Dranse, Flecken Zechlin, Fretzdorf, Freyenstein, Gadow, Goldbeck,					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
Groß Haßlow, Herzsprung, Königsberg, Niemerlang, Rossow, Schweinrich, Sewekow, Wulfersdorf, Zempow, Zootzen), Wusterhausen (= Gemeinden Bantikow, Barsikow, Blankenberg, Brunn, Bückwitz, Dessow, Ganzer, Gartow, Kantow, Lögow, Nackel, Schönberg, Segeletz, Trieplatz, Wusterhausen/Dosse) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 272) (Einw.: 215 735 –4,9 %)					
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
272 Prenzlau – Angermünde – Schwedt – Templin – Gransee Vom Landkreis Oberhavel die Ämter Fürstenberg (= Gemeinden Altthymen, Barsdorf, Blumenow, Brederèiche, Dannenwalde, Fürstenberg, Himmelpfort, Steinförde, Tornow, Zootzen), Gransee und Gemeinden (= Gemeinden Altlüdersdorf, Baumgarten, Dollgow, Gransee, Großwoltersdorf, Kraatz-Buberow, Menz, Meseberg, Neuglobsow, Neulögow, Rönnebeck, Schönermark, Schulzendorf, Seilershof, Sonnenberg, Wolfsruh, Zernikow), Löwenberg (= Gemeinden Falkenthal, Glambeck, Grieben, Großmutz, Grüneberg, Gutengermendorf, Häsen, Löwenberg, Neulöwenberg)	271 281	Vom Landkreis Ostprignitz-Ruppin Amt Lindow (Mark) die Gemeinde Keller (Einw.: 181) Vom Landkreis Uckermark die Gemeinden Schwedt/Oder, Angermünde, Prenzlau, Templin, die Ämter Boitzenburg/Uckermark, Brüssow/Uckermark, Gartz/Oder, Gerswalde, Gramzow, Lübbenow/Uckermark, Lychen, Nordwestuckermark, Oder-Welse, Prenzlau-Land, Templin-Land, vom Amt Angermünde die Ge-	273 273	Vom Landkreis Havelland die Gemeinden Dallgow-Döberitz, Falkensee, Nauen, die Ämter Brieselang, Friesack, Ketzin, Nauen-Land, Schönwalde (Glien), Wustermark (Einw.: 70 528) Vom Landkreis Oberhavel die Gemeinden Birkenwerder, Glienicke/Nordbahn, Hennigsdorf, Hohen Neuendorf, Leegebruch, Oranienburg, Velten, die Ämter Kremmen, Liebenwalde, Oberkrämer, Oranienburg-Land, Schildow,	**272 Oberhavel – Havelland I** Landkreis Oberhavel, vom Landkreis Havelland die amtsfreien Gemeinden Dallgow-Döberitz, Falkensee, Nauen, die Ämter Brieselang, Friesack, Ketzin, Nauen-Land, Schönewalde-Glien, Wustermark (Übrige Gemeinden s. Wkr. 273) (Einw.: 237 001 +4,4 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
(Übrige Gemeinde des Amtes s. Wkr. 273), Zehdenick (= Gemeinden Badingen, Bergsdorf, Burgwall, Kappe, Kleinmutz, Krewelin, Kurtschlag, Marienthal, Mildenberg, Ribbeck, Vogelsang, Wesendorf, Zabelsdorf, Zehdenick) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 273), vom Landkreis Ostprignitz-Ruppin das Amt Lindow/Mark (= Gemeinde Keller) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 271), vom Landkreis Uckermark die Gemeinden Schwedt/Oder, Angermünde, Prenzlau, Templin, die Ämter Angermünde-Land (= Gemeinden Altkünkendorf, Biesenbrow, Bruchhagen, Crussow, Frauenhagen, Gellmersdorf, Görlsdorf, Greiffenberg, Günterberg, Herzsprung, Kerkow, Mürow, Neukünkendorf, Polßen, Schmargendorf, Schmiedeberg, Steinhöfel, Stolpe/Oder, Welsow, Wilmersdorf, Wolletz) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 274), Boitzenburg/Uckermark (= Gemeinden Berkholz, Boitzenburg, Buchenhain, Funkenhagen, Hardenbeck, Haßleben, Jakobshagen, Klaushagen, Warthe, Wichmannsdorf),		meinden Altkünkendorf, Biesenbrow, Bruchhagen, Crussow, Frauenhagen, Gellmersdorf, Görlsdorf, Greiffenberg, Günterberg, Herzsprung, Kerkow, Mürow, Neukünkendorf, Polßen, Schmargendorf, Schmiedeberg, Steinhöfel, Stolpe/Oder, Welsow, Wilmersdorf, Wolletz (Einw.: 158 945)		vom Amt Löwenberg die Gemeinde Teschendorf (Einw.: 125 735)	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Brüssow/Uckermark (= Gemeinden Bagemühl, Brüssow, Carmzow, Grünberg, Ludwigsburg, Schönfeld, Wallmow, Woddow, Wollschow),					
Gartz/Oder (= Gemeinden Biesendahlshof, Blumberg, Casekow, Friedrichsthal, Gartz/ Oder, Geesow, Groß Pinnow, Hohenfelde, Hohenreinkendorf, Hohenselchow, Luckow, Mescherin, Neurochlitz, Radekow, Rosow, Schönfeld, Tantow, Vierraden, Wartin, Woltersdorf),					
Gerswalde (= Gemeinden Flieth, Friedenfelde, Gerswalde, Groß Fredenwalde, Groß Kölpin, Kaakstedt, Krohnhorst, Milmersdorf, Mittenwalde, Stegelitz, Temmen),					
Gramzow (= Gemeinden Bertikow, Bietikow, Blankenburg, Eickstedt, Falkenwalde, Gramzow, Hohengüstow, Lützlow, Meichow, Potzlow, Schmölln, Seehausen, Warnitz, Ziemkendorf),					
Lübbenow/Uckermark (= Gemeinden Fahrenholz, Güterberg, Jagow, Lemmersdorf, Lübbenow, Milow, Nechlin, Trebenow, Wilsickow, Wismar, Wolfshagen),					
Lychen (= Gemeinden Beenz, Lychen, Retzow, Rutenberg),					
Nordwestuckermark (= Gemeinden Arendsee, Beenz, Ferdinandshorst, Fürstenwerder, Gollmitz, Kraatz, Naugarten, Parmen-Weggun, Röpersdorf, Schapow, Schönermark, Sternhagen),					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
Oder-Welse (= Gemeinden Berkholz-Meyenburg, Briest, Criewen, Felchow, Flemsdorf, Fredersdorf, Golm, Grünow, Jamikow, Kummerow, Landin, Passow, Pinnow, Schöneberg, Schönermark, Schönow, Stendell, Zichow, Zützen), Prenzlau-Land (= Gemeinden Blindow, Damme, Dauer, Dedelow, Drense, Falkenhagen, Göritz, Grünow, Güstow, Holzendorf, Klinkow, Schenkenberg, Schönwerder), Templin-Land (= Gemeinden Beutel, Densow, Gandenitz, Gollin, Groß Dölln, Grunewald, Hammelspring, Herzfelde, Klosterwalde, Petznick, Ringenwalde, Röddelin, Storkow, Vietmannsdorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 274) (Einw.: 199 864 –11,9 %)					
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
273 Oranienburg – Nauen					**273 Brandenburg – Havelland II – Potsdam-Mittelmark I**
Vom Landkreis Havelland die Gemeinden Falkensee, Nauen, die Ämter Brieselang (= Gemeinden Bredow, Brieselang, Zeestow), Friesack (= Gemeinden Brädikow, Friesack, Haage, Paulinenaue, Pessin, Senzke, Vietznitz, Wagenitz, Warsow, Wutzetz, Zootzen),	272	Vom Landkreis Havelland die Gemeinden Dallgow-Döberitz, Falkensee, Nauen, die Ämter Brieselang, Friesack, Ketzin, Nauen-Land, Schönwalde (Glien), Wustermark (Einw.: 70 528)	275 275	Kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel (Einw.: 85 756) Vom Landkreis Havelland die Ämter Milow, Nennhausen, Premnitz, Rathenow, Rhinow (Einw.: 57 372)	Kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel, vom Landkreis Havelland die Ämter Milow, Nennhausen, Premnitz, Rathenow, Rhinow (Übrige Gemeinden s. Wkr. 272),

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
Ketzin (= Gemeinden Etzin, Falkenrehde, Ketzin, Tremmen, Zachow), Nauen-Land (= Gemeinden Berge, Bergerdamm, Börnicke, Groß Behnitz, Grünefeld, Kienberg, Klein Behnitz, Lietzow, Markee, Retzow, Ribbeck, Selbelang, Tietzow, Wachow), Schönwalde-Glien (= Gemeinden Paaren i. Glien, Pausin, Perwenitz, Schönwalde, Wansdorf), Wustermark (= Gemeinden Buchow-Karpzow, Dallgow, Elstal, Hoppenrade, Priort, Wernitz, Wustermark) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 275), vom Landkreis Oberhavel die Gemeinden Birkenwerder b. Berlin, Glienicke/Nordbahn, Henningsdorf b. Berlin, Hohen Neuendorf b. Berlin, Leegebruch, Oranienburg, Velten, die Ämter Kremmen (= Gemeinden Beetz, Flatow, Groß-Ziethen, Kremmen, Sommerfeld, Staffelde), Liebenwalde (= Gemeinden Hammer, Kreuzbruch, Liebenthal, Liebenwalde, Neuholland), Löwenberg (= Gemeinde Teschendorf) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 272), Oberkrämer (Eichstädt) (= Gemeinden Bärenklau, Bötzow, Eichstädt, Marwitz, Neu-Vehle-	272	Vom Landkreis Oberhavel die Gemeinden Birkenwerder, Glienicke/Nordbahn, Henningsdorf Hohen Neuendorf, Leegebruch, Oranienburg, Velten, die Ämter Kremmen, Liebenwalde, Oberkrämer, Oranienburg-Land, Schildow, vom Amt Löwenberg die Gemeinde Teschendorf (Einw.: 125 735)	275	Vom Landkreis Potsdam-Mittelmark die Ämter Beetzsee, Belzig, Brück, Emster-Havel, Niemegk, Wiesenburg/Mark, Wusterwitz, Ziesar, vom Amt Lehnin die Gemeinden Emstal, Golzow, Grebs, Krahne, Lehnin, Michelsdorf, Nahmitz, Netzen, Oberjünne, Prützke, Rädel, Reckahn, Rietz (Einw.: 65 227)	vom Landkreis Potsdam-Mittelmark die Ämter Beetzsee, Belzig, Brück, Emster-Havel, Lehnin, Niemegk, Treuenbrietzen, Wiesenburg/Mark, Wusterwitz, Ziesar (Übrige Gemeinden s. Wkr. 274) (Einw.: 218 095 –3,9 %)
			276	Vom Landkreis Potsdam-Mittelmark vom Amt Lehnin die Gemeinde Göhlsdorf (Einw.: 783)	
			278	Vom Landkreis Potsdam-Mittelmark das Amt Treuenbrietzen (Einw.: 8 957)	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
fanz, Schwante, Vehlefanz), Oranienburg-Land (= Gemeinden Freienhagen, Friedrichsthal, Germendorf, Hohenbruch, Lehnitz/Nordbahn, Malz, Nassenheide, Neuendorf, Schmachtenhagen, Wensickendorf, Zehlendorf), Schildow (= Gemeinden Mühlenbeck, Schildow, Schönfließ, Stolpe-Dorf, Stolpe-Süd, Zühlsdorf) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 272) (Einw.: 196 263 –13,5 %)					
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
274 Eberswalde – Bernau – Bad Freienwalde Landkreis Barnim, vom Landkreis Märkisch-Oderland die Ämter Bad Freienwalde (= Gemeinden Altglietzen, Bad Freienwalde, Bralitz, Hohenwutzen, Neuenhagen, Schiffmühle), Falkenberg-Höhe (= Gemeinden Beiersdorf, Brunow, Dannenberg/Mark, Falkenberg/Mark, Freudenberg, Heckelberg, Kruge-Gersdorf, Leuenberg, Steinbeck, Wölsickendorf-Wollenberg), Wriezen (= Gemeinden Altwriezen-Beauregard, Eichwerder, Lüdersdorf-Biesdorf, Rathsdorf, Schulzendorf, Wriezen), Wriezen-Land (= Gemeinden Altreetz, Alttrebbin, Bliesdorf, Frankenfelde, Güstebieser	280	Vom Landkreis Barnim die Gemeinde Bernau, die Ämter Ahrensfelde/Blumberg Biesenthal-Barnim, Panketal, Wandlitz, Werneuchen (Einw.: 68 140)	275	Vom Landkreis Potsdam-Mittelmark vom Amt Groß Krentz die Gemeinde Deetz/Havel (Einw.: 852)	**274 Potsdam – Potsdam-Mittelmark II** Kreisfreie Stadt Potsdam, vom Landkreis Potsdam-Mittelmark die amtsfreien Gemeinden Kleinmachnow, Seddiner See, Teltow, Werder (Havel), die Ämter Beelitz, Fahrland, Groß Kreutz, Michendorf, Rehbrücke, Schwielowsee, Stahnsdorf, Werder (Übrige Gemeinden s. Wkr. 273) (Einw.: 231 808 +2,1 %)
	280	Vom Landkreis Märkisch-Oderland die Ämter Bad Freienwalde-Insel, Falkenberghöhe, Wriezen, vom Amt Barnim-Oderbruch die Gemeinden Altreetz, Alttrebbin, Bliesdorf, Frankenfelde, Güstebieser Loose, Haselberg, Kunersdorf, Mädewitz, Möglin, Neuküstrinchen, Neulewin,	276	Kreisfreie Stadt Potsdam (Einw.: 134 379)	
			276	Vom Landkreis Potsdam-Mittelmark die Gemeinden Kleinmachnow, Seddiner See, Teltow, Werder (Havel), die Ämter Beelitz, Fahrland, Michendorf, Rehbrücke, Schwielowsee, Stahnsdorf, Werder,	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
Loose, Haselberg, Kunersdorf, Mädewitz, Möglin, Neuküstrinchen, Neulewin, Neulietzegöricke, Neureetz, Neurüdnitz, Sternebeck-Harnekop, Wustrow, Zäckericker-Loose) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 277) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 277), vom Landkreis Uckermark das Amt Angermünde-Land (= Gemeinde Bölkendorf) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr 272) (Einw.: 180 675 –20,4 %)		Neulietzegöricke, Neureetz, Neurüdnitz, Sternbeck-Harnekop, Wustrow, Zäckericker-Loose (Einw.: 33 149)		vom Amt Groß Kreutz die Gemeinden Bochow, Derwitz, Groß Kreuz, Krielow, Schmergow (Einw.: 96 577)	
	281	Vom Landkreis Barnim die Gemeinde Eberswalde, die Ämter Barnim-Nord, Britz-Chorin, Groß Schönebeck, Joachimsthal, Oderberg (Einw.: 79 212)			
	281	Vom Landkreis Uckermark vom Amt Angermünde-Land die Gemeinde Bölkendorf (Einw.: 174)			

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

275 Brandenburg – Rathenow – Belzig Kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel vom Landkreis Havelland die Ämter Milow (= Gemeinden Bützer, Großwudicke, Jerchel, Milow, Möthlitz, Nitzahn, Vieritz, Zollchow), Nennhausen (= Gemeinden Bamme, Barnewitz, Buckow b. Nennhausen, Buschow, Damme, Ferchesar, Garlitz, Gräningen, Kotzen, Kriele, Landin, Liepe, Möthlow, Mützlitz, Nennhausen, Stechow), Premnitz (= Gemeinden Döberitz, Mögelin, Premnitz),	273	Kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel (Einw.: 85 756)	278	Vom Landkreis Teltow-Fläming die Gemeinden Luckenwalde, Ludwigsfelde, Nuthe-Urstromtal, die Ämter Mellensee, Baruth/Mark, Blankenfelde/Mahlow, Jüterbog, Ludwigsfelde-Land, Niederer Fläming, Niedergörsdorf, Rangsdorf, Trebbin, Zossen, vom Amt Dahme (Mark) die Gemeinden Buckow, Illmersdorf, Liepe, Niebendorf-Heinsdorf, Wahlsdorf (Einw.: 137 744)	**275 Teltow-Fläming – Elbe-Elster I** Landkreis Teltow-Fläming, vom Landkreis Elbe-Elster die amtsfreie Gemeinde Bad Liebenwerda, die Ämter Doberlug-Kirchhain und Umland, Elsterland, Falkenberg/Uebigau, Herzberg (Elster), Mühlberg/Elbe, Schlieben, Schönewalde, Wahrenbrück (Übrige Gemeinden s. Wkr. 276) (Einw.: 217 719 –4,1 %)
	273	Vom Landkreis Havelland die Ämter Milow, Nennhausen, Premnitz, Rathenow, Rhinow (Einw.: 57 372)			
	273	Vom Landkreis Potsdam-Mittelmark die Ämter Beetzsee, Belzig, Brück, Emster-Havel, Niemegk, Wiesenburg/Mark, Wusterwitz, Ziesar,			

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Rathenow (= Gemeinden Böhne, Göttlin, Grütz, Rathenow, Semlin, Steckelsdorf), Rhinow (= Gemeinden Görne, Großderschau, Gülpe, Hohennauen, Kleßen, Parey, Rhinow, Schönholz-Neuwerder, Spaatz, Stölln, Strodehne, Wassersuppe, Witzke, Wolsier) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 273), vom Landkreis Potsdam-Mittelmark die Ämter Beetzsee (= Gemeinden Brielow, Briest, Butzow, Fohrde, Gortz, Hohenferchesar, Ketzür, Lünow, Marzahne, Päwesin, Pritzerbe, Radewege, Roskow, Weseram), Belzig (= Gemeinden Belzig, Bergholz, Borne, Dippmannsdorf, Fredersdorf, Groß Briesen, Hagelberg, Kuhlowitz, Lübnitz, Lüsse, Lütte, Neschholz, Ragösen, Schwanebeck, Werbig), Brück (= Gemeinden Alt Bork, Baitz, Borkheide, Borkwalde, Brück, Cammer, Damelang-Freienthal, Deutsch Bork, Linthe, Locktow, Neuendorf b. Brück), Emster-Havel (= Gemeinden Damsdorf, Gollwitz, Götz, Jeserig, Schenkenberg, Trechwitz, Wust), Groß Kreuz (= Gemeinde Deetz/Havel) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 276), Lehnin (= Gemeinden Emstal, Golzow, Grebs, Krahne, Lehnin, Michelsdorf, Nahmitz,		vom Amt Lehnin die Gemeinden Emstal, Golzow, Grebs, Krahne, Lehnin, Michelsdorf, Nahmitz, Netzen, Oberjünne, Prützke, Rädel, Reckahn, Rietz) (Einw.: 65 227)	282	Vom Landkreis Elbe-Elster die Gemeinde Bad Liebenwerda, die Ämter Doberlug-Kirchhain und Umland, Elsterland, Falkenberg/Uebigau, Herzberg (Elster), Mühlberg/Elbe, Schlieben, Schönwalde, Wahrenbrück (Einw.: 73 317)	
	274	Vom Landkreis Potsdam-Mittelmark vom Amt Groß Krentz, die Gemeinde Deezt/Havel (Einw.: 852)	282	Vom Landkreis Teltow-Fläming vom Amt Dahme (Mark) die Gemeinden Bollensdorf, Dahme, Gebersdorf, Görsdorf, Kemlitz, Mehlsdorf, Niendorf, Prensdorf, Rietdorf, Rosenthal, Schöna-Kolpien, Wildau-Wentdorf (Einw.: 6 658)	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Netzen, Oberjünne, Prützke, Rädel, Rekkahn, Rietz) (Übrige Gemeinde des Amtes s. Wkr. 276), Niemegk (= Gemeinden Brachwitz, Buchholz b. Niemegk, Dahnsdorf, Garrey, Groß Marzehns, Haseloff-Grabow, Klein Marzehns, Kranepuhl, Mörz, Nichel, Niederwerbig, Niemegk, Raben, Rädigke, Schlalach), Wiesenburg (= Gemeinden Benken, Grubo, Jeserigerhütten, Jeserig/Fläming, Klepzig, Lehnsdorf, Medewitz, Mützdorf, Neuehütten, Reetz, Reetzerhütten, Reppinichen, Schlamau, Wiesenburg), Wusterwitz (= Gemeinden Bensdorf, Rogäsen, Viesen, Warchau, Wusterwitz), Ziesar (= Gemeinden Böcke, Buckau, Bücknitz, Dretzen, Glienekke, Görzke, Gräben, Hohenlobbese, Köpernitz, Rottstock, Steinberg, Wenzlow, Wollin, Ziesar, Zitz) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 276, 278) (Einw.: 209 207 –7,8 %)					

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
276 Potsdam					**276 Oberspreewald-Lausitz – Elbe – Elster II**
Kreisfreie Stadt Potsdam, vom Landkreis Potsdam-Mittelmark die Gemeinden Kleinmachnow, Seddiner See, Teltow, Werder/Havel, die Ämter Beelitz (= Gemeinden Beelitz, Buchholz b. Treuenbrietzen, Busendorf, Elsholz, Fichtenwalde, Reesdorf, Rieben, Salzbrunn, Schäpe, Schlunkendorf, Wittbrietzen, Zauchwitz), Fahrland (= Gemeinden Fahrland, Groß Glienikke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Seeburg, Uetz-Paaren), Groß Kreutz (= Gemeinden Bochow, Derwitz, Groß Kreuz, Krielow, Schmergow) (Übrige Gemeinde des Amtes s. Wkr. 275), Lehnin (= Gemeinde Göhlsdorf) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 275), Michendorf (= Gemeinden Fresdorf, Langerwisch, Michendorf, Stücken, Wildenbruch, Wilhelmshorst), Rehbrücke (= Gemeinden Bergholz-Rehbrükke, Fahlhorst, Nudow, Philippsthal, Saarmund, Tremsdorf), Schwielowsee (= Gemeinden Caputh, Ferch, Geltow), Stahnsdorf (= Gemeinden Güterfelde, Schenkenhorst, Sputendorf b. Großbeeren, Stahnsdorf),	273	Vom Landkreis Potsdam-Mittelmark vom Amt Lehnin die Gemeinde Göhlsdorf (Einw.: 783)	281	Landkreis Oberspreewald-Lausitz (Einw.: 154 831)	Landkreis Oberspreewald-Lausitz, vom Landkreis Elbe-Elster die amtsfreien Gemeinden Elsterwerda, Finsterwalde, die Ämter Kleine Elster (Niederlausitz), Plessa, Röderland, Schradenland, Sonnewalde (Übrige Gemeinden s. Wkr. 275) (Einw.: 217 711 –4,1 %)
	274	Kreisfreie Stadt Potsdam (Einw.: 134 379)	282	Vom Landkreis Elbe-Elster die Gemeinden Elsterwerda, Finsterwalde, die Ämter Kleine Elster (Niederlausitz), Plessa, Röderland, Schradenland, Sonnewalde (Einw.: 62 880)	
	274	Vom Landkreis Potsdam-Mittelmark die Gemeinden Kleinmachnow, Seddiner See, Teltow, Werder (Havel), die Ämter Beelitz, Fahrland, Michendorf, Rehbrücke, Schwielowsee, Stahnsdorf, Werder, vom Amt Groß Kreutz die Gemeinden Bochow, Derwitz, Groß Kreutz, Krielow, Schmergow (Einw.: 96 577)			

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Werder (= Gemeinden Bliesendorf, Glindow, Golm, Kemnitz, Phöben, Plötzin, Töplitz) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 275, 278) (Einw.: 231 739 +2,1 %)					
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
277 Fürstenwalde – Strausberg – Seelow					**277 Cottbus – Spree-Neiße I**
Vom Landkreis Dahme-Spreewald das Amt Unteres Dahmeland (= Gemeinde Wernsdorf) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 278) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 278, 279, 282), vom Landkreis Märkisch-Oderland die Gemeinden Eggersdorf b. Strausberg, Fredersdorf-Vogelsdorf, Neuenhagen b. Berlin, Petershagen/Eggersdorf, Seelow, Strausberg, die Ämter Altlandsberg (= Gemeinden Altlandsberg, Bruchmühle, Buchholz, Gielsdorf, Wegendorf, Wesendahl), Golzow (= Gemeinden Alt Tucheband, Bleyen, Buschdorf, Friedrichsaue, Genschmar, Golzow, Gorgast, Hathenow, Küstrin-Kietz, Manschnow, Rathstock, Zechin), Hoppegarten (= Gemeinden Dahlwitz-Hoppegarten, Hönow, Münchehofe b. Dahlwitz-Hoppegarten), Lebus (= Gemeinden Alt Zeschdorf, Döbberin, Lebus, Mallnow, Peters-	278	Vom Landkreis Oder-Spree die Ämter Odervorland, Steinhöfel/Heinersdorf, vom Amt Glienicke/Rietz-Neuendorf die Gemeinde Alt Golm (Einw.: 10 235)	280	Kreisfreie Stadt Cottbus (Einw.: 121 750)	Kreisfreie Stadt Cottbus, vom Landkreis Spree-Neiße die amtsfreien Gemeinden Forst/Lausitz, Kolkwitz, Spremberg, die Ämter Burg-Spreewald, Drebkau/Niederlausitz, Döbern-Land, Hornow/Simmersdorf, Neuhausen/Spree, Welzow (Übrige Gemeinden s. Wkr. 278) (Einw.: 224 496 –1,1 %)
	279	Vom Landkreis Dahme-Spreewald vom Amt Unteres Dahmeland die Gemeinde Wernsdorf (Einw.: 1 054)	280	Vom Landkreis Spree-Neiße die Gemeinden Forst/Lausitz, Kolkwitz, das Amt Burg-Spreewald, vom Amt Döbern-Land die Gemeinden Döbern, Groß Kölzig, Jerischke, Klein Kölzig, Mattendorf, Preschen, vom Amt Hornow/Simmersdorf die Gemeinden Gahry, Gosda, Groß Schacksdorf, Jethe, Jocksdorf, Simmersdorf, Trebendorf, vom Amt Drebkau/Niederlausitz die Gemeinden Casel, Domsdorf, Drebkau, Greifenhain, Jehserig, Laubst, Leuthen, Schorbus, Siewisch, vom Amt Neuhausen/Spree die Gemeinden Frauendorf, Gablenz, Gallinchen, Groß Döbbern, Groß Gaglow, Groß Oßnig, Haasow,	
	279	Vom Landkreis Oder-Spree die Gemeinden Erkner, Fürstenwalde-Spree, Schöneiche b. Berlin, Woltersdorf, die Ämter Grünheide (Mark), Spreenhagen, vom Amt Scharmützel-See die Gemeinden Bad Saarow-Pieskow, Kolpin, Langewahl, Neu Golm, Petersdorf b. Saarow-Pieskow, Reichenwalde (Einw.: 76 241)			

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
hagen, Podelzig, Reitwein, Schönfließ, Treplin, Wulkow b. Booßen), Letschin (= Gemeinden Altbarnim, Giehof-Zelliner Loose, Groß Neuendorf, Kiehnwerder, Kienitz, Klein Neuendorf, Letschin, Neubarnim, Ortwig, Sietzing, Sophienthal, Steintoch), Märkische Schweiz (= Gemeinden Bollersdorf, Buckow/Märk. Schweiz, Garzau, Garzin, Grunow, Ihlow, Klosterdorf, Rehfelde, Waldsieversdorf, Werder, Zinndorf), Müncheberg (= Gemeinden Eggersdorf b. Müncheberg, Hermersdorf-Obersdorf, Hoppegarten b. Müncheberg, Jahnsfelde, Müncheberg, Trebnitz), Neuhardenberg (= Gemeinden Altfriedland, Batzlow, Gusow, Neuhardenberg, Platkow, Quappendorf, Reichenberg, Ringenwalde, Wulkow b. Trebnitz), Rüdersdorf (= Gemeinden Hennickendorf, Herzfelde, Lichtenow, Rüdersdorf), Seelow-Land (= Gemeinden Alt Mahlisch, Carzig, Diedersdorf, Dolgelin, Falkenhagen, Friedersdorf, Libbenichen, Lietzen, Marxdorf, Neu Mahlisch, Niederjesar, Sachsendorf, Werbig, Worin), Wriezen-Land (= Gemeinden Neutrebbin, Prötzel, Reichenow, Wuschewier) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 274)	280	Vom Landkreis Märkisch-Oderland die Gemeinden Fredersdorf-Vogelsdorf, Neuenhagen, Petershagen/Eggersdorf, Seelow, Strausberg, die Ämter Altlandsberg, Golzow, Hoppegarten, Lebus, Letschin, Märkische Schweiz, Müncheberg, Neuhardenberg, Rüdersdorf, Seelow-Land, vom Amt Barnim-Oderbruch die Gemeinden Neutrebbin, Prötzel, Reichenow, Wunschewier (Einw.: 134 665)	281	Kathlow, Kiekebusch, Klein Döbbern, Komptendorf, Koppatz, Laubsdorf, Neuhausen, Roggosen, Sergen (Einw.: 63 082)	
				Vom Landkreis Spree-Neiße die Gemeinde Spremberg, vom Amt Döbern-Land die Gemeinden Bohsdorf, Friedrichshain, Jämlitz, Klein Düben, Klein Loitz, Reuthen, Tschernitz, Wolfshain, vom Amt Drebkau/Niederlausitz die Gemeinde Kausche (ehem. Amt Welzow), vom Amt Hornow/Simmersdorf die Gemeinden Bloischdorf, Graustein, Groß Luja, Hornow, Lieskau, Sellessen, Türkendorf, Wadelsdorf, vom Amt Neuhausen/Spree die Gemeinden Bagenz, Drieschnitz-Kahsel, vom Amt Welzow die Gemeinden Haidemühl, Prochirn, Scharze Pumpe, Walzow (Einw.: 39 664)	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 274), vom Landkreis Oder-Spree die Gemeinden Erkner, Fürstenwalde/Spree, Schöneiche b. Berlin, Woltersdorf, die Ämter Glienicke/Rietz-Neuendorf (= Gemeinde Alt Golm) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 279), Grünheide (= Gemeinden Grünheide/Mark, Hangelsberg, Kagel, Kienbaum, Mönchwinkel, Spreeau), Odervorland (= Gemeinden Alt Madlitz, Berkenbrück, Biegen, Briesen, Falkenberg, Jacobsdorf, Petersdorf b. Briesen, Pillgram, Sieversdorf, Wilmersdorf), Scharmützelsee (= Gemeinden Bad Saarow-Pieskow, Kolpin, Langewahl, Neu Golm, Petersdorf b. Saarow-Pieskow, Reichenwalde) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 279), Spreenhagen (= Gemeinden Braunsdorf, Gosen, Hartmannsdorf, Markgrafpieske, Neu Zittau, Rauen, Spreenhagen), Steinhöfel/Heinersdorf (= Gemeinden Arensdorf, Beerfelde, Buchholz, Demnitz, Hasenfelde, Heinersdorf, Jänickendorf, Neuendorf im Sande, Schönfelde, Steinhöfel, Tempelberg) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 279) (Einw.: 222 195 –2,1 %)					

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
278 Luckenwalde – Zossen – Jüterbog – Königs Wusterhausen					**278 Frankfurt/Oder – Spree-Neiße II – Oder-Spree I**
Vom Landkreis Dahme-Spreewald die Gemeinden Bestensee, Eichwalde, Königs Wusterhausen, Schulzendorf b. Eichwalde, Wildau, Zeuthen, die Ämter Friedersdorf (= Gemeinden Bindow, Blossin, Dannenreich, Dolgenbrodt, Friedersdorf, Gräbendorf, Gussow, Kolberg, Pätz, Prieros, Streganz, Wolzig), Mittenwalde (= Gemeinden Brusendorf, Gallun, Mittenwalde, Motzen, Ragow, Schenkendorf, Telz, Töpchin), Schenkenländchen (= Gemeinden Briesen, Freidorf, Groß Köris, Halbe, Löpten, Märkisch Buchholz, Münchehofe, Oderin, Schwerin, Teupitz), Schönefeld (= Gemeinden Diepensee, Großziethen, Kiekebusch, Rotberg, Schönefeld, Selchow, Waltersdorf, Waßmannsdorf), Unteres Dahmeland (= Gemeinden Kablow, Niederlehme, Senzig, Zeesen, Zernsdorf) (Übrige Gemeinde des Amtes s. Wkr. 277) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 277, 279, 282), vom Landkreis Potsdam-Mittelmark das Amt Treuenbrietzen (= Gemeinden Bardenitz, Dietersdorf, Feldheim, Lobbese, Lühsdorf	273	Vom Landkreis Potsdam-Mittelmark das Amt Treuenbrietzen (Einw.: 8 957)	277	Vom Landkreis Oder-Spree die Ämter Odervorland, Steinhöfel/Heinersdorf, vom Amt Glienicke/Rietz-Neuendorf die Gemeinde Alt Golm (Einw.: 10 235)	Kreisfreie Stadt Frankfurt an der Oder, vom Landkreis Spree-Neiße die amtsfreie Gemeinde Guben, die Ämter Jänschwalde, Peitz, Schenkendöbern (Übrige Gemeinden s. Wkr. 277), vom Landkreis Oder-Spree die amtsfreien Gemeinden Beeskow, Eisenhüttenstadt, die Ämter Brieskow-Finkenheerd, Friedland (Niederlausitz), Glienicke/Rietz-Neuendorf, Neuzelle, Odervorland, Schlaubetal, Steinhöfel/Heinersdorf, Tauche/Trebatsch (Übrige Gemeinden s. Wkr. 279) (Einw.: 225 658 –0,6 %)
	275	Vom Landkreis Teltow-Fläming die Gemeinden Luckenwalde, Ludwigsfelde, Nuthe-Urstromtal, die Ämter Mellensee, Baruth/Mark, Blankenfelde/Mahlow, Jüterbog, Ludwigsfelde-Land, Niederer Fläming, Niedergörsdorf, Rangsdorf, Trebbin, Zossen, vom Amt Dahme (Mark) die Gemeinden Bockow, Illmersdorf, Liepe, Niebendorf-Heinsdorf, Wahlsdorf (Einw.: 137 744)	279	Kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder) (Einw.: 80 381)	
	279	Vom Landkreis Dahme-Spreewald die Gemeinden Bestensee, Eichwalde, Königs Wusterhausen, Schulzendorf, Wildau, Zeuthen, die Ämter Friedersdorf, Mittelwalde, Schenkenländchen, Schönefeld, vom Amt Unteres Dahmeland die Gemeinden Kablow, Niederleh-	279	Vom Landkreis Oder-Spree die Gemeinden Beeskow, Eisenhüttenstadt, die Ämter Brieskow-Finkenheerd, Friedland (Niederlausitz), Neuzelle, Schlaubetal, Tauche, vom Amt Glienicke/Rietz-Neuendorf die Gemeinden Ahrensdorf, Birkholz, Buckow, Drahendorf, Glienicke, Görzig, Groß Rietz, Herzberg, Neubrück/Spree, Pfaffendorf, Sauen, Wilmersdorf (Einw.: 87 885)	
			280	Vom Landkreis Spree-Neiße die Gemeinde Guben, die Ämter Jänschwalde, Peitz, Schenkendöbern (Einw.: 47 157)	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Marzahna, Niebel, Niebelhorst, Rietz b. Treuenbrietzen, Treuenbrietzen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 275, 276), vom Landkreis Teltow-Fläming die Gemeinden Luckenwalde, Ludwigsfelde, Nuthe-Urstromtal, die Ämter Am Mellensee (= Gemeinden Gadsdorf, Klausdorf, Kummersdorf-Gut, Kummersdorf-Alexanderdorf, Mellensee, Rehagen, Saalow, Sperenberg), Baruth (= Gemeinden Baruth, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Klasdorf, Ließen, Merzdorf, Mückendorf, Paplitz, Petkus, Radeland, Schöbendorf), Blankenfelde/Mahlow (= Gemeinden Blankenfelde, Diedersdorf, Groß Kienitz, Jühnsdorf, Mahlow), Dahme (= Gemeinden Buckow, Illmersdorf, Liepe, Niebendorf-Heinsdorf, Wahlsdorf) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 282), Jüterbog (= Gemeinden Altes Lager, Grüna, Jüterbog, Kloster Zinna, Markendorf, Neuheim, Neuhof b. Zinna, Werder), Ludwigsfelde-Land (= Gemeinden Ahrensdorf, Genshagen, Gröben, Großbeeren, Kerzendorf, Löwenbruch, Osdorf, Siethen, Wietstock),		me, Senzig, Zessen, Zernsdorf (Einw.: 84 575)			

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Niederer Fläming (= Gemeinden Bochow, Borgisdorf, Gräfendorf, Herbersdorf, Hohenahlsdorf, Hohengörsdorf, Hohenseefeld, Ihlow, Meinsdorf, Nonnendorf, Reinsdorf, Riesdorf, Schlenzer, Sernow, Waltersdorf, Welsickendorf, Werbig, Wiepersdorf, Zellendorf), Niedergörsdorf (= Gemeinden Blönsdorf, Danna, Dennewitz, Langenlipsdorf, Malterhausen, Niedergörsdorf, Oehna, Rohrbeck, Schönefeld, Seehausen, Wergzahna), Rangsdorf (= Gemeinden Dahlewitz, Groß-machnow, Rangsdorf), Trebbin (= Gemeinden Blankensee, Christinendorf, Glau, Großbeuthen, Klein Schulzendorf, Kliestow, Lüdersdorf, Märkisch Wilmersdorf, Schönhagen, Stangenhagen, Thyrow, Trebbin, Wiesenhagen), Zossen (= Gemeinden Glienick, Groß Schulzendorf, Horstfelde, Kallinchen, Lindenbrück, Nächst Neuendorf, Nunsdorf, Schöneiche, Schünow, Wünsdorf, Zossen) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 282) (Einw.: 231 276 +1,9 %)					

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
279 Frankfurt/Oder – Eisenhüttenstadt – Beeskow Kreisfreie Stadt Frankfurt/Oder, vom Landkreis Dahme-Spreewald die Ämter Lieberose (= Gemeinden Blasdorf, Doberburg, Goschen, Jamlitz, Leeskow, Lieberose, Speichrow, Trebitz, Ullersdorf) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr 282), Märkische Heide (= Gemeinde Plattkow) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 282) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 277, 278, 282), vom Landkreis Oder-Spree die Gemeinden Eisenhüttenstadt, Beeskow, die Ämter Brieskow-Finkenheerd (= Gemeinden Brieskow-Finkenheerd, Groß Lindow, Vogelsang, Wiesenau, Ziltendorf), Friedland/Niederlausitz (= Gemeinden Chossewitz, Friedland, Groß Briesen, Groß Muckrow, Günthersdorf, Karras, Klein Muckrow, Kummerow, Leißnitz, Lindow, Niewisch, Pieskow, Reudnitz, Schadow, Weichensdorf, Zeust), Glienicke/Rietz-Neuendorf (= Gemeinden Ahrensdorf, Birkholz, Bukkow, Drahendorf, Glienicke, Görzig, Groß Rietz, Herzberg, Neubrück/Spree, Pfaffen-	278	Kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder) (Einw.: 80 381)	277	Vom Landkreis Dahme-Spreewald vom Amt Unteres Dahmeland die Gemeinde Wernsdorf (Einw.: 1 054)	**279 Dahme-Spreewald – Oder-Spree II** Landkreis Dahme-Spreewald, vom Landkreis Oder-Spree die amtsfreien Gemeinden Erkner, Fürstenwalde/Spree, Schöneiche b. Berlin, Woltersdorf, die Ämter Grünheide, Scharmützelsee, Spreenhagen, Storkow (Mark) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 278) (Einw.: 227 456 +0,2 %)
	278	Vom Landkreis Oder-Spree die Gemeinden Beeskow, Eisenhüttenstadt, die Ämter Brieskow-Finkenheerd, Friedland (Niederlausitz), Neuzelle, Schlaubetal, Tauche, vom Amt Glienicke/Rietz-Neuendorf die Gemeinden Ahrensdorf, Birkholz, Buckow, Drahendorf, Glienicke, Görzig, Groß Rietz, Herzberg, Neubrück/Spree, Pfaffendorf, Sauen, Wilmersdorf (Einw.: 87 885)	277	Vom Landkreis Oder-Spree die Gemeinden Erkner, Fürstenwalde-Spree, Schöneiche b. Berlin, Woltersdorf, die Ämter Grünheide (Mark), Spreenhagen, vom Amt Scharmützelsee die Gemeinden Bad Saarnow-Pieskow, Kolpin, Langewahl, Neu Golm Petersdorf b. Saarow-Pieskow, Reichenwalde (Einw.: 76 241)	
			278	Vom Landkreis Dahme-Spreewald die Gemeinden Bestensee, Eichwalde, Königs Wusterhausen, Schulzendorf, Wildau, Zeuthen, die Ämter Friedersdorf, Mittenwalde, Schenkenländchen, Schönefeld, vom Amt Unteres Dahmeland die Gemeinden Kablow, Niederlehme, Senzig, Zeesen, Zernsdorf (Einw.: 84 575)	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
dorf, Sauen, Wilmersdorf) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 277), Neuzelle (= Gemeinden Bahro, Bomsdorf, Breslack, Coschen, Göhlen, Henzendorf, Kobbeln, Lawitz, Möbiskruge, Neuzelle, Ossendorf, Ratzdorf, Schwerzko, Steinsdorf, Streichwitz, Treppeln, Wellmitz), Scharmützelsee (= Gemeinden Dahmsdorf, Diensdorf-Radlow, Wendisch Rietz) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 277), Schlaubetal (= Gemeinden Bremsdorf, Dammendorf, Fünfeichen, Grunow, Kieselwitz, Merz, Mixdorf, Müllrose, Pohlitz, Ragow, Rießen, Schernsdorf), Storkow/Mark (= Gemeinden Alt Stahnsdorf, Bugk, Görsdorf b. Storkow, Groß Eichholz, Groß Schauen, Kehrigk, Kummersdorf, Limsdorf, Philadelphia, Rieplos, Schwerin, Selchow, Storkow, Wochowsee), Tauche/Trebatsch (= Gemeinden Briescht, Falkenberg, Giesensdorf, Görsdorf b. Beeskow, Kossenblatt, Lindenberg, Mittweide, Ranzig, Stremmen, Tauche, Trebatsch, Werder) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 277) (Einw.: 181 895 –19,9 %)			282	Vom Landkreis Dahme-Spreewald die Gemeinde Lübben/Spreewald, die Ämter Golßener Land, Heideblick, Luckau, Oberspreewald, Unterspreewald, vom Amt Märkische Heide die Gemeinden Alt Schadow, Biebersdorf, Dollgen, Dürrenhofe, Glietz, Gröditsch, Groß Leine, Groß Leuthen, Hohenbrück-Neu Schadow, Klein Leine, Krugau, Kuschkow, Leibchel, Pretschen, Schuhlen-Wiese, Wittmannsdorf, Bückchen, vom Amt Lieberose die Gemeinden Goyatz-Guhlen, Jessern, Lamsfeld-Groß-Liebitz, Mochow, Ressen-Zaue, Siegadel (Einw.: 51 957)	

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

<table>
<tr><th rowspan="4">Abgrenzung der
gegenwärtigen Wahlkreise
Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994
% = Abweichung vom Bundesdurchschnitt</th><th colspan="4">Veränderungen durch Umsetzungen</th><th rowspan="4">Abgrenzung der
vorgeschlagenen Wahlkreise
Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994
% = Abweichung vom Bundesdurchschnitt</th></tr>
<tr><th colspan="2">Abgang</th><th colspan="2">Zugang</th></tr>
<tr><th colspan="4">Bezeichnung der Gebietseinheit</th></tr>
<tr><th>an Wkr.</th><th>Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994</th><th>von Wkr.</th><th>Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994</th></tr>
<tr><td>**280 Cottbus – Guben – Forst**</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>**280 Märkisch-Oderland – Barnim I**</td></tr>
<tr><td rowspan="3">Kreisfreie Stadt Cottbus,
vom Landkreis Spree-Neiße
die Gemeinden
Forst (Lausitz), Guben, Kolkwitz,
die Ämter
Burg-Spreewald (= Gemeinden Briesen, Burg/Spreewald, Dissen, Fehrow, Guhrow, Müschen, Schmogrow, Striesow, Werben),
Döbern-Land (= Gemeinden Döbern, Groß Kölzig, Jerischke, Klein Kölzig, Mattendorf, Preschen)
(Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 281),
Drebkau/Niederlausitz (= Gemeinden Casel, Domsdorf, Drebkau, Greifenhain, Jehserig, Laubst, Leuthen, Schorbus, Siewisch),
Hornow/Simmersdorf (= Gemeinden Gahry, Gosda, Groß Schacksdorf, Jethe, Jocksdorf, Simmersdorf, Trebendorf)
(Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 281),
Jänschwalde (= Gemeinden Drewitz, Grießen, Horno, Jänschwalde),
Neuhausen (= Gemeinden Frauendorf, Gablenz, Gallinchen, Groß Döbbern, Groß Gaglow, Groß Oßnig, Haasow, Kathlow, Kiekebusch, Klein Döbbern, Komptendorf, Koppatz, Laubsdorf, Neuhausen, Roggosen, Sergen)</td><td>277</td><td>Kreisfreie Stadt Cottbus
(Einw.: 121 750)</td><td>274</td><td>Vom Landkreis Barnim
die Gemeinde Bernau,
die Ämter Ahrensfelde/Blumberg, Biesenthal-Barnim, Panketal, Wandlitz, Werneuchen
(Einw.: 68 140)</td><td rowspan="3">Landkreis Märkisch-Oderland,
vom Landkreis Barnim
die amtsfreie Gemeinde
Bernau,
die Ämter
Ahrensfelde/Blumberg, Biesenthal-Barnim, Panketal, Wandlitz, Werneuchen
(Übrige Gemeinden s. Wkr. 281)
(Einw.: 235 954 +4,0 %)</td></tr>
<tr><td>277</td><td>Vom Landkreis Spree-Neiße
die Gemeinden Forst/Lausitz, Kolkwitz,
das Amt Burg-Spreewald,
vom Amt Döbern-Land die Gemeinden Döbern, Groß Kölzig, Jerischke, Klein Kölzig, Mattendorf, Preschen,
vom Amt Hornow/Simmersdorf die Gemeinden Gahry, Gosda, Groß Schaksdorf, Jethe, Jocksdorf, Simmersdorf, Trebendorf,
vom Amt Drebkau/Niederlausitz die Gemeinden Case., Domsdorf, Drebkau, Greifenhain, Jehserig, Laubst, Leuthen, Schorbus, Siewisch,
vom Amt Neuhausen/Spree die Gemeinden Frauendorf, Gablenz, Gallinchen, Groß Döbbern, Groß Gaglow, Groß Oßnig, Haasow, Kathlow, Kiekebusch, Klein Döbbern, Komptendorf, Koppatz, Laubsdorf, Neuhausen, Roggosen, Sergen
(Einw.: 63 082)</td><td>274</td><td>Vom Landkreis Märkisch-Oderland
die Ämter Bad Freienwalde – Insel, Falkenberg-Höhe, Wriezen,
vom Amt Barnim-Oderbruch die Gemeinden Altreetz, Alttrebbin, Bliesdorf, Frankenfelde, Güstebieser Loose, Haselberg, Kunersdorf, Mädewitz, Möglin, Neuküstrinchen, Neulewin, Neulietzegöricke, Neureetz, Neurüdnitz, Sternebeck-Harnekop, Wustrow, Zäkkericker-Loose
(Einw.: 33 149)</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>277</td><td>Vom Landkreis Märkisch-Oderland
die Gemeinden Fredersdorf-Vogelsdorf, Neuenhagen, Petershagen/Eggersdorf, Seelow, Strausberg,</td></tr>
</table>

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
(Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 281), Peitz (=Gemeinden Bärenbrück, Drachhausen, Drehnow, Grötsch, Heinersbrück, Maust, Neuendorf, Peitz, Preilack, Schönhöhe, Tauer, Turnow), Schenkendöbern (= Gemeinden Atterwasch, Bärenklau, Grabko, Grano, Groß Drewitz, Groß Gastrose, Kerkwitz, Krayne, Lauschütz, Lübbinchen, Pinnow, Reicherskreuz, Schenkendöbern, Sembten, Staakow) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 281) (Einw.: 231 989 +2,2 %)	278	Vom Landkreis Spree-Neiße die Gemeinde Guben, die Ämter Jänschwalde, Peitz, Schenkendöbern (Einw.: 47 157)		die Ämter Altlandsberg, Golzow, Hoppegarten, Lebus, Letschin, Märkische Schweiz, Müncheberg, Neuhardenberg, Rüdersdorf, Seelow-Land, vom Amt Barnim-Oderbruck die Gemeinden Neutrebbin, Prötzel, Reichenow, Wunschewier (Einw.: 134 665)	
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
281 Senftenberg – Calau – Spremberg Landkreis Oberspreewald-Lausitz, vom Landkreis Spree-Neiße die Gemeinde Spremberg, die Ämter Döbern-Land (= Gemeinden Bohsdorf, Friedrichshain, Jämlitz, Klein Düben, Klein Loitz, Reuthen, Tschernitz, Wolfshain) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 280), Hornow/Simmersdorf (= Gemeinden Bloischdorf, Graustein, Groß Luja, Hornow, Lieskau, Sellessen, Türkendorf, Wadelsdorf)	276 277	Landkreis Oberspreewald-Lausitz (Einw.: 154 831) Vom Landkreis Spree-Neiße die Gemeinde Spremberg, vom Amt Döbern-Land die Gemeinden Bohsdorf, Friedrichshain, Jämlitz, Klein Düben, Klein Loitz, Reuthen, Tschernitz, Wolfshain, vom Amt Drebkau/Niederlausitz die Gemeinde Kausche (ehem. Amt Welzow),	272	Vom Landkreis Uckermark die Gemeinden Schwedt/Oder, Angermünde, Prenzlau, Templin, die Ämter Boitzenburg/Uckermark, Brüssow/Uckermark, Gartz/Oder, Gerswalde, Gramzow, Lübbenow/Uckermark, Lychen, Nordwestuckermark, Oder-Welse, Prenzlau-Land, Templin-Land, vom Amt Angermünde-Land die Gemeinden Altkünkendorf, Biesenbrow, Bruchhagen, Crussow, Frauenhagen, Gellmersdorf, Görlsdorf,	**281 Uckermark – Barnim II** Landkreis Uckermark, vom Landkreis Barnim die amtsfreie Gemeinde Eberswalde, die Ämter Barnim-Nord, Britz-Chorin, Groß Schönebeck (Schorfheide), Joachimsthal (Schorfheide), Oderberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 280) (Einw.: 238 331 +5,0 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
(Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 280), Neuhausen (= Gemeinden Bagenz, Drieschnitz-Kahsel) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 280), Welzow (= Gemeinden Haidemühl, Kausche, Proschim, Schwarze Pumpe, Welzow) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 280) (Einw.: 194 495 –14,3 %)		vom Amt Hornow/ Simmersdorf die Gemeinden Bloischdorf, Graustein, Groß Luja, Hornow, Lieskau, Sellessen, Türkendorf, Wadelsdorf, vom Amt Neuhausen/Spree die Gemeinden Bagenz, Drieschnitz-Kahsel, vom Amt Welzow die Gemeinden Haidemühl, Proschim, Schwarze Pumpe, Welzow (Einw.: 39 664)		Greiffenberg, Günterberg, Herzsprung, Kerkow, Mörow, Neukünkendorf, Polßen, Schmargendorf, Schmiedeberg, Steinhöfel, Stolpe/ Oder, Welsow, Wilmersdorf, Wolletz (Einw.: 158 945)	
			274	Vom Landkreis Barnim die Gemeinde Eberswalde, die Ämter Barnim-Nord, Britz-Chorin, Groß Schönebeck, Joachimsthal, Oderberg (Einw.: 79 212)	
			274	Vom Landkreis Uckermark Amt Angermünde-Land die Gemeinde Bölkendorf (Einw.: 174)	
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
282 Bad Liebenwerda – Finsterwalde – Herzberg – Lübben – Luckau Landkreis Elbe-Elster nach dem Stand vom 16. November 1993, vom Landkreis Dahme-Spreewald die Gemeinde Lübben/Spreewald, die Ämter Golßener Land (= Gemeinden Falkenhain, Glienig, Golßen, Jetsch, Kasel-Golzig, Mahlsdorf, Schiebsdorf, Sellendorf, Zützen), Heideblick (= Gemeinden Beesdau, Bornsdorf,	275	Vom Landkreis Elbe-Elster die Gemeinde Bad Liebenwerda, die Ämter Doberlug-Kirchhain und Umland, Elsterland, Falkenberg/ Uebigau, Herzberg (Elster), Mühlberg/Elbe, Schlieben, Schönwalde, Wahrenbrück (Einw.: 73 317)			

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Falkenberg, Gehren, Goßmar, Langengrassau, Pitchen-Pickel, Walddrehna, Waltersdorf, Weißack, Wüstermarke), Lieberose (= Gemeinden Goyatz-Guhlen, Jessern, Lamsfeld-Groß-Liebitz, Mochow, Ressen-Zaue, Siegadel) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 279), Luckau (= Gemeinden Bergen, Cahnsdorf, Drahnsdorf, Duben, Egsdorf, Freesdorf, Fürstlich Drehna, Gießmannsdorf, Görlsdorf, Karche-Zaacko, Kreblitz, Kümmritz, Luckau, Schlabendorf, Terpt, Uckro, Willmersdorf-Stöbritz, Zieckau, Zöllmersdorf), Märkische Heide (= Gemeinden Alt Schadow, Biebersdorf, Dollgen, Dürrenhofe, Glietz, Gröditsch, Groß Leine, Groß Leuthen, Hohenbrück-Neu Schadow, Klein Leine, Krugau, Kuschkow, Leibchel, Pretschen, Schuhlen-Wiese, Wittmannsdorf-Bückchen) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 279), Straupitz (= Gemeinden Alt Zauche, Briesensee, Butzen, Byhleguhre, Byhlen, Caminchen, Laasow, Neu Zauche, Sacrow-Waldow, Straupitz, Wußwerk), Unterspreewald (= Gemeinden Freiwalde, Groß Wasserburg, Krausnick, Leibsch, Neu Lübbenau, Neuendorf am See, Niewitz, Reichwalde, Rietzneuendorf-Friedrichshof, Schlepzig, Schönwalde, Staakow, Waldow/Brand)	275	Vom Landkreis Teltow-Fläming vom Amt Dahme (Mark) die Gemeinden Bollensdorf, Dahme, Gebersdorf, Görsdorf, Kemlitz, Mehlsdorf, Niendorf, Prensdorf, Rietdorf, Rosenthal, Schöna-Kolpien, Wildau-Wentdorf (Einw.: 6 658)			
	276	Vom Landkreis Elbe-Elster die Gemeinden Elsterwerda, Finsterwalde, die Ämter Kleine Elster (Niederlausitz), Plessa, Röderland, Schradenland, Sonnewalde (Einw.: 62 880)			
	279	Vom Landkreis Dahme-Spreewald die Gemeinde Lübben/Spreewald, die Ämter Golßener Land, Heideblick, Luckau, Oberspreewald, Unterspreewald, vom Amt Märkische Heide die Gemeinden Alt Schadow, Biebersdorf, Dollgen, Dürrenhofe, Glietz, Gröditsch, Groß Leine, Groß Leuthen, Hohenbrück-Neu Schadow, Klein Leine, Krugau, Kuschkow, Leibchel, Pretschen, Schuhlen-Wiese, Wittmannsdorf-Bückchen,			

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
(Übrige Gemeinden s. Wkr 277, 278, 279), vom Landkreis Teltow-Fläming das Amt Dahme (Mark) (= Gemeinden Bollensdorf, Dahme, Gebersdorf, Görsdorf, Kemlitz, Mehlsdorf, Niendorf, Prensdorf, Rietdorf, Rosenthal, Schöna-Kolpien, Wildau-Wentdorf) (Übrige Gemeinden des Amtes s. Wkr. 278) (Einw.: 194 812 –14,2 %)		vom Amt Lieberose die Gemeinden Goyatz-Guhlen, Jessern, Lamsfeld-Groß-Liebitz, Mochow, Ressen-Zaue, Siegadel (Einw.: 51 957)			
Bemerkungen: Wegfall des Wahlkreises					
Sachsen-Anhalt					
283 Altmark Landkreis Westliche Altmark, vom Ohre-Kreis die Gemeinden Bertingen, Mahlwinkel, von der Stadt Oebisfelde die Stadtteile Breitenrode, Buchhorst, Gehrendorf, Niendorf, Oebisfelde, Wassensdorf, Weddendorf (Übriger Stadtteil s. Wkr. 284) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 284), vom Landkreis Östliche Altmark die Gemeinden Altenzaun, Arneburg, Aulosen, Baben, Badingen, Ballerstedt, Beelitz, Behrendorf, Bellingen, Berkau, Bertkow, Beuster, Bindfelde, Birkholz, Bismark (Altmark), Bittkau, Bölsdorf, Boock, Bretsch, Buch, Buchholz, Büste, Cobbel,	284	Vom Ohre-Kreis die Gemeinden Bertingen, Mahlwinkel, von der Stadt Oebisfelde die Stadtteile Breitenrode, Buchhorst, Gehrendorf, Niendorf, Oebisfelde, Wassensdorf, Weddendorf (Einw.: 7 735)	284	Vom Landkreis Stendal (ehem. Landkreis Östliche Altmark) die Gemeinden Fischbeck, Garz, Havelberg, Höhengöhren, Jederitz, Kamern, Klietz, Kuhlhausen, Neumark-Lübars, Nitzow, Sandau, Schönfeld, Schönhausen, Schollene, Vehlgast-Kümmernitz, Warnau, Wulkau, Wust (Einw.: 19 491)	**283 Altmark** Altmarkkreis Salzwedel, Landkreis Stendal (Einw.: 249 046 +9,7 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Dahlen, Demker, Dobberkau, Düsedau, Eichstedt, Erxleben, Falkenberg, Flessau, Gagel, Garlipp, Geestgottberg, Gladigau, Goldbeck, Gollensdorf, Grassau, Grieben, Grobleben, Groß Garz, Groß Schwechten, Hämerten, Hassel, Heeren, Heiligenfelde, Hindenburg, Hohenberg-Krusemark, Hohenwulsch, Holzhausen, Hüselitz, Iden, Insel, Jarchau, Jerchel, Käthen, Kehnert, Kläden, Klein Schwechten, Königsmark, Könnigde, Kossebau, Kremkau, Krevese, Krüden, Langensalzwedel, Lichterfelde, Lindtorf, Losenrade, Losse, Lückstedt, Lüderitz, Meseberg, Meßdorf, Miltern, Möringen, Nahrstedt, Neukirchen, Osterburg (Altmark), Pollitz, Querstedt, Ringfurth, Rochau, Rossau, Sandauerholz, Sanne, Schäplitz, Schelldorf, Schernebeck, Schernikau, Schinne, Schönberg, Schönwalde (Altmark), Schorstedt, Schwarzholz, Seehausen (Altmark), Staats, Staffelde, Steinfeld (Altmark), Stendal, Storkau (Elbe), Tangerhütte, Tangermünde, Uchtdorf, Uchtspringe, Uenglingen, Uetz, Vinzelberg, Volgfelde, Wahrenberg, Walsleben, Wanzer, Weißewarte, Wendemark, Stadt Werben, Windberge, Wittenmoor (Übrige Gemeinden s. Wkr. 284) (Einw.: 237 290 +4,6 %)					

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neueinteilung der Landkreise

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
284 Elbe-Havel-Gebiet und Haldensleben – Wolmirstedt					**284 Elbe-Havel-Gebiet**
Landkreis Jerichower Land, vom Ohre-Kreis die Gemeinden Ackendorf, Alleringersleben, Altenhausen, Angern, Barleben, Bartensleben, Bebertal, Beendorf, Behnsdorf, Belsdorf, Berenbrock, Böddensell, Bösdorf, Born, Bornstedt, Bregenstedt, Bülstringen, Burgstall, Calvörde, Colbitz, Cröchern, Dahlenwarsleben, Döhren, Dolle, Dorst, Ebendorf, Eichenbarleben, Eikkendorf, Eimersleben, Emden, Erxleben, Eschenrode, Etingen, Everingen, Farsleben, Flechtingen, Glindenberg, Grauingen, Groß Ammensleben, Groß Santersleben, Gutenswegen, Hakenstedt, Haldensleben, Heinrichsberg, Hermsdorf, Hillersleben, Hödingen, Hörsingen, Hohenwarsleben, Irxleben, Ivenrode, Jersleben, Kathendorf, Klein Ammensleben, Klüden, Loitsche, Mannhausen, Meitzendorf, Meseberg, Morsleben, Neuenhofe, Niederndodeleben, Nordgermersleben, Ochtmersleben, Ostingersleben, Rätzlingen, Rogätz, Rottmersleben, Samswegen, Sandbeiendorf, Schackensleben, Schwanefeld, Seggerde, Siestedt, Süplingen, Uhrsleben, Vahldorf, Velsdorf, Walbeck, Flekken Weferlingen, Wegenstedt, Wellen,	283	Vom Landkreis Stendal (ehem. Landkreis Östliche Altmark) die Gemeinden Fischbeck, Garz, Havelberg, Höhengöhren, Jederitz, Kamern, Klietz, Kuhlhausen, Neumark-Lübars, Nitzow, Sandau, Schönfeld, Schönhausen, Schollene, Vehlgast-Kümmernitz, Warnau, Wulkau, Wust (Einw.: 19 491)	283	Vom Ohre-Kreis die Gemeinden Bertingen, Mahlwinkel, von der Stadt Oebisfelde die Stadtteile Breitenrode, Buchhorst, Gehrendorf, Niendorf, Öebisfelde, Wassensdorf, Weddendorf (Einw.: 7 735)	Landkreis Jerichower Land, Ohrekreis (Einw.: 204 612 –9,8 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Wenddorf, Wieglitz, Wolmirstedt, Zielitz, Zobbenitz, von der Stadt Oebisfelde der Stadtteil Lockstedt (Übrige Stadtteile s. Wkr. 283) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 283), vom Landkreis Östliche Altmark die Gemeinden Fischbeck (Elbe), Garz, Havelberg, Hohengöhren, Jederitz, Kamern, Klietz, Kuhlhausen, Neuermark-Lübars, Nitzow, Sandau (Elbe), Schönfeld, Schönhausen (Elbe), Schollene, Vehlgast-Kümmernitz, Warnau, Wulkau, Wust (Übrige Gemeinden s. Wkr. 283) (Einw.: 216 368 –4,7 %)					
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Neueinteilung der Landkreise					
285 Harz und Vorharzgebiet Landkreis Halberstadt, vom Bördekreis die Gemeinden Alikendorf, Altbrandsleben, Ausleben, Barneberg, Beckendorf-Neindorf, Gröningen, Großalsleben, Gunsleben, Hamersleben, Harbke, Hötensleben, Hordorf, Hornhausen, Kleinalsleben, Krottorf, Marienborn, Neuwegersleben, Ohrsleben, Oschersleben (Bode), Sommersdorf, Völpke, Wakkersleben, Wulferstedt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 287),	287	Vom Bördekreis die Gemeinden Alikendorf, Altbrandsleben, Ausleben, Barneberg, Beckendorf-Neindorf, Gröningen, Großalsleben, Gunsleben, Hamersleben, Harbke, Hötensleben, Hordorf, Hornhausen, Kleinalsleben, Krottorf, Marienborn, Neuwegersleben, Ohrsleben, Oschersleben (Bode), Sommersdorf, Völpke, Wakkersleben, Wulferstedt (Einw.: 39 486)	290 290	Vom Landkreis Wernigerode die Gemeinden Allrode, Timmenrode (Einw.: 1 796) Landkreis Quedlinburg (Einw.: 83 425)	**285 Harzregion** Landkreise Halberstadt, Quedlinburg, Wernigerode (Einw.: 263 085 +15,9 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
vom Landkreis Wernigerode die Gemeinden Abbenrode, Altenbrak, Benneckenstein (Harz), Blankenburg (Harz), Cattenstedt, Darlingerode, Derenburg, Drübeck, Elbingerode (Harz), Elend, Hasselfelde, Heimburg, Heudeber, Hüttenrode, Ilsenburg (Harz), Königshütte (Harz), Langeln, Reddeber, Rübeland, Schierke, Schmatzfeld, Sorge, Stapelburg, Stiege, Tanne, Trautenstein, Treseburg, Veckenstedt, Wasserleben, Wernigerode, Wienrode (Übrige Gemeinden s. Wkr. 290) (Einw.: 217 350 –4,2 %)					
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 290					
286 Magdeburg Von der kreisfreien Stadt Magdeburg die Bezirke I bis V, IX, die Stadtteile Berliner Chaussee, Brückfeld, Cracau, Herrenkrug, Kreuzhorst, Prester, Zipkeleben (Übrige Bezirke und Stadtteile s. Wkr. 287) (Einw.: 205 334 –9,5 %)			287	Von der kreisfreien Stadt Magdeburg die Bezirke VI, VII, die Stadtteile Pechau, Randau-Calenberge (Einw.: 53 476)	**286 Magdeburg** Kreisfreie Stadt Magdeburg (Einw.: 258 810 +14,0 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 290					

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang: an Wkr.	Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit, Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Zugang – Bezeichnung der Gebietseinheit, Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
287 Magdeburg – Schönebeck – Wanzleben – Staßfurt					**287 Bördegebiet**
Von der kreisfreien Stadt Magdeburg die Bezirke VI, VII die Stadtteile Pechau, Randau-Calenberge (Übrige Bezirke und Stadtteile s. Wkr. 286), Landkreis Schönebeck, vom Aschersleben-Staßfurter-Landkreis die Gemeinden Amesdorf, Borne, Egeln, Etgersleben, Groß Börnecke, Hakeborn, Hecklingen, Hohenerxleben, Löderburg, Neundorf (Anhalt), Rathmannsdorf, Schneidlingen, Staßfurt, Tarthun, Unseburg, Westeregeln, Wolmirsleben (Übrige Gemeinden s. Wkr. 290, 295), vom Landkreis Bernburg die Gemeinde Güsten (Übrige Gemeinden s. Wkr. 290), vom Bördekreis die Gemeinden Altenweddingen, Ampfurth, Bahrendorf, Beyendorf, Bottmersdorf, Dodendorf, Domersleben, Drackenstedt, Dreileben, Druxberge, Eggenstedt, Eilsleben, Groß Germersleben, Groß Rodensleben, Hadmersleben, Hohendodeleben, Klein Oschersleben, Klein Rodensleben, Klein Wanzleben, Kroppenstedt, Langenweddingen, Osterweddingen, Ovelgünne, Peseckendorf, Remkersleben, Schermcke, Schwaneberg, Seehau-	286	Von der kreisfreien Stadt Magdeburg die Bezirke VI, VII, die Stadtteile Pechau, Randau-Calenberge (Einw.: 53 476)	285	Vom Bördekreis die Gemeinden Alikendorf, Altbrandsleben, Ausleben, Barneberg, Beckendorf-Neindorf, Gröningen, Großalsleben, Gunsleben, Hamersleben, Harbke, Hötensleben, Hordorf, Hornhausen, Kleinalsleben, Krottorf, Marienborn, Neuwegersleben, Ohrsleben, Oschersleben (Bode), Sommersdorf, Völpke, Wakkersleben, Wulferstedt (Einw.: 39 486)	Landkreis Aschersleben-Staßfurt, Bördekreis (Einw.: 189 381 –16,6 %)
	292	Landkreis Schönebeck (Einw.: 80 493)	290	Vom Aschersleben-Staßfurter-Landkreis die Gemeinden Aschersleben, Cochstedt, Drohndorf, Ermsleben, Friedrichsaue, Frose, Gatersleben, Giersleben, Groß Schierstedt, Mehringen, Meisdorf, Nachterstedt, Neu Königsaue, Reinstedt, Schakenthal, Schadeleben, Westdorf, Wilsleben, Winningen (Einw.: 55 690)	
	292	Vom Landkreis Bernburg die Gemeinde Güsten (Einw.: 4 593)	295	Vom Ascherleben-Staßfurter-Landkreis die Gemeinden Endorf, Freckleben, Neuplatendorf, Pansfelde, Wieserode (Einw.: 2 219)	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
sen, Sülldorf, Ummendorf, Wanzleben, Wefensleben, Wormsdorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 285) (Einw.: 231 548 +2,0 %)					
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 290					
288 Wittenberg – Gräfenhainichen – Jessen – Roßlau – Zerbst Von der kreisfreien Stadt Dessau die Stadtteile Kleutsch, Sollnitz (Übrige Stadtteile s. Wkr. 289), Landkreise Anhalt-Zerbst, Wittenberg (ohne die Wohnsiedlung Holzdorf-Ost), vom Landkreis Bitterfeld die Gemeinden Gossa, Gröbern, Krina, Schwemsal (Übrige Gemeinden s. Wkr. 289) (Einw.: 220 587 –2,8 %)	289 289	Von der kreisfreien Stadt Dessau die Stadtteile Kleutsch, Sollnitz (Einw.: 554) Vom Landkreis Bitterfeld die Gemeinden Gossa, Gröbern, Krina, Schwemsal (Einw.: 3 070)			**288 Anhalt-Zerbst – Wittenberg** Landkreise Anhalt-Zerbst, Wittenberg (Einw.: 216 963 –4,4 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Neueinteilung der Landkreise					
289 Dessau – Bitterfeld Von der kreisfreien Stadt Dessau die Stadtteile Alten, Großkühnau, Haideburg, Innerstädtischer Bereich Mitte, Innerstädtischer Bereich Nord, Innerstädtischer Bereich Süd, Kleinkühnau, Kochstedt, Mildensee, Mosigkau, Siedlung, Süd, Törten, Waldersee, West, Ziebigk, Zoberberg (Übrige Stadtteile s. Wkr. 288),			288 288	Von der kreisfreien Stadt Dessau die Stadtteile Kleutsch, Sollnitz (Einw.: 554) Vom Landkreis Bitterfeld die Gemeinden Gossa, Gröbern, Krina, Schwemsal (Einw.: 3 070)	**289 Dessau – Bitterfeld** Kreisfreie Stadt Dessau, Landkreis Bitterfeld (Einw.: 207 530 –8,6 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
vom Landkreis Bitterfeld die Gemeinden Altjeßnitz, Bitterfeld, Bobbau, Brehna, Burgkemnitz, Friedersdorf, Glebitzsch, Göttnitz, Greppin, Großzöberitz, Heideloh, Holzweißig, Jeßnitz, Löberitz, Marke, Mühlbeck, Muldenstein, Petersroda, Plodda, Pouch, Quetzdölsdorf, Raguhn, Ramsin, Renneritz, Retzau, Rödgen, Rösa, Roitzsch, Salzfurtkapelle, Sandersdorf, Schierau, Schlaitz, Schrenz, Spören, Stumsdorf, Thalheim, Thurland, Tornau vor der Heide, Wolfen, Zörbig, Zscherndorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 288) (Einw.: 203 906 –10,2 %)					
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Neueinteilung der Landkreise					
290 Bernburg – Aschersleben – Quedlinburg					
Landkreis Quedlinburg, vom Aschersleben-Staßfurter-Landkreis die Gemeinden Aschersleben, Cochstedt, Drohndorf, Ermsleben, Friedrichsaue, Frose, Gatersleben, Giersleben, Groß Schierstedt, Hoym, Klein Schierstedt, Mehringen, Meisdorf, Nachterstedt, Neu Königsaue, Reinstedt, Schackenthal, Schadeleben, Westdorf, Wilsleben, Winningen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 287, 295), vom Landkreis Bernburg die Gemeinden Aderstedt, Alsleben (Saale), Baalberge, Beesenlaub-	285 285 287	Landkreis Quedlinburg (Einw.: 83 425) Vom Landkreis Wernigerode die Gemeinden Allrode, Timmenrode (Einw.: 1 796) Vom Aschersleben-Staßfurter-Landkreis die Gemeinden Aschersleben, Cochstedt, Drohndorf, Ermsleben, Friedrichsaue, Frose, Gatersleben, Giersleben, Groß Schierstedt, Hoym, Klein Schierstedt, Mehringen, Meisdorf, Nachterstedt, Neu Königsaue, Rein-			

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang – von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
lingen, Belleben, Bernburg (Saale), Biendorf, Cörmigk, Edlau, Gerbitz, Gerlebogk, Golbitz, Gröna, Ilberstedt, Könnern, Latdorf, Lebendorf, Neugattersleben, Nienburg (Saale), Peißen, Plötzkau, Pobzig, Poley, Preußlitz, Schackstedt, Strenznaundorf, Trebnitz, Wedlitz, Wiendorf, Wohlsdorf, Zickeritz (Übrige Gemeinde s. Wkr. 287), vom Landkreis Wernigerode die Gemeinden Allrode, Timmenrode (Übrige Gemeinden s. Wkr. 285) (Einw.: 208 742 –8,0 %)		stedt, Schackenthal, Schadeleben, Westdorf, Wilsleben, Winningen (Einw.: 54 690)			
	292	Vom Landkreis Bernburg die Gemeinden Aderstedt, Alsleben (Saale), Baalberge, Beesenlaublingen, Belleben, Bernburg (Saale), Biendorf, Cörmigk, Edlau, Gerbitz, Gerlebogk, Golbitz, Gröna, Ilberstedt, Könnern, Latdorf, Lebendorf, Neugattersleben, Nienburg (Saale), Peißen, Plötzkau, Pobzig, Poley, Preußlitz, Schackstedt, Strenznaundorf, Trebnitz, Wedlitz, Wiendorf, Wohlsdorf, Zickeritz (Einw.: 68 831)			
Bemerkungen: Wegfall des Wahlkreises					
291 Halle-Altstadt Von der kreisfreien Stadt Halle (Saale) die Stadtteile Altstadt, Am Wasserturm-Thaerviertel, Ortslage Ammendorf-Beesen, Böllberg-Wörmlitz, Büschdorf, Damaschkestraße, Dautzsch, Diemitz, Dieselstraße, Freiimfelde-Kanenaer Weg, Frohe Zukunft, Gebiet der DR, Gesundbrunnen, Giebichenstein, Gottfried-Keller-Siedlung, Heide-Nord – Blumenau, Heide-Süd, Industriegebiet Nord, Kanena-Bruckdorf, Kröllwitz, Landrain,			292	Von der kreisfreien Stadt Halle (Saale) die Stadtteile Dölau, Dölauer Heide, Neustadt, Nietleben, Nördliche Neustadt (Einw.: 29 455)	**291 Halle** Von der kreisfreien Stadt Halle/Saale die Stadtteile Altstadt, Am Wasserturm-Thaerviertel, Ortslage Ammendorf-Beesen, Böllberg-Wörmlitz, Büschdorf, Damaschkestraße, Dautzsch, Diemitz, Dieselstraße, Dölau, Dölauer Heide, Freiimfelde-Kanenaer Weg, Frohe Zukunft, Gebiet der DB, Gesundbrunnen, Giebichenstein, Gottfried-Keller-Siedlung, Heide-Nord – Blumenau, Heide-Süd, Industriegebiet Neustadt, Indu-

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
Ortslage Lettin, Lutherplatz-Thüringer Bahnhof, Mötzlich, Nördliche Innenstadt, Paulusviertel, Planena, Radewell-Osendorf, Reideburg, Saaleaue, Seeben, Silberhöhe, Südliche Innenstadt, Südstadt, Tornau, Ortslage Trotha (Übrige Stadtteile s. Wkr. 292) (Einw.: 197 976 –12,8 %)					striegebiet Nord, Kanena-Bruckdorf, Kröllwitz, Landrain, Ortslage Lettin, Lutherplatz-Thüringer Bahnhof, Mötzlich, Nietleben, Nördliche Innenstadt, Nördliche Neustadt, Paulusviertel, Planena, Radewell-Osendorf, Reideburg Saaleaue, Seeben, Silberhöhe, Südliche Innenstadt, Südstadt, Tornau, Ortslage Trotha (Übrige Stadtteile s. Wkr. 293) (Einw.: 227 431 +0,2 %)
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 290					
292 Halle-Neustadt – Saalkreis – Köthen Von der kreisfreien Stadt Halle (Saale) die Stadtteile Dölau, Dölauer Heide, Industriegebiet Neustadt, Nietleben, Nördliche Neustadt, Südliche Neustadt, Westliche Neustadt (Übrige Stadtteile s. Wkr. 291), Landkreis Köthen, vom Saalkreis die Gemeinden Angersdorf, Beesenstedt, Bennstedt, Brachstedt, Brachwitz, Braschwitz, Dieskau, Döblitz, Dölbau, Döllnitz, Dößel, Domnitz, Fienstedt, Gimritz, Gröbers, Großkugel, Gutenberg, Höhnstedt, Hohenthurm, Hohenweiden, Holleben, Kloschwitz, Krosigk, Kütten, Landsberg, Langenbogen, Lieskau, Lochau, Löbejün, Mösthinsdorf, Morl, Nauendorf, Nehlitz,	291	Von der kreisfreien Stadt Halle (Saale) die Stadtteile Dölau, Dölauer Heide, Industriegebiet Neustadt, Nietleben, Nördliche Neustadt (Einw.: 29 455)	287	Landkreis Schönebeck (Einw.: 80 493)	**292 Köthen – Bernburg – Schönebeck** Landkreise Bernburg, Köthen, Schönebeck (Einw.: 226 291 –0,3 %)
	293	Von der kreisfreien Stadt Halle (Saale) die Stadtteile Südliche Neustadt, Westliche Neustadt (Einw.: 55 853)	287	Vom Landkreis Bernburg die Gemeinde Güsten (Einw.: 4 593)	
	293	Vom Saalkreis die Gemeinden Angersdorf, Beesenstedt, Bennstedt, Brachstedt, Brachwitz, Braschwitz, Dieskau, Döblitz, Dölbau, Döllnitz, Dößel, Domnitz, Fienstedt, Gimritz, Gröbers, Großkugel, Gutenberg, Höhnstedt, Ho-	290	Vom Landkreis Bernburg die Gemeinden Aderstedt, Alsleben (Saale), Baalberge, Beesenlaublingen, Belleben, Bernburg (Saale), Biendorf, Cörmigk, Edlau, Gerbitz, Gerlebogk, Golbitz, Gröna, Ilberstedt, Könnern, Latdorf, Lebendorf, Neugattersleben, Nienburg (Saale), Peißen, Plötzkau, Pobzig, Poley, Preußlitz, Schackstedt, Strenznaundorf, Trebnitz, Wedlitz, Wiendorf, Wohlsdorf, Zikkeritz (Einw.: 68 831)	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Neutz-Lettewitz, Niemberg, Oppin, Ostrau, Peißen, Petersberg, Plötz, Queis, Reußen, Rothenburg, Salzmünde, Schochwitz, Schwerz, Sennewitz, Sietzsch, Spickendorf, Steuden, Teicha, Teutschenthal, Wallwitz, Wettin, Zappendorf, Zscherben (Übrige Gemeinden s. Wkr. 293) (Einw.: 222 476 –2,0 %)		henthurm, Hohenweiden, Holleben, Kloschwitz, Krosigk, Kütten, Landsberg, Langenbogen, Lieskau, Lochau, Löbejün, Mösthinsdorf, Morl, Nauendorf, Nehlitz, Neutz-Lettewitz, Niemberg, Oppin, Ostrau, Peißen, Petersberg, Plötz, Queis, Reußen, Rothenburg, Salzmünde, Schochwitz, Schwerz, Sennewitz, Sietzsch, Spickendorf, Steuden, Teicha, Teutschenthal, Wallwitz, Wettin, Zappendorf, Zscherben (Einw.: 64 794)			

Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 290

293 Merseburg – Querfurt – Weißenfels					**293 Merseburg – Saalkreis**
Vom Burgenlandkreis der Gemeindeteil Schmerdorf der Gemeinde Gieckau (Übrige Gemeindeteile s. Wkr. 294) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 294), vom Landkreis Mansfelder Land die Gemeinden Hornburg, Osterhausen, Rothenschirmbach (Übrige Gemeinden s. Wkr. 295), vom Landkreis Merseburg-Querfurt die Gemeinden Albersroda, Alberstedt, Bad Dürrenberg, Bad Lauchstädt, Barnstädt, Beuna (Geiseltal), Braunsbedra, Burgliebenau, Delitz am Berge, Ermlitz, Esperstedt, Farnstädt, Frankleben, Friedens-	294	Vom Burgenlandkreis der Gemeindeteil Schmerdorf der Gemeinde Gieckau (Einw.: 46)	292	Vom Saalkreis die Gemeinden Angersdorf, Beesenstedt, Bennstedt, Brachstedt, Brachwitz, Braschwitz, Dieskau, Döblitz, Dölbau, Döllnitz, Dößel, Domnitz, Fienstedt, Gimritz, Gröbers, Großkugel, Gutenberg, Höhnstedt, Hohenthurm, Hohenweiden, Holleben, Kloschwitz, Krosigk, Kütten, Landsberg, Langenbogen, Lieskau, Lochau, Löbejün, Mösthinsdorf, Morl, Nauendorf, Nehlitz, Neutz-Lettewitz, Niemberg, Oppin, Ostrau, Peißen, Petersberg, Plötz,	Von der kreisfreien Stadt Halle/Saale die Stadtteile Südliche Neustadt, Westliche Neustadt, Gewerbegebiet (Übrige Stadtteile s. Wkr. 291), Landkreis Merseburg-Querfurt, Saalkreis (Einw.: 258 479 +13,9 %)
	294	Vom Landkreis Weißenfels die Gemeinden Borau, Burgwerben, Dehlitz (Saale), Goseck, Gröbitz, Großgörschen, Großkorbetha, Langendorf, Leißling, Lützen, Markwerben, Poserna, Prittitz, Reichhardtswerben, Rippach, Röcken, Schkortleben, Sössen, Starsiedel, Storkau, Tagewerben, Uichteritz, Weißenfels, Wengelsdorf (Einw.: 58 432)			

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
dorf, Gatterstädt, Geusa, Grockstädt, Gröst, Großgräfendorf, Großkayna, Günthersdorf, Horburg-Maßlau, Klobikau, Knapendorf, Kötschlitz, Kötzschau, Korbetha, Kreypau, Krumpa (Geiseltal), Langeneichstädt, Leimbach, Leuna, Lodersleben, Luppenau, Merseburg (Saale), Milzau, Mücheln (Geiseltal), Nempitz, Nemsdorf-Göhrendorf, Obhausen, Oebles-Schlechtewitz, Oechlitz, Querfurt, Raßnitz, Rodden, Röglitz, Roßbach, Schafstädt, Schkopau, Schmon, Schraplau, Spergau, Steigra, Tollwitz, Vitzenburg, Wallendorf (Luppe), Weißenschirmbach, Wünsch, Ziegelroda, Zöschen, Zweimen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 294), vom Saalkreis die Gemeinde Dornstedt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 292), vom Landkreis Weißenfels die Gemeinden Borau, Burgwerben, Dehlitz (Saale), Goseck, Gröbitz, Großgörschen, Großkorbetha, Langendorf, Leißling, Lützen, Markwerben, Poserna, Prittitz, Reichhardtswerben, Rippach, Röcken, Schkortleben, Sössen, Starsiedel, Storkau, Tagewerben, Uichteritz, Weißenfels, Wengelsdorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 294) (Einw.: 198 450 –12,6 %)	295	Vom Landkreis Mansfelder Land die Gemeinden Hornburg, Osterhausen, Rothenschirmbach (Einw.: 2 348)		Queis, Reußen, Rothenburg, Salzmünde, Schochwitz, Schwerz, Sennewitz, Sietzsch, Spikkendorf, Steuden, Teicha, Teutschenthal, Wallwitz, Wettin, Zappendorf, Zscherben (Einw.: 64 794)	
			292	Von der kreisfreien Stadt Halle (Saale) die Stadtteile Südliche Neustadt, Westliche Neustadt (Einw.: 55 853)	
			294	Vom Landkreis Merseburg-Querfurt die Gemeinde Branderoda (Einw.: 208)	

Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 290

noch Anlage 9

<table>
<tr><th rowspan="4">Abgrenzung der gegenwärtigen Wahlkreise
Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994
% = Abweichung vom Bundesdurchschnitt</th><th colspan="4">Veränderungen durch Umsetzungen</th><th rowspan="4">Abgrenzung der vorgeschlagenen Wahlkreise
Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994
% = Abweichung vom Bundesdurchschnitt</th></tr>
<tr><th colspan="2">Abgang</th><th colspan="2">Zugang</th></tr>
<tr><th colspan="4">Bezeichnung der Gebietseinheit</th></tr>
<tr><th>an Wkr.</th><th>Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994</th><th>von Wkr.</th><th>Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994</th></tr>
<tr><td>294 Zeitz – Hohenmölsen – Naumburg – Nebra

Vom Burgenlandkreis die Gemeinden Abtlöbnitz, Altenroda, Bad Bibra, Bad Kösen, Balgstädt, Baumersroda, Bergisdorf, Billroda, Bornitz, Breitenbach, Bröckau, Bucha, Burgholzhausen, Burgscheidungen, Burkersroda, Casekirchen, Crölpa-Löbschütz, Deuben, Döbris, Döschwitz, Draschwitz, Droßdorf, Droyßig, Ebersroda, Ekkartsberga, Freyburg (Unstrut), Geußnitz, Gleina, Göbitz, Görschen, Goldschau, Golzen, Grana, Größnitz, Haynsburg, Herrengosserstedt, Heuckewalde, Hirschroda, Janisroda, Kahlwinkel, Karsdorf, Kayna, Kirchscheidungen, Kleinhelmsdorf, Klosterhäseler, Könderitz, Kretzschau, Langendorf, Laucha an der Unstrut, Leislau, Löbitz, Lossa, Luckenau, Meineweh, Memleben, Mertendorf, Möllern, Molau, Naumburg (Saale), Nebra, Nonnewitz, Osterfeld, Pödelist, Pretzsch, Prießnitz, Profen, Rehmsdorf, Reinsdorf, Reuden, Saubach, Schellbach, Schleberoda, Schönburg, Spielberg, Spora, Steinburg, Stößen, Taugwitz, Thalwinkel, Theißen, Tröglitz, Tromsdorf, Unterkaka, Utenbach, Waldau, Wangen, Weickelsdorf, Weischütz, Weißenborn, Wethau, Wetterzeube, Wischroda, Wittgendorf, Wohlmirstedt, Würchwitz, Zeitz, Zeuchfeld,</td><td>293</td><td>Vom Landkreis Merseburg-Querfurt die Gemeinde Branderoda
(Einw.: 208)</td><td>293

293</td><td>Vom Burgenlandkreis der Gemeindeteil Schmerdorf der Gemeinde Gieckau
(Einw.: 46)
Vom Landkreis Weißenfels die Gemeinden Borau, Burgwerben Dehlitz (Saale), Goseck, Gröbitz, Großgörschen, Großkorbetha, Langendorf, Leißling, Lützen, Markwerben, Poserna, Prittitz, Reichhardtswerben, Rippach, Röcken, Schkortleben, Sössen, Starsiedel, Storkau, Tagewerben, Uichteritz, Weißenfels, Wengelsdorf
(Einw.: 58 432)</td><td>294 Burgenlandkreis – Weißenfels

Burgenlandkreis, Landkreis Weißenfels
(Einw.: 231 151 +1,8 %)</td></tr>
</table>

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
von der Gemeinde Gieckau die Gemeindeteile Gieckau, Pohlitz (Übriger Gemeindeteil s. Wkr. 293) (Übrige Gemeinden s. Wkr. 293), vom Landkreis Merseburg-Querfurt die Gemeinde Branderoda (Übrige Gemeinden s. Wkr. 293), vom Landkreis Weißenfels die Gemeinden Granschütz, Gröben, Großgrimma, Hohenmölsen, Krauschwitz, Muschwitz, Nessa, Schelkau, Taucha, Teuchern, Trebnitz, Webau, Werschen, Zembschen, Zorbau (Übrige Gemeinden s. Wkr. 293) (Einw.: 172 881 –23,8 %)					
Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 290					
295 Eisleben – Sangerhausen – Hettstedt Landkreis Sangerhausen, vom Aschersleben-Staßfurter-Landkreis die Gemeinden Endorf, Freckleben, Neuplatendorf, Pansfelde, Wieserode (Übrige Gemeinden s. Wkr. 287, 290), vom Landkreis Mansfelder Land die Gemeiden Abberode, Ahlsdorf, Alterode, Amsdorf, Annarode, Arnstedt, Aseleben, Augsdorf, Benndorf, Biesenrode, Bischofrode,	287	Vom Aschersleben-Staßfurter-Landkreis die Gemeinden Endorf, Freckleben, Neuplatendorf, Pansfelde, Wieserode (Einw.: 2 219)	293	Vom Landkreis Mansfelder Land die Gemeinden Hornburg, Osterhausen, Rothenschirmbach (Einw.: 2 348)	**295 Mansfelder Land – Sangerhausen** Landkreise Mansfelder Land, Sangerhausen (Einw.: 186 486 –17,8 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Bornstedt, Bräunrode, Braunschwende, Burgsdorf, Dederstedt, Lutherstadt Eisleben, Erdeborn, Freist, Friedeburg (Saale), Friedeburgerhütte, Friesdorf, Stadt Gerbstedt, Gorenzen, Greifenhagen, Großörner, Harkerode, Hedersleben, Heiligenthal, Helbra, Hergisdorf, Hemmerode, Stadt Hettstedt, Hübitz, Ihlewitz, Klostermansfeld, Lüttchendorf, Stadt Mansfeld, Möllendorf, Molmerswende, Neehausen, Piskaborn, Polleben, Quenstedt, Ritterode, Ritzgerode, Röblingen am See, Rottelsdorf, Stadt Sandersleben, Schmalzerode, Seeburg, Siebigerode, Siersleben, Stangerode, Stedten, Sylda, Ulzigerode, Unterrißdorf, Vatterode, Volkstedt, Walbeck, Wansleben am See, Welbsleben, Welfesholz, Wiederstedt, Wimmelburg, Kurort Wippra, Wolferode, Zabenstedt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 293) (Einw.: 186 357 -17,9 %)					

Bemerkungen: Änderung des Wahlkreisnamens sowie Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall des Wahlkreises 290

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
		Thüringen			
296 Nordhausen – Worbis – Heiligenstadt Die Gemeinden Arenshausen, Asbach-Sickenberg, Auleben, Berlingerode, Bernterode (b. Heiligenstadt), Bernterode (b. Worbis), Beuren, Birkenfelde, Birkungen, Bischofferode, Bleicherode, Bokkelnhagen, Bodenrode-Westhausen, Bornhagen, Böseckendorf, Branderode, Brehme, Breitenbach, Breitenworbis, Buchholz, Buhla, Burgwalde, Büttstedt, Deuna, Dieterode, Dietzenrode/Vatterode, Dingelstädt, Ecklingerode, Effelder, Eichstruth, Ellrich, Ershausen, Etzelsrode, Ferna, Freienhagen, Fretterode, Friedrichsthal, Geisleden, Geismar, Gerbershausen, Gernrode, Gerterode, Glasehausen, Görsbach, Großbartloff, Großbodungen, Großlohra, Großwechsungen, Günzerode, Haferungen, Hainrode/Hainleite, Hamma, Harzungen, Hausen, Haynrode, Heilbad Heiligenstadt, Helmsdorf, Heringen/Helme, Herrmannsacker, Hesserode, Heuthen, Hohengandern, Hohes Kreuz, Holbach, Holungen, Hundeshagen, Ilfeld, Immenrode, Jützenbach, Kallmerode, Kefferhausen, Kehmstedt, Kella, Kirchgandern, Kirchworbis, Kleinbartloff, Kleinbodungen, Kleinfurra, Kleichwechsungen, Klettenberg, Kraja, Kreuzebra, Krombach,					**296 Eichsfeld – Nordhausen** Landkreise Eichsfeld, Nordhausen (Einw.: 217 627 –4,1 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Küllstedt, Leinefelde, Lenterode, Liebenrode, Limlingerode, Lindewerra, Lipprechterode, Lutter, Mackenrode (b. Heiligenstadt), Makkenrode (b. Nordhausen), Marth, Martinfeld, Mauderode, Neuendorf, Neustadt, Neustadt/Harz, Niedergebra, Niederorschel, Niedersachswerfen, Nohra, Nordhausen, Obergebra, Obersachswerfen, Petersdorf, Pfaffschwende, Pützlingen, Rehungen, Reinholterode, Rodishain, Rohrberg, Röhrig, Rüdigershagen, Rustenfelde, Rüstungen, Schachtebich, Schiedungen, Schönhagen, Schwobfeld, Sickerode, Silberhausen, Silkerode, Sollstedt, Steigerthal, Steinbach, Steinheuterode, Steinrode, Stempeda, Stöckey, Tastungen, Teistungen, Thalwenden, Trebra, Uder, Urbach, Uthleben, Volkerode, Vollenborn, Wachstedt, Wahlhausen, Wehnde, Weißenborn-Lüderode, Werther, Wiesenfeld, Wilbich, Windehausen, Wingerode, Wintzingerode, Wipperdorf, Wolkramshausen, Worbis, Wülfingerode, Wüstheuterode, Zwinge (Einw.: 217 627 –4,1 %)					

Bemerkungen: Änderung auf Grund Zusammenlegung von Landkreisen

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
297 Eisenach – Mühlhausen					**297 Wartburgkreis**
Die Gemeinden Altengottern, Ammern, Berka v. d. Hainich, Berka/Werra, Bickenriede, Bischofroda, Creuzburg, Dachrieden, Dankmarshausen, Diedorf, Dippach, Dörna, von der Gemeinde Dünwald die Ortsteile Beberstedt und Hüpstedt (Übrige Ortsteile s. Wkr. 298), Ebenshausen, Eckardtshausen, Eigenrode, Eisenach, Ettenhausen a. d. Suhl, Etterwinden, Faulungen, Flarchheim, Förtha, Frankenroda, Gerstungen, Großengottern, Großenlupnitz, Großensee, Hallungen, Hastrungsfeld-Burla, Heroldishausen, Heyerode, Hildebrandshausen, Hollenbach, Horsmar, Ifta, Kaisershagen, Kälberfeld, Kammerforst, Kleinkeula, Körner, Krauthausen, Kupfersuhl, Langula, Lauchröden, Lauterbach, Lengefeld, Lengenfeld unterm Stein, Marksuhl, Marolterode, Menteroda, Mihla, Mühlhausen/Thür., Nazza, Niederdorla, Oberdorla, Oberellen, Obermehler, Oppershausen, Reiser, Rodeberg, Ruhla, Sättelstädt, Schierschwende, Schlotheim, Seebach, Sollstedt, Treffurt, Unterellen, Urbach, Weinbergen, Wendehausen, Wenigenlupnitz, Wolfsburg-Unkeroda, Wünschensuhl, Wutha-Farnroda, Zella (Einw.: 189 496 –16,5 %)	298	Die Gemeinden Altengottern, Ammern, Bickenriede, Dachrieden, Diedorf, Dörna, von der Gemeinde Dünwald die Ortsteile Beberstedt und Hüpstedt, Eigenrode, Faulungen, Flarchheim, Großengottern, Heroldishausen, Heyerrode, Hildebrandshausen, Hollenbach, Horsmar, Kaisershagen, Kammerforst, Kleinkeula, Körner, Langula, Lengefeld, Lengenfeld unterm Stein, Marolterode, Menteroda, Mühlhausen, Stadt, Niederdorla, Oberdorla, Obermehler, Oppershausen, Reiser, Rodeberg, Schierschwende, Schlotheim, Stadt, Sollstedt, Urbach, Weinbergen, Wendehausen, Zella (Einw.: 84 327)	298 306	die Gemeinden Behringen, Craula, Reichenbach, Tüngeda, Wolfsbehringen, (Einw.: 3 565) die Gemeinden Andenhausen, Bad Liebenstein, Stadt, Bad Salzungen, Stadt, Barchfeld, Brunnhartshausen, Buttlar, Dermbach, Diedorf/Rhön, Dorndorf, Empfertshausen, Fischbach/Rhön, Frauensee, Gehaus, Geisa, Stadt, Gerstengrund, Immelborn, Kaltenlengsfeld, Kaltennordheim, Stadt, Klings, Leimbach, Martinroda, Massenberg, Mehmels, Merkers-Kieselbach, Möhra, Moorgrund, Neidhartshausen, Oechsen, Pferdsdorf/Rhön, Rokkenstuhl, Schleid, Schweina, Stadtlengsfeld, Stadt, Steinbach, Sünna, Tiefenort, Unterbreizbach, Urnshausen, Vacha, Stadt, Völkershausen, Weilar, Wiesenthal, Wölferbütt, Zella (Einw.: 84 898)	Wartburgkreis (Einw.: 193 632 –14,7 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr. / Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Veränderungen durch Umsetzungen – Zugang – Bezeichnung der Gebietseinheit: von Wkr. / Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
298 Sömmerda – Artern – Sondershausen – Langensalza Die Gemeinden Abtsbessingen, Artern/Unstrut, Bad Frankenhausen/Kyffh., Bad Langensalza, Bad Tennstedt, Badra, Ballhausen, Behringen, Beichlingen, Bellstedt, Bendeleben, Berka, Bilzingsleben, Blankenburg, Borxleben, Bothenheilingen, Bottendorf, Bretleben, Bruchstedt, Büchel, Buttstädt, Clingen, Craula, Donndorf, von der Gemeinde Dünwald der Ortsteil Zaunröden (Übrige Ortsteile s. Wkr. 297), Ebeleben, Ellersleben, Esperstedt, Eßleben-Teutleben, Etzleben, Feldengel, Freienbessingen, Frömmstedt, Gangloffsömmern, Gehofen, Göllingen, Gorsleben, Greußen, Griefstedt, Großberndten, Großbrembach, Großenehrich, Großfurra, Großmonra, Großneuhausen, Großvargula, Gundersleben, Günserode, Günstedt, Guthmannshausen, Hachelbich, Hardisleben, Haussömmern, Hauteroda, Helbedündorf, Heldrungen, Hemleben, Henschleben, Herbsleben, Herrnschwende, Heygendorf, Hohenebra, Holzengel, Holzsußra, Hornsömmern, Ichstedt, Immenrode, Issersheilingen, Kalbsrieth, Kannawurf, Kindelbrück, Kirchengel,	297 die Gemeinden Behringen, Craula, Reichenbach, Tüngeda, Wolfsbehringen (Einw.: 3 565) 299 die Gemeinden Beichlingen, Bilzingsleben, Büchel, Buttstädt, Stadt, Ellersleben, Eßleben-Teutleben, Frömmstedt, Gangloffsömmern, Griefstedt, Großbrembach, Großmonra, Großneuhausen, Günstedt, Guthmannshausen, Hardisleben, Henschleben, Hernschwende, Kannawurf, Kindelbrück, Stadt, Kleinbrembach, Kleinneuhausen, Kölleda, Stadt, Mannstedt, Olbersleben, Ostramondra, Rastenberg, Stadt, Riethgen, Rudersdorf, Schillingstedt, Schwerstedt, Sömmerda, Stadt, Sprötau, Straußfurt, Tonna, Vogelsberg, Weißensee, Stadt, Werningshausen, Wundensleben (Einw.: 67 077)	297 die Gemeinden Altengottern, Ammern, Bickenriede, Dachrieden, Diedorf, Dörna, von der Gemeinde Dünwald die Ortsteile Beberstedt und Hüpstedt, Eigenrode, Faulungen, Flarchheim, Großengottern, Heroldishausen, Heyerrode, Hildebrandshausen, Hollenbach, Horsmar, Kaisershagen, Kammerforst, Kleinkeula, Körner, Langula, Lengefeld, Lengenfeld unterm Stein, Marolterode, Menteroda, Mühlhausen, Stadt, Niederdorla, Oberdorla, Obermehler, Oppershausen, Reiser, Rodeberg, Schierschwende, Schlotheim, Stadt, Sollstedt, Urbach, Weinbergen, Wendehausen, Zella (Einw.: 84 327)	**298 Unstrut-Hainich-Kreis – Kyffhäuserkreis** Unstrut-Hainich-Kreis, Kyffhäuserkreis (Einw.: 219 214 –3,4 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Kirchheilingen, Kleinberndten, Kleinbrembach, Kleinbrüchter, Kleinneuhausen, Kleinwelsbach, Klettstedt, Kölleda, Kutzleben, Mannstedt, Mittelsömmern, Mönchpfiffel-Nikolausrieth, Mülverstedt, Nausitz, Neunheilingen, Niederbösa, Niederspier, Oberbösa, Oberheldrungen, Oberspier, Olbersleben, Oldisleben, Ostramondra, Otterstedt, Rastenberg, Reichenbach, Reinsdorf, Riethgen, Ringleben, Rockstedt, Rohnstedt, Roßleben, Rottleben, Rudersdorf, Schernberg, Schillingstedt, Schönewerda, Schönfeld, Schönstedt, Schwerstedt, Seega, Sömmerda, Sondershausen, Sprötau, Steinthaleben, Straußberg, Straußfurt, Sundhausen, Thalebra, Thüringenhausen, Toba, Tonna, Topfstedt, Tottleben, Trebra, Tüngeda, Urleben, Vogelsberg, Voigtstedt, Wasserthaleben, Weberstedt, Weißensee, Werningshausen, Westerengel, Westgreußen, Wiehe, Wolferschwenda, Wolfsbehringen, Wundersleben (Einw.: 205 529 -9,4 %)					

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang – von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
299 Gotha – Arnstadt Die Gemeinden Alkersleben, Angelroda, Arnstadt, Aspach, Ballstädt, Bösleben-Wüllersleben, Brüheim, Bufleben, Catterfeld, Crawinkel, Dienstedt-Hettstedt, Dornheim, Ebenheim, Ehrenstein, Elleben, Elxleben, Emleben, Engelsbach, Ernstroda, Eschenbergen, Finsterbergen, Fischbach, Frankenhain, Friedrichsroda, Friedrichswerth, Friemar, Fröttstädt, Georgenthal/Thür. Wald, Goldbach, Gospiteroda, Gossel, Gotha, Grabsleben, Gräfenhain, Gräfenroda, Großliebringen, Günthersleben, Haina, Herrenhof, Hochheim, Hohenkirchen, Hörselgau, Ichtershausen, von der Gemeinde Kirchheim die Ortsteile Kirchheim und Werningsleben (Übrige Ortsteile s. Wkr. 301), Laucha, Leina, Liebenstein, Luisenthal, Mechterstädt, Metebach, Molschleben, Mühlberg, Nahwinden, Nauendorf, Neusiß, Niederwillingen, Ohrdruf, Osthausen-Wülfershausen, Petriroda, Pferdingsleben, Plaue, Remstädt, Rudisleben, Schmerbach, Schönau v. d. Walde, Schwabhausen, Schwarzhausen, Seebergen, Singerberg, Sonneborn, Stadtilm, Tabarz/Thür. Wald, Tambach-Dietharz/Thür. Wald, Teutleben, Tröchtelborn, Trügleben, Tüttleben, Wachsenburggemeinde,	306	die Gemeinden Alkersleben, Angelroda, Arnstadt, Stadt, Bösleben-Wüllersleben, Dienstedt-Hettstedt, Dornheim, Ehrenstein, Elleben, Elxleben, Frankenhain, Gossel, Gräfenroda, Großliebringen, Ichtershausen, von der Gemeinde Kirchheim die Ortsteile Kirchheim und Werningsleben, Liebenstein, Nahwinden, Neusiß, Niederwillingen, Osthausen-Wülfershausen, Plaue, Stadt, Rudisleben, Singerberg, Stadtilm, Stadt, Wachsenburggemeinde, Wipfratal, Witzleben, (Einw.: 59 668)	298 301	die Gemeinden Beichlingen, Bilzingsleben, Büchel, Buttstädt, Stadt, Ellersleben, Eßleben-Teutleben, Frömmstedt, Gangloffsömmern, Griefstedt, Großbrembach, Großmonra, Großneuhausen, Günstedt, Guthmannshausen, Hardisleben, Henschleben, Hernschwende, Kannawurf, Kindelbrück, Stadt, Kleinbrembach, Kleinneuhausen, Kölleda, Stadt, Mannstedt, Olbersleben, Ostramondra, Rastenberg, Stadt, Riethgen, Rudersdorf, Schillingstedt, Schwerstedt, Sömmerda, Stadt, Sprötau, Straußfurt, Tonna, Vogelsberg, Weißensee, Stadt, Wernigshausen, Wundersleben (Einw.: 67 077) die Gemeinden Alperstedt, Andisleben, Apfelstädt, Bienstädt, Dachwig, Döllstädt, Eckstedt, Elxleben, Gamstädt, Gebesee, Stadt, Gierstädt, Großfahner, Großmölsen, Großrudestedt, Haßleben, Ingersleben, Kleinmölsen, Markvippach, Neudietendorf, Nöda, Nottleben, Ollendorf, Rieth-	**299 Gotha – Sömmerda** Landkreise Gotha, Sömmerda (Einw.: 230 176 +1,4 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Waltershausen, Wandersleben, Wangenheim, Warza, Wechmar, Weingarten, Westhausen, Winterstein, Wipfratal, Witzleben, Wölfis (Einw.: 192 981 –15,0 %)				nordhausen, Ringleben, Schloßvippach, Udestedt, Walschleben, Witterda, Zimmernsupra (Einw.: 29 786)	
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
300 Erfurt Von der kreisfreien Stadt Erfurt die Stadtteile Andreasvorstadt, Berliner Platz, Bindersleben, Bischleben-Stedten, Brühlervorstadt, Daberstedt, Dittelstedt, Erfurt-Altstadt, Gispersleben, Herrenberg, Hochheim, Hohenwinden-Sulza, Ilversgehofen, Johannesplatz, Johannesvorstadt, Krämpfervorstadt, Löbervorstadt, Marbach, Melchendorf, Möbisburg-Rhoda, Moskauer Platz, Rieth, Roter Berg, Schmira, Wiesenhügel (Übrige Stadtteile s. Wkr. 301) (Einw.: 193 859 –14,6 %)			301	Von der kreisfreien Stadt Erfurt die Stadtteile Alach, Büßleben, Egstedt, Ermstedt, Frienstedt, Kerspleben, Kühnhausen, Linderbach-Azmannsdorf, Mittelhausen, Molsdorf, Niedernissa, Schwerborn, Stotternheim, Tiefthal, Töttelstadt, Vieselbach, Waltersleben, Windischholzhausen (Einw.: 16 691)	**300 Erfurt** Kreisfreie Stadt Erfurt (Einw.: 210 550 –7,2 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
301 Weimar – Apolda – Erfurt, Land Kreisfreie Stadt Weimar, von der kreisfreien Stadt Erfurt die Stadtteile Alach, Büßleben, Egstedt, Ermstedt, Frienstedt, Kerspleben, Kühnhausen, Linderbach-Azmannsdorf, Mittelhausen, Molsdorf, Niedernissa, Schwerborn, Stotternheim, Tiefthal, Vieselbach, Waltersleben, Windischholzhausen	299	die Gemeinden Alperstedt, Andisleben, Apfelstädt, Bienstädt, Dachwig, Döllstädt, Eckstedt, Elxleben, Gamstädt, Gebesee, Stadt, Gierstädt, Großfahner, Großmölsen, Großrudestedt, Haßleben, Ingersleben, Kleinmölsen, Markvippach, Neudietendorf,	302	Kreisfreie Stadt Jena, die Gemeinde Drößnitz (Einw.: 100 759)	**301 Jena – Weimar** Kreisfreie Städte Jena, Weimar, Landkreis Weimarer Land (Einw.: 249 739 +10,0 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
(Übrige Stadtteile s. Wkr. 300), die Gemeinden Alperstedt, Andisleben, Apfelstädt, Apolda, Auerstedt, Bad Berka, Bad Sulza, Ballstedt, Bechstedtstraß, Berlstedt, Bienstädt, Blankenhain, Buchfart, Buttelstedt, Daasdorf a. Berge, Dachwig, Döbritschen, Döllstädt, Eberstedt, Eckolstädt, Eckstedt, Elxleben, Ettersburg, Flurstedt, Frankendorf, Gamstädt, Gebesee, Gebstedt, Gierstädt, Großfahner, Großheringen, Großmölsen, Großobringen, Großromstedt, Großrudestedt, Großschwabhausen, Gutendorf, Hammerstedt, Haßleben, Heichelheim, Hermstedt, Hetschburg, Hohenfelden, Hohlstedt, Hopfgarten, Hottelstedt, Ingersleben, Isseroda, Kapellendorf, Kiliansroda, von der Gemeinde Kirchheim der Ortsteil Bechstedt-Wagd (Übrige Ortsteile s. Wkr. 299), Kleinmölsen, Kleinobringen, Kleinromstedt, Kleinschwabhausen, Klettbach, Ködderitzsch, Kösnitz, Kranichfeld, Krautheim, Kromsdorf, Lehnstedt, Leutenthal, Liebstedt, Magdala, Markvippach, Mattstedt, Mechelroda, Mellingen, Münchenholzhausen, Münchengosserstädt, Nauendorf, Neudietendorf, Neumark, Niederreißen, Niederroßla, Niedertrebra, Niederzimmern,		Nöda, Nottleben, Ollendorf, Riethnordhausen, Ringleben, Schloßvippach, Udestedt, Walschleben, Witterda, Zimmernsupra (Einw.: 29 786)			
	300	Von der kreisfreien Stadt Erfurt die Stadtteile Alach, Büßleben, Egstedt, Ermstedt, Frienstedt, Kerspleben, Kühnhausen, Linderbach-Azmannsdorf, Mittelhausen, Molsdorf, Niedernissa, Schwerborn, Stotternheim, Tiefthal, Töttelstädt, Vieselbach, Waltersleben, Windischholzhausen (Einw.: 16 691)			
	306	von der Gemeinde Kirchheim der Ortsteil Bechstedt-Wagt, die Gemeinde Rockhausen (Einw.: 289)			

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Nirmsdorf, Nöda, Nohra, Nottleben, Oberreißen, Obertrebra, Oettern, Ollendorf, Oßmannstedt, Ottstedt a. Berge, Pfiffelbach, Pfuhlsborn, Ramsla, Rannstedt, Reisdorf, Riethnordhausen, Ringleben, Rittersdorf, Rockhausen, Rohrbach, Sachsenhausen, Schloßvippach, Schmiedehausen, Schöten, Schwerstedt, Stobra, Tonndorf, Töttelstädt, Troistedt, Udestedt, Umpferstedt, Utzberg, Vippachedelhausen, Vollersroda, Walschleben, Wickerstedt, Wiegendorf, Willerstedt, Witterda, Wohlsborn, Wormstedt, Zimmernspubra (Einw.: 195 746 –13,8 %)					
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
302 Jena – Rudolstadt – Stadtroda Kreisfreie Stadt Jena, die Gemeinden Albersdorf, Allendorf, Altenberga, Ammelstädt, Bad Blankenburg, Bad Klosterlausnitz, Bechstedt, Beutelsdorf, Bibra, Bobeck, Bollberg, Breitenheerda, Bremsnitz, Bucha, Burkersdorf, Camburg, Dittersdorf, Dittrichshütte, Dornburg/Saale, Dorndorf, Dorndorf-Steudnitz, Döschnitz, Dröbischau, Drößnitz, Eichenberg, Eineborn, Engerda, Eschdorf, Frauenprießnitz, Freienorla, Geisenhain, Geitersdorf, Gernewitz, Gneus, Golmsdorf, Großbockedra, Großeutersdorf, Großkochberg,	301	Kreisfreie Stadt Jena, die Gemeinde Dröbnitz (Einw.: 100 759)	305	die Gemeinden Altenbeuthen, Altengesees, Arnsgereuth, Bernsdorf, Birkenhügel, Birkigt, Blankenberg, Blankenstein, Blintendorf, Bodelwitz, Breitenhain, Bucha, Burgk, Burglemnitz, Chursdorf, Crispendorf, Dittersdorf, Dobrareuth, Döbritz, Dorfilm, Dragensdorf, Debra, Dreitzsch, Drognitz, Ebersdorf/Thüringen, Eliasbrunn, Eßbach, Eyba, Friedebach, Frössen, Gahma, Gebersreuth, Ge-	**302 Saalfeld-Rudolstadt – Saale-Orla-Kreis** Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, Saale-Orla-Kreis (Einw.: 240 579 +6,0 %)
	303	die Gemeinden Albersdorf, Altenberga, Bad Klosterlausnitz, Bibra, Bobeck, Bollberg, Bremsnitz, Bucha, Camburg, Stadt, Dornburg/Saale, Stadt, Dorndorf-Steudnitz, Eichenberg, Eineborn, Frauenprießnitz, Freienorla, Geisenhain, Gernewitz, Gneus, Golmsdorf, Großbockedra, Großeutersdorf, Großlöbichau,			

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Großlöbichau, Großpürschütz, Gumperda, Hainichen, Haufeld, Heilingen, Heilsberg, Hermsdorf, Hummelshain, Jenalöbnitz, Kahla, Karlsdorf, Kirchhasel, Kleinbockedra, Kleinebersdorf, Kleineutersdorf, Königsee, Laasdorf, Lehesten, Lichstedt, Lindig, Lippersdorf-Erdmannsdorf, Löberschütz, Meusebach, Milbitz b. Teichel, Milda, Möckern, Mörsdorf, Neckeroda, Neuengönna, Niederkrossen, Oberbodnitz, Oberhain, Oberpreilipp, Orlamünde, Ottendorf, Quirla, Rattelsdorf, Rausdorf, Reichenbach, Reinstädt, Remda, Renthendorf, Rödelwitz, Rohrbach, Rothenstein, Rottenbach, Rudolstadt, Ruttersdorf-Lotschen, Scheiditz, Schleifreisen, Schlöben, Schloßkulm, Schmieden, Schöngleina, Schöps, Schwarzburg, Seitenroda, Sitzendorf, St. Gangloff, Stadtroda, Sulza, Sundremda, Tautenburg, Tautendorf, Teichel, Teichröda, Teichweiden, Tissa, Treppendorf, Tröbnitz, Trockenborn-Wolfersdorf, Uhlstädt, Unterbodnitz, Unterpreilipp, Unterwirbach, Waldeck, Waltersdorf, Weißbach, Weißen, Wichmar, Wittgendorf, Zeutsch, Zimmern, Zöllnitz, Zöthen (Einw.: 223 132 -1,7 %)		Großpürschütz, Gumperda, Hainichen, Hermsdorf, Stadt, Hummelshain, Jenalöbnitz, Kahla, Stadt, Karlsdorf, Kleinbockedra, Kleinebersdorf, Kleineutersdorf, Laasdorf, Lehesten, Lindig, Lippersdorf-Erdmannsdorf, Löberschütz, Meusebach, Milda, Möckern, Mörsdorf, Neuengönna, Oberbodnitz, Orlamünde, Stadt, Ottendorf, Quirla, Rattelsdorf, Rausdorf, Reichenbach, Reinstädt, Renthendorf, Rothenstein, Ruttersdorf-Lotschen, Scheiditz, Schleifreisen, Schlöben, Schöngleina, Schöps, Seitenroda, St. Gangloff, Stadroda, Stadt, Sulza, Tautenburg, Tautendorf, Tissa, Tröbnitz, Trockenborn-Wolfersdorf, Unterbodnitz, Waldeck, Waltersdorf, Weißbach, Wichmar, Zimmern, Zöllnitz, Zöthen (Einw.: 59 875)		fell, Stadt, Geroda, Gertewitz, Gleima, Görkwitz, Göschitz, Gössitz, Goßwitz, Göttengrün, Gräfendorf, Gräfenwarth, Grobengereuth, Grumbach, Harra, Heberndorf, Heinersdorf, Herschdorf b. Pößneck, Hirschberg, Stadt, Hirzbach, Hohenwarte, Kamsdorf, Kaulsdorf, Keila, Kirschkau, Kleingeschwenda b. Arnsgereuth, Knau, Könitz, Kospoda, Krölpa, Künsdorf, Landsendorf, Langenorla, Langgrün, Lausnitz b. Neustadt a. d. Orla, Lausnitz b. Pößneck, Lehesten, Stadt, Lemnitz, Leutenberg, Stadt, Liebengrün, Liebschütz, Linda b. Neustadt a. d. Orla, Lobenstein, Moorbad, Stadt, Löhma, Lositz-Jehmichen, Marktgölitz, Mielesdorf, Miesitz, Mittelpöllnitz, Möschlitz, Moßbach, Moxa, Munschwitz, Neuenbeuthen, Neundorf b. Lobenstein, Neundorf b. Schleiz, Neustadt a. d. Orla, Stadt, Nimritz, Oberoppurg, Oettersdorf, Oppurg, Oßla, Paska, Peuschen, Pillingsdorf, Plothen, Pörmitz, Pößneck, Stadt, Pottiga, Probstzella, Quaschwitz, Ranis, Stadt, Rauschengesees, Reitzenge-	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
				schwenda, Remptendorf, Reschwitz, Rockendorf, Rosendorf, Rothenakker, Ruppersdorf, Saalburg, Stadt, Saalfeld/Saale, Stadt, Schlegel, Schleiz, Stadt, Schmieritz, Schmorda, Schöndorf, Schweinbach, Seisla, Seubtendorf, Solkwitz, Stanau, Steinsdorf, Stelzen, Tanna, Stadt, Tegau, Thierbach, Thimmendorf, Titschendorf, Tömmelsdorf, Trannroda, Triptis, Stadt, Unterkoskau, Unterlemnitz, Unterwellenborn, Volkmannsdorf b. Saalfeld, Volkmannsdorf b. Schleiz, Weira, Weisbach, Weitisberga, Wernburg, Wickersdorf, Wilhelmsdorf, Wittmannsgereuth, Witzendorf, Wurzbach, Stadt, Ziegenrück, Stadt, Zollgrün (Einw.: 159 393)	
			307	die Gemeinden Cursdorf, Deesbach, Gräfenthal, Stadt, Katzhütte, Lichte, Lichtenhain/Bergbahn, Mellenbach-Glasbach, Meura, Meuselbach-Schwarzmühle, Oberweißbach/Thür. Wald, Stadt, Piesau, Reichmannsdorf, Schmiedefeld b. Neuhaus a. Rwg., Unterweißbach (Einw.: 18 688)	

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
303 Gera-Stadt – Eisenberg – Gera-Land I Von der kreisfreien Stadt Gera die Ortsteile Aga, Alt-Taubenpreskeln, Cretzschwitz, Dürrenebersdorf, Ernsee, Falka, Frankenthal, Gera, Hain, Kaimberg, Langengrobsdorf, Lietzsch, Milbitz, Poris-Lengefeld, Roben, Röpsen, Rubitz, Scheubengrobsdorf, Thieschitz, Thränitz, Trebnitz, Weißig, Windischenbernsdorf, Zeulsdorf, Zschippern (Übrige Ortsteile s. Wkr. 304), die Gemeinden Bad Köstritz, Bocka, Bürgel, Caaschwitz, Crimla, Crossen an der Elster, Dothen, Eisenberg, Gösen, Graitschen a. d. Höhe, Graitschen b. Bürgel, Hainchen, Hainspitz, Harth, Hartmannsdorf (b. Eisenberg), Hartmannsdorf (b. Gera), Heideland, Hohenölsen, Hundhaupten, Kauern, Kraftsdorf, Lederhose, Lindenkreuz, Mertendorf, Mosen, Münchenbernsdorf, Nausnitz, Nautschütz, Niederndorf, Petersberg, Poxdorf, Pöllnitz, Rauda, Rauschwitz, Rockau, Rüdersdorf, Saara, Schkölen, Schömberg, Schwarzbach, Seifartsdorf, Serba, Silbitz, Steinsdorf, Tautenhain, Teichwitz, Thierschneck, Töppeln, Walpernhain, Weida, Wei-	304	die Gemeinden Bad Köstritz, Stadt, Bocka, Caaschwitz, Crimla, Harth, Hartmannsdorf b. Gera, Hohenölsen, Hundhaupten, Kauern, Kraftsdorf, Lederhose, Lindenkreuz, Mosen, Münchenbernsdorf, Stadt, Niederndorf, Pöllnitz, Rüdersdorf, Saara, Schömberg, Schwarzbach, Steinsdorf, Telchwitz, Töppeln, Weida, Stadt, Wünschendorf/ Elster, Zedlitz (Einw.: 33 413)	304 302	Von der kreisfreien Stadt Gera, die Ortsteile Hermsdorf, Naulitz, Söllmnitz, (Einw.: 1 670) die Gemeinden Albersdorf, Altenberga, Bad Klosterlausnitz, Bibra, Bobeck, Bollberg, Bremsnitz, Bucha, Camburg, Stadt, Dornburg/Saale, Stadt, Dorndorf-Steudnitz, Eichenberg, Eineborn, Frauenprießnitz, Freienorla, Geisenhain, Gernewitz, Gneus, Golmsdorf, Großbockedra, Großeutersdorf, Großlöbichau, Großpürschütz, Gumperda, Hainichen, Hemsdorf, Stadt, Hummelshain, Jenalöbnitz, Kahla, Stadt, Karlsdorf, Kleinbockedra, Kleinebersdorf, Kleineutersdorf, Laasdorf, Lehesten, Lindig, Lippersdorf-Erdmannsdorf, Löberschütz, Meusebach, Milda, Möckern, Mörsdorf, Neuengönna, Oberbodnitz, Orlamünde, Stadt, Ottendorf, Quirla, Rattelsdorf, Rausdorf, Reichenbach, Reinstädt, Renthendorf, Rothenstein, Ruttersdorf-Lotschen, Scheidlitz, Schleifreisen,	**303 Gera – Saale-Holzlandkreis** Kreisfreie Stadt Gera, Saale-Holzlandkreis (Einw.: 216 122 –4,8 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
ßenborn, Wetzdorf, Wünschendorf/Elster, Zedlitz (Einw.: 187 990 –17,2 %)				Schlöben, Schöngleina, Schöps, Seitenroda, St. Gangloff, Stadtroda, Stadt, Sulza, Tautenburg, Tautendorf, Tissa, Tröbnitz, Trokkenborn-Wolfersdorf, Unterbodnitz, Waldeck, Waltersdorf, Weißbach, Wichmar, Zimmern, Zöllnitz, Zöthen (Einw.: 59 875)	
304 Altenburg – Schmölln – Greiz – Gera, Land II Von der kreisfreien Stadt Gera die Ortsteile Hermsdorf, Naulitz, Söllmnitz (Übrige Ortsteile s. Wkr. 303), die Gemeinden Altenburg, Altkirchen, Berga/Elster, Bethenhausen, Brahmenau, Braunichswalde, Cossengrün, Daßlitz, Dobitschen, Drogen, Endschütz, Fockendorf, Friedmannsdorf, Frohnsdorf, Gauern, Gerstenberg, Göhren, Göllnitz, Göpfersdorf, Gößnitz, Greiz, Großenstein, Großröda, Großstöbnitz, Haselbach, Heukewalde, Heyersdorf, Hilbersdorf, Hirschfeld, Hohndorf, Jonaswalde, Jückelberg, Kleinreinsdorf, Korbußen, Kosma, Kriebitzsch, Kühdorf, Langenleuba-Niederhain, von der Gemeinde Langenwetzendorf die Ortsteile Naitschau, Wellsdorf, Zoghaus	303	Von der kreisfreien Stadt Gera die Ortsteile Hermsdorf, Naulitz, Söllmnitz (Einw.: 1 670)	303 305	die Gemeinden Bad Köstritz, Stadt, Bocka, Caaschwitz, Crimla, Harth, Hartmannsdorf b. Gera, Hohenölsen, Hundhaupten, Kauern, Kraftsdorf, Lederhose, Lindenkreuz, Mosen, Münchenbernsdorf, Stadt, Niederndorf, Pöllnitz, Rüdersdorf, Saara, Schömberg, Schwarzbach, Steinsdorf, Telchwitz, Töppeln, Weida, Stadt, Wünschendorf/Elster, Zedlitz (Einw.: 33 413) die Gemeinden Arnsgrün, Auma, Stadt, Bernsgrün, Braunsdorf, Dörtendorf, Göhren-Döhlen, Hain, Hohenleuben, Stadt, von der Gemeinde Langenwetzendorf die Ortsteile Hainsberg, Hirschbach und Langenwet-	**304 Altenburg – Greiz** Landkreise Altenburg, Greiz (Einw.: 247 214 +8,9 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
(Übrige Ortsteile s. Wkr. 305), Lehma, Lehndorf, Linda b. Weida, Löbichau, Lödla, Lucka, Lumpzig, Lunzig, Mehna, Meuselwitz, Mockern, Mohlsdorf, Monstab, Naundorf, Neugernsdorf, Neumühle/Elster, Nitschareuth, Nöbdenitz, Nobitz, Paitzdorf, Podelwitz, Pölzig, Ponitz, Posterstein, Reichstädt, Ronneburg, Rositz, Rükkersdorf, Schmölln, Schönbach, Schwaara, Seelingstädt, Starkenberg, Taupadel, Tegkwitz, Teichwolframsdorf, Thonhausen, Treben, Vollmershain, Waltersdorf b. Berga/Elster, Wildenbörten, Wildetaube, Windischleuba, Wintersdorf, Zehma, Ziegelheim (Einw.: 182 568 –19,6 %)				zendorf, Langenwolschendorf, Merkendorf, Pöllwitz, Silberfeld, Staitz, Triebes, Stadt, Weißendorf, Wiebelsdorf, Zadelsdorf, Zeulenroda, Stadt (Einw.: 32 903)	

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

305 Saalfeld – Pößneck – Schleiz – Lobenstein – Zeulenroda					**305 Schmalkalden-Meiningen – Suhl**
Die Gemeinden Altenbeuthen, Altengesees, Arnsgereuth, Arnsgrün, Auma, Bernsdorf, Bernsgrün, Birkenhügel, Birkigt, Blankenberg, Blankenstein, Blintendorf, Bodelwitz, Braunsdorf, Breitenhain, Bucha, Burgk, Burglemnitz, Chursdorf, Crispendorf, Dittersdorf, Dobareuth, Döbritz, Dorfilm, Dörtendorf, Dragensdorf, Dreba, Dreitzsch, Drognitz, Ebersdorf/Thür., Eliasbrunn, Eßbach, Eyba, Friedebach, Frössen, Gahma, Gebersreuth, Gefell, Geroda, Gerte-	302	die Gemeinden Altenbeuthen, Altengesees, Arnsgereuth, Bernsdorf, Birkenhügel, Birkigt, Blankenberg, Blankenstein, Blintendorf, Bodelwitz, Breitenhain, Bucha, Burgk, Burglemnitz, Chursdorf, Crispendorf, Dittersdorf, Dobrareuth, Döbritz, Dorfilm, Dragensdorf, Dreba, Dreitzsch, Drognitz, Ebersdorf/Thüringen, Eliasbrunn, Eßbach,	306	die Gemeinden Aschenhausen, Bauerbach, Behrungen, Belrieth, Berkach, Bettenhausen, Bibra, Birx, Einhausen, Ellingshausen, Erbenhausen, Exdorf, Frankenheim/Rhön, Friedelshausen, Gerthausen, Helmershausen, Henneberg, Hermannsfeld, Herpf, Hümpfershausen, Jüchsen, Kaltensundheim, Kaltenwestheim, Leutersdorf, Mehmels,	Kreisfreie Stadt Suhl Landkreis Schmalkalden-Meiningen (Einw.: 200 287 –11,8 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
witz, Gleima, Göhren-Döhlen, Görkwitz, Göschitz, Gössitz, Goßwitz, Göttengrün, Gräfendorf, Gräfenwarth, Grobengereuth, Grumbach, Hain, Harra, Heberndorf, Heinersdorf, Herschdorf b. Pößneck, Hirschberg, Hirzbach, Hohenleuben, Hohenwarte, Kamsdorf, Kaulsdorf, Keila, Kirschkau, Kleingeschwenda b. Arnsgereuth, Knau, Könitz, Kospoda, Krölpa, Künsdorf, Landsendorf, Langenorla, von der Gemeinde Langenwetzendorf die Ortsteile Hainsberg, Hirschbach, Langenwetzendorf (Übrige Ortsteile s. Wkr. 304), Langenwolschendorf, Langgrün, Lausnitz b. Neustadt an der Orla, Lausnitz b. Pößneck, Lehesten, Lemnitz, Leutenberg, Liebengrün, Liebschütz, Linda b. Neustadt an der Orla, Lobenstein, Löhma, Lositz-Jehmichen, Marktgölitz, Merkendorf, Mielesdorf, Miesitz, Mittelpöllnitz, Möschlitz, Moßbach, Moxa, Munschwitz, Neuenbeuthen, Neundorf (b. Lobenstein), Neundorf (b. Schleiz), Neustadt an der Orla, Nimritz, Oberoppurg, Oettersdorf, Oppurg, Oßla, Paska, Peuschen, Pillingsdorf, Plothen, Pöllwitz, Pörmitz, Pößneck, Pottiga, Probstzella, Quaschwitz, Ranis, Rauschengesees, Reitzengeschwenda, Remptendorf, Reschwitz, Rockendorf, Rosendorf, Rothenacker, Ruppersdorf, Saalburg,		Eyba, Friedebach, Frössen, Gahma, Gerbersreuth, Gefell, Stadt, Geroda, Gertewitz, Gleima, Görkwitz, Göschitz, Gössitz, Goßwitz, Göttengrün, Gräfendorf, Gräfenwarth, Grobengereuth, Grumbach, Harra, Heberndorf, Heinersdorf, Herschdorf b. Pößneck, Hirschberg, Stadt, Hirzbach, Hohenwarte, Kamsdorf, Kaulsdorf, Keila, Kirchkau, Kleingeschwenda b. Arnsgereuth, Knau, Könitz, Kospoda, Krölpa, Künsdorf, Landsendorf, Langenorla, Langgrün, Lausnitz b. Neustadt a. d. Orla, Lausnitz b. Pößneck, Lehesten, Stadt, Lemnitz, Leutenberg, Stadt, Liebengrün, Liebschütz, Linda b. Neustadt a. d. Orla, Lobenstein, Moorbad, Stadt, Löhma, Lositz-Jehmichen, Marktgölitz, Mielesdorf, Miesitz, Mittelpöllnitz, Möschlitz, Moßbach, Moxa, Munschwitz, Neuenbeuthen, Neundorf b. Lobenstein, Neundorf b. Schleiz, Neustadt a. d. Orla, Stadt, Nimritz, Oberoppurg, Oettersdorf, Oppurg, Oßla, Paska, Peuschen, Pillingsdorf, Plothen, Pörmitz, Pößneck, Stadt, Potti-		Meinigen, Stadt, Melpers, Metzels, Neubrunn, Nordheim, Oberkatz, Obermaßfeld-Grimmenthal, Oberweid, Oepfershausen, Queienfeld, Rentwertshausen, Rippershausen, Ritschenhausen, von der Gemeinde Schwallungen der Ortsteil Schwarzbach, Schwikkershausen, Stedtlingen, Stepfershausen, Sülzfeld, Unterkatz, Untermaßfeld, Unterweid, Utendorf, Vachdorf, Wahns, Wallbach, Walldorf, Wasungen, Stadt, Wohlmuthausen, Wölfershausen, Wolfmannshausen (Einw.: 60 270)	
			307	die kreisfreie Stadt Suhl, (Einw.: 53 420)	
			307	die Gemeinden Altersbach, Benshausen, Bermbach, Breitungen/Werra, Brotterode, Kurort, Stadt, Christes, Dillstädt, Fambach, Floh-Seligenthal, Heßles, Kleinschmalkalden, Kurort, Kühndorf, Oberhof, Stadt, Oberschönau, Kurort, Rohr, Rosa, Roßdorf, Rotterode, Schmalkalden, Kurort, Stadt, von der Gemeinde Schwallungen die Ortsteile Eckardts, Schwallungen und	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Saalfeld/Saale, Schlegel, Schleiz, Schmieritz, Schmorda, Schöndorf, Schweinbach, Seisla, Seubtendorf, Silberfeld, Solkwitz, Staitz, Stanau, Steinsdorf, Stelzen, Tanna, Tegau, Thierbach, Thimmendorf, Titschendorf, Tömmelsdorf, Trannroda, Triebes, Triptis, Unterkoskau, Unterlemnitz, Unterwellenborn, Volkmannsdorf (b. Saalfeld), Volkmannsdorf (b. Schleiz), Weira, Weisbach, Weißendorf, Weitisberga, Wernburg, Wickersdorf, Wiebelsdorf, Wilhelmsdorf, Wittmannsgereuth, Witzendorf, Wurzbach, Zadelsdorf, Zeulenroda, Ziegenrück, Zollgrün (Einw.: 192 296 -15,3 %)		ga, Probstzella, Quaschwitz, Ranis, Stadt, Rauschengesees, Reitzengeschwenda, Remptendorf, Reschwitz, Rockendorf, Rosendorf, Rothenakker, Ruppersdorf, Saalburg, Stadt, Saalfeld/Saale, Stadt, Schlegel, Schleiz, Stadt, Schmieritz, Schmorda, Schöndorf, Schweinbach, Seisla, Seubtendorf, Solkwitz, Stanau, Steinsdorf, Stelzen, Tanna, Stadt, Tegau, Thierbach, Thimmendorf, Titschendorf, Tömmelsdorf, Trannroda, Triptis, Stadt, Unterkoskau, Unterlemnitz, Unterwellenborn, Volkmannsdorf b. Saalfeld, Volksmannsdorf b. Schleiz, Weira, Weisbach, Weitisberga, Wernburg, Wickersdorf, Wilhelmsdorf, Wittmannsgereuth, Witzendorf, Wurzbach, Stadt, Ziegenrück, Stadt, Zollgrün (Einw.: 159 393)		Zillbach, Schwarza, Springstille, Stadt, Steinbach-Hallenberg, Kurort, Stadt, Struth-Helmersdorf, Trusetal, Unterschönau, Viernau, Wernshausen, Zella-Mehlis, Stadt (Einw.: 86 597)	
	304	die Gemeinden Arnsgrün, Auma, Stadt, Bernsgrün, Braunsdorf, Dörtendorf, Göhren-Döhlen, Hain, Hohenleuben, Stadt, von der Gemeinde Langenwetzendorf die Ortsteile Hainsberg, Hirschbach und Langenwetzendorf, Langen-			

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
		wolschendorf, Merkendorf, Pöllwitz, Silberfeld, Staitz, Triebes, Stadt, Weißendorf, Wiebelsdorf, Zadelsdorf, Zeulenroda, Stadt (Einw.: 32 903)			

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

Abgrenzung der gegenwärtigen Wahlkreise	an Wkr.	Abgang	von Wkr.	Zugang	Abgrenzung der vorgeschlagenen Wahlkreise
306 Meiningen – Bad Salzungen – Hildburghausen – Sonneberg					**306 Ilm-Kreis – Hildburghausen – Sonneberg**
Die Gemeinden Andenhausen, Aschenhausen, Bachfeld, Bad Colberg-Heldburg, Bad Liebenstein, Bad Salzungen, Barchfeld, Bauerbach, Behrungen, Beinerstadt, Belrieth, Berkach, Bettenhausen, Bibra, Birx, Bockstadt, Brünn/Thür., Brunnhartshausen, Buttlar, Crock, Dermbach, Diedorf/Rhön, Dingsleben, Dorndorf, Effelder-Rauenstein, Ehrenberg, Einhausen, Eisfeld, Ellingshausen, Empfertshausen, von der Gemeinde Engnitzthal die Ortsteile Eschenthal, Hasenthal, Hüttengrund (Übrige Ortsteile s. Wkr. 307), Erbenhausen, Exdorf, Fehrenbach, Fischbach/Rhön, Föritz, Frankenheim/Rhön, Frauensee, Friedelshausen, Gehaus, Geisa, Gerstengrund, Gerthausen, Gleichamberg, Gompertshausen, Grimmelshausen, Haina, Haselbach, Heinersdorf, Hellingen, Helmershausen, Henfstädt, Henneberg, Hermanns-	297	die Gemeinden Andenhausen, Bad Liebenstein, Stadt, Bad Salzungen, Stadt, Barchfeld, Brunnhartshausen, Buttlar, Dermbach, Diedorf/Rhön, Dorndorf, Empfertshausen, Fischbach/Rhön, Frauensee, Gehaus, Geisa, Stadt, Gerstengrund, Immelborn, Kaltenlengsfeld, Kaltennordheim, Stadt, Klings, Leimbach, Martinroda, Masserberg, Mehmels, Merkers-Kieselbach, Möhra, Moorgrund, Neidhartshausen, Oechsen, Pferdsdorf/Rhön, Rokkenstuhl, Schleid, Schweina, Stadtlengsfeld, Stadt, Steinbach, Sünna, Tiefenort, Unterbreizbach, Urnshausen, Vacha, Stadt, Völkershausen, Weilar, Wiesenthal, Wölferbütt, Zella (Einw.: 84 898)	299 301	die Gemeinden Alkersleben, Angelroda, Arnstadt, Stadt, Bösleben-Wüllersleben, Dienstedt-Hettstedt, Dornheim, Ehrenstein, Elleben, Elxleben, Frankenhain, Gossel, Gräfenroda, Großliebringen, Ichtershausen, von der Gemeinde Kirchhein die Ortsteile Kirchheim und Werningsleben, Liebenstein, Nahwinden, Neusiß, Niederwillingen, Osthausen-Wülfershausen, Plaue, Stadt, Rudisleben, Sinderberg, Stadtilm, Stadt, Wachsenburggemeinde, Wipfratal, Witzleben (Einw.: 59 668) 301 Von der Gemeinde Kirchheim der Ortsteil Bechstedt-Wagd, die Gemeinde Rockhausen, (Einw.: 289)	Ilm-Kreis, Landkreise Hildburghausen, Sonneberg (Einw.: 267 154 +17,7 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
feld, Herpf, Heßberg, Heubach, Hildburghausen, Hümpfershausen, Immelborn, Jüchsen, Judenbach, Kaltenlengsfeld, Kaltennordheim, Kaltensundheim, Kaltenwestheim, Klings, Kloster Veßra, Leimbach, Lengeld, Leutersdorf, Linden, Martinroda, Masserberg, Mehmels, Meiningen, Melpers, Mendhausen, Mengersgereuth-Hämmern, Merkers-Kieselbach, Metzels, Milz, Möhra, Moorgrund, Neidhartshausen, Neubrunn, Neuhaus-Schierschnitz, Nordheim, Oberkatz, Oberland, Obermaßfeld-Grimmenthal, Oberweid, Oechsen, Oepfershausen, Pferdsdorf/Rhön, Queienfeld, Rentwertshausen, Reurieth, Rippershausen, Ritschenhausen, Rockenstuhl, Römhild, Sachsenbrunn, Schalkau, Schlechtsart, Schleid, Schleusegrund, Schnett, von der Gemeinde Schwallungen der Ortsteil Schwarzbach (Übrige Ortsteile s. Wkr. 307), Schweickershausen, Schweina, Schwikkershausen, Sonneberg, St. Bernhard, Stadtlengsfeld, Stedtlingen, Steinach, Steinbach, Stepfershausen, Straufhain, Sülzfeld, Sünna, Themar, Tiefenort, Ummerstadt, Unterbreizbach, Unterkatz, Untermaßfeld, Unterweid, Urnshausen, Utendorf, Vacha, Vachdorf, Veilsdorf, Völkershausen, Wahns, Waldau, Wall-	305	die Gemeinden Aschenhausen, Bauerbach, Behrungen, Belrieth, Berkach, Bettenhausen, Bibra, Birx, Einhausen, Ellingshausen, Erbenhausen, Exdorf, Frankenheim/Rhön, Friedelshausen, Gerthausen, Helmershausen, Henneberg, Hermannsfeld, Herpf, Hümpfershausen, Jüchsen, Kaltensundheim, Kaltenwestheim, Leutersdorf, Mehmels, Meinigen, Stadt, Melpers, Metzels, Neubrunn, Nordheim, Oberkatz, Obermaßfeld-Grimmenthal, Oberweid, Oepfershausen, Queienfeld, Rentwertshausen, Rippershausen, Ritschenhausen, von der Gemeinde Schwallungen der Ortsteil Schwarzbach, Schwikkershausen, Stedtlingen, Stepfershausen, Sülzfeld, Unterkatz, Untermaßfeld, Unterweid, Utendorf, Vachdorf, Wahns, Wallbach, Walldorf, Wasungen, Stadt, Wohlmuthausen, Wölfershausen, Wolfmannshausen (Einw.: 60 270)	307	die Gemeinden Ahlstädt, Altenfeld, Bischofrod, Böhlen, Eichenberg, Elgersburg, von der Gemeinde Engnitzthal der Ortsteil Spechtsbrunn, Ernstthal, Frauenwald, Friedersdorf, Gehlberg, Gehren, Stadt, Geraberg, Geschwenda, Gillersdorf, Goldisthal, Großbreitenbach, Stadt, Grub, Herschdorf, Illmenau, Stadt, Langewiesen, Stadt, Lauscha, Stadt, Marisfeld, Martinroda, Möhrenbach, Nahetal, Neuhaus am Rennweg, Stadt, Neustadt am Rennsteig, Oberstadt, Pennewitz, Rappelsdorf, Scheibe-Alsbach, Schleusingen, Stadt, Schmeheim, Schmiedefeld am Rennsteig, Siegmundsburg, St. Kilian, Steinheid, Stützerbach, Wildenspring, Wolfsberg, (Einw.: 90 601)		

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
bach, Walldorf, Wasungen, Weilar, Westenfeld, Westhausen, Wiedersbach, Wiesenthal, Wohlmuthausen, Wölferbütt, Wölfershausen, Wolfmannshausen, Zella (Einw.: 261 764 +15,3 %)					
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
307 Suhl – Schmalkalden – Ilmenau – Neuhaus Kreisfreie Stadt Suhl, die Gemeinden Ahlstädt, Altenfeld, Altersbach, Benshausen, Bermbach, Bischofrod, Böhlen, Breitungen/Werra, Brotterode, Christes, Cursdorf, Deesbach, Dillstädt, Eichenberg, Elgersburg, von der Gemeinde Engnitzthal der Ortsteil Spechtsbrunn (Übrige Ortsteile s. Wkr. 306), Ernstthal, Fambach, Floh-Seligenthal, Frauenwald, Friedersdorf, Gehlberg, Gehren, Geraberg, Geschwenda, Gillersdorf, Goldisthal, Gräfenthal, Großbreitenbach, Grub, Herschdorf, Heßles, Ilmenau, Katzhütte, Kleinschmalkalden, Kühndorf, Langewiesen, Lauscha, Lichte, Lichtenhain/Bergbahn, Marisfeld, Martinroda, Mellenbach-Glasbach, Meura, Meuselbach-Schwarzmühle, Möhrenbach, Nahetal, Neuhaus am Rennweg, Neustadt am Rennsteig, Oberhof, Oberschönau, Oberstadt, Oberweißbach/Thür. Wald, Pennewitz, Piesau, Rappelsdorf,	302	die Gemeinden Cursdorf, Deesbach, Gräfenthal, Stadt, Katzhütte, Lichte, Lichtenhain/Bergbahn, Mellenbach-Glasbach, Meura, Meuselbach-Schwarzmühle, Oberweißbach/Thür. Wald, Stadt, Piesau, Reichmannsdorf, Schmiedefeld b. Neuhaus a. Rwg., Unterweißbach, (Einw.: 18 688)			
	307	die kreisfreie Stadt Suhl, (Einw.: 53 420)			
	305	die Gemeinden Altersbach, Benshausen, Bermbach, Breitungen/Werra, Brotterode, Kurort, Stadt, Christes, Dillstädt, Fambach, Floh-Seligenthal, Heßles, Kleinschmalkalden, Kurort, Kühndorf, Oberhof, Stadt, Oberschönau, Kurort, Rohr, Rosa, Roßdorf, Rotterode, Schmalkalden, Kurort, Stadt, von der Gemeinde Schwallungen die			

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Reichmannsdorf, Rohr, Rosa, Roßdorf, Rotterode, Scheibe-Alsbach, Schleusingen, Schmalkalden, Schmeheim, Schmiedefeld, Schmiedefeld am Rennsteig, von der Gemeinde Schwallungen die Ortsteile Eckardts, Schwallungen, Zillbach (Übrige Ortsteile s. Wkr. 306), Schwarza, Siegmundsburg, Springstille, St. Kilian, Steinbach-Hallenberg, Steinheid, Struth-Helmershof, Stützerbach, Trusetal, Unterschönau, Unterweißbach, Viernau, Wernshausen, Wildenspring, Wolfsberg, Zella-Mehlis (Einw.: 249 306 +9,8 %)		Ortsteile Eckardts, Schwallungen und Zillbach, Schwarza, Springstille, Stadt, Steinbach-Hallenberg, Kurort, Stadt, Struth-Helmershof, Trusetal, Unterschönau, Viernau, Wernshausen, Zella-Mehlis, Stadt (Einw.: 86 597)			
	306	die Gemeinden Ahlstädt, Altenfeld, Bischofrod, Böhlen, Eichenberg, Elgersburg, von der Gemeinde Engnitzthal der Ortsteil Spechtsbrunn, Ernsthal, Frauenwald, Friedersdorf, Gehlberg, Gehren, Stadt, Geraberg, Geschwenda, Gillersdorf, Goldisthal, Großbreitenbach, Stadt, Grub, Herschdorf, Ilmenau, Stadt, Langewiesen, Stadt, Lauscha, Stadt, Marisfeld, Martinroda, Möhrenbach, Nahetal, Neuhaus am Rennweg, Stadt, Neustadt am Rennsteig, Oberstadt, Pennewitz, Rappelsdorf, Scheibe-Alsbach, Schleusingen, Stadt, Schmeheim, Schmiedefeld am Rennsteig, Siegmundsburg, St. Kilian, Steinheid, Stützerbach, Wildenspring, Wolfsberg (Einw.: 90 601)			

Bemerkungen: Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang: an Wkr. / Bezeichnung der Gebietseinheit, Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Veränderungen durch Umsetzungen – Zugang: von Wkr. / Bezeichnung der Gebietseinheit, Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Sachsen		
308 Delitzsch – Eilenburg – Torgau – Wurzen			**308 Riesa-Großenhain – Torgau-Oschatz**
Die Gemeinden Arzberg, Audenhain, Authausen, Bad Düben, Badrina, Battaune, Beilrode, Belgern, Bennewitz, Beucha, Brandis, Brinnis, Delitzsch, Döbernitz, Doberschütz, Döbrichau, Dommitzsch, Dornreichenbach, Dreiheide, Eilenburg, Elsnig, Falkenhain, Glaucha, Glesien, Groß-treben-Zwethau, Hohburg, Hohenprießnitz, Hohenroda, Jesewitz, Kletzen-Zschölkau, Kobershain, Kospa-Pressen, Kossa, Krippehna, Krostitz, Kühnitzsch, Kühren-Burkartshain, Lausa, Laußig, Lindenhayn, Löbnitz, Machern, Meltewitz, Mockrehna, Mörtitz, Naundorf, Neukyhna, Neußen, Paschwitz, Pflückuff, Pressel, Priester, Rackwitz, Radefeld, Röcknitz-Böhlitz, Schenkenberg, Schildau, Gneisenaustadt, Schnaditz, Schöna, Spröda, Sprotta, Staritz, Strelln, Taura, Thallwitz, Thammenhain, Tiefensee, Torgau, Trossin, Wiedemar, Wildenhain, Wildschütz, Wölkau, Wöllnau, Wörblitz, Wurzen, Zinna, Zschepplin, Zschortau, Zwochau (Einw.: 199 526 –12,1 %)	309 Die Gemeinden Authausen, Bad Düben, Battaune, Bennewitz, Beucha, Brandis, Delitzsch, Döbernitz, Doberschütz, Dornreichenbach, Eilenburg, Falkenhain, Glaucha, Glesien, Hohburg, Hohenprießnitz, Jesewitz, Kletzen-Zschölkau, Kospa-Pressen, Kossa, Krippehna, Krostitz, Kühnitzsch, Naundorf, Kühren-Burkartshain, Laußig, Löbnitz, Machern, Meltewitz, Mörtitz, Neukyhna, Paschwitz, Pressel, Priester, Rackwitz, Radefeld, Röcknitz-Böhlitz, Schenkenberg, Schnaditz, Schönwölkau, Spröda, Sprotta, Thallwitz, Thammenhain, Tiefensee, Wiedemar, Wöllnau, Wurzen, Zschepplin, Zschortau, Zwochau (Einw.: 143 050)	312 Die Gemeinden Borna, Cavertitz, Dahlen, Lampertswalde, Liebschützberg, Luppa, Naundorf, Mügeln, Oschatz, Sornzig-Ablaß, Wermsdorf (Einw.: 47 919) 313 Die Gemeinden Adelsdorf, Baßlitz, Beiersdorf, Diesbar-Seußlitz, Ebersbach, Folbern, Glaubitz, Gohlis, Gröditz, Großenhain, Hirschstein, Kraußnitz, Lampertswalde, Lenz, Leutewitz, Mehltheuer, Naunhof, Nauwalde, Nünchritz, Plotitz, Ponikkau, Priestewitz, Quersa-Brockwitz, Reinersdorf, Riesa, Röderau-Bobersen, Röderaue, Schönborn, Schönfeld, Seerhausen, Stauchitz, Strehla, Strießen, Tauscha, Thiendorf, Weißig a. Raschütz, Wildenhain, Wülknitz, Zabeltitz, Zeithain (Einw.: 125 347)	Landkreise Riesa-Großenhain, Torgau-Oschatz, (Einw.: 229 742 +1,2 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
309 Leipzig I					**309 Delitzsch - Muldental**
Von der kreisfreien Stadt Leipzig die Stadtbezirke: Nordost, Nordwest, Nord, vom Stadtbezirk Ost die Ortsteile Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarsdorf, Sellerhausen-Stünz, Paunsdorf, Heiterblick (Übrige Ortsteile s. Wkr. 310), vom Stadtbezirk Mitte die Ortsteile Zentrum, Zentrum-Ost, Zentrum-West, Zentrum-Nordwest, Zentrum-Nord (Übrige Ortsteile s. Wkr. 310), vom Stadtbezirk West der Ortsteil Grünau-Ost und vom Ortsteil Schönau der Wahlbezirk 6010 (Übrige Ortsteile s. Wkr. 310), vom Stadtbezirk Alt-West die Ortsteile Altlindenau, Neulindenau, Leutzsch (Übrige Ortsteile s. Wkr. 310), nach dem Stand vom Februar 1992 (Übrige Stadtbezirke und Ortsteile s. Wkr. 310) (Einw.: 233 466 +2,9 %)	310	Von der kreisfreien Stadt Leipzig die Stadtbezirke: Nordost, Nordwest, Nord, vom Stadtbezirk Ost die Ortsteile Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarsdorf, Sellerhausen-Stünz, Paunsdorf, Heiterblick, vom Stadtbezirk Mitte die Ortsteile Zentrum, Zentrum-Ost, Zentrum-West, Zentrum-Nordwest, Zentrum-Nord, vom Stadtbezirk Alt-West die Ortsteile Altlindenau, Neulindenau, Leutzsch (Einw.: 221 090)	308	Die Gemeinden Authausen, Bad Düben, Battaune, Bennewitz, Beucha, Brandis, Delitzsch, Döbernitz, Doberschütz, Dornreichenbach, Eilenburg, Falkenhain, Glaucha, Glesien, Hohburg, Hohenprießnitz, Jesewitz, Kletzen-Zschölkau, Kospa-Pressen, Kossa, Krippehna, Krostitz, Kühnitzsch, Naundorf, Kühren-Burkartshain, Laußig, Löbnitz, Machern, Meltewitz, Mörtitz, Neukyhna, Paschwitz, Pressel, Priester, Rackwitz, Radefeld, Röcknitz-Böhlitz, Schenkenberg, Schnaditz, Schönwölkau, Spröda, Sprotta, Thallwitz, Thammenhain, Tiefensee, Wiedemar, Wöllnau, Wurzen, Zschepplin, Zschortau, Zwochau, (Einw.: 143 050)	Landkreis Delitzsch, Muldentalkreis (Einw.: 214 544 –5,5 %)
	311	Vom Stadtbezirk West der Ortsteil Grünau-Ost und vom Ortsteil Schönau der Wahlbezirk 6010 (Einw.: 12 376)	311	Die Gemeinden Steinbach, von Bad Lausick die Stadt Bad Lausick mit den Ortsteilen Ballendorf, Buchheim, Ebersbach, Tierbaum (Einw.: 7 966)	
			312	Die Gemeinden Altenhain, von Bad Lausick die Ortsteile Glasten,	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen — Abgang — Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
				Etzholdshain, Lauterbach, Belgershain, Colditz Ortsteile Möseln, Hohenbach, Fuchshain, Grimma, Großbardau, Großbothen, Mutzschen, Nerchau, Naunhof, Otterwisch, Parthenstein, Tanndorf, Thümmlitzwalde, Trebsen/ Mulde, Zschadraß ohne Ortsteile Erlbach, Hausdorf (Einw.: 61 602)	
			322	Die Gemeinden Colditz Ortsteil Lastau, Zschadraß Ortsteil Erlbach, Ortsteil Hausdorf (Einw.: 1 926)	

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

311 Leipzig-Land – Borna – Geithain Von der kreisfreien Stadt Leipzig der Statistische Bezirk 542 des Ortsteiles Knauthain-Hartmannsdorf des Stadtbezirkes Südwest (Übrige Stadtbezirke und Ortsteile s. Wkr. 309 u. 310), die Gemeinden Altmörbitz, Audigast, Auligk, Baalsdorf, von der Gemeinde Bad Lausick die Stadt Bad Lausick mit den Ortsteilen Ballendorf, Buchheim, Ebersbach und Thierbaum (Übrige Ortsteile s. Wkr. 312), Benndorf, Berndorf, Bienitz, Böhlen, Böhlitz-	309	Die Gemeinden Steinbach, von Bad Lausick die Stadt Bad Lausick mit den Ortsteilen Ballendorf, Buchheim, Ebersbach und Thierbaum (Einw.: 7 966)	310	Von der kreisfreien Stadt Leipzig die Stadtbezirke: Südost, Süd, vom Stadtbezirk Südwest die Ortsteile Schleußig, Plagwitz, Kleinzschocher, Großzschocher, Knauthain-Hartmannsdorf vom Stadtbezirk West die Ortsteile Schönau ohne den Wahlbezirk 6010, Grünau-Mitte, Grünau-Siedlung, Grünau-Süd, Grünau-Nord, (ohne Lausen)	**311 Leipzig-Süd** Von der kreisfreien Stadt Leipzig die Stadtbezirke Süd, Südost, Südwest, West, vom Stadtbezirk Mitte die Ortsteile Zentrum-Süd, Zentrum-Südost (Übrige Stadtbezirke und Ortsteile s. Wkr. 310) (Einw.: 229 362 +1,1 %)
	312	Die Gemeinden Altmörbitz, Audigast, Auligk Benndorf, Berndorf, Bienitz Böhlen, Böhlitz-Ehrenberg, Borna, Borsdorf, Deutzen Dolsenhain, Dreiskau-Muckern, Elstertrebnitz, Engelsdorf, Eschefeld, Espenhain, Eulatal, Frankenheim, Frauendorf, Froh-			

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Ehrenberg, Borna, Borsdorf, Breitenborn, Deutzen, Dolsenhain, Dreiskau-Muckern, Elstertrebnitz, Engelsdorf, Eschefeld, Espenhain, Eulatal, Frankenheim, Frauendorf, Frohburg, Geithain, Gnandstein, Greifenhain, Groitzsch, Großdeuben, Großlehna, Großpösna, Großstolpen, Hainichen, Heuersdorf, Holzhausen, Jahnshain, Kitzen, Kitzscher, Kohren-Sahlis, Kulkwitz, Langensteinbach, Lausen, Liebertwolkwitz, Lindenthal, Lippendorf-Kieritzsch, Lobstädt, Lützschena-Stahmeln, Markkleeberg, Markranstädt, Miltitz, Mölbis, Mölkau, Narsdorf, Nauenhain, Nenkersdorf, Neukieritzsch, Obergräfenhain, Oelzschau, Ossa, Panitzsch, Pegau, Plaußig, Podelwitz, Pötzschau, Ramsdorf, Rathendorf, Regis-Breitingen, Roda, Rötha, Rüssen-Kleinstorkwitz, Schkeuditz, Seehausen, Steinbach, Störmthal, Taucha, Thräna, Wiederitzsch, Wyhratal, Zwenkau nach dem Stand vom Februar 1992 (Einw.: 236 189 +4,1 %)		burg, Geithain, Gnandstein, Groitzsch, Großdeuben, Großlehna, Großpösna, Großstolpen, Hainichen, Heuersdorf, Holzhausen, Jahnshain, Kitzen, Kitzscher, Kohren-Sahlis, Kulkwitz, Liebertwolkwitz, Lindenthal, Lippendorf-Kieritzsch, Lobstädt, Lützschena-Stahmeln, Markkleeberg, Markranstädt, Miltitz, Mölbis, Mölkau, Narsdorf, Nenkersdorf, Neukieritzsch, Obergräfenhain, Oelzschau, Ossa, Panitzsch, Pegau, Plaußig, Podelwitz, Ramsdorf, Rathendorf, Regis-Breitingen, Roda, Rötha, Rüssen-Kleinstorkwitz, Schkeuditz, Seehausen, Störmthal, Taucha, Thräna, Wiederitzsch, Wyhratal, Zwenkau (Einw.: 225 625)		vom Stadtbezirk Mitte die Ortsteile Zentrum-Südost, Zentrum-Süd (Einw.: 216 582)	
	313	Die Gemeinden Langensteinbach, Rochlitz Ortsteil Breitenborn (Einw.: 2 194)	309	Vom Stadtbezirk West der Ortsteil Grünau-Ost und vom Ortsteil Schönau der Wahlbezirk 6010 (Einw.: 12 376)	

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der gegenwärtigen Wahlkreise Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
312 Döbeln – Grimma – Oschatz Die Gemeinden Altenhain, von der Gemeinde Bad Lausick die Ortsteile Glasten, Etzoldshain und Lauterbach (Übrige Ortsteile s. Wkr. 311), Beicha, Belgershain, Bockelwitz, Borna, Cavertitz, von der Gemeinde Colditz die Stadt Colditz mit den Ortsteilen Hohnbach und Möseln (Übrige Ortsteile s. Wkr. 322), Collm, Dahlen, Döbeln, Ebersbach, Fuchshain, Gersdorf, Grimma, Großbardau, Großbothen, Großweitzschen, Hartha, Kiebitz, Lampertswalde, Leisnig, Liebschützberg, Liptitz, Luppa, Lüttewitz, Mochau, Mügeln, Mutzschen, Naundorf, Naunhof, Nerchau, Niederstriegis, Noschkowitz, Oschatz, Ostrau, Otterwisch, Parthenstein, Polkenberg, Roßwein, Schrebitz, Sornzig-Ablaß, Tanndorf, Threna, Thümmlitzwalde, Trebsen/Mulde, Waldheim, Wermsdorf, Ziegra-Knobelsdorf, Zschadraß, Zschaitz-Ottewig (Einw.: 190 999 –15,8 %)	308 309 313	Die Gemeinden Borna, Cavertitz, Dahlen, Lampertswalde, Liebschützberg, Luppa, Mügeln, Naundorf, Oschatz, Sornzig-Ablaß, Wermsdorf (Einw.: 47 919) Die Gemeinden Altenhain, von Bad Lausick Ortsteile Glasten, Etzholdshain, Lauterbach, Belgershain, Colditz Ortsteile Möseln, Hohenbach, Fuchshain, Grimma, Großbardau, Großbothen, Mutzschen, Naunhof, Nerchau, Otterwisch, Parthenstein, Tanndorf, Thümmlitzwalde, Trebsen/Mulde, Zschadraß ohne Ortsteil Erlbach, Ortsteil Hausdorf, (Einw.: 61 602) Die Gemeinden Beicha, Bockelwitz, Döbeln, Gersdorf, Ebersbach, Großweitzschen, Hartha, Kiebitz, Leisnig, Lüttewitz, Mochau, Niederstriegis, Noschkowitz, Ostrau, Polkenberg, Roßwein, Schrebitz, Waldheim, Ziegra-Knobelsdorf, Zschaitz-Ottewig, (Einw.: 81 478)	311	Die Gemeinden Altmörbitz, Audigast, Auligk, Benndorf, Berndorf, Bienitz, Böhlen, Böhlitz-Ehrenberg, Borna, Borsdorf, Deutzen, Dolsenhain, Dreiskau-Muckern, Elstertrebnitz, Engelsdorf, Eschefeld, Espenhain, Eulatal, Frankenheim, Frauendorf, Frohburg, Geithain, Gnandstein, Groitzsch, Großdeuben, Großlehna, Großpösna, Großstolpen, Hainichen, Heuersdorf, Holzhausen, Jahnshain, Kitzen, Kitzscher, Kohren-Sahlis, Kulkwitz, Liebertwolkwitz, Lindenthal, Lippendorf-Kieritzsch, Lobstädt, Lützschena-Stahmeln, Markkleeberg, Markranstädt, Miltitz, Mölbis, Mölkau, Narsdorf, Nenkersdorf, Neukieritzsch, Obergräfenhain, Oelzschau, Ossa, Panitzsch, Pegau, Plaußig, Podelwitz, Ramsdorf, Rathendorf, Regis-Breitingen, Roda, Rötha, Rüssen-Kleinstorkwitz, Schkeuditz, Seehausen, Störmthal, Taucha, Thräna, Wiederitzsch, Wyhratal, Zwenkau, (Einw.: 225 625)	**312 Leipziger Land** Landkreis Leipziger Land (Einw.: 225 625 –0,6 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
313 Meißen – Riesa – Großenhain					**313 Döbeln – Mittweida**
Die Gemeinden Adelsdorf, Baßlitz, Beiersdorf, Coswig, Deutchenbora, Diera, Diesbar-Seußlitz, Ebersbach, Folbern, Gauernitz, Glaubitz, Gohlis, Gröditz, Großenhain, Heynitz, Hirschstein, Käbschütztal, Ketzerbachtal, Klipphausen, Kraußnitz, Lampertswalde, Lenz, Leuben-Schleinitz, Leutewitz, Lommatzsch, Mehltheuer, Meißen, Naunhof, Nauwalde, Niederau, Nossen, Nünchritz, Plotitz, Ponickau, Priestewitz, Quersa-Brockwitz, Reinersdorf, Riesa, Röderau-Bobersen, Röderaue, Sacka, Scharfenberg, Schönborn, Schönfeld, Seerhausen, Stauchitz, Strehla, Strießen, Tanneberg, Taubenheim, Tauscha, Thiendorf, Triebischtal, Weinböhla, Weißig a. Raschütz, Weßnitz, Wildenhain, Wülknitz, Zabeltitz, Zehren, Zeithain (Einw.: 230 388 +1,5 %)	308	Die Gemeinden Adelsdorf, Baßlitz, Beiersdorf, Ebersbach, Diesbar-Seußlitz, Folbern, Glaubitz, Gohlis, Gröditz, Großenhain, Hirschstein, Kraußnitz, Lampertswalde, Lenz, Leutewitz, Mehltheuer, Nauwalde, Nünchritz, Plotitz, Ponickau, Priestewitz, Quersa-Brockwitz, Reinersdorf, Riesa, Röderau-Bobersen, Röderaue, Schönborn, Schönfeld, Seerhausen, Stauchitz, Strehla, Strießen, Tauscha, Thiendorf, Weißig a. Raschütz, Wildenhain, Wülknitz, Zabeltitz, Zeithain, Naunhof (Einw.: 125 347)	311	Die Gemeinden Langensteinbach, Rochlitz Ortsteil Breitenborn (Einw.: 2 194)	Landkreise Döbeln, Mittweida (Einw.: 224 267 –1,2 %)
			312	Die Gemeinden Ebersbach, Beicha, Bockelwitz, Döbeln, Gersdorf, Großweitzschen, Hartha, Kiebitz, Leisnig, Lüttewitz, Mochau, Niederstriegis, Noschkowitz, Ostrau, Polkenberg, Roßwein, Schrebitz, Waldheim, Ziegra-Knobelsdorf, Zschaitz-Ottewig, (Einw.: 81 478)	
			321	Die Gemeinden Mühlbach, Frankenberg Ortsteil Altenhain (Einw.: 1 562)	
	314	Die Gemeinden Coswig, Deutschenbora, Diera, Gauernitz, Heynitz, Käbschütztal, Ketzerbachtal, Klipphausen, Leuben-Schleinitz, Lommatzsch, Meißen, Niederau, Nossen, Scharfenberg, Tanneberg, Taubenheim, Triebischtal, Weinböhla, Zehren, (Einw.: 105 041)	322	Die Gemeinden Aitzendorf, Altmittweida, Arras, Chursdorf, Erlau, Frankenau, Frankenberg ohne Ortsteil Altenhain, Geringswalde, Grünlichtenberg, Hainichen, Himmelhartha, Holzhausen, Königsfeld, Königshain-Wiederau, Kriebstein, Schlegel, Lauenhain-Tanneberg, Lunzenau, Milkau, Mittweida, Ottendorf, Penig, Reichenbach, Rochlitz ohne Ortsteil Breitenborn, Rossau, Schönborn-Dreiwerden-Seifers-	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
				bach, Seelitz, Stein i. Chemnitztal, Striegistal, Tauscha, Thierbach, Tiefenbach, Wechselburg, Zettlitz (Einw.: 103 110)	
			324	Die Gemeinden Auerswalde, Burgstädt, Claußnitz, Hartmannsdorf, Lichtenau, Mühlau, Taura b. Burgstädt, Wittgensdorf (Einw.: 35 923)	
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
314 Hoyerswerda – Kamenz – Weißwasser Die Gemeinden Bad Muskau, Bernbruch, Bernsdorf, Bischheim-Häslich, Bluno, Boxberg, Bulleritz, Burghammer, von der Gemeinde Burkau die Ortsteile Bocka, Auschkowitz, Jiedlitz, Kleinhänchen und Neuhof (Übrige Ortsteile s. Wkr. 317), Cosel-Zeisholz, Crostwitz, Deutschbaselitz, Dörgenhausen, Elstra, Gablenz, Geierswalde, Gersdorf-Möhrsdorf, Groß Düben, Groß Särchen, Großgrabe, Großnaundorf, Grüngräbchen, Halbendorf, Hoyerswerda, Hökendorf, Kamenz, Klein-Partwitz, Koblenz, Koitzsch, Königsbrück, Krauschwitz, Kringelsdorf, Kromlau, Laubusch, Laußnitz, Lauta, Leippe-Torno, Lohsa, Lückersdorf-Gelenau,	315	Die Gemeinden Bernbruch, Bernsdorf, Bischheim-Häslich, Bulleritz, Burghammer, Cosel-Zeisholz, Crostwitz, Deutschbaselitz, Dörgenhausen, Elsterheide, Elstra, Gersdorf-Möhrsdorf, Großgrabe, Großnaundorf, Grüngräbchen, Hökendorf, Hoyerswerda, Kamenz, Knappensee, Koitzsch, Königsbrück, Laubusch, Laußnitz, Lauta, Leippe-Torno, Lohsa, Lückersdorf-Gelenau, Nebelschütz, Neukirch, Neustadt, Oberlichtenau, Oßling, Panschwitz-Kuckau, Räckelwitz, Ralbitz-Rosenthal, Reichenbach-Reichenau, Schönteichen, Schwarzkollm,	313	Die Gemeinden Coswig, Deutschenbora, Diera, Gauernitz, Heynitz, Käbschütztal, Ketzerbachtal, Klipphausen, Leuben-Schleinitz, Lommatzsch, Meißen, Niederau, Nossen, Scharfenberg, Tanneberg, Taubenheim, Triebischtal, Weinböhla, Zehren (Einw.: 105 041)	**314 Meißen-Radebeul – Weißeritzkreis-Nord** Landkreis Meißen-Radebeul, vom Weißeritzkreis die Gemeinden Bannewitz, Freital, Grumbach, Kesselsdorf, Kurort Hartha, Mohorn, Pesterwitz, Pohrsdorf, Tharandt (Übrige Gemeinden s. Wkr. 321) (Einw.: 213 629 –5,9 %)
			320	Die Gemeinden Altfranken, Bannewitz, Cossebaude, Freital, Gompitz, Großdittmannsdorf, Grumbach, Helbigsdorf-Blankenstein, Kesselsdorf, Kurort Hartha, Mobschatz, Mohorn, Moritzburg, Pesterwitz, Pohrsdorf, Promnitztal, Radebeul, Radeburg, Reichenberg	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen Abgang Bezeichnung der Gebietseinheit an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
Mühlrose, Mulkwitz, Nardt, Nebelschütz, Neukirch, Neustadt, Neuwiese, Oberlichtenau, Oßling, Panschwitz-Kuckau, von der Gemeinde Pulsnitz die Ortsteile Friedersdorf und Friedersdorf Siedlung (Übrige Ortsteile s. Wkr. 317), Räckelwitz, Ralbitz-Rosenthal, Reichenbach-Reichenau, Reichwalde, Rietschen, Rohne, Sabrodt, Schleife, Schönteichen, Schwarzkollm, Schwepnitz, Seidewinkel, Spohla, Spreewitz, Steina, Straßgräbchen, Tätzschwitz, Trebendorf, Uhyst, Wartha, Weißig, Weißkeißel, Weißwasser, Wiednitz, Wittichenau, Zeißig, Zschornau-Schiedel (Einw.: 209 830 –7,5 %)		Schwepnitz, Spreewitz, Steina, Straßgräbchen, Weißig, Wiednitz, Wittichenau, Zeißig, Zschornau-Schiedel, Pulsnitz, Ortsteile Friedersdorf, Friedersdorf-Siedlung (Einw.: 154 126)		Steinbach, Tharandt, Wilsdruff (Einw.: 108 588)	
	316	Die Gemeinden Bad Muskau, Boxberg, Gablenz, Groß-Düben, Halbendorf, Krauschwitz, Kringelsdorf, Kromlau, Mühlrose, Mulkwitz, Reichwalde, Rietschen, Schleife, Trebendorf, Uhyst, Weißkeißel, Weißwasser (Einw.: 55 268)			
	318	Die Gemeinde Burkau Ortsteile Bocka, Auschkowitz, Jiedlitz, Kleinhänchen, Neuhof (Einw.: 436)			
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
315 Görlitz – Zittau – Niesky Kreisfreie Stadt Görlitz, die Gemeinden von der Gemeinde Bernstadt die Ortschaften Altbernsdorf a. d. Eigen und Dittersbach a. d. Eigen (Übrige Ortschaften s. Wkr. 316), Bertsdorf-Hörnitz, Deschka, Dittelsdorf, Gebelzig, Groß Krauscha, Groß-Radisch, Großschönau, Hähnichen, Hainewalde, Hartau, Hirschfelde, Horka,	316	Die Gemeinden Deschka, Hähnichen, Hohendubrau, Horka, Klitten, Kodersdorf, Königshain, Kreba-Neudorf, Kunnerwitz, Lodenau, Ludwigsdorf, Markersdorf, Mücka, Neißeaue, Nieder-Neundorf, Niesky, Quitzdorf am See, Rothenburg/O. L., Schöpstal, Sohland a. R., Uhsmannsdorf, Vierkirchen,	314	Die Gemeinden Bernbruch, Bernsdorf, Bischheim-Häslich, Bulleritz, Burghammer, Cosel-Zeisholz, Crostwitz, Deutschbaselitz, Dörgenhausen, Elsterheide, Elstra, Gersdorf-Möhrsdorf, Großgrabe, Großnaundorf, Grüngräbchen, Höckendorf, Hoyerswerda, Kamenz, Knappen-	**315 Westlausitz-Dresdner Land** Kreisfreie Stadt Hoyerswerda, Landkreis Westlausitz-Dresdner Land (Einw.: 217 555 –4,1 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
Jonsdorf, Kaltwasser, Klitten, Kodersdorf, Königshain, Kreba-Neudorf, Kunnerwitz, Leutersdorf, Lodenau, Ludwigsdorf, Markersdorf, Mittelherwigsdorf, Mücka, Nieder-Neundorf, Niederoderwitz, Niesky, Olbersdorf, Ostritz, Oybin, Petershain, Quitzdorf am See, von der Gemeinde Reichenbach/O. L. die Stadt Reichenbach mit den Ortsteilen Dittmannsdorf, Mengelsdorf und Meuselwitz (Übrige Ortsteile s. Wkr. 316), Rothenburg/O. L., Schlegel, Schönau-Berzdorf a. d. Eigen, Schöpstal, Seifhennersdorf, Sohland a. Rotstein, Spitzkunnersdorf, Spree, Uhsmannsdorf, Vierkirchen, Waldhufen, Waltersdorf, Weigersdorf, Wittgendorf, Zittau, Zodel (Einw.: 205 006 –9,7 %)		Waldhufen, Spree, Reichenbach/O. L. (ohne Zoblitz) (Einw.: 54 738)		see, Koitzsch, Königsbrück, Laubusch, Laußnitz, Lauta, Leippe-Torno, Lohsa, Lückersdorf-Gelenau, Nebelschütz, Neukirch, Neustadt, Oberlichtenau, Oßling, Panschwitz-Kuckau, Räckelwitz, Ralbitz-Rosenthal, Reichenbach-Reichenau, Schönteichen, Schwarzkollm, Schwepnitz, Spreewitz, Steina, Straßgräbchen, Weißig, Wiednitz, Wittichenau, Zeißig, Zschornau-Schiedel, Pulsnitz, Ortsteile Friedersdorf, Friedersdorf-Siedlung (Einw.: 154 126)	
	317	Die Gemeinden Bertsdorf-Hörnitz, Dittelsdorf, Görlitz, Großschönau, Hainewalde, Hartau, Hirschfelde, Jonsdorf, Leutersdorf, Mittelherwigsdorf, Niederoderwitz, Olbersdorf, Ostritz, Oybin, Schönau-Berzdorf a. d. E., Seifhennersdorf, Spitzkunnersdorf, Waltersdorf, Wittgendorf, Zittau, Schlegel, Bernstadt a. d. E., Ortsteile Altbernsdorf, Dittersbach (Einw.: 150 268)	317	Die Gemeinden Bretnig-Hauswalde, Großröhrsdorf, Kleinröhrsdorf, Lichtenberg, Ohorn, von Pulsnitz die Stadt Pulsnitz (Einw.: 20 336)	
			320	Die Gemeinden Arnsdorf b. Dresden, Fischbach, Großerkmannsdorf, Hermsdorf, Langebrück, Lomnitz, Medingen, Ottendorf-Okrilla, Radeberg, Schönborn b. Radeberg, Ullersdorf b. Radeberg, Wachau b. Radeberg, Wallroda, Weixdorf (Einw.: 43 093)	

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
316 Bautzen – Löbau					**316 Niederschlesische Oberlausitz – Bautzen-Ost**
Die Gemeinden Bautzen, Beiersdorf, von der Gemeinde Bernstadt die Stadt Bernstadt und die Ortschaft Kemnitz (Übrige Ortschaften s. Wkr. 315), Berthelsdorf, Crostau, Cunewalde, Dürrhennersdorf, Ebersbach, Ebersdorf, Eibau, Eulowitz, Friedersdorf, von der Gemeinde Gaußig die Ortsteile Arnsdorf, Brösang, Diehmen, Drauschkowitz, Dretschen, Gaußig, Golenz, Katschwitz, Neu-Diehmen, Neudrauschkowitz und Zockau (Übrige Ortsteile s. Wkr. 317), Gnaschwitz-Doberschau, Göda, Großdubrau, Großhennersdorf, Großpostwitz/O. L., Großschweidnitz, Guttau, Herrnhut, Hochkirch, Kirschau, Kittlitz, Kleinwelka, Königswartha, Kottmarsdorf, Kubschütz, Lawalde, Löbau, Malschwitz, Milkel, Neschwitz, Neueibau, Neugersdorf, Neusalza-Spremberg, Niedercunnersdorf, Obercunnersdorf, Obergurig, Oberoderwitz, Oppach, Ottenhain, Puschwitz, Radibor, von der Gemeinde Reichenbach/O. L. der Ortsteil Zoblitz (Übrige Ortsteile s. Wkr. 315), Rodewitz/Spree, Rosenbach, Schirigswalde,	317	Die Gemeinden Beiersdorf, von der Gemeinde Bernstadt die Stadt Bernstadt und der Ortsteil Kemnitz, Berthelsdorf, Dürrhennersdorf, Ebersbach, Ebersdorf, Eibau, Friedersdorf, Großhennersdorf, Großschweidnitz, Herrnhut, Kittlitz, Kottmarsdorf, Lawalde, Löbau, Neueibau, Neugersdorf, Neusalza-Spremberg, Niedercunnersdorf, Obercunnersdorf, Oberoderwitz, Oppach, Ottenhain, Rosenbach, Schönbach, Strahwalde, Walddorf (Einw.: 79 985)	314	Die Gemeinden Bad Muskau, Boxberg, Gablenz, Groß-Düben, Halbendorf, Krauschwitz, Kringelsdorf, Kromlau, Mühlrose, Mulkwitz, Reichwalde, Rietschen, Schleife, Trebendorf, Uhyst, Weißkeißel, Weißwasser (Einw.: 55 268)	Niederschlesischer Oberlausitzkreis, vom Landkreis Bautzen die Gemeinden Bautzen, Crostau, Cunewalde, Eulowitz, Gnaschwitz-Doberschau, Großdubrau, Großpostwitz/O. L., Guttau, Hochkirch, Kirschau, Kleinwelka, Königswartha, Kubschütz, Malschwitz, Milkel, Neschwitz, Obergurig, Puschwitz, Radibor, Rodewitz/Spree, Schirgiswalde, Weigsdorf-Köblitz, Weißenberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 318) (Einw.: 210 270 –7,4 %)
	318	Die Gemeinden Göda, Sohland a. d. Spree, Wilthen, von der Gemeinde Gaußig die Ortsteile Arnsdorf, Brösang, Diehmen, Drauschkowitz, Dretschen, Gaußig, Golenz, Katschwitz, Neu-Diehmen, Neudrauschkowitz und Zockau (Einw.: 21 142)	315	Die Gemeinden Deschka, Hähnichen, Hohendubrau, Horka, Klitten, Kodersdorf, Königshain, Kreba-Neudorf, Kunnerwitz, Lodenau, Ludwigsdorf, Markersdorf, Mücka, Neißeaue, Nieder-Neundorf, Niesky, Quitzdorf am See, Rothenburg/O. L., Schöpstal, Sohland a. Rotstein, Spree, Reichenbach/O. L. (ohne Zoblitz), Uhsmannsdorf, Vierkirchen, Waldhufen (Einw.: 54 738)	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr. / Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Veränderungen durch Umsetzungen – Zugang – Bezeichnung der Gebietseinheit: von Wkr. / Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
Schönbach, Sohland a. d. Spree, Strahwalde, Walddorf, Weigsdorf-Köblitz, Weißenberg, Wilthen (Einw.: 201 391 –11,3 %)			
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises			
317 Pirna – Sebnitz – Bischofswerda Die Gemeinden Bad Gottleuba, Bad Schandau, Bahratal, Bahretal, Berggießhübel, Birkwitz-Pratzschwitz, Bischofswerda, Börnersdorf-Breitenau, Bretnig-Hauswalde, von der Gemeinde Burkau die Gemeinde Burkau mit den Ortsteilen Größhänchen, Pannewitz, Taschendorf und Uhyst am Taucher (Übrige Ortsteile s. Wkr. 314), Cotta, Demitz-Thumitz, Dohma, Dohna, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Frankenthal, von der Gemeinde Gaußig die Ortsteile Naundorf und Cossern (Übrige Ortsteile s. Wkr. 316), Gohrisch, Graupa, Großdrebnitz, Großharthau, Großröhrsdorf, Heidenau, Hinterhermsdorf, Hohnstein, Hohwald, Kirnitzschtal, Kleinröhrsdorf, Königstein/Sächs. Schw., Krippen, Langenhennersdorf, Leupoldishain, Lichtenberg, Liebstadt, Lohmen, Meusegast, Müglitztal, Neukirch/ Lausitz, Neustadt i. Sa., Oelsen, Ohorn, Pirna, Porschdorf,	315 Die Gemeinden Bretnig-Hauswalde, Großröhrsdorf, Kleinröhrsdorf, Lichtenberg, Ohorn, von Pulsnitz die Stadt Pulsnitz (Einw.: 20 336) 318 Die Gemeinden Bad Gottleuba, Bad Schandau, Bahratal, Bahretal, Berggießhübel, Birkwitz-Pratzschwitz, Bischofswerda, Börnersdorf-Breitenau, von der Gemeinde Burkau die Gemeinde Burkau mit den Ortsteilen Großhänchen, Pannewitz, Uhyst am Taucher und Taschendorf, Cotta, Demitz-Thumitz, Dohma, Dohna, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Frankenthal, Gaußig, Gohrisch, Graupa, Großdrebnitz, Großharthau, Heidenau, Hinterhermsdorf, Hohnstein, Hohwald, Kirnitzschtal, Königstein/Sächs. Schw., Krippen, Langenhennersdorf, Leu-	315 Die Gemeinden Bertsdorf-Hörnitz, Dittelsdorf, Görlitz, Großschönau, Hainewalde, Hartau, Hirschfelde, Jonsdorf, Leutersdorf, Schlegel, Mittelherwigsdorf, Niederoderwitz, Olbersdorf, Ostritz, Oybin, Schönau-Berzdorf a. d. E., Seifhennersdorf, Spitzkunnersdorf, Waltersdorf, Wittgendorf, Zittau, Bernstadt a. d. E., Ortsteile Altbernsdorf a. d. E. und Dittersbach a.d.E. (Einw.: 150 268) 316 Die Gemeinden Beiersdorf, von der Gemeinde Bernstadt die Stadt Bernstadt und der Ortsteil Kemnitz, Berthelsdorf, Dürrhennersdorf, Ebersbach, Ebersdorf, Eibau, Friedersdorf, Großhennersdorf, Großschweidnitz, Herrnhut, Kittlitz, Kottmarsdorf, Lawalde, Löbau, Neueibau, Neugersdorf, Neusalza-Spremberg,	**317 Görlitz – Löbau-Zittau** Kreisfreie Stadt Görlitz, Landkreis Löbau-Zittau (Einw.: 230 253 +1,5 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
von der Gemeinde Pulsnitz die Stadt Pulsnitz (Übrige Ortsteile s. Wkr. 314), Rammenau, Rathen, Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf-Schöna, Ringenhain, Röhrsdorf, Rosenthal-Bielatal, Schmölln-Putzkau, Sebnitz, Stadt Wehlen, Steinigtwolmsdorf, Stolpen, Struppen, Weifa, Wilschdorf (Einw.: 208 812 –8,0 %)		poldishain, Liebstadt, Lohmen, Meusegast, Müglitztal, Neukirch/ Lausitz, Neustadt i. Sa, Oelsen, Pirna, Porschdorf, Rammenau, Rathen, Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf-Schöna, Röhrsdorf, Rosenthal-Bielatal, Schmölln-Putzkau, Sebnitz, Wehlen, Steinigtwolmsdorf, Stolpen, Struppen, Weifa, Wilschdorf (Einw.: 188 476)		Niedercunnersdorf, Obercunnersdorf, Oberoderwitz, Oppach, Ottenhain, Rosenbach, Schönbach, Strahwalde, Walddorf, (Einw.: 79 985)	
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
318 Dresden I					**318 Sächsische Schweiz – Bautzen-West**
Von der kreisfreien Stadt Dresden die Ortsamtsbereiche: Leuben, Prohlis, Südvorstadt, vom Ortsamtsbereich Blasewitz die Stadtteile 52, 55, 56 und die Statistischen Bezirke 512, 514 bis 518, 538, 573 bis 579 (Übrige Stadtteile und Stat. Bezirke s. Wkr. 319), vom Ortsamtsbereich Loschwitz die Stadtteile 41 bis 43 sowie die Grundstücke Nachtflügelweg 34 bis 36, Heidemühlenweg 38 und Ullersdorfer Str. 33 bis 37 des Stadtteils 44 (Übrige Stadtteile s. Wkr. 319), nach dem Stand vom März 1991 (Übrige Ortsamtsbereiche und Stadtteile s. Wkr. 319) (Einw.: 218 823 –3,6 %)	319	Von der kreisfreien Stadt Dresden die Ortsamtsbereiche: Leuben, Prohlis, Südvorstadt, vom Ortsamtsbereich Blasewitz die Stadtteile 52, 55, 56 und die Statistischen Bezirke 512, 514 bis 518, 538, 573 bis 579, vom Ortsamtsbereich Loschwitz die Stadtteile 41 bis 43 sowie die Grundstücke Nachtflügelweg 34 bis 36, Heidemühlenweg 38 und Ullersdorfer Str. 33 bis 37 des Stadtteils 44 (Einw.: 218 823)	314 316 317	Die Gemeinde Burkau Ortsteile Bocka, Auschkowitz, Jiedlitz, Kleinhänchen, Neuhof (Einw.: 436) Die Gemeinden Göda, Sohland a. d. Spree, Wilthen, Gaußig ohne Ortsteile Naundorf und Cossern (Einw.: 21 142) Die Gemeinden Bad Gottleuba, Bad Schandau, Bahratal, Bahretal, Berggießhübel, Birkwitz-Pratzschwitz, Bischofswerda, Börnersdorf-Breitenau, Burkau, Cotta, Burkau mit den Ortsteilen Großhänchen, Pannewitz, Taschendorf und Uhyst am Taucher, Demitz-	Landkreis Sächsische Schweiz, vom Landkreis Bautzen die Gemeinden Bischofswerda, Burkau, Demitz-Thumitz, Frankenthal, Gaußig, Göda, Großdrebnitz, Großharthau, Neukirch/ Lausitz, Rammenau, Schmölln-Putzkau, Sohland/Spree, Steinigtwolmsdorf, Weifa, Wilthen (Übrige Gemeinden s. Wkr. 316) (Einw.: 217 295 –4,3 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
				Thumitz, Dohma, Dohna, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Frankenthal, Gaußig, Ortsteile Naundorf und Cossern, Gohrisch, Graupa, Großdrebnitz, Großharthau, Heidenau, Hinterhermsdorf, Hohnstein, Hohwald, Kirnitzschtal, Königstein/Sächs. Schw., Krippen, Langenhennersdorf, Leupoldishain, Liebstadt, Lohmen, Meusegast, Müglitztal, Neukirch/Lausitz, Neustadt i. Sa., Oelsen, Pirna, Porschdorf, Rammenau, Rathen, Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf-Schöna, Röhrsdorf, Rosenthal-Bielatal, Schmölln-Putzkau, Sebnitz, Wehlen, Steinigtwolmsdorf, Stolpen, Struppen, Weifa, Wilschdorf (Einw.: 188 476)	
			320	Die Gemeinde Schönfeld-Weißig (Einw.: 7 241)	

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
319 Dresden II Von der kreisfreien Stadt Dresden die Ortsamtsbereiche: Altstadt, Neustadt, Pieschen, Klotzsche, Cotta, vom Ortsamtsbereich Blasewitz der Stadtteil 54 und die Statistischen Bezirke 511, 513, 531 bis 537, 571, 572 (Übrige Stadtteile und Stat. Bezirke s. Wkr. 318), vom Ortsamtsbereich Loschwitz der Stadtteil 44 mit Ausnahme der Grundstücke Nachtflügelweg 34 bis 36, Heidemühlenweg 38 und Ullersdorfer Str. 33 bis 37 (Übrige Stadtteile s. Wkr. 318), nach dem Stand vom März 1991 (Übrige Ortsamtsbereiche und Stadtteile s. Wkr. 318) (Einw.: 241 654 +6,5 %)	320	Von der kreisfreien Stadt Dresden die Ortsamtsbereiche: Altstadt, Neustadt, Pieschen, Klotzsche, Cotta, vom Ortsamtsbereich Blasewitz der Stadtteil 54 (Striesen-West) (Einw.: 227 996)	318	Von der kreisfreien Stadt Dresden die Ortsamtsbereiche: Leuben, Prohlis, Südvorstadt vom Ortsamtsbereich Blasewitz die Stadtteile 52, 55, 56 und die Statistischen Bezirke 512, 514 bis 518, 538, 573 bis 579 vom Ortsamtsbereich Loschwitz die Stadtteile 41 bis 43 sowie die Grundstücke Nachtflügelweg 34 bis 36, Heidemühlenweg 38 und Ullersdorfer Str. 33 bis 37 des Stadtteils 44 nach dem Stand vom März 1991 (Einw.: 218 823)	**319 Dresden-Ost** Von der kreisfreien Stadt Dresden die Ortsamtsbereiche Loschwitz, Leuben, Prohlis, Südvorstadt, vom Ortsamtsbereich Blasewitz die Stadtteile Blasewitz mit Neugruna, Striesen-Ost, Striesen-Süd mit Johannstadt-Südost, Tolkewitz/Seidnitz-Nord, Seidnitz/Dobritz, Gruna mit Strehlen-Nordost (Übrige Stadtteile s. Wkr. 320) (Einw.: 232 481 +2,4 %)
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
320 Dresden-Land – Freital – Dippoldiswalde Die Gemeinden Altenberg, Altfranken, Arnsdorf b. Dresden, Bannewitz, Bärenburg, Bärenfels, Bärenstein, Colmnitz, Cossebaude, Cunnersdorf, Dippoldiswalde, Dittersdorf, Dorfhain, Falkenhain, Fischbach, Frauendorf, Freital, Geising, Glashütte, Gompitz, Goppeln, Großdittmannsdorf, Großerkmannsdorf, Grumbach, Hartmannsdorf-Reichenau, Hausdorf, Helbigsdorf, Hermsdorf, Hermsdorf/ Erzgeb., Hirschbach,	314	Die Gemeinden Altfranken, Bannewitz, Cossebaude, Freital, Gompitz, Großdittmannsdorf, Grumbach, Helbigsdorf-Blankenstein, Kesselsdorf, Kurort Hartha, Mobschatz, Mohorn, Moritzburg, Pesterwitz, Pohrsdorf, Promnitztal, Radebeul, Radeburg, Reichenberg, Steinbach, Tharandt, Wilsdruff (Einw.: 108 588)	319	Von der kreisfreien Stadt Dresden die Ortsamtsbereiche: Altstadt, Neustadt, Pieschen, Klotzsche, Cotta, vom Ortsamtsbereich Blasewitz der Stadtteil 54 (Striesen-West) (Einw.: 227 996)	**320 Dresden-West** Von der kreisfreien Stadt Dresden die Ortsamtsbereiche Altstadt, Neustadt, Pieschen, Klotzsche, Cotta, vom Ortsamtsbereich Blasewitz der Stadtteil Striesen-West (Übrige Stadtteile s. Wkr. 319) (Einw.: 227 996 +0,5 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen — Abgang — Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
Höckendorf, Kesselsdorf, Kipsdorf, Klingenberg, Kreischa, Hartha, Langebrück, Liegau-Augustusbad, Lomnitz, Malter, Medingen, Mobschatz, Mohorn, Moritzburg, Obercarsdorf, Ottendorf-Okrilla, Paulsdorf, Pesterwitz, Pohrsdorf, Possendorf, Pretzschendorf, Promnitztal, Rabenau, Radeberg, Radebeul, Radeburg, Reichenberg, Reichstädt, Reinhartsgrimma, Schellerhau, Schlottwitz, Schmiedeberg, Schönborn b. Radeberg, Schönfeld, Schönfeld-Weißig, Seifersdorf, Steinbach, Tharandt, Ullersdorf b. Radeberg, Wachau b. Radeberg, Wallroda, Weixdorf, Wilsdruff (Einw.: 217 357 –4,2 %)	315	Die Gemeinden Arnsdorf b. Dresden, Fischbach, Großerkmannsdorf, Hermsdorf, Langebrück, Lomnitz, Medingen, Ottendorf-Okrilla, Radeberg, Schönborn b. Radeberg, Ullersdorf b. Radeberg, Wachau b. Radeberg, Wallroda, Weixdorf (Einw.: 43 093)			
	318	Die Gemeinde Schönfeld-Weißig (Einw.: 7 241)			
	321	Die Gemeinden Altenberg, Bärenburg, Bärenfels, Bärenstein, Colmnitz, Dippoldiswalde, Dittersdorf, Dorfhain, Falkenhain, Geising, Glashütte, Goppeln, Hartmannsdorf-Reichenau, Hermsdorf/Erzgeb., Höckendorf, Kipsdorf, Klingenberg, Kreischa, Malter, Obercarsdorf, Paulsdorf, Possendorf, Pretzschendorf, Rabenau, Reinhardtsgrimma, Schellerhau, Schmiedeberg, Schönfeld, Seifersdorf (Einw.: 58 435)			

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
321 Freiberg – Brand-Erbisdorf – Flöha – Marienberg					**321 Freiberg – Weißeritzkreis-Süd**
Die Gemeinden Ansprung, Augustusburg, Bobritzsch, Borstendorf, Brand-Erbisdorf, Braunsdorf, Bräunsdorf-Langhennersdorf, Breitenau, Deutscheinsiedel, Deutschneudorf, Dorfchemnitz b. Sayda, Dörnthal, Eppendorf, Erdmannsdorf, Falkenau, Flöha, von der Gemeinde Frankenberg der Ortsteil Altenhain (Übrige Ortsteile s. Wkr. 322), Frankenstein, Frauenstein, Freiberg, Gahlenz, von der Gemeinde Gornau/Erzgeb. der Ortsteil Dittmannsdorf (Übrige Ortsteile s. Wkr. 325), Großhartmannsdorf, Großrückerswalde, Großschirma, Großwaltersdorf, Grünberg, Grünhainichen, Hallbach, Halsbrücke, Heidersdorf, Hennersdorf, Hilbersdorf, Hirtstein, Kleinhartmannsdorf, Langenau, Lauterbach, Lengefeld, Leubsdorf, Lichtenberg/Erzgeb., Lichtenwalde, Lippersdorf, Marienberg, Mühlbach, Mulda/Sa., Neuhausen/Erzgeb., Niederlauterstein, Niederschöna, Niederwiesa, Oberschöna, Oederan, Olbernhau, Pfaffroda b. Sayda, Pobershau, Pokkau/Flöhatal, Rechenberg-Bienenmühle, Reichenbach b. Sieben-	313 323	Die Gemeinden Mühlbach, Frankenberg Ortsteil Altenhain (Einw.: 1 562) Die Gemeinden Ansprung, Borstendorf, Deutscheinsiedel, Deutschneudorf, Dörnthal, Großrückerswalde, Grünhainichen, Hallbach, Heidersdorf, Hirtstein, Lauterbach, Lengefeld, Lippersdorf, Marienberg, Niederlauterstein, Olbernhau, Pfaffroda b. Sayda, Pobershau, Pokkau, Reifland, Seiffen/Erzgeb., Wünschendorf, Zöblitz, von der Gemeinde Gornau/Erzgeb. der Ortsteil Dittmannsdorf (Einw.: 60 063)	320	Die Gemeinden Altenberg, Bärenburg, Bärenfels, Bärenstein, Colmnitz, Dippoldiswalde, Dittersdorf, Dorfhain, Falkenhain, Geising, Glashütte, Goppeln, Hartmannsdorf-Reichenau, Hermsdorf/Erzgeb., Höckendorf, Kipsdorf, Klingenberg, Kreischa, Malter, Obercarsdorf, Paulsdorf, Possendorf, Pretzschendorf, Rabenau, Reinhardtsgrimma, Schellerhau, Schmiedeberg, Schönfeld, Seifersdorf (Einw.: 58 435)	Landkreis Freiberg, vom Weißeritzkreis die Gemeinden Altenberg, Bärenburg, Bärenfels, Bärenstein, Colmnitz, Dippoldiswalde, Dittersdorf, Dorfhain, Falkenhain, Geising, Glashütte, Goppeln, Hartmannsdorf-Reichenau, Hermsdorf/Erzgebirge, Höckendorf, Kipsdorf, Klingenberg, Kreischa, Malter, Obercarsdorf, Paulsdorf, Possendorf, Pretzschendorf, Rabenau, Reinhardtsgrimma, Schellerhau, Schmiedeberg, Schönfeld, Seifersdorf (Übrige Gemeinden s. Wkr. 314) (Einw.: 212 633 –6,3 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang – von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
lehn, Reifland, Reinsberg, Sayda, Seiffen/Erzgeb., Siebenlehn, Weißenborg/Erzgeb., Wünschendorf, Zöblitz (Einw.: 215 823 –4,9 %)					
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
322 Glauchau – Rochlitz – Hohenstein-Ernstthal – Hainichen					**322 Chemnitz**
Die Gemeinden Aitzendorf, Altmittweida, Arras, Bernsdorf, Callenberg, Chursbachtal, Chursdorf, von der Gemeinde Colditz der Ortsteil Lastau (Übrige Ortsteile s. Wkr. 312), Dennheritz, Dittersbach, Dürrenuhlsdorf, Erlau, Erlbach, Frankenau, von der Gemeinde Frankenberg die Stadt Frankenberg mit den Ortsteilen Sachsenburg/Irbersdorf und Langenstriegis (Übrige Ortsteile s. Wkr. 321), Geringswalde, Gersdorf, Glauchau, Grünlichtenberg, Hainichen, Hausdorf, Heinrichsort, Himmelhartha, Hohenstein-Ernstthal, Holzhausen, Königsfeld, Königshain-Wiederau, Kriebstein, Krumbach, Kuhschnappel, Lauenhain-Tanneberg, Lichenstein/Sa., Lobsdorf, Lunzenau, Meerane, Milkau, Mittweida, Oberlungwitz, Oberwiera, Ottendorf, Penig, Reichenbach, Remse, Rochlitz, Rossau, Schlegel, Schlunzig, Schönberg, Schönborn-Dreiwerden-Seifersbach,	309	Die Gemeinden Colditz Ortsteil Lastau, Zschadraß Ortsteil Erlbach, Ortsteil Hausdorf (Einw.: 1 926)	323	Von der kreisfreien Stadt Chemnitz die Stadtbezirke: Mitte, Süd-West, West (mit den Stadtteilen Altendorf, Rottluff, Kapellenberg, Kappel, Schönau, Rabenstein, Reichenbrand, Kaßberg, Stelzendorf, Siegmar, Zentrum, Schloßchemnitz) vom Stadtbezirk Nord die Stadtteile Borna-Heinersdorf, Glösa-Draisdorf, Ebersdorf, Furth, Hilbersdorf vom Stadtbezirk Ost die Stadtteile Sonnenberg, Yorckgebiet, vom Stadtbezirk Süd-Ost die Stadtteile Bernsdorf (mit den Stimmbezirken 4206–4211), Altchemnitz (mit den Stimmbezirken 4104–4107) (Einw.: 156 691)	Von der kreisfreien Stadt Chemnitz die Stadtteile Zentrum, Schloßchemnitz, Furth, Glösa-Draisdorf, Borna-Heinersdorf, Ebersdorf, Hilbersdorf, Sonnenberg, Lutherviertel, Yorckgebiet, Gablenz, Altchemnitz, Bernsdorf, Helbersdorf, Morgenleite, Hutholz, Kapellenberg, Kappel, Schönau, Stelzendorf, Siegmar, Reichenbrand, Kaßberg, Altendorf, Rottluff, Rabenstein (Übrige Stadtteile s. Wkr. 323) (Einw.: 232 630 +2,5 %)
	313	Die Gemeinden Aitzendorf, Altmittweida, Arras, Chursdorf, Erlau, Frankenau, Frankenberg ohne Ortsteil Altenhain, Geringswalde, Grünlichtenberg, Hainichen, Himmelhartha, Holzhausen, Königsfeld, Königshain-Wiederau, Kriebstein, Lauenhain-Tanneberg, Lunzenau, Milkau, Mittweida, Ottendorf, Penig, Reichenbach, Rochlitz ohne Ortsteil Breitenborn, Rossau, Schönborn-Dreiwerden-Seifersbach, Seelitz, Stein i. Chemnitztal, Striegistal, Tauscha, Schlegel, Thierbach, Tiefenbach, Wechselburg, Zettlitz (Einw.: 103 110)	324	Von der kreisfreien Stadt Chemnitz vom Stadtbezirk Ost die Stadtteile Lutherviertel, Gablenz	
	324	Die Gemeinden Bernsdorf, Callenberg, Chursbach-			

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
Seelitz, St. Egidien, Stein i. Chemnitztal, Striegistal, Tauscha, Thierbach, Tiefenbach, Waldenburg, Wechselburg, Wolkenburg-Kaufungen, Wüstenbrand, Zettlitz (Einw.: 220 596 –2,8 %)		tal, Dürrenuhlsdorf, Gersdorf, Glauchau, Heinrichsort, Hohenstein-Ernstthal, Kuhschnappel, Lichtenstein/Sa., Lobsdorf, Meerane, Oberlungwitz, Oberwiera, Remse, Schönberg, St. Egidien, Waldenburg, Wolkenburg-Kaufungen, Wüstenbrand (Einw.: 113 810)		vom Stadtbezirk Süd-Ost die Stadtteile Bernsdorf (mit den Stimmbezirken 4201–4205), Altchemnitz (mit den Stimmbezirken 4101–4103) vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Helbersdorf, Morgenleite, Hutholz, (Einw.: 75 939)	
	325	Die Gemeinden Dennheritz, Schlunzig (Einw.: 1 750)			

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

323 Chemnitz I					**323 Mittlerer Erzgebirgskreis – Annaberg**
Von der kreisfreien Stadt Chemnitz die Stadtbezirke: Mitte, Süd-West, West, vom Stadtbezirk Nord die Stadtteile Borna-Heinersdorf, Glösa-Draisdorf, Ebersdorf, Furth, Hilbersdorf (Übrige Stadtteile s. Wkr. 324), vom Stadtbezirk Ost die Stadtteile Sonnenberg, Yorckgebiet, Adelsberg (Übrige Stadtteile s. Wkr. 324), vom Stadtbezirk Süd-Ost die Stadtteile Reichenhain, Erfenschlag, Harthau, Bernsdorf (mit den Stimmbezirken 4206–4211), Altchemnitz (mit den Stimmbezirken 4104–4107)	322	Von der kreisfreien Stadt Chemnitz die Stadtbezirke: Mitte, Süd-West, West (mit den Stadtteilen Altendorf, Rottluff, Kapellenberg, Kappel, Schönau, Rabenstein, Reichenbrand, Kaßberg, Stelzendorf, Siegmar, Zentrum, Schloßchemnitz) vom Stadtbezirk Nord die Stadtteile Borna-Heinersdorf, Glösa-Draisdorf, Ebersdorf, Furth, Hilbersdorf vom Stadtbezirk Ost die Stadtteile Sonnenberg, Yorckgebiet vom Stadtbezirk Süd-Ost die Stadt-	321	Die Gemeinden Ansprung, Borstendorf, Deutscheinsiedel, Deutschneudorf, Dörnthal, Großrückerswalde, Grünhainichen, Hallbach, Heidersdorf, Hirtstein, Lauterbach, Lengefeld, Lippersdorf, Marienberg, Niederlauterstein, Olbernhau, Pfaffroda b. Sayda, Pobershau, Pokkau, Reifland, Seiffen/Erzgeb., Wünschendorf, Zöblitz, von der Gemeinde Gornau/Erzgeb. der Ortsteil Dittmannsdorf (Einw.: 60 063)	Von der kreisfreien Stadt Chemnitz die Stadtteile Adelsberg, Euba, Erfenschlag, Harthau, Markersdorf, Reichenhain (Übrige Stadtteile s. Wkr. 322), Mittlerer Erzgebirgskreis, Landkreis Annaberg (Einw.: 223 710 –1,4 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
(Übrige Stadtteile und Stimmbezirke s. Wkr. 324), vom Stadtbezirk Süd der Stadtteil Markersdorf (mit dem Stimmbezirk 6210 (Übrige Stadtteile und Stimmbezirke s. Wkr. 324), nach dem Stand vom 29. Juli 1992 (Übrige Stadtbezirke, Stadtteile und Stimmbezirke s. Wkr. 324) (Einw.: 165 701 –27,0 %)		teile Bernsdorf (mit den Stimmbezirken 4206–4211), Altchemnitz (mit den Stimmbezirken 4104–4107) (Einw.: 156 691)	324	Von der kreisfreien Stadt Chemnitz vom Stadtbezirk Süd der Stadtteil Markersdorf (mit den Stimmbezirken 6201–6209 und 6211–6216), vom Stadtbezirk Nord der Stadtteil Euba, von der Gemeinde Amtsberg der Ortsteil Dittersdorf, Kleinolbersdorf-Altenhain (Einw.: 27 650)	
			325	Von der Gemeinde Amtsberg die Ortsteile Schlößchen und Weißbach, die Gemeinden Annaberg-Buchholz, Arnsfeld, Bärenstein, Börnichen/Erzgeb., Cranzahl, Crottendorf, Cunersdorf, Dörfel, Drebach, Ehrenfriedersdorf, Elterlein, Falkenbach, Frohnau, Gehringswalde, Gelenau/Erzgeb., Geyer, Geyersdorf, Gornau/Erzgeb. ohne Ortsteil Dittmansdorf, Grießbach, Hammerunterwiesenthal, Hermannsdorf, Herold, Hilmersdorf, Hopfgarten, Jahnsbach, Jöhstadt, Königswalde, Krumhermersdorf, Mildenau, Neudorf, Neundorf, Oberwiesenthal, Kurort, Scharfenstein, Scheibenberg, Schlettau, Schönbrunn,	

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
				Schönfeld, Schwarzbach, Sehma, Steinbach, Streckewalde, Tannenberg, Thum, Venusberg, Waldkirchen/ Erzgeb., Walthersdorf, Wiesa, Wiesenbad, Thermalbad, Wolkenstein, Zschopau (Einw.: 126 987)	
Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises					
324 Chemnitz II – Chemnitz-Land Von der kreisfreien Stadt Chemnitz die Stadtbezirke: vom Stadtbezirk Ost die Stadtteile Lutherviertel, Gablenz (Übrige Stadtteile s. Wkr. 323), vom Stadtbezirk Süd-Ost die Stadtteile Bernsdorf (mit den Stimmbezirken 4201–4205), Altchemnitz (mit den Stimmbezirken 4101–4103) (Übrige Stadtteile und Stimmbezirke s. Wkr. 323), vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Helbersdorf, Morgenleite, Hutholz, Markersdorf (mit den Stimmbezirken 6201–6209 und 6211–6216) (Übrige Stadtteile und Stimmbezirke s. Wkr. 323), vom Stadtbezirk Nord der Stadtteil Euba (Übrige Stadtteile s. Wkr. 323), nach dem Stand vom 29. Juli 1992	313 322 323	Die Gemeinden Auerswalde, Burgstädt, Claußnitz, Hartmannsdorf, Lichtenau, Mühlau, Taura b. Burgstädt, Wittgensdorf (Einw.: 35 923) Von der kreisfreien Stadt Chemnitz vom Stadtbezirk Ost die Stadtteile Lutherviertel, Gablenz, vom Stadtbezirk Süd-Ost die Stadtteile Bernsdorf (mit den Stimmbezirken 4201–4205), Altchemnitz (mit den Stimmbezirken 4101–4103), vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Helbersdorf, Morgenleite, Hutholz (Einw.: 75 939) Von der kreisfreien Stadt Chemnitz vom Stadtbezirk Süd der Stadtteil Markersdorf (mit den Stimmbezirken 6201–6209 und 6211–6216)	322 325	Die Gemeinden Bernsdorf, Callenberg, Chursbachtal, Dürrenuhlsdorf, Gersdorf, Glauchau, Heinrichsort, Hohenstein-Ernstthal, Kuhschnappel, Lichtenstein/Sa., Lobsdorf, Meerane, Oberlungwitz, Oberwiera, Remse, Schönberg, St. Egidien, Waldenburg, Wolkenburg-Kaufungen, Wüstenbrand (Einw.: 113 810) Die Gemeinden Auerbach, Beutha, Brünlos, Dorfchemnitz, Erlbach-Kirchberg, Gornsdorf, Hohndorf, Hormersdorf, Jahnsdorf, Leukersdorf/Erzgeb., Lugau/Erzgeb., Meinersdorf, Neuwürschnitz, Niederdorf, Niederwürschnitz, Oelsnitz/Erzgeb.,	**324 Chemnitzer Land – Stollberg** Landkreise Chemnitzer Land, Stollberg (Einw.: 249 380 +9,9 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen – Abgang – an Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit – Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang – von Wkr.	Bezeichnung der Gebietseinheit – Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
(Übrige Stadtbezirke, Stadtteile und Stimmbezirke s. Wkr. 323), die Gemeinden Adorf/Erzgeb., von der Gemeinde Amtsberg der Ortsteil Dittersdorf (Übrige Ortsteile s. Wkr. 325), Auerswalde, Bräunsdorf, Burgstädt, Burkhardtsdorf, Claußnitz, Einsiedel, Grüna, Hartmannsdorf, Kändler, Kemtau, Klaffenbach, Kleinolbersdorf-Altenhain, Lichtenau, Limbach-Oberfrohna, Mittelbach, Mohsdorf, Mühlau, Neukirchen/Erzgeb., Niederfrohna, Pleißa, Röhrsdorf, Taura b. Burgstädt, Wittgensdorf (Einw.: 192 540 –15,2 %)		vom Stadtbezirk Nord der Stadtteil Euba von der Gemeinde Amtsberg der Ortsteil Dittersdorf, die Gemeinde Kleinolbersdorf-Altenhain (Einw.: 27 650)	 326	Stollberg/Erzgeb., Thalheim/Erzgeb., Ursprung (Einw.: 73 224) Die Gemeinde Zwönitz (Einw.: 9 318)	

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

325 Annaberg – Stollberg – Zschopau Die Gemeinden von der Gemeinde Amtsberg die Ortsteile Schlößchen und Weißbach (Übrige Ortsteile s. Wkr. 324), Annaberg-Buchholz, Arnsfeld, Auerbach, Bärenstein, Beutha, Börnichen/Erzgeb., Brünlos, Cranzahl, Crottendorf, Cunersdorf, Dorfchemnitz, Dörfel, Drebach, Ehrenfriedersdorf, Elterlein, Erlbach-Kirchberg, Falkenbach, Frohnau, Gehringswalde, Gelenau/Erzgeb., Geyer, Geyersdorf,	323	Von der Gemeinde Amtsberg die Ortsteile Schlößchen und Weißbach, die Gemeinden Annaberg-Buchholz, Arnsfeld, Bärenstein, Börnichen/Erzgeb., Cranzahl, Crottendorf, Cunersdorf, Dörfel, Drebach, Ehrenfriedersdorf, Elterlein, Falkenbach, Frohnau, Gehringswalde, Gelenau/Erzgeb., Geyer, Geyersdorf, die Gemeinde Gornau/Erzgeb.	322 327	Die Gemeinden Dennheritz, Schlunzig (Einw.: 1 750) Kreisfreie Stadt Zwickau, die Gemeinden Cainsdorf, Crimmitschau, Crinitzberg, Crossen, Culitzsch, Cunersdorf, Dänkritz, Ebersbrunn, Fraureuth, Friedrichsgrün, Hartenstein, Hartmannsdorf b. Kirchberg, Hirschfeld, Kirchberg, Königswalde, Langenbach	**325 Zwickau-Stadt – Zwickauer Land** Kreisfreie Stadt Zwickau, Landkreis Zwickauer Land (Einw.: 247 209 +8,9 %)

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
die Gemeinde Gornau/Erzgeb. mit dem Ortsteil Witzschdorf (Übriger Ortsteil s. Wkr. 321), Gornsdorf, Grießbach, Großolbersdorf, Grumbach, Hammerunterwiesenthal, Hermannsdorf, Herold, Hilmersdorf, Hohndorf, Hopfgarten, Hormersdorf, Jahnsbach, Jahnsdorf, Jöhstadt, Königswalde, Krumhermersdorf, Leukersdorf/Erzgeb., Lugau/Erzgeb., Meinersdorf, Mildenau, Neudorf, Neundorf, Neuwürschnitz, Niederdorf, Niederwürschnitz, Oberwiesenthal, Oelsnitz/Erzgeb., Scharfenstein, Scheibenberg, Schlettau, Schönbrunn, Schönfeld, Schwarzbach, Sehma, Steinbach, Stollberg/Erzgeb., Streckewalde, Tannenberg, Thalheim/Erzgeb., Thum, Ursprung, Venusberg, Waldkirchen/Erzgeb., Walthersdorf, Wiesa, Wiesenbad, Thermalbad, Wolkenstein, Zschopau (Einw.: 200 211 –11,8 %)		mit dem Ortsteil Witzschdorf, Grießbach, Großolbersdorf, Grumbach, Hammerunterwiesenthal, Hermannsdorf, Herold, Hilmersdorf, Hopfgarten, Jahnsbach, Jöhstadt, Königswalde, Krumhermersdorf, Mildenau, Neudorf, Neundorf, Oberwiesenthal, Kurort, Scharfenstein, Scheibenberg, Schlettau, Schönbrunn, Schönfeld, Schwarzbach, Sehma, Steinbach, Streckewalde, Tannenberg, Thum, Venusberg, Waldkirchen/Erzgeb., Walthersdorf, Wiesa, Wiesenbad, Thermalbad, Wolkenstein, Zschopau (Einw.: 126 987)		Langenbernsdorf, Langenhessen, Lauenhain, Lauterbach, Leubnitz, Leutersbach, Lichtentanne, Mosel, Mülsen St. Jacob, Mülsen St. Micheln, Mülsen St. Niclas, Neukirchen/Pleiße, Niedercrinitz, Niedermülsen, Oberrothenbach, Ortmannsdorf, Reinsdorf, Rottmannsdorf, Ruppertsgrün, Saupersdorf, Schönfels, Silberstraße, Stangendorf, Stangengrün, Steinpleis, Stenn, Thurm, Vielau, Weißbach, Werdau, Wiesenburg, Wildenfels, Wilkau-Haßlau, Wolfersgrün, Wulm, Zschocken (Einw.: 245 459)	
	324	Die Gemeinden Auerbach, Beutha, Brünlos, Dorfchemnitz, Erlbach-Kirchberg, Gornsdorf, Hohndorf, Hormersdorf, Jahnsdorf, Leukersdorf/Erzgeb., Lugau/Erzgeb., Meinersdorf, Neuwürschnitz, Niederdorf, Niederwürschnitz, Oelsnitz/Erzgeb., Stollberg/Erzgeb., Thalheim/Erzgeb., Ursprung (Einw.: 73 224)			

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
326 Aue – Schwarzenberg – Klingenthal Die Gemeinden Affalter, Albernau, Antonsthal, Aue, Beierfeld, Bermsgrün, Bernsbach, Bockau, Breitenbrunn/Erzgeb., Burkhardtsgrün, Carlsfeld, Eibenstock, Erla, Erlabrunn, Erlbach, von der Gemeinde Grünbach der Ortsteil Muldenberg (Übrige Ortsteile s. Wkr. 328), Grünhain, Grünstädtel, Gunzen, Hammerbrükke, Hundshübel, Johanngeorgenstadt, Klingenthal/Sa., Landwüst, Lauter/Sa., Lichtenau, Lindenau, Lößnitz, Markersbach, Markneukirchen, Morgenröthe-Rautenkranz, Pöhla, Raschau, Rittersgrün, Schilbach, Schlema, Schneeberg, Schöneck/Vogtl., Schönheide, Schwarzenberg/Erzgeb., Sosa, Stützengrün, Tannenbergsthal/Vogtl., Waschleithe, Wernitzgrün, Zschorlau, Zwönitz, Zwota (Einw.: 190 844 –15,9 %)	324 327	Die Gemeinde Zwönitz (Einw.: 9 318) Die Gemeinden Erlbach, Hammerbrücke, Klingenthal/Sa., Landwüst, Markneukirchen, Morgenröthe-Rautenkranz, Schöneck/Vogtl., Tannenbergsthal/Vogtl., Wernitzgrün, Zwota (Einw.: 31 156)	328	Die Gemeinden Auerbach/Vogtl., Beerheide, Bergen, Eich/Sa., Ellefeld, Falkenstein/Vogtl., von der Gemeinde Grünbach der Ortsteil Grünbach, Hartmannsgrün, Neustadt/Vogtl., Oberlauterbach, Rebesgrün, Rodewisch, Steinberg, Treuen, Trieb/Vogtl., Werda (Einw.: 64 450)	**326 Aue Schwarzenberg – Auerbach** Landkreis Aue-Schwarzenberg, vom Vogtlandkreis die Gemeinden Auerbach/Vogtl., Beerheide, Bergen, Eich/Sa., Ellefeld, Falkenstein/Vogtl., Grünbach, Hartmannsgrün, Neustadt/Vogtl., Oberlauterbach, Rebesgrün, Rodewisch, Treuen, Trieb/Vogtl., Werda, Steinberg (Übrige Gemeinden s. Wkr. 327) (Einw.: 214 820 –5,3 %)

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen				Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
	Abgang		Zugang		
	Bezeichnung der Gebietseinheit				
	an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	
327 Zwickau - Werdau					**327 Vogtlandkreis**
Kreisfreie Stadt Zwickau, die Gemeinden Cainsdorf, Crimmitschau, Crinitzberg, Crossen, Culitzsch, Cunersdorf, Dänkritz, Ebersbrunn, Fraureuth, Friedrichsgrün, Härtensdorf, Hartenstein, Hartmannsdorf b. Kirchberg, Hirschfeld, Kirchberg, Königswalde, Langenbach, Langenbernsdorf, Langenhessen, Lauenhain, Lauterbach, Leubnitz, Leutersbach, Lichtentanne, Mosel, Mülsen St. Jacob, Mülsen St. Micheln, Mülsen St. Niclas, Neukirchen/Pleiße, Niedercrinitz, Niedermülsen, Oberrothenbach, Ortmannsdorf, Reinsdorf, Rottmannsdorf, Ruppertsgrün, Saupersdorf, Schönfels, Silberstraße, Stangendorf, Stangengrün, Steinpleis, Stenn, Thurm, Vielau, Weißbach, Werdau, Wiesenburg, Wildenfels, Wilkau-Haßlau, Wolfersgrün, Wulm, Zschocken (Einw.: 245 459 +8,1 %)	325	Kreisfreie Stadt Zwickau, die Gemeinden Cainsdorf, Crimmitschau, Crinitzberg, Crossen, Culitzsch, Cunersdorf, Dänkritz, Ebersbrunn, Fraureuth, Friedrichsgrün, Hartenstein, Hartmannsdorf b. Kirchberg, Hirschfeld, Kirchberg, Königswalde, Langenbach, Langenbernsdorf, Langenhessen, Lauenhain, Lauterbach, Leubnitz, Leutersbach, Lichtentanne, Mosel, Mülsen St. Jacob, Mülsen St. Micheln, Mülsen St. Niclas, Neukirchen/Pleiße, Niedercrinitz, Niedermülsen, Oberrothenbach, Ortmannsdorf, Reinsdorf, Rottmannsdorf, Ruppertsgrün, Saupersdorf, Schönfels, Silberstraße, Stangendorf, Stangengrün, Steinpleis, Stenn, Thurm, Vielau, Weißbach, Werdau, Wiesenburg, Wildenfels, Wilkau-Haßlau, Wolfersgrün, Wulm, Zschocken (Einw.: 245 459)	326	Die Gemeinden Erlbach, Hammerbrücke, Klingenthal/Sa., Landwüst, Markneukirchen, Morgenröthe-Rautenkranz, Schöneck/Vogtl., Tannenbergsthal/Vogtl., Wernitzgrün, Zwota (Einw.: 31 156)	Kreisfreie Stadt Plauen, vom Vogtlandkreis die Gemeinden Erlbach, Hammerbrücke, Klingenthal/Sa., Landwüst, Markneukirchen, Morgenröthe-Rautenkranz, Schöneck/Vogtl., Tannenbergsthal/Vogtl., Wernitzgrün, Zwota, Adorf, Arnoldsgrün, Bad Brambach, Bösenbrunn, Dröda, Eichigt, Bad Elster, Leubetha, Oelsnitz, Tirpersdorf, Triebel/Vogtl., Mühlental, Großfriesen, Jößnitz, Kauschwitz, Kloschwitz, Kürbitz, Leubnitz, Mechelgrün, Mehltheuer, Neuensalz, Neundorf, Reuth, Rodau, Rößnitz, Schneckengrün, Schönberg, Straßberg, Syrau, Theuma, Weischlitz, Elsterberg, Mühltroff, Pausa/Vogtl., Pöhl, Burgstein, Brockau, Lengenfeld, Limbach, Mylau, Netzschkau, Neumark, Obermylau, Reichenbach/Vogtl., Rotschau, Schneidenbach, Schönbrunn, Waldkirchen, Heinsdorfergrund (Übrige Gemeinden s. Wkr. 326) (Einw.: 218 117 -3,9)
			328	Kreisfreie Stadt Plauen, die Gemeinden Adorf, Arnoldsgrün, Bad Brambach, Bad Elster, Bösenbrunn, Brokkau, Burgstein, Dröda, Eichigt, Elsterberg, Großfriesen, Heinsdorfergrund, Jößnitz, Kauschwitz, Kloschwitz, Kürbitz, Lengenfeld, Leubetha, Leubnitz, Limbach, Mechelgrün, Mehltheuer, Mühlental, Mühltroff, Mylau, Netzschkau, Neuensalz, Neumark, Neundorf, Obermylau, Oelsnitz, Pausa/Vogtl., Pöhl, Reichenbach/Vogtl., Reuth, Rodau, Rößnitz, Rotschau, Schneckengrün, Schneidenbach, Schönberg, Schönbrunn, Straßberg, Syrau, Theuma, Tirpersdorf, Triebel/Vogtl., Waldkirchen, Weischlitz (Einw.: 186 961)	

Bemerkungen: Änderung der Abgrenzung auf Grund Wegfall eines Wahlkreises

noch Anlage 9

Abgrenzung der **gegenwärtigen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt	Veränderungen durch Umsetzungen — Abgang — Bezeichnung der Gebietseinheit: an Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Zugang: von Wkr.	Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994	Abgrenzung der **vorgeschlagenen Wahlkreise** Einw.: = Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 1994 % = Abweichung vom Bundesdurchschnitt
328 Reichenbach – Plauen – Auerbach – Oelsnitz Kreisfreie Stadt Plauen, die Gemeinden Adorf, Arnoldsgrün, Auerbach/Vogtl., Bad Brambach, Bad Elster, Beerheide, Bergen, Bösenbrunn, Brockau, Burgstein, Dröda, Eich/Sa., Eichigt, Ellefeld, Elsterberg, Falkenstein/Vogtl., Großfriesen, von der Gemeinde Grünbach die Gemeinde Grünbach (Übriger Ortsteil s. Wkr. 326), Hartmannsgrün, Heinsdorfergrund, Jößnitz, Kauschwitz, Kloschwitz, Kürbitz, Lengenfeld, Leubetha, Leubnitz, Limbach, Mechelgrün, Mehltheuer, Mühlenthal, Mühltroff, Mylau, Netzschkau, Neuensalz, Neumark, Neundorf, Neustadt/Vogtl., Oberlauterbach, Obermylau, Oelsnitz, Pausa/Vogtl., Pöhl, Rebesgrün, Reichenbach/Vogtl., Reuth, Rodau, Rodewisch, Rößnitz, Rotschau, Schneckengrün, Schneidenbach, Schönberg, Schönbrunn, Steinberg, Straßberg, Syrau, Theuma, Tirpersdorf, Treuen, Trieb/Vogtl., Triebel/Vogtl., Waldkirchen, Weischlitz, Werda (Einw.: 251 411 +10,8 %)	326	Die Gemeinden Auerbach/Vogtl., Beerheide, Bergen Eich/Sa., Ellefeld, Falkenstein/Vogtl., von der Gemeinde Grünbach der Ortsteil Grünbach, Hartmannsgrün, Neustadt/Vogtl., Oberlauterbach, Rebesgrün, Rodewisch, Steinberg, Treuen, Trieb/Vogtl., Werda (Einw.: 64 450)			
	328	Kreisfreie Stadt Plauen, die Gemeinden Adorf, Arnoldsgrün, Bad Brambach, Bad Elster, Bösenbrunn, Brokkau, Burgstein, Dröda, Eichigt, Elsterberg, Großfriesen, Heinsdorfergrund, Jößnitz, Kauschwitz, Kloschwitz, Kürbitz, Lengenfeld, Leubetha, Leubnitz, Limbach, Mechelgrün, Mehltheuer, Mühlental, Mühltroff, Mylau, Netzschkau, Neuensalz, Neumark, Neundorf, Obermylau, Oelsnitz, Pausa/Vogtl., Pöhl, Reichenbach/Vogtl., Reuth, Rodau, Rößnitz, Rotschau, Schneckengrün, Schneidenbach, Schönberg, Schönbrunn, Straßberg, Syrau, Theuma, Tirpersdorf, Triebel/Vogtl., Waldkirchen, Weischlitz (Einw.: 186 961)			

Bemerkungen: Wegfall des Wahlkreises

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53113 Bonn
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon: 02 28/3 82 08 40, Telefax: 02 28/3 82 08 44
ISSN 0722-8333